

Bibliothek  
des Reichsgrafen Hans Georg von Oppersdorff.

Aus dem Nachlaß  
meines treuen unvergeßlichen Freundes

Gustav Franke

geb. Loslau 22. April 1844  
gest. Berlin 14. Mai 1903.



Matth. Strohm in Köln.

/ gvr

M.S.

a 2712

opp. XVIII

---

a 2712



Johann Christian Nelkenbrechers

# Taschenbuch

eines

Banquiers und Kaufmanns

enthaltend

eine Erklärung aller ein- und ausländischen  
Münzen, des Wechsel-Courses, Usos, Respect-  
Tage und anderer zur Handlung gehörigen Dinge, mit  
einer genauen Vergleichung des Ellen-Maaßes, Handels-  
Gold- und Silbers-Gewichts, auch Maaße von  
Getreide und flüssigen Sachen

derer

fürnehmsten Europäischen Handels-Plätze.

Zweite Auflage

vermehret und verbessert durch

G.

---

Berlin,

bey Arnold Weber, privill. Buchhändler.

1769.





## Vorrede.



Ein Taschenbuch, welches Münz, Maasß und Gewicht nebst andern zur Handlung gehörigen Sachen der fürnehmsten Handels-Plätze ordentlich und richtig, doch nicht zu weitläufig beschriebe, ist schon längst von vielen der Handlung zugehörigen Personen gewünschet und verlangt worden.

Des seel. J. C. Melckenbrechers Taschenbuch erweist solches zur Gnüge. Obgleich selbiges zu sehr eingeschränkt und dabey viele Fehler enthält, so hat es doch so viele Liebhaber gefunden, daß man sich genöthiget gesehen, diese neue Auflage zu besorgen, ohne zu erwähnen, daß es mit allen Fehlern in Wien ist nachgedruckt worden.

Besagte Fehler stammen zwar nicht ursprünglich von dem Verfasser her, wer diesen Mann gekannt, wird ihn von so vielen Unrichtigkeiten als das Taschenbuch enthält, freysprechen; indessen sind sie doch darinne, und wie sie hinein gekommen, ist natürlich.

Der Verfasser hatte seine Nachrichten nur vor Freunde und Leute aufgesetzt, so sich seines Unterrichts bedienten, er ließ sie zu dem Ende durch andre abschreiben. Diese lieferten viele Exemplaria um viel Geld zu verdienen, und

## Vorrede.

der Verfasser hatte nicht genugsame Zeit das Abgeschriebene genau durchzusehen. Hieraus erfolgte, daß viele Exemplaria falsch abgeschrieben wurden, wovon denn auch eines nach des Verfassers Tode an den Herrn Verleger gekommen, der es vor das einzige Manuscript des Verfassers gehalten, und es so drucken lassen, wie es Anno 1762 erschienen.

Unter allen Büchern so dergleichen Nachrichten ertheilen, ist wohl des Herrn J. E. Krusens Contorist mit Recht das Vollständigste, und wer nur einige Kenntnisse von solcher Arbeit hat, wird gestehen müssen, daß der Herr Verfasser allen Dank verdienet, den uns seine Mühe abnöthiget, ein so vorzüglich Werk geliefert zu haben, indessen aber

So nutzbar auch dieses Werk im ganzen betrachtet ist, für so ohnbequem wird es im Gegentheil seiner Größe wegen gehalten. Leute so auf Reisen, auf Comptoiren und bey andern Gelegenheiten oftmahl nicht Gelegenheit genug haben, ihm eine Stelle zu geben, wünschen solche Nachrichten in einen Taschenbuche bey sich zu tragen, um bey Vorfällen davon Gebrauch zu machen.

Da mir die Ausarbeitung der neuen Auflage des Melckenbrecherschen Taschenbuchs ist aufgetragen worden, so habe ich mich bemühet, vollständigere und gründlichere Nachrichten zu ertheilen, als in der alten Edition sind bekannt gemacht, welches jeder leicht sehen wird, der die neue mit der alten Aufgabe zusammen hält,



## Vorrede.

hält, und ich hoffe diese Absichten desto eher erreicht zu haben, da die meisten dieser Nachrichten aus oben angeführten Contoristen genommen worden.

Indessen will ich vor junge Leute, die in Handlungs-Sachen noch nicht genung geübt, um die Einrichtung und Absicht dieses Werks zu beurtheilen, folgende Anmerkung machen, als wornach es auch selbst eingerichtet worden.

Es kommen bey einem Handels-Platz folgende Hauptumstände der Handlung wegen, vor, nemlich:

- 1) Die Münzsorten worinne man Buch und Rechnung führet, und deren Eintheilung. Z. E. Berlin führet anjesso seine Bücher und stellet die Rechnungen in Livres oder Pfunden à 24 Gr. den Gr. à 12 Pf. Banco gerechnet; vor Errichtung der Banque wurden die Bücher und Rechnungen in Rthlr. à 24 Gr. à 12 Pf. Current oder Frd'or gestellet.
- 2) Die Rechnungsmünzen, welche entweder eingebildete, oder wirklich geprägte sind.

Eingebildete Münzen sind nur der Rechnung wegen geschaffen, ohne daß sich solche in der That in Stücken zu den gesetzten Werth finden solten. Z. E. der Livre, Groschen und Pfening Berliner oder Breslauer Banco, das Livre vls. in Amsterdam, das Livre Sterling in London, der Thaler zu 24 Groschen in Leipzig und dergleichen.

## Vorrede.

Wirklich geprägte Münzen sind in der That in Stücken von gewissen Werth vorhanden. Z. E. die Thaler, Groschen und Pfenninge Berliner Preuß. Current, der Gulden in Amsterdam, der Schilling, Sterling in London, der Gulden oder Groschen Conventions-Geld in Leipzig und dergleichen.

Da diese beyden Münzarten meistens mit einander verbunden, so sind sie in diesem Werke wegen des Verhältnisses so sie zueinander haben, in Tabellen gebracht und dergestalt gesetzt worden, daß man immer sehen kann, wie viel die größern, kleinere enthalten, wie denn auch oft wo es nöthig, ihre Vergleichung in ganzen Zahlen ist gesetzt worden, damit man die eine in die andere desto geschwin- der reduciren kann. Weil aber nicht alle wirklich geprägte Münzen mit denen eingebildeten in der Rechnung so genaue Verwandschaft haben, so sind nur von erstern diejenigen, so nöthig zur Rechnung unter die Tabellen, hingegen aber

- 3) Alle wirklich geprägte Münzen so jede Stadt selbst, oder das Land unter welches der Platz gehöret, hat schlagen lassen, und bis anjehö gebräuchlich, ganz besonders unter ihre eigene Rubrik gesetzt worden.
- 4) Die fremden Münzsorten oder ausländische Münzen so in jeden Platz gangbar, sind in der Folge dergestalt gesetzt worden, daß man ersehen kann, wie hoch sie in der Münze jedes Orts angenommen werden.

Die



## Vorrede.

Die darauf folgenden

5) Wechselarten sind eigentlich die Preise so fremde Gelder in dem Werth einheimischer Gelder, oder die einheimischen Gelder in dem Werth fremder Gelder haben.

Wenn man eine gewisse Summe fremder Gelder mit einheimischen kaufen, oder: Wenn man eine gewisse Summe einheimischer Gelder gegen fremde verkaufen will, so muß man die Wechselarten des einen Places zu dem andern oder die Preise wissen, die man in einem Gelde giebt um das andere davor zu erlangen.

Diese Preise sind entweder beständig oder veränderlich, und von zwey Plätzen so mit einander wechseln, wird allezeit einer einen beständigen, der andere aber einen veränderlichen Preis haben.

Die beständigen Preise bleiben immer so viel, als sie durch die Gewohnheit gesetzt worden.

Die veränderlichen aber, verändern sich, wie der Mangel, der Ueberfluß und die Natur der fremden oder einländischen Gelder sich verändert.

Dieses zum Grunde gesetzt, so hat es mit den Wechselarten oder Preisen eben die Beschaffenheit, wie mit den Waarenpreisen, und nur deswegen, weil der Waarenhandel allgemeiner, begreifen wir dessen Art eher, als die vom Wechselhandel, ohnerachtet sie in Ansehung vorhergehender Umstände einander gleich.

## Vorrede.

Z. E. bey dem Waarenhandel giebt man vor einen Centner einer gewissen Waare 55 Rthlr. oder vor die Elle einer andern Waare 12 Gr.

Ben beyden weiß man aus der Erfahrung daß der einseitige Preiß oder die Waare immer ein Centner, und der andere beständig eine Elle ist, daß aber hingegen der Preiß, so vor den Centner oder die Elle gegeben wird, nach Beschaffenheit der Umstände steigend und fallend ist, denn eben den Centner von 110  $\text{fl}$  den man anjeho vor 55 Rthlr. gekauft hat, kann man in kurzer Zeit zu 56 Rthlr. oder auch zu 54 Rthlr. bezahlen müssen, und so ist es auch in Ansehung der Wechselarten oder Preise.

Z. E. Berlin giebt anjeho 1 Livre Banco nach Amsterdam in Banco, und dieser Livre ist der feste Preiß so Berlin hat, es empfängt aber vor diesen Livre eine gewisse Anzahl Holländische Stüver Banco die veränderlich, denn heute können sie 44, morgen 44½ oder auch 43 seyn, oder

Vor Einrichtung der Banque hatte Berlin die veränderlichen Preise, und Amsterdam die beständige, denn Berlin gab bald 148, bald 149, bald 147 Rthlr. Pr. Cour. vor 100 Rthlr. Holländ. Banco, die sich aber niemals veränderten.

In jedem Handelsplatz geben die Wechsel-Sensalen oder Courtiers alle Wochen etliche mal gewisse Zettul aus, welche man  
Cours-



## Vorrede.

Cours-Zettul benennet, und worauf die cour-  
sirenden Preise der Wechsel-Gelder angezeigt  
sind, da sie aber nur meistens die veränder-  
lichen Preise jedes Orts mit dem gewechselt  
wird, anmerken, so sind zu dem Ende eben  
diese Cours-Zettul jedes Places unter denen  
Wechselarten oder Preisen zu verstehen, je-  
doch sind dieselbe also erkläret, daß man al-  
lezeit sehen kann, was man vor einen be-  
ständigen Preiß in dem einen Platz gegen  
den unbeständigen des andern giebt, um da-  
durch ohne Schwierigkeit ein Geld in das  
andere zu reduciren.

6) Der Ufo so denen Wechselarten folget, ist  
eine unter Wechsel-Negotianten beliebig an-  
genommene, und durch die Gewohnheit, oder  
auch durch jedes Ortes Obrigkeit bestätigte  
Nachsicht, wie lange nemlich ein Wechsel-  
briefs-Innhaber mit Eintreibung der Zah-  
lung, oder in deren Manglung, mit Besor-  
gung des Protests sicher und ohne seinen  
Schaden in Geduld stehen kann und muß.  
Da dieser Ufo nicht in allen Handelsplä-  
zen gleich, so ist bey jeden Platz angemer-  
ket wie viel Zeit man eigentlich darunter zu  
verstehen habe. Die darauf folgende

7) Respect- oder Discretions-Tage sind eine  
in vielen Handelsplätzen verschiedene Anzahl  
Tage, so nach dem Ufo oder der Verfallzeit  
eines Wechselbriefs sich anfangen, und bin-  
nen welcher der Innhaber des Wechselbriefs  
sowohl mit Protestirung als Beytreibung der

## Vorrede.

Zahlung dem Schuldner ohne Gefahr nachsehen kann und muß. Dieselben Respect-Tage sind ebenfalls so angemerkt, wie sie bey jedem Handelsplatz gebräuchlich.

- 8) Das Ellenmaaß so jeder Handelsplatz gebraucher, ist in der Folge dergestalt beschrieben, daß man nicht allein dessen Benennung, sondern auch die Vergleichung davon pro Cento mit den Berliner Ellenmaaß erkennen, und sich derselben bey Gelegenheit eines in das andere zu versetzen, bedienen kann, über dieses ist bey verschiedenen Orten, wo es nöthig befunden worden, noch andere Maaße und deren Verhältniß beygesetzt.

Das nach diesen folgende

- 9) Handlungs- auch Gold- Silber- und Geld-Gewicht zeigt die Benennung und Verhältniß der Gewichte jedes Handelsorts an.

Außer diesen neun Hauptumständen finden sich Nachrichten, wenn öffentliche Banquen, Messen und andere zur Handlung gehörige Sachen bey einem Handelsplatz sich befinden, da aber oftmahlen ihre Art erfordert ihnen keinen bestimmten Platz anzuweisen, so sind sie unter jedem Handelsort dahin gebracht worden, wo es die Folge der Sache ohngefähr verlangt hat.

Zu Ende des Werks findet man eine genaue Vergleichung vom Ellenmaaß und Handels- auch Gold- und Silber-Gewicht, desgleichen  
zwey



## Vorrede.

zwey andere von Vergleichung der Getreide, Wein, Oehl, Bier u. d. Maaße flüssiger Sachen. Hierdurch ist jeder, er sey in welchen Handelsplatz er wolle, im Stand gesetzt, allershand fremde Ellenmaasse und Gewichte in das Seine, oder seines in fremde durch einen einzigen Aufsatß der Regula de tri zu verwandeln, denn wenn

3. E. jemand in Leipzig wissen wollte, wieviel 1244 lb aus Bourdeaux in seinem Gewicht wiegen müßten, so hat er nur in der Gewichts-Vergleichung die Städte Bourdeaux und Leipzig aufzusuchen, und weil er darinne findet, daß 788 lb aus Bourdeaux 830 lb in Leipzig betragen, so formiret sich der Satz

788 lb Bourd. — 830 lb Leip. — 1244 lb Bourd.

197	2490	311
1310 lb 9 Loth	9130	
	258130	
	611	
	203	
	060	
	1920	
	147	

Also würden 1244 lb aus Bourdeaux in Leipzig 1310  $\frac{5}{8}$  lb Circa wiegen müssen.

Eben so würde der in Breslau verfahren müssen, wenn er wissen wolte, was sein Ellenmaass in Brabander Ellen betragen würde, denn nachdem er gefunden, daß 1006 Breslauer Ellen 800 Brabander thun, und er hätte

# Vorrede.

hätte 2345 Breslauer Ellen zu verwandeln, so  
hat er nur zu berechnen

$1000 \text{ Bres. E.} - 800 \text{ Brab. E.} = 2345 \text{ Bres. Ell.}$

503	400	938000
f. 1864 $\frac{1}{18}$		4350
		3260
		2420
		408 à 16
		2448
		6528
		1498
		492

Also würden 2345 Breslauer Ellen  $1864 \frac{1}{18}$   
Brabander Ellen in Circa betragen, und eben  
also ist auch mit denen Vergleichen der  
Getreide und Maasse flüssiger Sachen zu  
verfahren.

Da ich nunmehr alles glaube gesagt zu  
haben, was die Einrichtung und Absicht dieses  
Werks erfordert, so wünsche ich, daß das Tas-  
chenbuch diejenigen Nachrichten enthalten mö-  
ge, die man sich darinne versprochen, ich we-  
nigstens glaube das geleistet zu haben, was  
man sich von einem Taschenbuche versprechen  
kann, und fast ist es zu stark vor ein Taschen-  
buch angewachsen. Berlin den 8. Oct. 1768.

G.





## Alicante,



Eine Festung, See- und Handelsstadt des Königreichs Valencia in Spanien hält Buch und Rechnung wie Valencia in

Libras à 20 Sueldos à 12 Dineros, oder auch in Reales à 24 Dineros. Valencianischer Währung.

Hieraus entstehet folgendes Verhältniß der Münzen.

1 Livra 10 Reales 20 Sueldos 256 Dineros

1 — 2 — 25 $\frac{3}{4}$  —

1 — 12 $\frac{1}{4}$  —

Die Livras, Reales und Sueldos sind fingirte Rechnungs-Münzen, die Dineros aber so auch Ochavos benennet werden, sind reel.

Der Livra ist derselbe Peso antiguo de plata so unter den Rechnungs-Münzen zu Madrid beschriben worden.

Es vergleichen sich alhier

375 Livras oder Pesos d'Alicante mit	272	} Ducatos de Cam- bio
1875 Reales d'Alicante . . .	136	
5 Detti . . .	4	
		Reali de platta

Die sämtlichen Rechnungs- auch wirklich geprägten Münzen, kan man unter der Stadt Madrid und Valencia nachschlagen, wo dieselben

und deren Werth beschrieben, eben so sind die Wechsel-Arten, der Ufo, und Respect-Tage unter Madrid zu suchen, wo alles, was zu Spanien deswegen gehöret, angezeigt worden.

Das Ellenmaaß in Allicante heist Vara und theilet sich in 4 Palmen, und da die Vara  $13\frac{7}{8}$  pro Cent länger ist denn die Berliner Elle, so vergleichen sich Circa

100 Varas aus Allicante mit  $113\frac{7}{8}$  Berliner Ellen.

Das Allicantische Gewicht hat folgendes Verhältniß

1 Carg.  $2\frac{1}{2}$  Quint. 10 Arob. 240 große  $\text{H}$  360 fl.  $\text{H}$  4320 Onc.

1 : 4 : 96 : 144 : 1728 :

1 : 24 : 36 : 432 :

1 :  $1\frac{1}{2}$  : 18 :

1 : 12 :

Das große Gewicht ist  $10\frac{1}{12}$  pro Cent circa schwerer denn Berliner

Das kleine Gewicht ist  $35\frac{2}{12}$  pro Cent circa leichter den Berliner, folglich sind

100  $\text{H}$  groß Gew. —  $110\frac{1}{12}$   $\text{H}$  Berliner Gew. und

100  $\text{H}$  Berliner —  $135\frac{2}{12}$   $\text{H}$  Allic. klein Gewicht.

Altona suche Hamburg.

Amsterdam

und ganz Holland.

Hält Buch und Rechnung in Gulden, Stübern und Pfennigen.

1 fl. hat 20 Stv. 1 Stv. hat 16 pf. holl.

die



Die übrigen Münzen in Amsterdam und ganz Holland wornach man rechnet, haben gegen einander nachfolgende Verhältniß

Lvls.	Rthl.	fl.	ßvls.	Stv.	pf. vls.	pf. holl.
I	$2\frac{2}{3}$	6	20	120	240	1920
	I	$2\frac{1}{2}$	$8\frac{1}{3}$	50	100	800
		I	$3\frac{1}{3}$	20	40	320
			I	6	12	96
				I	2	16
					I	8

Aus obigen Verhältniß vergleichen sich

5 Lvls.	==	12 Rthl. holl.
3 Rth. holl.	==	25 ßvls.
10 ßvls.	==	3 hollfl.
5 hollfl.	==	2 holl. Rthl.

Murgedachte Verhältnisse oder Eintheilung derer Münzen haben sowohl bey dem Banco- als Corrent-Gelde statt.

Das Banco-Geld ist 4 à 6 pro Cent mehr oder weniger besser als das Corrent-Geld, welches die Banco-Agio genennet wird.

Die wirklich geprägten Münz-Sorten der Republic sind.

### im Golde.

Neue Ruyders à 14 fl. und à 7 fl. Corrent.  
Ducaten à 5 fl. 4 Stüb. m. oder w.

### im Silber.

Ducatonnen à 63 Stüb. und mehr.

3 Gulden Stücke ganze und halbe, { à 60 und 30 Stüb.  
die man Daalers nennet.

Ganze, halbe und vier, { à 50, 25, 12½ Stüb. mit  
tel Species Thaler { 4 pro Cent m. oder w. Agio.  
2 2 Gan

Ganze, halbe und viertel } à 50, 25, 12½ Stüb.  
 holl. Courent, Al- } mit 1 pro Cent m. oder w.  
 berts oder X Thaler } Agio.

Löwen, Thaler , , , à 42 Stüb. und mehr  
 Kronen oder 2 Gulden Stücke à 40 Stüb.

Ganze, halbe und viertel ge- }  
 stempelte Gold: Gulden. } à 28, 14, 7 Stüb.

ungestempelte detti , , , à 26 Stüb.

Ganze, halbe und viert. Guld. à 20, 10, 5 Stüb.

Ganze und halbe gestem- }  
 pelte gute Schillinge } à 6, und 3 Stüb.

ungestempelte detti , , , à 5½ Stüb.

Doppelte und enkeltte Gro- }  
 ninger Flabben , , , } à 8 und 4 Stüb.

Stooters , , , à 2½ Stüb.

Dubbetjes , , , à 2 Stüb.

Stücke von , , , 1 Stüb.

### im Kupfer.

Deute , , , à ⅙ Stüb. od. 2 Pf. holl.

*Nota.* Bey allen diesen Münzsorten ist der Werth in  
 Courent zu verstehen.

Von fremden Münzsorten, gelten in Cour-  
 rent folgende der fürnehmsten. als:

a) nach der Mark gelten mehr oder weniger.

### in Gold.

Barren Crusaden 355 fl. beständig mit 5 p. C. mehr  
 oder wen. Agio in Courent-Geld oder 1 p. C. Agio  
 oder Disconto in Banco-, die feine m<sup>g</sup> trois.

### in Silber.

1 m<sup>g</sup> fein Silber in Barren gilt 25 fl. 16 Stüb.

Span. Stück von Achten, ) à 10 pf. 21 grän fein  
 Mexicanen und Pilaren ) 23 fl. Eco.

fein



fein Lüneburg.  $\frac{2}{3}$  Stücke à 11 pf. 22 grän fein 25 fl.  
13 stbr. Cour.

fein Sächsishe  $\frac{2}{3}$  Stücke à 11 pf. 8 grän fein 24 fl.  
8 stbr. Cour.

Neue Lüneb. u. Sächsishe Spec Rthlr. ) à 10 pf. 16 grän fein 22 fl.  
16 stbr. Cour.

grobe  $\frac{2}{3}$  Stück , à 9 pf. fein , , 19 fl.  
4 stbr. Cour.

Englisch Geld : à Circa 11 pf. fein , , 23 fl.  
12 stbr. Cour.

Französisch Geld à Circa 10 pf. 21 grän fein 23 fl.  
8 stbr. Cour.

Düsseler Geld : à Circa 10 pf. 6 grän fein 22 fl.  
4 stbr. Cour.

Die Banco läßt zum Gebrauch der Gold- und Silber-Dratzieher das Silber in Stäben, Lingotten genannt, von 2 Daumen dick und 2 Fuß lang 41 à 42 mg schwer gießen und zubereiten, auch mit der Stadtwapen stempeln, solcher Sorten sind viererley und mit folgenden Buchstaben gestempelt.

FF hält 11 pf. 23 grän fein und gilt 24 fl. 8 stbr. Bco.

F : 11 pf. 22 : : : : 24 : 6 : :

G : 11 pf. 16 $\frac{1}{2}$  : : : : 23 : 16 : :

GG : 11 pf. 15 : : : : 23 : 13 $\frac{1}{2}$  : :

auch zuweilen 2 stbr. mehr, wenn das Silber in Preis steht.

b) nach der Once Brutto gelten in Courent mehr oder weniger.

in Gold,

leichte Duc. von 23 Kar. 6 gr. fein circa 45 fl. 10 stb. Cr.

leichte Pist. : 21 : 7 : : : 41 : 15 : :

c) nach den Stück gelten in Courent mehr oder weniger.

## in Gold,

I doppelter Severin	à 15 fl. 8 stbr.
I gold. Crusado od. Lisbonine v. 12 Crus.	à 14 16
I Louis d'or mit Malheser †	13 2
I JL Louis d'or	12 14
I Engl. Guinea	11 8
I Carolin	11 6
I Schild L. d'or od. Vertugadin od. L. neuf	11 4
I Sonnen Louis d'or	11
I Span. Pistol. oder Doublon	9 3
I Louis, Fredric, Georg oder Carl d'or	9 2
I Mirleton oder Merliten	8 14
I Ducat fremder	5 3

## in Silber,

I Engl. Krone od. I Franz. Kronenthaler	57 stbr.
I Franz. neuer oder Laubthaler Ecu neuf	56
I Species Thaler	52
I alter Franz. Louis blanc	51
I Rthl. sein Lüneb. $\frac{2}{3}$ od. $1\frac{1}{2}$ zwey drittel Stück	41

Auf diese Art werden auch die feinen Sächsischen und andere grobe  $\frac{2}{3}$  und  $\frac{1}{3}$  Stück verwechselt.

d) pro Cento sind besser als holl. Courent und gelten.

Species Rthlr. 4 p. C. m. od. w.

alte Franz. Louis blanc 2 p. C.

e) pro Cento sind schlechter als holl. Cour. u. gelten.

ordinaire  $\frac{2}{3}$  Stücke 24 p. C.

Die Banco in Amsterdam ist ein öffentlich autorisiertes und der Kauffmannschaft zum besten A. 1609. den 31. Jan. errichtetes Haus, in welches sie ihre Gelder theils zur Sicherheit theils zur Bequemlichkeit wegen des vielen hin und her Ziehens, theils auch zur Verwahrung, wegen des Geld-Aufwechsels, Einschmelzung und Beschneidung desselben, und Erhaltung der guten Münzsorten im Lande, einleget.

Die



Dieselbe nimt nur die groben Münzsorten der Republic vor Banco Geld an, und wenn sie Banco wichtig sind, so bezahlt sie selbige niedriger, als man sie in Courrent geben kan, denn es gelten in Banco

die Ducatons	z	60	flbr. Bco.
die 3 Gulden Stücke		57	z z
die Species Rthlr.	z	50	z z
die Courrent Rthlr.		48	z z

Vor die in Banco gelegten Gelder wird der Einbringer auf den Banco-Büchern creditiret, er zahlet 10 fl. Bco vor seine Rechnung in Büchern und die ganze Stadt garantiret vor die eingesezten Gelder.

Außer diesen vorgemeldten Sorten nimt die Banco noch verschiedene andere ein und ausländische Species an, und schreibet den Werth nach den Bco Preisen auf des Einbringers Rechnung zu gute. Will derselbe die eingebrachten Sorten wieder abholen, so giebt ihm die Banco darüber einen Schein, so Recipisse genant wird, und der auf 6 Monat gestellet ist. Ueber den dafür erhaltenen Banco-Werth kan der Einbringer frey disponiren, die Recipisse aber bey Gelegenheit verkauffen.

Die Banco giebt wieder zurück was ihr anvertrauet worden, wenn sie ihren Vorschuß nebst  $\frac{1}{2}$  p. C für depozirte Goldene  $\frac{1}{4}$  p. C. für Silberne Species, oder  $\frac{1}{3}$  p. C. für Ducatonnen als eine Interesse vergütet bekommet.

Wenn während 6 Monath keine Abforderung geschieht, so muß die verfallene Interesse der Banco gut geschrieben und die Recipisse nach jeden verlaufenen 6 Monathen gegen gleiche Interessen prolongiret werden, in Unterlassungsfall so ist das Depositum für den Vorschuß, an die Banco verfallen.

Gedachte Geldsorten werden nur in der Banco bey Partheyen von 500 oder 1000 Stück empfangen und

nach richtig befundenen Gewicht in einen Beutel gethan und versiegelt.

Es müssen aber wiegen

1000 Lisboninen à 4800 Rees	43 <sup>m</sup> 6 Once : Engels
1000 Frz. Schild od. Soum. L. d'or	33 : 1 : : :
1000 Span. Pistolen	27 : 4 : 5 :
1000 Franz alt. Louis d'or	27 : 1 : 15 :
1000 Holl. neue Ducaten	14 : 1 : 11 :

Für solche Gold Species schreibet die Banco gut.

pro 1<sup>m</sup> Brutto Portugis. Crusados 320 fl. : stbr.

pro 1 Schild d'or : : 10 : 10 :

pro 1 Span. Pistol. od. alt. L. d'or 8 : 12 :

pro 1 Ducat. : : 4 : 19 :

Doch werden diese Preise nach dem Umständen, erhöht und erniedriget.

Von den Silbernen Geldsorten müssen wiegen

	fl.	<sup>m</sup> Once	Eng.	Azen
200 ganz u. $\frac{1}{2}$ Ducatons werth	630	26	3	15 27
200. 3 fl. St. od. 300. 2 fl. od.	600	25	5	11 20
400 halbe 3 fl. Stück				
200 Holl. Cour. od. ganz und				
halbe Albert Thaler	500	22	6	11 7
200 ganze und halbe Bco Thlr.	520	23	3	11 13
200 : : : Bw. Thlr.	420	22	2	6 8
600 Gulden Stücke	600	25	5	15 20
300 Gold fl. od. 28 stbr. Stücke	420	23	7	: :
600 Würfe von 5 doppelt. stbr.	300	19	5	4 8
200 dito von 5 holl. Schelling	300	20	:	7 13
1200 dito von 5 einzel. stbr.	300	19	4	4 12

Für folgende Silber Species schreibet die Banco gut, wen sie das beschriebene Gewicht haben.

pro 1 Beutel Ducatonnen : : 600 fl. Bco.

1 dito mit holl. Cour. od. Alb. Athlr. 480 : :

Span.



Span. Stück von Achten, Pilaren, Mexicanen müssen bey 100 m<sup>g</sup> Gewicht abgepasset und noch 2 St. darzu gelegt werden, beträgt 915 St. Circa sie gelten die m<sup>g</sup> 22 fl. oder der Beutel 2200 fl. Neue Franz. oder Laubthaler gelten gleichen Werth, und beträgt der Beutel Circa 840 Stück.

Silber in Barren gilt die m<sup>g</sup> fein 24 fl. 2 fbr.

Vermöge der Banco Ordnung von 11. Dec. 1643. müssen alle Gelder für Wechselbriefe so sich nicht unter 300 fl. erstrecken, durch Abschreiben in der Banco bezahlt werden. Wer dawider handelt verfällt in 25 fl. Strafe.

Man zahlet für jeden Posten der abgeschrieben wird 2 Stüb. an die Banco, doch wird die Banco bey Schließung der Rechnung mit einmahl davor creditirt.

Wer mehr abschreiben läßt, als er in der Banco zu gute hat der muß für eine neue Rechnung 10 fl. oder 3 pro C. Strafe bezahlen, wenn ihm aber denselben Tag so viel oder mehr auf seine Rechnung zugeschrieben wird, so zahlet er nur  $\frac{1}{2}$  p. C.

Die Banco wird 2 mahl des Jahres am 2ten oder 3ten Sonnabend des Januarii und Julii geschlossen und gemeiniglich den 2ten Freytag hernach wieder geöffnet, in welcher Zeit ihr Abschluß gemacht und die neuen Bücher eingerichtet werden. Bey Fest- und Bettagen, zur Kirchmeßzeit desgleichen in Weihnachten, Ostern und Pfingsten, wird dieselbe auch, aber nicht so lange geschlossen, und jedes mahl darvon eine Nachricht an der Banco-Thüre angeschlagen.

Wenn ein in Banco zu bezahlen gestellter Wechselbrief vor Schließung derselben zwar verfallen, die 6 Respecttage aber sind noch nicht abgelaufen, sondern endi-

gen sich während der Sperrung der Banco, so kan der Inhaber desselben ohne Prejudice mit den Protest noch bis auf den dritten Tag nach Eröffnung der Banco warten.

### Amsterdam wechselt mit folgenden Plätzen:

nach	denn es giebt in seinem eignen Gelde,	und empfängt davor,
Amverpen	100 Lvs. Bco.	* 102½ Lvs. in Permis Geld.
Bilbao	* 96 pf. vls. Bo.	1 Ducato.
Breslau	* 43 Stv. Bo.	1 L. Bo.
Brüssel	100 Lvs. Bo.	* 103 Lvs.
Bourdeaux	* 56 pf. vls. Bo.	1 Ecu.
Cadix	* 96 pf. vls. Bo.	1 Ducato.
Cöln am Rh.	100 Rthl. Bo.	* 147 Rthl. ad 78 Alb.
	100 Rthl. Corr.	* 141 Rthl. dito.
Danzig	1 Lvs. Banco.	* 312 gr. Poln.
Frankfurt a. M.	100 Rthl. Corr.	133 Rthl. Convent-Geld.
Genf	* 92 pf. vls. Bo.	1 Ecu Cor.
Genua	* 88 pf. vls. Bo.	1 Pezza de 5¼ Lire Cor.
Hamburg	* 33 Stv. Bo.	2 m <sup>g</sup> Hamb. Bo.
Königsberg	1 Lvs. Corr.	* 298 gr. Poln.
Leipzig	* 39 Ste. Corr.	1 Rthl. Conv. Geld.
Lissabon	* 46 pf. vls. Bo.	1 Crusado.
Livorno	* 87 pf. vls. Bo.	1 Pezza d'otto de 6 Lire m. 1.
Lyon	* 56 pf. vls. Bo.	1 Ecu.
London	* 36 s <sup>g</sup> vls. Bo.	1 L. Sterl.
Madrid	* 96 pf. vls. Bo.	1 Ducato.
Paris	* 56 pf. vls. Bo.	1 Ecu.
Rochelle	* 56 dito.	pro dito.
Neuen	* 56 dito.	pro dito.



	giebt	empfänge
Rotterdam	100 Lvs. Bo.	* 100 $\frac{1}{2}$ L. Bo.
Nyssel	100 Lvs. Bo.	* 102 Lvs.
Seeland	100 Lvs. Corr.	* 100 $\frac{1}{4}$ L. Corr.
Seviglia	* 96 pf. vls. Bo.	1 Ducato.
Venedig	* 90 pf. vls. Bo.	1 Duc. di Bo.
Wien	* 36 Siv. Bo.	1 Rthl. Corr.

*Nota.* Alle obige Preise wo ein \* vorstehet sind steigend und fallend.

Das *Ufo*, so von Antwerpen, Basel, Genf, London, Lille, oder Nyssel und andern Plätzen in Fländern, nach Amsterdam, ist 30 Tage nach Dato, wie wohl die Tratten so von Amsterdam nach diesen letztern meistens à vista gestellet sind.

Das *Ufo* von denen Briefen aus Portugall, Spanien und ganz Italien ist 2 Monath oder 60 Tage nach Dato.

Königsberg 41) Tage nach Dato.  
 Danzig 40)  
 Breslau 6 Wochen.

Ganz Deutschland) 14 Tage nach Sicht.  
 Schweizerland)

*Respect Tage* sind alhier 6.

Wenn der letzte *Respect*-Tag auf einen Sonn- oder Festtag, fällt so muß der Brief den 5ten *Respect*-Tag bezahlt werden, und so ist es auch den Sonnabend in Ansehung der Juden, so bald als da nicht bezahlt wird, muß man protestiren lassen.

Von *Ellenmaas* ist in Amsterdam so wohl die Amsterdammer als Blämische Elle gebräuchlich.

Die

Die Amsterdammer Elle ist  $3\frac{1}{2}$  pro Cent Circa die  
Blämische Elle aber  $6\frac{1}{16}$  p. C. Circa größer als die  
Berliner Elle. Deshalb thun

100 Amsterd Ellen  $103\frac{1}{2}$   
und 100 Bläm.  $106\frac{1}{16}$  ( $100\frac{1}{16}$ ) Berliner Ellen.

Das Getraidemaas in Amsterdam verhält sich  
folgender Gestalt zu einander.

Last	Tonnen	Mudden	Sacks	Schepel	Vierdevat.	Kop.
1	$21\frac{3}{4}$	27	36	108	432	3456
	1	$1\frac{1}{4}$	$1\frac{2}{3}$	5	20	160
		1	$1\frac{2}{3}$	4	16	128
			1	3	12	96
				1	4	32
					1	8

1 Hundert von 404 Maaten Franz. Salz ist etwas  
über 40000 lb in Gewicht, beträcht Circa in Hamburg  
 $7\frac{1}{4}$  Last, und in Lübeck 7 Last Steinfölen werden bey  
Hdd von 38 Matten verkauft.

1 Last Sering oder Pech hat 12 Tonnen

1 dito Theer : : : 13 dito

Der Rhein, Mosler und Korn-Brante-  
Wein werden nach folgenden Maassen verkauft.

Stopp od.

Nam	Ankers	Stefan	Viertel	Stubges	Mingeln	Pinten
1	4	8	21	64	128	256
	1	2	$5\frac{1}{4}$	16	32	64
		1	$2\frac{1}{8}$	8	16	32
			1	$3\frac{1}{2}$	$6\frac{1}{2}$	$12\frac{1}{2}$
				1	2	4
					1	2

Franz.



**Franz. Weine** werden verkauft und berechnet nach

Bat Orhoofden Tierzen Mینگelen

I	4	6	720
	I	$1\frac{1}{2}$	180
		I	120

**Span. und Portug. Weine** werden bey Booten und Pypen verkauft. 1 Pype hält 340 Mینگelen.

**Franz. Brantewein** wird verkauft nach 30 Viertel  
1 Viertel Bourdeauxer Maaß ist  $6\frac{1}{4}$  Mینگelen.

Das Baß Baumöhl wird zu 717 Mینگelen gerechnet.

Der Nam Hanf: Lein: und Rüßöhl wird zu 120 Mینگelen gerechnet.

Der **Thran** ist in Quarteeelen von 18 à 21 Stefan wird aber bey Bat von 12 Stefan oder 192 Mینگelen verkauft.

Das **Bier** wird nach Tonnen à 128 Mینگelen verkauft.

Die **Butter** wird verkauft

**Friesländer und Gröninger** nach der Tonne von 328 K. Holländische nach Vierendeel zu 80 K.

*Nota.* Man muß obige Eintheilung der Wein, Brantewein und Oehl Maaße nicht also verstehen, als ob die Größe der Gefäße also wäre, sondern der Kauf geschieht nur nach solchen Größen und alsdenn werden die Gefäße visiret und nach obigen Maaß vertheilet.

### Von Amsterdammer Gewicht.

Das **Gold: und Silber: Gewicht** ist  $5\frac{1}{2}$  pro Cent Circa schwerer den Berliner Gewicht und hat folgende Eintheilung.

m <sup>z</sup>	Trois	Once	Engels	Aasen.
1		8	160	5120
		1	20	640
			1	32

Das Gold wird probiret

1 m<sup>z</sup> à 24 Karath und 1 Karath zu 12 Grân.

Das Silber wird probiret

1 m<sup>z</sup> à 12 Denieurs und 1 Den. zu 24 Grân.

Das Handelsgewicht hat folgende Eintheilung.

Schiff	℔	Centenaar	Lysponten	Steen	℔
I	3	20	$37\frac{1}{2}$	300	
/	I	$6\frac{2}{3}$	$12\frac{1}{2}$	100	
		1	$1\frac{7}{8}$	15	
			I	8	

Ferner theilet sich:

℔	m <sup>z</sup>	Ouncen	Loth	Drachmas	Engels.
1 in 2		16	32	128	320
	I	8	16	64	160
		I	2	8	20
			I	4	10
				I	2½

Das Amsterdammer Gewicht ist  $5\frac{1}{2}$  p. C. Circa schwerer denn Berliner.

Es wiegen also 100 ℔ aus Amsterdam  $105\frac{1}{2}$  ℔ in Berlin.

Das Gewicht der Ost Indischen Compagnie in Amsterdam aber ist 7 p. C. Circa schwerer denn Berliner, es vergleichen sich also deren

100 ℔ Ost Ind. Comp. Gew. 107 ℔ in Berlin.



## Ancona,

In Kirchenstaate an Adriatischen Meere gelegen,  
hält Buch und Rechnung in

Scudi à 20 Soldi à 12 Dinari, oder auch nach  
Scudi à 10 Paoli à 10 Bajocchi, desgleichen auch nach  
Scudi zu 100 Bajocchi.

Die Münzsorten haben hier folgende Verhältniß

Giuli od. Soldi od.

Scudo	Paoli	Grossi	Bolognini	Bajocchi	Dinari
1	10	20	80	100	240
	1	2	8	10	24
		1	4	5	12
			1	1 $\frac{1}{4}$	3
				1	2 $\frac{2}{5}$

Die Münzsorten sind dieselben so unter Rom beschrieben, wo man nachschlagen kan.

Ancona wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	es giebt in seinen eignen Gelde,	und empfängt davor,
Bologna	1 Scudo	101 Bolognini *
Florenz	118 Scudi *	100 Scudi d'oro
Livorno	90 Scudi *	100 Pezzi de 8 Reali.
oder	90 Bajocchi *	1 Pezza de 8 Detti.
Novi	182 Scudi *	100 Scudi d'oro marchi.
Rom	101 Scudi *	100 Scudi Romani.
Venedig	91 Scudi *	100 Dj. di Banco.

Nota. Die Preise wo ein \* dabey steht sind steigend und fallend.

Das Ellenmaaß heist Braccio und ist  $3\frac{7}{8}$  p. C. Circa kleiner den die Berliner Elle.

Es thun also: 100 Berliner Ellen  $103\frac{7}{8}$  Bracci in Ancona.

Das Gewicht in Ancona ist  $39\frac{2}{3}$  p. C. leichter als Berliner, es thun also:

100 lb Berliner  $139\frac{2}{3}$  in Ancona.

### Antorf oder Antwerpen,

In Herzogthum Brabant an der Schelde gelegen und den Hause Oesterreich zuständig.

Hält Buch und Rechnung wie ganz Brabant und Flandern.

in Pfunden à 20 Schilling à 12 Grooten Flämisch am meisten aber

in Gulden à 20 Stüber à 16 Pfening Brabantisch.

Die Münzen haben daselbst gegen einander folgenden Verhältniß.

Lvls.	Rthl.	fl.	ßvls.	Stv.	pf.	vls.	pf.	Brabant.
I	$2\frac{1}{2}$	6	20	120	240			1920
	I	$2\frac{2}{3}$	8	48	96			768
		I	$3\frac{1}{3}$	20	40			320
			I	6	12			96
				I	2			16
					I			8

Aus dieser Verhältniß entstehet:

Das 5 Rthl. so man auch Pattacons benennet. ) gleich sind ( 2 Lvls. oder  
 3 fl. Brabant. ) 12 fl. Brab. u.  
 10 ßvls. welche auch



auch Escalins benennet werden, gleich wie die Stü-  
ver Patars. Davon man einen auch zu 48 Myten  
und den pf. Brabant. zu 3 Myten rechnet.

Das Geld, worinnen die Wechselbriefe bezah-  
let werden, heißt *Permiss Geld*, und ist unverän-  
derlich  $16\frac{2}{3}$  pro Cento besser als Courant-Geld.

Würrlich geprägte Münzen sind folgende,  
und gelten vermöge des Edicts vom 21sten April 1755.

im Golde.

	Permis.			Courant.		
Severinen	15 fl.	6 st.	—	17 fl.	17 st.	—
dito halbe	7	13	—	8	18	8 pf.
Ducaten*	5	1	—	5	18	—

\* Holländische, Kaiserliche und Erzherzogliche von Al-  
bertus und Isabella.

im Silber.

	Permis.			Courant.		
Ducats	3 fl.	1 st.	pf.	3 fl.	10 st.	pf.
Neue Silber Kron. v. 1755.	2	14	‘	3	3	
Alte Escalins	)	— 6	—	—	6	12
Permis Schillinge						

*Nota.* Die halben Escalins und Permis fl. sind laut Pla-  
cats vom 17. Nov. 1749. gänzlich verboten.

Neue dito	— 6	—	—	7	—
-----------	-----	---	---	---	---

Die Scheidemünzen sind:

Die Neuen 5, und dritthalb Stüver.

Stücke und Plaquetten, gesetzt zu  $3\frac{1}{2}$  Strv. Cour.

Die alten  $4\frac{1}{2}$  u.  $2\frac{1}{4}$  Strv. Stücke zu 4 u. 2 ‘ ‘

Die alten Plaquetten ‘ ‘  $2\frac{1}{2}$  ‘ ‘

Einzelne Stüver zu 3 Ort oder ‘ 12 pf. Brab.



# 18 Antorf oder Antwerpen.

## im Kupfer

Hat man Deute von 2 pf. Drabant. Courant.

## Von ausländischen Münzen

können allhier vermöge des Edicts vom 21sten April 1755 begeben werden, und gelten:

## im Golde

	Permis.	Courant.
I Mirleton	8 fl. 12 Stv.	10 fl. $\frac{3}{4}$ Stv.
I Engl. Guinée	11 8 $\frac{1}{4}$	13 6 $\frac{1}{4}$
I Span. Doblón	9 —	10 10
I Alter Fr. Ld'or	18 —	21 —
I dito gedoppelter	16 8 $\frac{1}{2}$	19 3 $\frac{1}{4}$
I Ld'or de Noailles	13 1 $\frac{1}{2}$	15 5 $\frac{1}{4}$
I dito mit Malth. †	10 18	12 14 $\frac{1}{2}$
Neue Ld'or oder Ver- tugadins		

## im Silber

	Permis.	Courant.
Franz. Kronen Thlr. )	2 fl. 16 Stv.	3 fl. 5 $\frac{1}{2}$ Stv.
Englische Kronen		
Franz. Laubthaler	2 14	3 3
halbe und viertel nach proportion		
Ecus de Navarre	2 5	2 12 $\frac{1}{2}$
Ecus Bider oder JL Thlr.	2 3	2 10
Span. Holl. X, und Burgthlr. od. Pattacon deßgl. Louisblanc	2 8	2 16

Antwerpen wechselt mit folgenden Plätzen den

nach	giebt es in seinem eigenen Gelde,	und empfängt davor,
Amsterdam	* 103 Lvls.	100 Lvls. Banc.
Cadix	101 pf. vls.	1 Ducato.

Edlste



giebt	empfängt
Cöln am Rh. 100 Rthl.	* 136 Rthl. a 78 Alb.
Fraunkfurth am 100 Rthl.	* 130 Rtl. Frf. Conv.
Mayn	Münze.
Hamburg * 35 Stv.	2 m <sup>g</sup> Banco.
Lissabon * 47 pf. vls.	1 Crusado.
London * 36 $\frac{1}{2}$ vls.	1 L. Sterl.
Lyon und )	1 Ecu.
Paris )	
Milano 1 fl.	* 56 Soldi courenti.
Venedig * 92 pf. vls.	1 Ducato di Banco.
Wien * 102 Rthlr.	100 Rthl. Spec. od.
W. G.	133 $\frac{1}{3}$ Rthl. Cour.

*Nota.* Alle obige Preise wo ein \* vorstehet sind steigend und fallend.

Das *Uso* ist alhier wie in Amsterdam zuverstehen.

*Respect-Tage* sind auch alhier 6. Die aber à *Vi-sta* und auf *Sicht* gestelte Briefe müssen binnen 24 Stunden bezahlt werden.

Das *Ellenmaas* in Antwerpen ist groß, und klein.

Die *Antwerpner* große Elle, womit man alda *Seidenwaaren* misst, ist 4 p. C. in Circa größer als die *Berliner Elle*.

Die *Antwerpner* kleine Elle aber, welche man bey *Wollenwaaren* gebraucht, ist 2  $\frac{5}{8}$  pro C. in Circa größer als die *Berliner Elle*, deshalb sind:

100 große Ellen aus Antwerpen 104 ) Ellen in Berl.  
100 kleine : : dito 102  $\frac{5}{8}$

Das *Gewicht* in Antwerpen ist folgendes:

Das Gold, Silber, und Geldgewicht ist wie in Amsterdam, und werden diese Metalle auch also probiret.

Das Handelsgewicht hat auch die Eintheilung wie das Amsterdammer, doch ist es  $\frac{3}{4}$  pro Cent Circa schwerer als Berliner Gewicht. Es sind also:

100  $\mathcal{B}$  Antwerp — 100  $\frac{3}{4}$   $\mathcal{B}$  in Berlin.

## Archangel,

Eine See- und Handelsstadt in der Provinz Dwina unter Rußland ohnweit dem weißen Meere gelegen.

Hält Buch und Rechnung wie ganz Rußland in Rubel à 10 Griwen à 10 Kopeken, oder auch in Rubel à 100 Kopeken.

Die Münzen haben alhier folgende Verhältniß zu einander

Moschoffse od.					
Rubel.	Griwen.	Altins.	Kopeken.	Denußschen.	Polußschen.
1	10	$33\frac{1}{3}$	100	200	400
	1	$3\frac{1}{3}$	10	20	40
		1	3	6	12
			1	2	4
				1	2

Die wirklich geprägten Münzsorten von Rußland sind:

### in Gold,

Ganze und halbe Imperialen zu 10 u. 5 Rubel.

Doppelte und einfache Rubel zu 2 u. 1

Ducaten doppelte und einfache zu 4 Rubel 50 Kop. und 2 Rub. 25 Kop.

in



in Silber,

Rubel	1	1	zu 100	Kopecken
Poltins	1	1	50	—
Polupoltinnicks	1	1	25	—
Griven	1	1	10	—
Diat Kopecken	1	1	5	—
Altins	1	1	3	—
Groschen	1	1	2	—
Stücke	1	1	1	—

in Kupfer,

Stücke von 5, 2, und 1 Kopecke  
Denuschen und Poluschen Stücke.

Von fremden Münzsorten gelten alhier mehr  
oder weniger,

in Gold,

Ducaten 1 1 2 Rubel 24 Kopecken

in Silber,

Englische Kronen	1	1	32	1
Holl. Albertthlr.	1	1	17	1
oder auch				
1 H zu 14 St. wicht. Albertthl.	17	1	22	1

Archangel und ganz Rußland wechselt mit fol-  
genden Plätzen, denn

	es giebt in seinem	und empfängt
nach	eigenen Gelde,	davor,
Amsterdam	1 Rubel de 100	45 Stüb. Cour. m
	Kop.	od. w.
Hamburg	118 Kop. m. od. w.	1 Rethlr. Banco.
oder	97 dito	1 Rethlr. Cour.

Rußland wechselt selten directe mit Hamburg,  
das meiste geschieht über Amsterdam.

Man bedienet sich noch in Rußland des alten Styls oder des Julianischen Calenders, welcher die Zeit 11 Tage später als der neue Styl rechnet.

Wenn Rußland mit Amsterdam wechselt, so wird  
à 65 Tage nach dato trajiret.

Die Wechselbriefe so auf Ausland gezogen werden, und nach dato zu bezahlen lauten, haben 10 Respect-Tage, worin Sonn- und Festtag, auch der Tag mit eingeschlossen ist, an dem die Zahlung fällig ist. Briefen aber so auf ein oder etliche Tage Sicht gestellt sind, werden keine Respect-Tage verstattet.

Das Ellenmaaß in Rußland ist  $6\frac{1}{2}$  pro Cent länger als das Berliner, und vergleichen sich also:

1 Gasche od. Gaschine 3 Arschinen 48 Verschocke  
1 — 16 — also thun:

100 Arschinen 106  $\frac{1}{1}$   $\frac{1}{2}$  Ellen in Berlin.

Das Getreidemaass theilet sich also ein:

I	2	4	8	64
od. Kuhl	I	2	4	32
		I	2	16
			I	8

81 Egetwer thun 305 Berliner Scheffel Circa.

Das Maasß flüssiger Sachen ist:

I	Paß 40	Weddra 320	Kruska 3520	Charfen
	I od. Eimer	8	88	od. Schalen
		I	II	

1 Orthost von Bourdeaux hält 19 Russ. Einer Circa.

Das Gewicht in Rußland ist folgendes:

Gold und Silber wird der feine nach gerechnet  
I Ruff.



1 Russ. R zu 96 Solotnick  
 24 Solotnick : 7 Loth Edlisch.

Das Handelsgewicht aber hat folgende Eintheilung und ist  $14\frac{1}{2}$  p. C. leichter als Berliner.

Berkowiz Pude R Loth Solotnick

I	10	400	12800	38400
	I	40	1280	3840
		I	32	96
			I	3

Es vergleichen sich also Circa

100 R Berliner mit  $114\frac{1}{2}$  R in Archangel.

## Augsburg,

Eine freye Reichsstadt in Schwaben

Hält Buch und Rechnung in

Gulden à 60 Kreuzer à 4 Pfenge.

Die Münzsorten haben hier zu einander folgende Verhältniß

Rthlr.	fl.	Bak.	Rgr.	Xer.	pf.
I	$1\frac{1}{2}$	$22\frac{1}{2}$	30	90	360
	I	15	20	60	240
		I	$1\frac{1}{4}$	4	16
			I	3	12
				I	4

Diese Eintheilungen sind beyh Giro-Gelde, beyh Corrent-Gelde, und auch bey Münze gebräuchlich.

Giro Geld ist eine erdichtete Münze, so niemals existiret hat, und zwar ist sie unveränderlich 27 p. C. besser als Corrent, nemlich

100 Rthl., fl., oder Xer Giro thun 127 Rthl., fl., od. Xer in Corrent-Gelde.

Das Giro-Geld ist nur bey Schließung einiger Wechsel in Gebrauch.

Corrent Geld bestund ehemals in ganzen, halben und viertel Species - Thalern, zu 2, 1, und  $\frac{1}{2}$  fl. gerechnet. Weil aber diese Sorten selten geworden, ja fast nicht mehr zu haben sind, so verstehet man in Wechselzahlungen unter dem Nahmen Corrent-Geld, alt Franz Geld, oder ganze, halbe und Viertel-Louis-blanc à 2, 1, und  $\frac{1}{2}$  fl. gerechnet. Dergleichen

Chur Bayrisch Carolinen pro 9 fl.

dito „ Max d'or pro 6 fl.

dito und Württembergische halbe Gulden pro 25 Xer auch Conventions-Geld.

Münze sind alle kleine Sorten Geldes oder Scheidemünze, welche nach jetzigem Course 20 à 26 pro C. schlechter als Corrent-sind.

Die wirklichen Münzsorten sind:

im Golde,

Ducaten à  $4\frac{1}{4}$  fl. mit 4 p. C. dann mehr od. weniger in Courant.

Goldgulden à 3 fl. m. od. w. in Courant.

im Silber,

Species Aethl. „ à 2 fl.

Gulden und halbe Gulden zu 1 fl. und 30 Xer.

Ganze und halbe Kopfstück „ 20 und 10 Xer.

Stücken zu 15, 12,  $7\frac{1}{2}$ , 5, 4, 3,  $2\frac{1}{2}$ , 2, und 1 Xer.

An fremden Münzen findet man daselbst, und gelten, oder sind schlechter als obgedachtes Corrent-Geld.

im Golde,

Alte Louis d'or à  $7\frac{1}{2}$  fl. -  $5\frac{1}{2}$  pro Cent

Ducaten à  $4\frac{1}{4}$  - 5 -

Span.



Span. Doppien	à $7\frac{1}{2}$ fl. -	$4\frac{1}{2}$ pro Cent
Carl d'or	à $9\frac{1}{2}$ -	$4\frac{1}{2}$ -
Max d'or	à $6\frac{1}{3}$ -	5 -
Louis neuvs	à $9\frac{3}{4}$ -	$6\frac{1}{2}$ -

## im Silber.

Fr. Laub: Thaler	à $2\frac{2}{3}$ fl. -	$6\frac{1}{3}$ -
27 Xer Stück	à - -	$\frac{1}{2}$ -
Münze	à - -	24 -
Fein Silber die Mark	-	19 bis 20 fl.
Legirtes dito etliche Xer weniger.		

## Augsburg wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	es giebt in seinem eignen Gelde,	und empfängt davor,
Amsterdam	*107 Rthl. Giro.	100 Rthl. Bo.
Böken in die Messe	*101 fl. Corr.	100 fl. mon. lon.
	*97 $\frac{1}{2}$ fl. Corr.	100 fl. Valuta.
Frankfurt a. M.	*90 Rthl. Corr.	100 Rthl. Cour.
Hamburg	*106 Rthl. Giro.	100 Rthl. Bo.
Leipzig in die Messe	*99 $\frac{3}{4}$ Rthl. Corr.	100 Rthl. Conv. Geld.
	*96 Rthl. dito.	100 Rthl. Ld'or.
Lion und Paris	*111 fl. Corr.	100 Ecu.
London	*8 fl. 48 Xer C.	1 L. Sterl.
Nürnberg	*99 $\frac{3}{4}$ fl. Corr.	100 fl. Corr.
St. Gallen	*100 fl. Giro.	118 fl. Wechs. Geld.
Venedig	*96 $\frac{1}{4}$ Rthl. Giro.	100 Duc. di Bo.
Wien	*99 fl. Corr.	100 fl. Car. p. C.

Nota. Die Preise wo ein \* dabey stehet sind steigend und fallend.

Unter einen Ufo werden 15)

2	30	} Tage
$1\frac{1}{2}$	23	
$\frac{1}{2}$	8	

so wohl hier als in ganz Deutsch'land verstanden.

Die *Respect Tage* sind hier verschieden, denn da allezeit jede Mittwoch *Zahltag* ist, so haben die Briefe so auf einen Dienstag verfallen, nur einen *Respect-Tag*, weil sie die Mittwoch müssen bezahlt werden, die Briefe hingegen so auf die Mittwochen verfallen, haben 8 *Respect-Tage*, weil sie erst die folgende Mittwochen abgetragen werden.

Briefe aber so à Vista lauten, müssen binnen 24 Stunden per *Cassa* bezahlt werden, oder man muß protestiren lassen.

Das *Ellenmaass* alhier ist groß und klein.

Die Augspurger große Elle }  
ist  $9\frac{7}{8}$  pro Cent circa } kürzer als die Berl.  
Die Augspurger kleine Elle } Elle, es thun also:  
aber  $12\frac{1}{8}$  pro Cent circa }

100 Berliner Ellen { 109  $\frac{7}{8}$  große Augsp. Ellen.  
112  $\frac{1}{8}$  kleine dita

Man probiret und rechnet alhier

1  $\text{mg}$  fein Gold zu 24 Karath oder zu 288 Grän fein  
I : : : : 12 : :

1  $\text{mg}$  fein Gold gilt circa 280 fl. Courent.

1  $\text{mg}$  fein Silber 16 Loth 64 Quentin 256 Pfen. fein  
I : 4 : : 16 : :  
I : : 4 : :

1  $\text{mg}$  fein Silber gilt circa 19 fl. 50 Xer Courent.

Ferner rechnet man alhier

1  $\text{mg}$  Staub oder gekörntes Silb. zu 15 Loth 3 Q. 2 pf.

1  $\text{mg}$  Louisbl. od. alte Franz. Th. : 14 :  $2\frac{1}{2}$  : : : fein

Argento di bassa lega ist geringhaltig Silber

Die 1ste Sorte rechnet man fein 7 Loth 2 Q. 2 pf. } pro  
Die 2te : : : : 7 : : : 9 : } die  
Die 3te : : : : 6 : 2 : 2 : }  $\text{mg}$

Augs



**Augsburger Proba** verarbeitetes Silber ist 13 Loth fein pro m $\frac{1}{2}$ .

100 m $\frac{1}{2}$  Augsp. Silb. Gew. thun 100 $\frac{5}{8}$  m $\frac{1}{2}$  Berliner Silb. Gew. circa.

Von Handelsgewicht in Augspurg theilet sich

Der Centner in 100 lb, man hat aber alhier groß und Klein Gewicht,

Das schwere Augspurger Gew. } schwerer als  
ist 4 $\frac{1}{2}$  pro Cent circa } Berliner Ges  
Das leichter dito aber  $\frac{7}{8}$  p. C. circa } wicht.

Es vergleichen sich demnach.

100 lb Augspurger schwer Gew. }  
thun 104 $\frac{1}{2}$  } lb Berlin. Ges  
100 lb dito leicht Gew. } wicht.  
thun 100  $\frac{7}{8}$  }

## Barcelona,

Die Hauptstadt des Fürstenthums Catalonien in Spanien an der See gelegen.

Hält Buch und Rechnung in

Libras à 20 Sueldos à 12 Dineros Catalonischer Währung.

Die Verhältniß der Catalonischen Münzen sind folgende:

Real de		Real de			
Plata		Ardites.	Sueldos.	Dineros.	Mallas.
Libra. Catalanes.					
I	6 $\frac{2}{3}$	10	20	240	480
	I	1 $\frac{1}{2}$	3	36	72
		I	2	24	48
			I	12	24
				I	2
					Die

Die unter Madrid beschriebenen Span. Rechnungs-  
münzen gestehen in Catalonischen Währung, in

	Li- bras.	Reales de plata Ca- thalanos	Reales de ardies.	Suel- dos.	Dineros.	Mal- las.
1 Dublon Antiguo de plata	$5\frac{3}{4}$	$37\frac{1}{3}$	56	112	1344	2688
1 Ducado de Cambio	$1\frac{2}{3}\frac{5}{8}$	—	—	$38\frac{4}{8}$	$463\frac{4}{7}$	—
1 Ducado de Vellon	—	—	—	$20\frac{2}{4}$	$245\frac{7}{8}$	—
1 Peso antiguo de plata	$1\frac{2}{3}$	$9\frac{2}{3}$	14	28	336	672
1 Real de plata oder doble antiguo	—	—	$1\frac{1}{3}$	$3\frac{1}{2}$	42	84
1 Real de Vellon	—	—	—	—	—	45

folglich muß sich die Catalonische Münzwährung gegen die Spanischen Rechnungs-  
münzen vergleichen, daß:

5 Doblonos gleich sind 28 Libras.



7 Libras Catal.	—	5 Pesos oder 40 Reales de plata
525 Dito	272	} Ducados de Cambio.
2625 Real de ardites	136	
2625 Sueldos	68	

Die wirklich geprägten Spanischen Münzsorten gelten in Catalonischen Währung.

Doblons de 8, 4, 2 & 1 Escudo de oro. gelten 28, 14, 7,  $3\frac{1}{2}$  Libras

	Lib.	Sueld.	Din.
Peso duros	1	17	6
Medio Peso duro od. Escudo de Vellon	-	18	9
$\frac{1}{4}$ dito - Peseta Mexicana	-	9	$4\frac{1}{2}$
Die Peseta Provincial	-	7	6
$\frac{1}{8}$ Peso duro od. Real di plata Mexicano	-	4	$8\frac{1}{4}$
Real de plata efectivo od. provincial	-	3	9
$\frac{1}{8}$ Peso duro od. medio Real de plata Meica	-	2	$4\frac{1}{8}$
medio Real de plata effect. oder Real di Vellon	-	1	$10\frac{1}{2}$
1 Pieza de à dos Quartos de Vellon	-		$5\frac{1}{7}$
1 Quarto $5\frac{1}{7}$ Mallas 1 Ochavo $2\frac{1}{7}$ Mallas.			
1 Maravedi de Vellon $1\frac{1}{34}$ Mallas			
1 Blanca $\frac{4}{6}$ Mallas.			

*Nota.* Wechselarten und was weiter hierzu gehöret, kan man unter der Rubric von Madrid suchen.

Das Ellenmaaß in Barcelona heißt Cane, hat 8 Palmos, und ist  $135\frac{1}{2}$  pro Cent Circa länger, als die Berliner Elle, deßhalben thun

100 Canes  $235\frac{1}{2}$  Berliner Ellen.

Das Handelsgewicht hat folgende Eintheilung, und ist  $51\frac{1}{2}$  pro Cent Circa leichter, als Berliner Gewicht.

1 Quin-

1 Quintal 4 Arrobas 104 ₰

1 „ 26 „

100 ₰ Berliner sind also 151  $\frac{5}{8}$  ₰ in Barcelona.

## Basel,

Die Hauptstadt des Basler Cantons in der Schweiz am Rhein gelegen,

Hält Buch und Rechnung, entweder in Nthl. Species oder Ecus, so sich theilen in 60 Sols à 12 Deniers oder in Livres, Sols und Deniers, den Livre zu 20 Sols und der Sol zu 12 pf.

oder in Thl. à 108 Xer à 5 pf. den Xer.

oder in Gulden, Kreuzer und Pfeninge. Den fl. à 60 Kreuzer, und 1 Kreuzer à 5 Pfeninge.

Die verschiedenen Münzen in Basel haben gegen einander folgende Verhältniß

Deniers	Pfeninge	Schappen	Kreuzer	Sols	Schilling ob. Plapperts	Groschen	Schweiger Maß.	gute Basen	Livres	Gulden	Nthl. ob. Ecu
1.	1 $\frac{1}{2}$ .	3.	27.	30.	36.	45.	60.	108.	270.	540.	720
1.	1 $\frac{2}{3}$ .	15.	16 $\frac{2}{3}$ .	20.	25.	33 $\frac{1}{3}$ .	60.	150.	300.	400	
1.	9.	10.	12.	15.	20.	36.	90.	180.	240		
1.	1 $\frac{1}{9}$ .	1 $\frac{1}{2}$ .	1 $\frac{2}{3}$ .	2 $\frac{2}{9}$ .	4.	10.	20.	26 $\frac{2}{3}$ .			
1.	1 $\frac{1}{5}$ .	1 $\frac{1}{2}$ .	2.	3 $\frac{3}{5}$ .	9.	18.	24				
1.	1 $\frac{1}{4}$ .	1 $\frac{2}{3}$ .	3.	7 $\frac{1}{2}$ .	15.	20					
1.	1 $\frac{1}{3}$ .	2 $\frac{2}{3}$ .	6.	12.	16						
1.	1 $\frac{1}{5}$ .	4 $\frac{1}{2}$ .	9.	12							
1.	2 $\frac{1}{2}$ .	5.	6 $\frac{2}{3}$ .								
1.	2.	2 $\frac{2}{3}$ .									
1.	1 $\frac{1}{2}$ .										

Aus



Aus dieser Verhältniß entsteht, daß:

5 Rthl. oder Ecu gleich sind 9 Gulden

3 Gulden : : : : 5 Livres

9 Kreuzer : : : : 5 Sous

Von hiesigen wirklich geprägten Münzsorten  
ist das seit Anno 1764 & 65 ausgeprägte neue Cour-  
rent an

ganzen Rthl. zu 30 Schweizer-Bagen.

$\frac{1}{2}$ ben dito : 15 dito.

$\frac{1}{3}$ tel dito : 10 dito.

$\frac{1}{6}$ tel dito : 5 dito.

Stücken zu 3, 1 und  $\frac{1}{2}$  Bagen.

Rappen-Stücke.

Die fremden Münzen sind seit obengemeldter Zeit  
alle verruffen, bis auf die

Franz. Laubthl. welche zu 40 )

$\frac{1}{2}$ be dito : : 20 } Bagen fest gesetzt

$\frac{1}{5}$ tel dito : : 8 } sind.

$\frac{1}{10}$ tel dito : : 4 )

Basel wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	es giebt in seinem	und empfängt
	eigenen Gelde,	davor,
Amsterdam	100 Ecus.	*92 Rthl. Banco.
	100 dito.	*96 Rthl. Corr.

Nota. Man kann diese Course auch als Groot Plä-  
misch Banco oder Corrent vor 1 Ecu ansehen.

		(*124 Rthl. Cor.
Augsburg	100 Ecus.	*130 Rthl. Pist.
		*138 Rthl. Münz
		*124 fl. Corr.
Oder also :	200 Livre Cour.	*130 fl. Pistol.
		*138 fl. Münze

giebt

	giebt	empfangt
Frankfurt	100 Ecus.	*136 thl. Münz ob.
oder	200 Livres.	130 thl. Wechs. 3.
Geneve	100 Ecus oder Livres.	*136 fl. Cour.
Genua )	98 Ecus.	*99½ Ecus oder Livre.
Livorno )		
Hamburg	100 Ecus.	*100 Pezzi dotto.
Leipzig in	100 dito.	*94 Rthl. Banco.
die Messe		*128 Rthl. Ld'or oder Conv. Geld
London	1 Ecu.	*52 pf. Sterl.
Milano	5 Ecu.	*25 Lire 8 S. Corr.
Nürnberg	100 Ecus.	*127 Rthl. C. oder
		*137 Rthl. Münz
Paris und )	100 Liv. Corr.	*165 Liv. Tour.
Lyon )		
Wien	100 Ecus dito.	*125 Rthl. Cor.

Die \* bedeuten die ohnbefrändigen Course.

### Vom Ufo.

Man trafiret von Basel nach andern Orten verschiedlich.

Nach Amsterdamb, Hamburg und London 2 Monath Dato, und auf kurze Sicht.

Nach Genf auf kurze und lange Sicht.

Nach Lyon und Paris, in die 4 Lyoner Payements, und auf kurze Sicht. Nach Paris à Ufo, das ist 30 Tage, auch à 2 Ufo, das ist 60 Tage, und auch auf kurze Sicht.

Nach Augspurg, Nürnberg, Frankfurt, Wien à Ufo oder 14 Tage Sicht.

Nach Frankfurt und Leipzig in die Messen.

Nach



Nach Genua oder Livorno, wie auch nach Milano 15 Tage Sicht, oder 1 à 2 Monath nach Dato.

Die Briefe so in Basel bezahlet werden sollen, lauten gemeiniglich nur auf einige Tage nach Sicht, oder nach Dato.

Respect-Tage sind hier nicht verordnet.

Das Ellenmaaß in Basel ist groß und klein.

Die große Elle od. Aune ist  $76\frac{1}{4}$  p. C. Circa länger als die Berliner Elle.

Die kleine Elle od. Bracce ist  $22\frac{1}{2}$  p. C. Circa kürzer als die Berliner Elle.

folglich sind 100 Aunes aus Basel  $176\frac{1}{4}$  Berl. Ellen und 100 Berliner Ellen  $122\frac{1}{2}$  Bracci in Basel.

Das Gewicht allhier in Gold und Silber ist die Eöllnische  $m\frac{1}{2}$ .

Die  $m\frac{1}{2}$  fein Gold gilt Circa 296 fl. Cour.

Die  $m\frac{1}{2}$  fein Silber aber - 20 fl. 54 Xer Courent.

Das Handelsgewicht ist  $4\frac{1}{2}$  p. C. in Circa schwerer als Berliner Gewicht.

Folglich thun 100  $\mathcal{R}$  aus Basel  $104\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  in Berlin.

## Bergamo,

In der Venetianischen Lombardy gelegen.

Hält Buch und Rechnung in Lire, Soldi und Denari.

1 Lire hat 20 Soldi, und 1 Soldi 12 pf.

Allhier gilt der Ducato  $6\frac{1}{2}$  Lire und der Scudo gilt 7 Lire, und ist derselbe Ducato und die Lira eben dasjenige Geld, welches unten bey Venedig vorkommt.

Es vergleichen sich also:

31 Scudi de Bergamo mit 35 Ducati oder  
31 Lire - - - 5 Detti.

Die wirklich geprägte Münzsorten suche  
man unter Benedig.

Von fremden Münzen aber geiten alhier und  
rouliren

im Golde,

Portug. halbe Dobras à 6400 rees	80 Lire	Soldi.
Lisboninen à 4800 rees	60 -	—
Schild-Louis d'or oder Verrugadins	45 -	12½
Span. Pistolen od. alt. Franz. Ld'or	37 -	10
Pistol. von Florenz, Mantua, Mila- no, Modena, Parma, Savoyen & Rom	36 -	10
Florentin. Zechini	21 -	15
Zechinis von Rom, Genua, Sovoyen, desgleichen Deutsch und Hol- ländische Ducaten.	21 -	—

im Silber,

Genovinen od. Croisat de Genua	15 -	—
Florentin. Ducatons	12 -	5
Röm. dito	12 -	—
Franz. Laubthaler	11 -	10
Filippi di Milano	11 -	—
alt Franzthaler od. Louisblanc desgl.	10 -	5
Span. St. von Achten u. Livorninen		

Diese Species haben auch wohl noch ein Agio von  
etlichen Soldi, nachdem sie überflüssig zu haben oder rar  
sind.



Bergamo wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	es giebt in seinem eignen Gelde,	und empfängt davor,
Amsterdam	84 Soldi	1 fl. Banco.
Augsburg	104 dito	1 fl. Corrant.
oder	98 dito	1 fl. in Dopp.
oder	90 dito	1 fl. in Moneta.
Bolzano	106 dito	1 fl. mon. longa
oder	99 dito	1 fl. in Dopp.
oder	98 dito	1 fl. in Valute.
* Genf	195 dito	1 Ecu
oder	65 dito	1 Livre ) Cour.
* Genua	38 dito	1 Lira. Ecu fuori.
oder	33 dito	1 Lira Cour.
* Hamburg	69 dito	1 mg Banco.
oder	206 dito	1 Rthl. Banco.
Livorno	182 dito	1 Pezza d'otto.
* London	45½ Lira	1 L. Sterl.
	oder Soldi vor	1 £. Sterl.
Pion und )		
* Paris )	118 Soldi	1 Ecu Tourn.
Milano	206 dito	7 Lire Cour.
* Napoli	165 dito	1 Duc. di Regno.
* Nürnberg u. )	104 dito	1 fl. Courent.
Wien, oder )	90 dito	1 fl. Moneta
* Leipzig	102 dito	1 fl. Conv. Geld.
* Frankfurt	90 dito	1 fl. Moneta.
Rom	204 Soldi	1 Scudo mon.
Venedig	194 Detri	1 Ducato.

Nota. Die mit einem \* bezeichneten Plätze sind nicht sehr im Gange. Doch stehen sie alle in denen Courszetteln.

Bergamo hat durchaus die unbeständige Valuta.

## Vom Ufo.

**Bergamo** regulirt sich darinnen nach **Venedig**, und wenn es dahin traßirt, so ist der Zahltag im Briefe angesetzt.

Bei Briefen aus Zürich bedeutet er 15 Tage nach der Acceptation, die Briefe so à Vista gestellt sind, müssen bei der Präsentation bezahlt werden.

Sobald jemand alhier Wechselbriefe empfängt, müssen sie acceptirt werden, wird aber die Acceptation und Zahlung geweigert, muß man durch die Diener des Commerz-Collegii, Fanti genannt, gegen Erlegung von 4 Liren protestiren lassen.

**Respect-Tage** haben die Wechselbriefe alhier nicht.

Das **Ellenmaaß** alhier heißt Braccio und ist  $1\frac{1}{2}$  pro Cent Circa kürzer als die Berliner Elle. Es thun demnach,

100 Berliner Ellen  $101\frac{1}{2}$  Bracci de Bergamo.

Das **Gewicht**, wo man alhier Seide, Cochenille, Indigo, Wachs und alle Specereyen mit wieget ist  $43\frac{3}{4}$  pro Cent in Circa leichter als **Berliner Gewicht**. Es thun demnach,

100  $\text{R}$  Berliner  $143\frac{3}{4}$   $\text{R}$  in Bergamo.

## Berlin,

In der Mittelmark Brandenburg gelegen.

Hält anjezo nach Königl. Preuß. Verordnung von 17. Junii 1765 und 29. Octob. 1766. Buch und Rechnung in

**Pfund**en oder Livres à 24 Groschen à 12 Pfeninge Banco.



Vor diesen Verordnungen führte man Buch und Rechnungen in

Thaler à 24 Groschen à 12 Pfeninge Courant.

Diese Münzen haben zu einander folgende Verhältniß.

Liv. Bco.	Thler.	gr. Bco.	gr.	pf. Bco.	pf.
I	1 $\frac{1}{4}$	24	30	288	360
	I	19 $\frac{1}{2}$	24	230 $\frac{2}{3}$	288
		I	1 $\frac{1}{4}$	12	15
			I	9 $\frac{2}{3}$	12
				I	1 $\frac{1}{4}$

Die wirklich geprägten Landesmünzen sind:

in Gold,

Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$  Rthl. sind 16 pro Cent mehr od. wen. schlechter als Banco.

doppelte Frd'or à 10 Rthl. Sind durch das Banco-einfache dito à 5 ' Edict 25 pro Cent schlechter gesetzt als Banco, in dessen coursiren selbige nebst Ld'or, Carl'd'or, Augustd'or zu 21 pro Cent Verlust m. od. w. gegen Banco Geld.

in Silber,

Thaler zu 24 gr.	} Sind unter den Namen Preuss. Cour. bekannt, und durch das Bco. Edict vom 29. Octob. 1766. zu 31 $\frac{1}{2}$ p. C. Verlust gegen Bco. gesetzt.
halbe dito 12 ' }	
drittel dito 8 ' }	
viertel dito 6 ' }	
sechstel dito 4 ' }	
zwölftel dito 2 ' }	
2 $\frac{1}{4}$ stel dito 1 ' }	

An Scheidemünze aber. Stücke zu 6, 4 und 3 pf.

in Kupfer,

Stücke zu 3 und 1 pf.

Aus diesen Verhältniß des Banco-Gelds gegen Frd'or, zu 25 pro Cent und Preuß. Cour. zu 314 pro Cent entsteht die **Vergleichung**, daß

4 Liv., gr. od. pf. Bco. gleich sind 5 Thlr, gr. od. pf. Frd'or, und

16 Liv., gr. od. pf. Bco. gleich sind 21 Thlr, gr. od. pf. Preuß. Cour.

Von fremden Münzsorten rousliren alhier und gelten nach dem Stück in Frd'or:

in Gold,

Souverains d'or à 3 Ducaten	8½ Thlr.
Carolins, Schild d'or, Guinéés	6 "
alte Franz. Ld'or, Braunschw. Carl'd'or,	) 5 "
Sächsishe Augustd'or	

in Silber,

Laubthaler	1½ "
Louisblanc und Albertsthaler	1⅓ "
Rubels	1¼ "

Wenn man alhier Gelder verwechselt, so nicht durch die Banque gehen müssen, so wird der Agio davon pro Cento in Thalern bedungen, und dieses war die Art der man sich durchaus bedienete, ehe die Banque errichtet ward.

Auf diese Art werden verwechselt:

Diverse Sorten Ducaten à 2¾ Rthl. wenn sie **neu und gerändert**, gewinnen 3 pro Cent m. od. w. gegen Ld'or, und 10 pro Cent m. od. w. gegen Preuß. Cour. dergleichen Ducaten wenn sie **wichtig**, gewinnen 2¾ pro Cent m. od. w. gegen Ld'or, und 9 pro Cent m. od. w. gegen Preuß. Cour.

Frd'or, Ld'or, Carl'd'or, Augustd'or, so alle unter den Nahmen Louisd'or coursiren gewinnen 6 pro C. m. od. w. gegen Preuß. Cour.

Vor



Vor Errichtung der Banque

wechselte Berlin mit folgenden Plätzen und

gab in seinem	empfang aber	in
Courent	davor,	
m. od. w.		
149 Rthl.	100 Rtl. Beo	Amsterdam.
144 "	100 " Cour.	dito.
99½ "	100 " Preuß. Cour	Breslau.
96 "	100 " Pohl. Preuß.	Danzig.
97 "	100 " Münze	Frankfurt a. M.
148½ "	100 " Banco	Hamburg.
99 "	100 " Preuß. Cour.	Königsberg.
106 "	100 " Conv. G. od. J	Leipzig.
84 "	100 " Ld'or	
84 "	100 Ecus	Lion od. Paris.
6⅓ "	1 Liv. Sterl.	Londen.
105½ "	100 Rthl. Cour.	Wien.

Diese Preuß. Courent-Course wurden oft, durch den Agio zwischen Ld'or und Preuß. Courent, in Ld'or reduciret, und die Wechselbriefe also gleich in Ld'or verhandelt.

3. E. Der Cours in Preuß. Cour. nach Amsterd. in Banco stände 149 pro Cent Preuß. Courent. Ld'or wären 6 pro Cent besser denn Preuß. Cour.

Man berechnete also

106 Rtl. Pr. Cor. 100 Rtl. Ld'or? 149 Rtl. Pr. Cor. Fac. 140½ Rtl. Ld'or circa pro 100 Rtl. Holl. Beo.

und so geschah diese Reduction auch mit den Coursen, von Amsterdam in Courent, Hamburg, Lion oder Paris und Londen.

Seit den 20. Julii 1765. ist alhier eine öffentliche Giro und Lehn-Banco errichtet worden. Die davon unter den 17. Junii 1765. und 29. Octob. 1766.

bekant gemachten Edicte geben folgende Hauptumstände derselben an.

1) Daß alle Bücher der Banquen zu Berlin und Breslau in Liv. à 24 gr. à 12 pf. Banco sollen geführt werden, und daß diese Banco Valuta allezeit soll 25 pro Cent besser seyn als Preuß. Frd'or à 21 Karath 9 Grän ausgemünzet, davon 35 Stück eine Mark enthalten.

2) Daß alle ansässige Kaufleute von Berlin und Breslau, ihre große und kleine Handlungsbücher in dieser Banco-Valuta führen sollen.

3) Daß alle Wechselbriefe, so über 100 Rthl. sind, von Einwohnern zu Berlin oder Breslau, an die Ordre eines andern Preuß. Unterthanen, auf fremde gezogen, müssen in Banco Liv. lauten und durch die Banque bezahlet werden, bey Strafe des Delaubs des Wechselbriefs.

4) Daß alle von auswärts auf Berlin und Breslau zahlbar gestellte Wechselbriefe und Assignationes, so wenigstens 100 Rthl. sind, müssen in Banco Liv. ausgestellt, acceptiret, und zur Versfallzeit pro Banco abgeschrieben und bezahlet werden, und daß niemand dergleichen Wechselbriefe anders als in Banco-Valuta acceptiren darf.

5) Daß alle Handlungs-Contracte oder Instrumente, darinne ein Werth oder Valuta bestimmt ist, müssen in Banco Liv. stipuliret und durch dieselbe bezahlet werden. Davon sind ausgenommen liegende Gründe, Häuser und Privatecapitalien, desgleichen die von Militair und Adlichen bey Verpacht und Veräußerung ihrer Landgüther, Verkaufung ihrer Producten und dergleichen Handlungen. Wenn sie sich aber mit einem Kaufmännischen Handel abgeben, so sind sie nicht deswegen frey.

6) Daß



6) Daß von 1. Januar 1767. an Banco Noten mit den hiesigen Gold und Silbernen Münzen zugleich coursiren sollen, jedoch daß niemand verbunden dieselben wider Willen an Zahlungsstatt anzunehmen.

7) Daß diese Banco Noten sollen auf den Inhaber oder Vorzeiger lauten, und daß dieselben sollen zu 10, 20, 50, 500 und 1000 Liv. Banco gerichtet seyn.

8) Daß man diese Banco Noten erhalten kan, wenn man entweder an die hiesige oder Breslauer Banque den Werth von 100 Liv. Banco mit 125 Rthl. in Frd'or oder 131  $\frac{1}{4}$  Rthl. in Courent baar bezahlet, oder wenn man bey Verpfändung von Gold, Silber und Jouveln selbige als ein Anlehn erhält.

9) Daß dieselben Banco Noten in allen Königl. Cassen sollen zu den festgesetzten Werth à 131  $\frac{1}{4}$  Rthl. Courent bey zu entrichtenden Gefällen und Zahlungen angenommen werden und daß man selbige auch in der Banque angeben kann, wenn man sich darin will einen Fond machen.

10) Daß diejenigen so baar Geld in die Banquen bringen, selbiges gegen  $\frac{1}{4}$  pro Cent Abzug wieder baar heraus bekommen können, wenn es wenigstens eine Nacht darinne gestanden.

11) Daß das Giro-Comtoir der Banque alle Tage, außer Sonn- und Festtags von 7 Uhr des Morgens bis 1 Uhr wird gedönet seyn, daß man von 7 bis 9 Uhr die Posten aufnehmen soll, so den vorigen Tag auf jedes Folium sind zugeschrieben worden, daß man von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr über die zugeschriebenen Posten wieder disponiren und solche weiter an andere abschreiben lassen kann.

12) Daß niemand den andern Banco Geld leihen soll, ohne Vorwissen des Banco-Directorii bey Verlust der ganzen geliehenen Summa.

13) Daß jeder diejenigen Geschäfte, so er mit der Banco macht, soll nach Italien. Buchhaltungsart notiren, und daß jeder gehalten ist, davon Auszüge an das Banco-Directorium zu liefern, wenn es selbige verlangt.

14) Daß in denen Banco-Assignationes der Vor- und Zunahme, sowohl desjenigen, so abschreiben lassen will, als desjenigen, an dem es zugeschrieben wird, als auch die Summa mit Zahlen und Buchstaben ausgeschrieben seyn muß, bey 2 Rthl. Straffe an die Banco-Schreiber, wie denn auch eine Banco-Assignation nur einen Posten enthalten darf, und bey Compagnie-Handlungen der Vor- und Zunahme jedes Compagnons muß unter die Assignation gesetzt seyn.

15) Daß alle, so Assignationes einreichen, darauf deutlich bemerken müssen, ob es für ihre eigene Rechnung, oder im Rahmen desjenigen, für dessen Rechnung sie einen dritten was assignirer, geschehe, ansonst die Zahlung bey entstehenden Fallimenten für nichtig geachtet seyn soll.

16) Daß diejenigen, so nicht selbst ihre Assignationes bey der Banque einreichen können, soll erlaubt seyn, einen Handelsdiener, oder andern Bekannten sich substituiren zu lassen, in welchen Fall sie eine Vollmacht vom Banco-Directorio erhalten, welche das erste mahl mit einen Frd'or bezahlet und alle Jahr mit  $\frac{1}{2}$  dito renoviret wird, daß indessen diese Substituti niemahlen eine Assignation selbst unterzeichnen können, wenn sie nicht eine vor einem Notario erhaltene Vollmacht oder procura haben.

17) Daß diejenigen, so niemand constituiret haben, bey der Banque abschreiben zu lassen, in Fall einer Krankheit, wo sie nicht in der Banque erscheinen können, es müssen an die Banco-Schreiber melden lassen, durch



durch welche ihnen der Banco - Knecht gesandt wird, welcher gegen Erlegung von 6 gr. die Banco-Assignationes aus ihren Händen empfangen muß.

18) Daß alle, so von ihrem Folio mehr abschreiben lassen wollen, als sie zu gute haben, sollen wenn der sur plus bis 50 Livres Banco gehet, eine Strafe von 1 Liv. Banco, wenn der sur plus aber mehr als 50 Liv. 3 pro Cent Strafe von der ganzen assignirten Summa erlegen.

19) Daß die, so ein Folium in der Banque nehmen wollen, sollen 1 Erd'or bezahlen, und daß in der Folge für jedes Folium, so aus 20 Posten bestehen soll, 1 Liv. Banco bezahlt wird, wie denn auch bey Ende des Jahres das letzte Folium, wenn es gleich erst angefangen worden, vor ein volles gerechnet wird.

20) Daß die Gelder der Banque niemahlen können mit Arrest belegt werden, daß aber bey einem öffentlichen Faillement der Saldo eines Failirten, nach requisition der Richter, soll an die Creditoren abgeliefert werden.

21) Daß man bey den Disconto- und Lombard-Comtoirs der Banque kann Wechselbriefe discountiren lassen, gegen  $\frac{1}{3}$  pro C. Zins pro Monath, indessen müssen es solche Wechselbriefe seyn, so höchstens nur 2 Monath zu laufen und 3 Endossenten haben.

22) Daß bey denen discountirten Wechselfn nur bis  $\frac{1}{4}$  Monath der Zins soll gerechnet werden, daß nemlich wenn der Verfalltag mit den Respect - Tagen nur einen Tag denn  $\frac{1}{4}$  Monath überschreitet, dieser Tag wieder vor  $\frac{1}{4}$  Monath gerechnet wird.

23) Daß man bey denen Lehn-Comtoirs der Banque auf Gold und Silber in Barren und Stangen, auf Gold-Sand, desgleichen Gold und Silberne Geschirr und Juwelen, wenn es nicht unter den Werth von 400 Liv.

Liv. Banco auf 2 Monath gegen  $\frac{1}{2}$  pro Cent Intressen pro Monath kann Gelder angeliehen bekommen.

24. Daß kein Darlehn über die gesetzte Zeit von 2 Monath kann prolongiret werden, und daß das Pfand, so bey der Verfallzeit nicht eingelöst ist, für Rechnung und Gefahr des Verpfänders an die Meistbietenden verkauft wird.

25) Daß der Verpfänder, vor das eingebrachte Pfand ein Recipisse oder Bescheinigung erhält, welches er verbunden zurück zu liefern, wenn er das Pfand einlösen will, und daß man denen Verpfändern den Anlehn in Banco-Noten nach Abzug der Zinsen bezahlen wird.

26) Daß sich unter vorgemeldten Bedienungen alle Einheimische und Auswärtige durch Mäkler und Comissionairs der hiesigen und Breslauer Banque bedienen können, und daß es von denen Verpfändern abhänget, ob sie die Pfänder in flingender Münze oder durch Banco-Noten zu 131  $\frac{1}{4}$  Rthl. Courent wieder einlösen wollen.

27) Daß niemand gemünztes oder ungemünztes Gold und Silber, an Frd'or und andern fremden Gold-Münzen, Gold-Sand, Bruch-Gold oder Silber alte Tressen, Frangen und dergleichen bey Strafe der Confiscation aus dem Lande führen oder senden soll, wie denn hingegen Reisenden 250 Rthl. und wenn es Adliche oder von Militair Stand bis 400 Rthl. in Golde, mit sich auszuführen erlaubt ist, desgleichen ist zu Aufrechterhaltung des Commercii erlaubt Ducaten und gutes Silber-Courent, so nach den alten Leipziger oder Conventions-Münzfuß oder besser ausgeprägt worden, zu versenden, um sich desselben auf Reisen zu bedienen.

28) Daß die Banquen sollen alle Jahr auf ultimo May geschlossen, und den 14. Junii desselben Jahres wie-



wieder eröffnet werden, in welcher Zeit die Rechnungen in Richtigkeit gebracht, und der Abschluß der Bücher gemacht werden soll.

29) Daß bey Wiederaufgehung der Banque die Creditores sich bey dem Banco-Directorio melden, und wegen des Rests, den sie zu gute haben, nachfragen sollen.

30) Daß sich die Courtiers, wenn sie etwas schließen, niemahlen dabey ihrer Kinder oder ohnverordeter Commissten bedienen sollen, bey 500 Rthl. Strafe und Verlust ihres Amts.

Seit vorerwehnter Einrichtung dieser Banque hat sich also der Berliner und Breslauer Wechsel nach andern Handels-Plätzen verändert, und die nunmehrigen Cours-Zettul in Banco geben folgende Course an, nemlich:

**Berlin & Breslau wechseln mit folgenden Plätzen, und**

geben in ihren Bco.	empfangen aber davor.	in
1 L. Bco.	44 Stv. Bco. m.o.w.	Amsterdam.
1 L. Bco.	45 $\frac{1}{2}$ Stv. Cour.	dito.
100 $\frac{1}{2}$ L. Bco. m.o.w.	100 L. Bco.	Breslau.
100 $\frac{1}{2}$ L. Bco. m.o.w.	100 L. Bco.	Cleve.
1 L. Bco.	133 gr. Poh. m.o.w.	Danzig.
1 L. Bco.	113 X Cour.	Frankf. am M.
1 L. Bco.	43 $\frac{1}{2}$ Schil. Lüß. Bco.	Hamburg.
1 L. Bco.	53 Schil. Lüß. Cor.	dito.
100 $\frac{1}{2}$ L. Bco. m.o.w.	100 L. Bco.	Hamm u. Au- rich.
100 $\frac{1}{2}$ L. Bco. m.o.w.	100 L. Bco.	Königsberg.
1 L. Bco.	29 $\frac{1}{2}$ gr. Ld'or m.o.w.	Leipzig.
1 L. Bco.	96 Sols.	Mon u. Paris.

geben.	empfangen.	in
1 L. Bco.	50 pfen. Sterl.	Londerr.
100 $\frac{1}{2}$ L. Bco. m.o.w	100 L. Bco.	Magdeburg u. Halberst.
100 $\frac{1}{2}$ L. Bco. m.o.w	100 L. Bco.	Stettin.
1 L. Bco.	112 X. Cour. m.o.w	Wien.

*Nota.* Die Liv. Bco. in allen vorherstehenden Preußl. Plätzen, als: Königsberg, Magdeburg, Stettin &c. werden durchaus mit den festen Agio zu 131  $\frac{1}{4}$  pro Cent in Preußl. Cour. thl. reduciret, weil in diesen Plätzen an und vor sich selbst keine Bco. Liv. sind.

Der Ufo ist alhier 14 Tage nach der Acceptation.

Respect Tage sind alhier 3 verordnet, indessen wenn der dritte Respect-Tag bey den Christen auf einen Sonntag, und bey denen Juden auf den Sonntabend fällt, so muß den zweyten Respect Tag bezahlet oder protestiret werden, und wenn alle drey Respect-Tage solten Feyertage seyn, so wird am ordentlichen Verfalltag bezahlet, oder protestiret.

### Vom Berliner Maas

Ist die Vergleichung des Ellenmaasses mit den Maassen aller übrigen Handelsplätze, in der zu Ende des Werks befindlichen Tabelle zu suchen.

Das Getraidemaas hat folgende Eintheilung und Verhältniß.

1 Wispel hat 24 Scheffel, 96 Viertel 384 Meßen.	
1 dito hat 4	16
1	4

Der Landwein wird gerechnet:

Fuder zu Ohm.	Cymer.	Anker.	Quart.	Oessel.
1	6	12	24	768
1 dito	2	4	128	1536
	1	2	64	256
		1	32	128
			1	64
				2
				Det



Der Franzwein wird gerechnet :

1 Orthost zu 3 Eymen.	6 Anker	192 Quart.	384 Deßel.
1 dito zu 2		64	128
1 dito zu 32		64	
1 dito zu		2	

Außer diesen rechnet man gemeiniglich bey Weinen :

Das Stückfaß Rhein Wein	zu 1000 Quart.
Das Zulaß dito	50
Das Orthost roth. Franzwein gemei-	
niglich Cahor od. Pontac genannt.	180
Das dito roth. Franzw. Metoc gen.	200
Das dito weißen Franzwein	200
Das dito Muscat-Wein	200
Das dito oder Stück Roquemaure	
auch Clairet genannt	240
Das Both. Mallaga	400

Das Bier wird gerechnet :

Kupe zu	Vaß,	Tonnen	Nehmgen,	Quart	Deßel.
1	2	4	16	384	768
	1	2	8	192	384
		1	4	96	192
			1	24	48
				1	2

Ferner rechnet und zählet man alhier :

Eine große Hufe Landes zu 30 große Morgen à 400,  
oder zu 66  $\frac{2}{3}$  kleine Morgens à 180 Quadrat Ruthen.

Eine Hacken-Hufe zu 2 große Morgen.

Eine Land-Hufe zu 1 dito.

1 Decher zu 10, 1 Stiege zu 20, 1 Duzt zu 12, 1 Sim-

mer zu 40,

1 Schock zu 60, und 1 Mandel zu 15 Stück, desgleichen

1 Last Heringe zu 12 Tonnen und

1 Saum zu 22 Fächer.

Von

### Vom Berliner Gewicht

Ist die Vergleichung des Handels: auch Gold: und Silber: Gewichts, mit den Handels: auch Gold: und Silber: Gewicht anderer Handels: Plätze ebenfalls in denen zu Ende des Werks befindlichen Tabellen zu suchen.

Vom Handels: Gewicht hat der Centner 5 Stein oder 110  $\text{lb}$  à 2  $\text{mz}$ . Mit denselben Handels: Gewicht wird auch Gold und Silber gewogen nach folgender Eintheilung und Verhältniß.

1 Mart hat 16 Loth 64 Quentch. 256 pf. 512 Heller.

1	4	16	32
1	4	8	
	1	2	

Man probiret alhier das Gold und Silber:

1  $\text{mz}$  fein zu 24 Karath à 12 Grän fein in Gold.

1  $\text{mz}$  fein zu 16 Loth à 18 Grän fein in Silber.

Die $\text{mz}$ fein Gold	gilt 192 thl. Frd'or m.o.w.
Die $\text{mz}$ Ducaten	187 - - -
Die $\text{mz}$ Ld'or oder Pistolen	175 - - -
Die $\text{mz}$ fein Silber	14 - - -

Von verarbeiteten Silber hält die  $\text{mz}$  12 Loth fein und hat ein Scepter zum Zeichen.

Das Perlen: Diamanten: und Edelgestein: Gewichte ist an allen Orten in Europa gleich, und man vertheilet es entweder

in Karath à 4 Grän, oder auch

in Karath,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{16}$ ,  $\frac{1}{32}$  und  $\frac{1}{64}$  Karaths, 71 solche Karaths wiegen circa 1 Loth Cölnisch.

Das Apothecker: und Medicinal-Gewicht ist in ganz Deutschland gleich und man vertheilet



℥ in	Unzen	Drachmen	Scrupeln	Gran.
I	12	96	288	5760
	1 3j	8	24	480
		1 3j	3	60
			1 9j	20

30 ℥ Apotheker-Gewicht thun 23 ℥ Cöllnisch Silber-Gewicht.

## Bern,

Die Hauptstadt des Schweizer Cantons gleiches Namens, hält nebst den davon abhängenden Französischen Theil le Pais de Vaud genannt, Buch und Rechnung in

Livres à 20 Sols à 12 Deniers oder in  
Livres à 10 Basen à 4 Kreuzer oder in  
Kronen à 25 Basen à 4 Kreuzer.

Diese Rechnungsmünzen haben zu einander folgende Verhältniß.

Krone	Liv.	Guld.	Bas.	Sols	Kreuz.	Deniers.
I	2½	6¼	25	50	100	600
	I	2½	10	20	40	240
		I	4	8	16	96
			I	2	4	24
				I	2	12
					I	6

Aus dieser Verhältniß vergleichen sich also:

2 Kronen mit 5 Livres  
2 Livres — 5 Gulden  
25 Gulden — 4 Kronen

Man hat in dem deutschen Theile des Cantons Bern, noch einen andern Livre, welcher nur 7½  
D Bas

Baßen, oder 30 Kreuzer, oder 50 Sols gilt, welcher also nur  $\frac{1}{4}$  von dem obigen Livre ausmacht, der bey denen Kaufleuten in ihren Rechnungen gebräuchlich ist.

4 solche Liv thun also 3 Liv. von den obigen.

Desgleichen hat man noch einen andern Gulden, den man zu 50 Schillinge oder 66  $\frac{2}{3}$  Xer berechnet.

3 solche Gulden thun also 5 Liv. von den obigen.

Die wirklich geprägten Münzsorten des Cantons sind

in Gold,

Ducaten zu 7 Livres oder 70 Baßen.

in Silber,

Patacons zu 3 Liv. 6 Sols oder 33 Baßen

5 Baßen oder 10 Sols - Stücke.

gaze und halbe Baßen à 4. und 2 Xer oder von 2 und 1 Sols.

ganze und halbe Xer von 6 und 3 Deniers.

Von fremden Münzsorten rouliren alhier und gelten, mehr oder weniger.

in Gold,

Pisboninen	27 Liv. 6 Sols
Louisd'or de Nouaïlles	23 " 5 "
JL. Louisd'or	18 " 6 "
Savoj. Pistolen seit 1755	18 " " "
Die halben und 4tel nach Proportion	
Louis neuf oder Schild d'or	16 " " "
Sonnen Louisd'or	15 " 10 "
alte Ld'or Span. Pistol. und Frd'or	12 " 14 "
Mirletons	12 " 6 "
halbe Severins	9 " 10 "
ganze nach Proportion	
Ducaten	7 " " "

in



## in Silber,

Genovinen	5 Liv. 1 Sols
Savoj. Scudi	4 " 10 "
halbe 4tel und 8tel dito nach Proport.	
Bajours	4 " 4 "
Ecu neufs oder Laubthaler	4 " " "
alte Louisbl. und Span. Piaftres	3 " 10 "
Navarra Thaler	3 " 4 "
II. Thaler	3 " " "
30 Sols - Stücke	1 " 8 "

*Nota.* Diese Preise der fremden Münzen verstehen sich in Handel und Wandel, wo sie auch oft noch mehr gelten, wenn man aber diese Münzsorten bey Bezahlung der Renten und öffentlichen Gefälle angeben will, so werden sie nach den Tariff derer Herrn von Bern vom 12. Febr. 1744. gerechnet, welcher die Preise weit niedriger rechnet. Denn dieser setzt z. E. alte Louisd'or oder Span. Pistolen zu 12 Liv. 10 Sols oder 125 Bagen.

Ein ordentlicher Wechsel - Cours auf andere Plätze ist hier nicht; wenn man aber in Bern oder Lausanne Wechselbriefe kauft oder verkauft, so richtet man sich nach den Genfer oder Basler Coursen mit Zuziehung derer Preise den die Zahlungs - Münzen in Bern und Genf oder Basel haben, gemeiniglich aber bedienet man sich dieser beyden Plätze selbst, um von da aus, seine Remessen und Tratten verrichten zu lassen.

Dahero ist auch athier weder Ufo noch Respect-Tage verordnet,

Das Berner Ellenmaaß ist  $23\frac{1}{2}$  pro Cent circa kleiner den Berliner, deßhalb thun

100 Berliner Ellen  $123\frac{1}{2}$  Berner Ellen.

Von dem **Handelsgewicht** aber hat der Centner 100  $\text{lb}$ . und ist 11 pro Cent circa **schwerer** den Berliner Gewicht, es thun demnach  
100  $\text{lb}$  aus Bern 111  $\text{lb}$  in Berlin.

## Bilbao oder Bilbao,

Die Hauptstadt der Provinz Biscaya in Spanien am Fluße Nerva ohnweit der See gelegen.

Hält Buch und Rechnung nach der unter Madrid beschriebenen Castilianischen Währung in Reales de Vellon à 34 Maravedis de Vellon:

Die sämtlichen Spanischen Rechnungs- und wirklich geprägten Münzsorten kan man unter Madrid nachschlagen.

Es vergleichen sich alhier ebenfalls.

32 Reales de Vellon mit 17 Reales de Plata  
6000 Dito - - - 289 Ducados de Cambio

Die Wechselarten, Ufo und alles übrige kan man ebenfalls unter Madrid suchen.

Das Ellenmaaß alhier, Vara genant, ist  $27\frac{1}{2}$  pro Cent circa größer denn das Berliner, also sind  
100 Varas  $127\frac{1}{2}$  Berliner Ellen

Bei dem **Handelsgewicht** sind zweyerley Quintalen gebräuchlich

Der große Quintal zu Wiegung des Eisens ist 155  $\text{lb}$  Spanisch schwer, welches Gewicht  $1\frac{1}{2}$  pro C. leichter den Berliner, deshalb thun:

100  $\text{lb}$  in Berlin  $101\frac{1}{2}$   $\text{lb}$  Span. o. Bilb. Eisengew.

Der kleine Quintal ist 100  $\text{lb}$  Bilbao Gewicht, welches  $4\frac{7}{8}$  p. C. circa schwerer denn Berliner Gewicht, deshalb thun:

100  $\text{lb}$  Bilbao  $104\frac{7}{8}$   $\text{lb}$  in Berlin.



## Bisenzone oder Besancon,

In der Franche Comte nahe den Schweizerischen Grenzen gelegen, hielte ehemals jährlich 4 große Messen, worinne ansehnliche Wechselgeschäfte gemacht wurden, da aber selbige Anno 1621. nach Nove oder Novi im Genuesischen Gebiete verlegt worden, so kan man Nove nachschlagen, um das nöthige davon zu finden.

## Bologna,

Die Hauptstadt des Bononischen Gebiets in Italien, dem Pabst zuständig.

Hält Buch und Rechnung  
in Lire à 20 Soldi à 12 Denari.

Die Münzen haben alhier zu einander folgende Verhältniß

	Lire	Giuli	Soldi	Quatrini	Denari.
1 Scudo di Cambio hat	4 $\frac{1}{4}$	8 $\frac{1}{2}$	85	510	1020
	1	2	20	120	240
		1	10	60	120
			1	6	12
				1	2

*Nota.* Der Scudo di Cambio wird auch alhier Piastra oder Pezza da otra reali, desgleichen der Giulo auch Paolo, und die Soldis, Bologninis oder Bajoccia genant.

Es vergleichen sich alhier

4 Scudi di Cambio mit 17 Lire.

Die wirklich geprägten Münzsorten so unter Rom befindlich, sind auch hieher zu rechnen.

Von diesen und fremden Münzsorten, so alhier  
rouliren, gelten

alte Franz. Ld'or	}	L. S. Bo.	L. S. Cor.	od. Paoli m. o. w.	
od. Span. Pistol.		17 10 18	—	:	36
Italienische Pistol.		17 — 17	10	:	35
Zecchini di Venet.		10 5 10	10	:	21
Detti di Firenze		10 4 10	10	:	21
Detti di Roma		10 — 10	5	:	20½
Ongari od. Ducati		9 15 10	—	:	20
Scudi d'oro di Ro-	}	8 5 8	10	:	17
ma oder Corfino					
Filippi di Milano		5 2½ 5	5	:	10½

Die Gelder, so alhier berechnet werden, sind also  
zweyerley nemlich, Banco- oder Wechselgeld und

Courent oder Moneta longa welches 3 pro Cent  
mehr oder weniger schlechter den Banco-Geld ist.

Alle Wechselbriefe so nicht ausdrücklich in Münze  
oder Fuori di Banco zu zahlen gestellet, müssen in Ban-  
co Valuta bezahlet werden, man müste sich den um  
die Agio zusammen verstehen, in diesem Fall giebt der  
Acceptant Billets auf ein Monte de pietà, oder Leih-  
haus, oder auf einen Banquier wie in Rom.

**Bologna** wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in seinem	und empfängt
	eigenen Gelde,	davor,
Amsterdam	* 40 Bolognini	1 fl. Banco.
Ancona	* 98 dito	1 Scudo à 10 Paoli.
Bolzano	* 47 dito	1 fl. Valute.
oder	* 48½ dito	1 fl. in Dopp.
oder	* 49 dito	1 fl. mon. longa
Florenz	* 108 dito	1 Duc. de 7 L.
Genua	* 90 dito	6 L. Fuori Banco.
Livorno	* 89 dito	1 Pezza d'otto.

Lyon



	gibt,	empfängt,
Lyon	* 56 Bolognini	1 Ecu
Milano	* 84 dito	6 Lire Cour.
Napoli	* 77 dito	1 Duc. di Regno.
Roma	* 98 dito	1 Scudo mon.
Venedig	1 Scudo de $4\frac{1}{4}$ L.	130 Soldi Banco *
	oder * 60 Bajochi.	1 Duc. in Picc.
Wien	* 47 dito	1 fl. Corrent.

*Nota.* Die mit einem \* bezeichneten Preise sind steigend und fallend.

Der *Uso* bey Wechselbriefen auf Bologna bedeutet 8 Tage nach der Acceptation, worunter weder der Acceptations- nach Verfalltag begriffen, und fällt der Verfalltag auf einen Festtag, so kan man bis zum nächsten Werkeltag mit den Protest im Fall der Nichtzahlung warten.

*Respect-Tage* sind alhier nicht verordnet.

Man hat alhier zweyerley *Ellenmaas* zu Seiden und Wollen: Waaren welches man *Braccio* benennet.

Die Seiden *Bracce* ist  $12\frac{1}{6}$  pro Cent Circa und die Wollen-*Bracce*  $5\frac{1}{6}$  pro Cent Circa kürzer als die Berliner Elle. Es thun deshalben

100 Berliner Ellen 112  $\frac{1}{6}$  *Bracce* in Seide oder 105  $\frac{1}{6}$  *Bracce* in Wolle zu Bologna.

Vom *Handelsgewicht* hält das  $\text{fl}$  12 Oncie, und ist  $29\frac{3}{4}$  pro Cent circa leichter denn Berliner Gewicht. Es thun also:

100  $\text{fl}$  in Berlin 129  $\frac{3}{4}$   $\text{fl}$  in Bologna.

---

 Bolzano oder Bogen,

In Tyrol gelegen und dem Hause Oesterreich zuständig  
 Hält Buch und Rechnung in Gulden à 60 Kreuzern  
 à 4 Pfennigen Moneta longa.

Das Verhältniß der Münzsorten zu einander ist  
 1 Rthl. hat  $1\frac{1}{2}$  Guld. 90 Xer 360 Pfennige.

$$\begin{array}{rccccccc} 1 & & & 60 & & 240 & & \\ & & & & & & & \\ & & & 1 & & 4 & & \end{array}$$

Zu denen Wechselln nach Venedig in Banco hat  
 man einen besonders fingirten Scudo dem man zu 93 Xer  
 Giro berechnet.

Es vergleichen sich alhier

$$\begin{array}{rccccccc} 20 \text{ Scudi di Cambio mit } 31 \text{ fl. Giro} & & & & & & & \\ 3 \text{ fl.} & - & - & & & 2 \text{ Rthl.} & & \end{array}$$

Giro- oder Wechselgeld sind Spanische Doppien  
 und alte Franz. Louisd'or zu 5 fl. 34 Xer Giro ge-  
 rechnet, dieses ist 31 pro Cent m. od. w. besser als

Moneta longa oder Courent Geld, welches aus neue  
 Oesterreichische Spec. Thaler à  $1\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{3}{8}$  fl. gerechnet,  
 bestehet. Die aber als Courent zu 2, 1 und  $\frac{1}{2}$  fl. ge-  
 rechnet werden, und dazu nebst 20, 17, 10, 7 und  
 3 Xer-Stücken, auch andern fremden Gold und Sil-  
 bernen Münzsorten nach unten verzeichneten Preisen  
 gelten. Dieses Courent ist 4 pro Cent m. od. w. bes-  
 ser als

Valuta, oder eigentlich Meß-Valuta, weil es das-  
 jenige Geld oder vielmehr die Preise ausmacht, nach  
 denen bey Meßzeiten diese Geldsorten können ange-  
 nommen und weggegeben werden, ohne sich nach un-  
 ten verzeichneten Geldpreisen zu richten. S. E.

Louis-



Louisd'or oder Span. Pistolen à 7½ fl.

Ducaten : : : à 4 fl. 12 Xer.

Von denen andern und fremden Münzen, so hier  
vornehmlich Cours haben sind:

## in Gold,

Severins : à 12 fl. 22½ Xer

Carolins d'or : à 9 fl. 12

Schild d'or : à 8 fl. 44

Sonnen Louisd'or : à 8 fl. 40

Span. Pistolen : à 7 fl. 16

alte Franz. Ld'or : à 7 fl. 13

Maxd'or : à 6 fl. 8

Kremnitzer Ducaten ) à 4 fl. 12

Florent. u. Bened. Zech. ) à 4 fl. 10

Reichs Ducaten : à 4 fl. 10

Holl. dito : à 4 fl. 7½

} in Moneta  
longa.

## in Silber,

Genovinen : à 2 fl. 58

Toscan. Piaftres : à 2 fl. 28

Franz. Laubthaler : à 2 fl. 16

Filippi di Milano : à 2 fl. 12

Span. Stück von 8ten ) à 2 fl. 4

Livorninen : )

Holl. Alberts : oder

Courent-Thaler, alte } à 2 fl. —

Louisblanc-Thaler }

Benet. Silber Ducati à 1 fl. 33

Bogen wechselt mit folgenden Plätzen, denn

giebt es in Moneta

und empfängt

nach

longa,

davor,

Amsterdam \* 205 fl.

100 Rthl. Banco.

Augsburg \* 99 fl.

100 fl. Cour.

auch \* 94 fl.

100 fl. in Dopp.

	giebt,	empfängt,
Bergamo	1 fl.	* 103 S. Cour.
Bologna	1 fl.	* 48 Bolognini.
Breslau	* 92 fl.	100 fl. Pr. Cour.
Frankfurt	* 91 fl.	100 fl. Münze.
Hamburg	* 201 fl.	100 Nthl. Banco
Leipzig und	{ * 99 fl.	100 fl. in Conv. G.
Raumburg	{ * 94 fl.	100 fl. in Dopp.
	{ * 93½ fl.	100 fl. in Ld'or.
Livorno	100 fl.	* 56 Pezz. d'otto.
London	* 8 fl. 40 Xer	1 L. Sterl.
Nürnberg	* 99 fl.	100 fl. Cour.
oder	* 94 fl.	100 fl. in Dopp.
Prag	* 98 fl.	100 fl. Cour.
Rom	100 fl.	51 Sc. de 10 Paoli
St. Gallen	* 94 fl.	100 fl. in Dopp.
Venedig	1 Sc. da 93 X.G.	* 134 Soldi Bo.
oder	1 fl. mon, long.	* 103 Soldi pic.
Verona	1 fl. dito	* 103 Soldi pic.
Wien	* 98 dito	100 fl. Cour. p.C.

*Nota.* Die Doppien und Louisd'or sind in allen diesen Plätzen à 7½ fl. zu verstehen.

Die mit einem \* bezeichneten Plätze sind veränderlich.

Vom Ufo ist alhier nichts verordnet, weil man nur auf die Messen trafirt.

Respekt-Tage sind aus eben dieser Ursache nicht vorhanden.

Alhier werden jährlich 4 große Messen gehalten, nemlich

- 1) la fiera di Quadragesima Mittfasten Markt, fängt an den 1ten Werktag nach dem Sontag Oculi.
- 2) la fiera di Corpus Domini Frohnleichnams Markt, den 1ten Werktag nach diesem Feste.

3) la



- 3) la fiera d'Egidio, Bartholomäi oder Egydi Markt, den 1sten Werktag nach Maria Geburt.  
 4) la fiera di St. Andrea Andreas Markt, den 1ten Decemb. wenn es kein Sonntag.

Jede Messe währet 15 Tage.

Vom 6ten bis zum 12ten Tag desselben wird acceptiret.

Vom 13ten bis zu Ende wird rescontriret.

Alsdenk sind noch 2 Tage zum Contant Zahlen, wo man noch am letzten protestiren kan, wenn nicht gezahlet wird.

Die Wechselbriefe, so auf diesen Platz gezogen werden, müssen directe an jemand zu bezahlen gestellet seyn, weil sowohl alle indosirte als auch solche Briefe verboten sind, wo die Zahlung an mehr als eine Person geleistet werden soll.

Das Ellenmaaß ist alhier zweyerley, davon die Bogner Elle  $18\frac{7}{16}$  pro Cent circa länger, und die Bogner Bracce  $21\frac{5}{16}$  pro Cent circa kürzer als die Berliner Elle ist. Deshalben thun

100 Bogner Ellen  $118\frac{7}{16}$  Berliner Ellen, und

100 Berliner Ellen  $121\frac{5}{16}$  Bogner Bracci.

Zum Handelsgewicht hat man alhier den Saum à 4 Centner à 100 lb.

Dieses Gewicht ist 7 pro Cent Circa schwerer, als Berliner Gewicht, deshalben thun

100 lb aus Böhen 107 lb in Berlin.

## Bordeaux,

Die Hauptstadt des Gouvernements Guienne in Frankreich gelegen.

Hält

Hält Buch und Rechnung in

Livres à 20 Sols à 12 Deniers.

Das Verhältniß der Münze alhier ist:

1 Ecu hat 3 Livres. 60 Sols. 720 Deniers.

1 - 20 - 240 -

1 - 12 -

Die übrigen Münzsorten sowohl als Wechselarten, Ufo, und Respect-Tage kan man unter Paris nachschlagen.

Das Ellenmaaß, alhier Aune genant, ist  $78\frac{2}{3}$  pro Cent circa länger als die Berliner Elle, folglich

100 Aunes de Bourdeaux thun  $178\frac{2}{3}$  Berl. Ellen.

1 Tonneau oder Saß Wein hat 4 Barriques oder Orthöfte.

Brantewein ist in Fässern von 50 Viertels wird aber nur zu 32 Viertels pro 1 Orthost verkauft.

Bey den Handelsgewicht wird 1 Quintal zu 100 lb gerechnet, dieses Gewicht ist  $4\frac{1}{2}$  bis 5 pro Cent circa schwerer als Berliner Gewicht. Deshalben:

100 lb aus Bourdeaux  $104\frac{1}{2}$  bis 105 lb in Berl.

## Braunschweig,

Desgleichen Wolfenbüttel, Hanover, Zelle, das ganze Lüneburgische Chur- und Fürstenthum, wie auch ein Theil von Westphalen.

Halten Buch und Rechnung in

Thaler à 36 Mariengroschen à 8 Pfennige,

Bere



Verschiedene in Braunschweig führen auch ihre Rechnungen in

Thaler à 24 gute Groschen à 12 Pfennigen.

Die Verhältniß der Münzen zu einander ist alhier

Thl. hat Guld. Mar. fl. Ggr. Mgr. Gßßg. Math. Pfen.

1	1½	1¼	24	36	48	72	288
	1	1⅓	16	24	32	48	192
		1	13⅓	20	26⅔	40	160
			1	1½	2	3	12
				1	1⅓	2	8
					1	1½	6
						1	4

Hieraus vergleichen sich also :

5 Thaler mit 9 Marien fl.

6 Marien fl. : 5 fl. od. ⅔tel

3 fl. od. ⅔tel : 2 Thaler.

Die wirklich geprägten Münzsorten sind alhier

### in Gold,

doppelte Carl'd'or	‘	‘	zu 10 Thaler.
einfache dito	‘	‘	‘ 5 ‘
halbe dito	‘	‘	‘ 2½ ‘

### in Silber,

Spec. Thlr. zu	32	Gute oder	48	Mar. gr.
Cour.	‘	‘	24	‘ ‘ 36 dito
halbe	‘	‘	12	‘ ‘ 18 dito
1 Drittel	‘	‘	8	‘ ‘ 12 dito
1 Sechstel	‘	‘	4	‘ ‘ 6 dito
1 Zwölftel	‘	‘	2	‘ ‘ 3 dito

Desgleichen 2, 1½ und 1 Mgr. und Stück zu 6 pf. welches seit 1764 nach dem Conventionsfuß ausgemünzt worden.

Das

Das ehemahls hier geschlagene alte Courent an  $\frac{1}{2}$  Steln ist 12 pro Cent m. od. w. besser als vorstehendes neues Courent.

Von fremden Münzen rouliren alhier:

Allerhand Sorten Ducaten, sind 3 pro Cent m. od. w. besser als Carld'or oder Courent.

Alte Franz. Louisd'or, Fridrd'or, Georgsd'or, Augustd'or, Span. Pistolen sind mit Carld'or oder Conventions-Geld pari.

Wenn auf Braunschweig gewechselt wird, so geschiehet es gemeiniglich auf die Messen, und denn sind die Wechselarten wie unter Leipzig.

Der Ufo alhier bedeutet wie durch ganz Deutschland 14 Tage nach der Acceptation, und bey gewissen Fällen können laut Wechs. Ordn. 1715. Art. 31. 3 Respect-Tagen eingeräumt werden.

Alhier werden jährlich 2 große Messen gehalten.

- 1) Lichtmess Markt, fängt den ersten Sonntag nach Lichtmesse an.
- 2) Laurentii Markt, gehet den ersten Sonntag nach Laurentii an.

Fallen diese Feste aber Sonntags, gehet die Messe gleich an.

Jede Messe dauret 10 Tage.

Bis den Freytag Abend der ersten Messwoche muß acceptirt seyn, und kan man nicht eher protestiren lassen, bis diesen Abend, Falls der andere nicht eher acceptiren will.

Die Zahlung muß längstens den Donnerstag der andern Woche erfolgen. Da die Messe ohne dieß ausgelautet wird.



Das Ellen-Maas alhier ist  $16\frac{7}{8}$  pro Cent circa kürzer, denn das Berliner, folglich:

100 Berliner Ellen thun  $116\frac{7}{8}$  Braunschw. Ellen.

Bei den Handelsgewicht rechnet man

1 Sch.  $\mathbb{B}$  zu 20 L.  $\mathbb{B}$ . oder 280  $\mathbb{B}$ .

1 Centner zu 114  $\mathbb{B}$ , und ist dieses Gewicht  $\frac{3}{4}$  pro Cent circa leichter denn Berliner, also:

100  $\mathbb{B}$  in Berlin thun  $100\frac{3}{4}$   $\mathbb{B}$  in Braunschweig.

Das Gold- und Silbergewicht ist alhier die Cöllnische Mark.

## Bremen.

Die Hauptstadt des Herzogthums gleiches Namens, an der Nord-See zwischen der Weser und Elbe gelegen, desgleichen Verden, die Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst

Halten Buch und Rechnung in

Rthl. à 72 Grot à 5 Schwar courant.

Die Münzen haben alhier folgende Verhältniß:

Rthl. hat	mg Brem.	Kopfstück	Qüngen.	Stünriche	Schill.	Grot	Schwar.
1	24	6	16	18	48	72	360
	1	22 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$	8	21 $\frac{1}{2}$	32	160
		1	2 $\frac{2}{3}$	3	8	12	60
			1	1 $\frac{1}{8}$	3	4 $\frac{1}{2}$	22 $\frac{1}{2}$
				1	2 $\frac{2}{3}$	4	20
					1	1 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$
						1	5
							Es

Es vergleichen sich also: 4 Thl. mit 9  $\text{mg}$  und  
3  $\text{mg}$  : 8 Kopfstück.

Von wirklich geprägten Münzsorten findet  
man alhier:

im Golde,

Ducaten à  $2\frac{3}{4}$  sind nebst verschiedenen fremden Sorten  
Ducaten 3 pro Cent m. o. w. besser als Carlsd'or.

in Silber,

Species Thl. à $1\frac{1}{3}$ Thl. od. 96 Grot.	} sind 12 pro C. m. o. w. besser als Carld'or.
$\frac{1}{2}$ dito oder $\frac{2}{3}$ à 48 "	
$\frac{1}{4}$ dito oder $\frac{1}{3}$ à 24 "	
Kopfstück à 12 "	
Kleinriche à 4 "	

Stücke von 6 3, 2, 1 und  $\frac{1}{2}$  Grot.

in Kupfer,

Schware.

Das Geld, worinn die Wechsel alhier bezahlt  
werden, sind Braunschweiger Carlsd'or, Louisd'or  
und Fridrd'or auch Conventions-Geld sind denensel-  
ben gleich geachtet.

Bremen wechselt nach andern Plätzen wie  
Leipzig, außer nach Londen giebt es in Carlsd'or  
601 Thl. m. od. w. pro 100 Liv. Sterl. à 2 Ufo.

Der Ufo ist alhier wie in ganz Deutschland 14 Ta-  
ge Sicht, aus Londen aber 1 Monath dato.

Die Briefe so nicht auf den Aussteller selbst,  
oder à Vista, desgleichen à 2, 3, 4 Tage Sicht ge-  
stellt sind, haben alhier

8 Respect-Tage.

Das Ellenmaaß alhier ist  $15\frac{1}{16}$  pro Cent circa  
kürzer, denn das Berliner, folglich thun

100 Berliner Ellen 115  $\frac{1}{16}$  Bremer Ellen.

Von



Von Handelsgewicht ist

1 Th Schwarz 300 Th welches die Fuhrleute aber a  
308 Th rechnen.

1 Sch.  $\text{fl}$  hat  $2\frac{1}{2}$  Centner oder 290  $\text{fl}$ .

1 Centner hat 116 lb.

Dieses Handelsgewicht ist  $6\frac{7}{8}$  pro Cent schwerer  
denn Berliner Gewicht, folglich sind:

100 ₧ Bremer 106  $\frac{7}{16}$  ₧ Berliner.



Breslau,

Die Hauptstadt von Schlesiën.

Hält Buch und Rechnung wie Berlin, und nach derselben Verordnung in

Livres à 24 Groschen à 12 Pfennige Banco,

Vor Publicirung des Banco-Edicts führte man  
Buch und Rechnung in

Nthl. à 20 Silbergr. à 12 Denaren oder Pfennigen  
Cour. desgleichen auch viele in Nthl. à 24 Gr. à  
12 Pfennigen.

Das Verhältniß der Banco-Münzen ist unter Berlin angezeigt worden, die übrigen hiesigen Rechnungsmünzen haben zu einander folgende Verhältniß:

Nithl. hat	Chlesth.	St.	Ggr.	Silberg.	Weißgr.	Xet	Groschel	Den. od. Pf.
1	1 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{2}$	24	30	45	90	120	360
	1	1 $\frac{1}{2}$	19 $\frac{1}{5}$	24	36	72	96	288
		1	16	20	30	60	80	240
			1	1 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{7}{8}$	3 $\frac{3}{4}$	5	15
				1	1 $\frac{1}{2}$	3	4	12
					1	2	2 $\frac{2}{3}$	8
						1	1 $\frac{1}{3}$	4
							1	3
				Ⓔ				Des.

Desgleichen so rechnet man noch besonders  
 Den Silbergr. welchen man auch Kaysergr. oder Böh-  
 men benennet, zu 6 Dreyern oder 18 Heller.  
 Den Weißgr. zu 4 Dreyer oder 12 Heller.  
 Den Xer zu 2 Dreyer oder 6 Heller.  
 Das Gröschel zu 4½ Heller.  
 Den Dreyer zu 2 Denaren oder 3 Heller.  
 Den Denar oder Schles. Pfenn. zu 1½ Heller.

Aus obiger Verhältniß so wohl als aus der unter  
 Berlin, entstehet folgende **Vergleichung** der hiesi-  
 gen Münzen.

4 Livres Banco thun	5 Rthl. Frd'or.
4 Rthl.	5 Schles. thl.
5 Schles. thl.	6 Rfl.
4 Ggr.	5 Silbgr. od. 15 Xer.
4 gute Pf.	5 Denar od. Schles. pf.

Die wirklich geprägten Münzen sind diesel-  
 ben, so unter Berlin beschrieben werden, über dieses  
 aber noch wegen des Negoce mit Pohlen

Timpe von 6 Silbgr. oder 18 Gr. Pohlen.  
 Doppelte und einfache Silber, oder Kaysergr. à 6  
 und 3 Pohlen. gr. oder Xer Stücke.  
 2 und 1 Gröschel auch Pfennig Stücken.

Was übrigens von fremden Münzen vor Er-  
 richtung der Banco unter Berlin gesagt worden, ist  
 auch hieher zu ziehen, es gelten aber von fremden  
 Münzsorten alhier m. od. w.

#### im Golde,

Alte Ld'or, Span. Pistol. Carld'or à 5 Rthl. 10 Silbgr.  
 Allerhand Sorten wicht. Ducaten à 91 Silbgr.

im



## im Silber,

Kayserl. und Banco-Thaler	:	à 46	Ellberggr.
alte Louisblanc-Thl. auch Conv. Thl.	:	à 42	dito
X. und Albertthalers	:	à 44	dito
Pöhl. Timpfe 5 Stück pro 1 Rthl.	:	à 30	dito
Schustacken	:	à 2	dito
Polturacen	:	à $\frac{1}{2}$	dito

Vor Errichtung der hiesigen Banco, **wechselte Breslau** auf andere Plätze wie Berlin vor Errichtung der Berliner Banco, welches man also dort nachsehen kan, und da das Königl. Preuß. Banco-Edict sowohl auf die Berliner als Breslauer Bancoen gerichtet, so ist auch die hiesige Banco-Berordnung eben dieselbe, so unter Berlin beschrieben, wo man auch ersehen kan, wie **Breslau** anjeto mit andern Plätzen **wechseln** soll.

Der *Ufo* ist auch wie bey Berlin 14 Tage, und ein halber *Ufo* bedeutet 8 Tage nach der Acceptation.

Die Wechselbriefe, so außer denen Messen gezogen werden, haben wie in Berlin 3 *Respect Tage*.

Es werden alhier jährlich 2 Messen gehalten.

Die 1te fängt den Sonntag Lætare an.

Die 2te aber den Montag vor Mariæ Geburt, fällt aber dieses Fest auf einen Montag, so fängt solche sogleich an.

Jede Messe dauret 8 Tage, denn komt die Zahlwoche und contro-Tage, und ist der 4te Tag der Zahlwoche zum Zahltag bestimmet.

Vom **Ellenmaaß** ist alhier sowohl die **Breslauer** als **Schlesische Elle** in Gebrauch.

Die Breslauer Elle ist mit der Böhmer Brece gleich, und also, 21  $\frac{1}{2}$  pro Cent in circa **kürzer** als die Berliner Elle.

Die Schlesiſche Elle, iſt  $15\frac{13}{16}$  pro Cent circa kürzer als die Berliner Elle. Es vergleichen ſich daher:

100 Berl. Ellen thun  $\left( \begin{array}{l} 121\frac{3}{8} \text{ Breslauer} \\ 115\frac{1}{2} \text{ Schlesiſche} \end{array} \right)$  Ellen.

Das Handelsgewicht iſt  $15\frac{5}{8}$  pro Cent circa leichter denn Berliner, und vertheilet ſich:

Sch. P. hat.	Centner.	Lap. od.	Stein.	P. Unzen.
I	3	16½	396	à 16
	I	5½	132	
		I	24	

100 P. in Berlin, thun 115½ P. in Breslau.

Das Gold: und Silbergewicht in Breslau hat folgende Eintheilung und Verhältniß.

mg hat	Unzen	Loth	Quintel	Denaren	Seller
I	8	16	64	256	512
	I	2	8	32	64
		I	4	16	32
			I	4	8
				I	2

Brüſſel ſiehe Antwerpen.

Cadix,

Oder Cadiz ein berühmter Seehafen der Spaniſchen Provinz Andaluſia.

Hält Buch und Rechnung nach der unter Madrid beſchriebenen Caſtilianiſchen Währung der Rechnungs-Münzen in

Real



Reali à 34 Maravedis de Plata, oder auch in Reali à 16 Quartos.

Es vergleichen sich alhier

375 Reali de Plata mit 34 Ducadi de Cambio.

17 Real oder Maraved de Plata sind 34 Real oder Maraved de Vellon.

Der Ducadi wornach man in Hamburg die Fracht nach Cadix bedinget, wird zu 12 Real de Plata gerechnet, die übrigen Rechnungen, auch wirklich geprägten Münzen von Spanien desgleichen die Wechsel Arten und Uto kann man unter Madrit suchen.

Respect Tage sind alhier 6.

Das Ellen Maas alhier ist die Castilianische Vara und  $27\frac{1}{8}$  pro Cent circa kürzer als die Berliner Elle, deshalb sind

100 Varas  $127\frac{1}{8}$  Berliner Ellen.

Das Handels Gewicht alhier ist das Castilianische, dessen Verhältniß unter Madrit zu ersehen. Es ist dieses Gewicht  $1\frac{1}{16}$  pro Cent leichter als das Berliner, deshalb thun

100  $\text{H}$  Berliner  $101\frac{1}{16}$   $\text{H}$  in Cadix.

## Cassel.

Die Haupt Stadt des Landes Hessen und Residenz des Landgrafens von Hessen-Cassel.

Hält Buch und Rechnung in

Rthaler à 32 Hess. Albus à 9 Pf. oder 12 Heller.

Die Münzen haben alhier folgende Verhältniß.

£ 3

1 Rthl.

Rthl. hat Rfl.	ggr.	Hess. Alb.	Mgr.	Xer	pf.	Seller.
I	1½	24	32	36	90	288 384
	I	16	21 $\frac{1}{3}$	24	60	192 256
		I	1 $\frac{1}{3}$	1½	3 $\frac{3}{4}$	12 16
			I	1 $\frac{1}{8}$	2 $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{6}$	9 12
				I	2 $\frac{1}{2}$	8 10 $\frac{2}{3}$
					I	3 $\frac{1}{8}$ 4 $\frac{4}{8}$
					I	1 $\frac{1}{3}$

Es vergleichen sich also :

2 Rthl. sind 3 Rfl.  
 4 Hess. Alb. : 3 ggr.  
 8 Dito : 9 Mgr.

Von hiesigen Geld rouliren vornehmlich

Stücken von 8, 4, 2, 1 und 2  $\frac{2}{3}$  Alb. oder 3 Mgr. desgl.  
 Stücke von 3 pf. oder 4 Seller.

Von fremden Münzen gelten vornehmlich

alte Louisdor, Frdor, Carlsdor, à 5 Rthl.  
 allerhand Sorten Ducaten : à 2  $\frac{3}{4}$  Rthl.  
 alte Louisblanc : : à 1  $\frac{1}{3}$  Rthl.

Da Cassel kein Wechsel-Platz ist, so hat es auch weder  
 Wechsel-Preise noch Ufo und Respect Tage.

Das Ellen- & Maas alhier ist 18  $\frac{1}{2}$  pro Cent circa  
 kürzer denn Berliner, folglich :

100 Berliner Ellen 118  $\frac{1}{2}$  Cassler Ellen.

Das Gewicht alhier ist 48 pro Cent circa leichter  
 denn Berliner, folglich :

100 lb in Berlin 148 lb in Cassel.

---

Cefalonia suche Zante.

Cette



Sette suche Montpelier.

Cleve.

Die Hauptstadt des Herzogthums gleiches Namens, in Westphälischen gelegen, und dem König in Preussen zu- ständig, hält nebst den ganzen Herzogthum, des gleichen Jülich, Berg und Mark, und überhaupt der ganze Niederländische, Westphälische Kreis, Buch und Rechnung in

Rthl. à 60 Stüver à 8 Pf. oder 16 Heller.

Die Münzen haben folgende Verhältniß zu einander:

Rthl.	Rfl.	Clevhl.	Clevfl.	Schilling	gg.	Stüv.	Xer.	Gettmäng.	Güchse	Pfenge	Heller
1	1½	2	3	8	24	60	90	120	240	480	960
	1	1½	2	5⅓	16	40	60	80	160	320	640
		1	1½	4	12	30	45	60	120	240	480
			1	2⅔	8	20	30	40	80	160	320
				1	3	7½	11¼	15	30	60	120
					1	2½	3¾	5	10	20	40
						1	1½	2	4	8	16
							1	1⅓	2⅔	5⅓	10⅔
								1	2	4	8
									1	2	4
										1	2

Die wirklich geprägten und Landes-Herr- schaftlichen Münzen sind unter Berlin beschrieben, übrigens so ist Cleve ebenfalls kein Wechsel-Plaz, und wenn zu Zeiten was darin vorkommt, so richtet es sich nach Berlin, wo es die alten Course gebraucht, so vor Ein- richtung der Banque gebräuchlich waren.

Cölln.

Eine freye Reichsstadt am Rhein.

Hält Buch und Rechnung theils in

Species thl. à 80  
theils in Courent thl. à 78) Albus Cour à 12 Heller.

Die hiesigen Münzen haben folgende Verhältnisse.

[illegible]



Hieraus vergleichen sich also:

39 Spec. Rthl. mit 40 Rthl. Courent.	
32 Rthl. Cour.	39 Räder fl.
5 Räder fl.	6 Spec. fl.
3 Spec. fl.	4 Herrn fl.
3 Herrn fl.	5 Edltn fl.
3 Räder Alb.	8 Edltn Albus.

Die wirklich geprägten Münzen sind alhier:

In Golde.

Ducaten.

In Silber.

Harte Spec. Rthl. Gulden und  $\frac{1}{2}$  Gulden, desgleichen: Sechstel Stücke, ferner:

Blafferts ganze	zu	4 Albus.
dito halbe	z	2 Albus.
Stüber ganze	z	$1\frac{1}{3}$ Alb. oder 16 Hell.
dito halbe	z	$\frac{2}{3}$ Alb. oder 8 Hell.
Einfache Albus.		

Die halben Stüber werden auch Fettmännchens genannt.

Von fremden Münzsorten dürfen vermöge eines Placats von primo 1758. folgende zu solchen Preisen gelten, als:

in Gold.

Carolins	zu	11 fl. Courant.
Schild Louisd'or	z	11 fl.
Alte Louisd'or	z	9 fl.
Wicht. Ducaten	z	5 fl.

in Silber.

Franz. Laubthl.	zu	$2\frac{1}{4}$ fl. Courant.
	z	5
		Edltn

**Eöln wechselt mit folgenden Plätzen, denn**

nach	es giebt in seinem eigenen Gelde,	und empfängt davor,
Amsterdam	155* Rthl. Corr.	100 Rthl. Beo.
Antwerpen	140* Rthl. Spec.	100 Rthl. Perm. Geld.
Augsburg	111* Rthl. Corr.	100 Rthl. A. Cor.
Frankfurt	105* Rthl. Corr.	100 Rthl. B. Geld.
Hamburg	155* Rthl. Corr.	100 Rthl. Beo.
Leipzig	108* Rthl. Spec.	100 Rthl. Conv. Geld.
Paris	80* Rthl. Spec.	100 t. cus.
Wien	110* Rthl. Corr.	100 Rthl. Corr.

*Nota.* Die Preise der \* sind steigend und fallend.

Der *Ufo* alhier bedeutet 14 Tage nach Sicht.

*Respect-Tage* sind alhier 6. Sonn- und Festtage mit eingeschlossen, fällt der letzte *Respect*-Tag aber auf einen Sonn- und Festtag, so muß der erste darauf folgenden Werkeltag bezahlt oder protestiret werden.

Alhier hat man zweyerley **Ellen-Maas**, davon die große Elle  $4\frac{1}{8}$  pro Cent circa länger und die kleine Elle  $16\frac{3}{8}$  pro Cent circa kürzer als die Berliner Elle ist, folglich:

100 grosse Ellen	104 $\frac{1}{8}$ Berliner Ellen
100 Berliner Ellen	116 $\frac{3}{8}$ Eöln. kleine Ellen.

Von **Handels-Gewicht** hat der Centner alhier 100 lb à 2 m $\ddot{u}$ l, nach diesem Gewicht werden die Gold und Silber-Gewichte derer mehresten Plätze von Europa verglichen, und viele Oerter bedienen sich dieses Gewichts selbst bey Wiegung des Goldes und Silbers.

Das



Das kleinere Verhältniß dieses Gewichts ist:

Mark	Unzen	Loth	Quint	Pf.	Eichen Eöln.	Neu Holl.	Nichtpf. theil.
I	8	16	64	256	4352	4864	65536
	I	2	8	32	544	608	8192
		I	4	16	272	304	4096
			I	4	68	76	1024
				I	17	19	256
					I	$1\frac{2}{7}$	$15\frac{1}{7}$
						I	$13\frac{2}{9}$

Das Eölnische Gewicht ist circa  $\frac{1}{4}$  pro Cent leichter, als Berliner Gewicht.

100  $\text{H}$  in Berlin thun also  $100\frac{1}{4}$   $\text{H}$  in Eöln.

## Constantinopel.

Die Residenz des türkischen Kayfers, in Romanien gelegen, hält Buch und Rechnung in

Piastrès à 100 Mines oder Aspers.

Ferner zählet man

I Jux oder Jück ist die Summe von 100000 Aspers.

I Chise ist ein Beutel mit 500 türk. Piastrès, alles was in den Schatz des Großherrn kommt, es bestehe in Gold oder silbernen Münzen, wird in ledernen Beuteln netto à 500 Piastrès verwahrt, und die Reichseinkünfte darnach berechnet.

Ein Beutel Gold ist 30000 Piastrès und wird nur von denen Geschenken gesagt, so der Sultan seinen Favoriten oder Sultanin macht.

Von

Von wirklich geprägten Münzsorten gelten:

1 Sequin, Sultanin oder Fondouk gilt	155 Paras.
1 Türk. Piaſt. od. Grouch Toralo gen.	40 od. 120 Asp.
1 alte Solota	30 od. 90
1 neue dito	26 $\frac{2}{3}$ od. 80
1 Olick oder Onlick	10
1 Beslik	5
1 Para	3
1 Asper gilt 4 Mankir oder Gjedüky.	

Von fremden Münzen rouliren und gelten mehr oder weniger.

Zecchini, Ongari oder Ducati gelten	160 Paras.
Species Rthl. oder Cara Grouch	80 dito.
Holl. Löwen Thl. oder Aslani, Abou-	
quelb, auch Piaſtres genannt	60 dito.
Wiener Rthl.	60 dito.
Raguſer Rthl.	45 dito.

Wenn von Constantinopel auf Amsterdam Wechſelbriefe gezogen werden, ſo reguliret man den Cours nach 1 Löwen Thl. oder Türkischen Piaſtre zu 120 Aspers, und empfängt davor in Amsterdam 28 Stüber Cour. mehr oder weniger.

Uſo und Reſpect-Tage ſind hier nicht.

Das Ellen-Maas alhier iſt zweyerley:

Die kleine Pik, Belledy oder die inländiſche genannt, braucht man zu allen Glächſernen und Baumwollenen Waaren, ſie iſt drey pro Cent circa kleiner, als die Berliner Elle, ſolglich:

100 Berliner Ellen ſind 103 Belledys.

Die groſſe Pik gebraucht man zu allen andern Waaren, und iſt  $\frac{1}{4}$  pro Cent circa gröſſer als die Berliner Elle, ſolglich:



100 große Pils thun 100 $\frac{1}{4}$  Berliner Ellen.

Das Gewicht hat folgende Eintheilung, und ist 19 $\frac{3}{16}$  pro Cent schwerer den Berliner.

Quintal od.

Lodras od.

Cantaar Batmans Okas Rottel Yusdrom, Dramm.

1	7 $\frac{1}{3}$	44	100	176	17600
	1	6	13 $\frac{1}{11}$	24	2400
		1	2 $\frac{3}{11}$	4	400
			1	1 $\frac{1}{2}$	176
				1	100

100 ₰ aus Constantinopel thun 119 $\frac{3}{16}$  ₰ in Berlin.

## Copenhagen,

Die Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Dännemark.

Hält Buch und Rechnung, wie ganz Dännemark in Rthl. à 6 Mark à 16 Schillinge Dänisch.

Verschiedene hiesige Häuser führen auch ihre Rechnungen in Mark à 16 Schillingen à 12 Pfennigen Lübisck.

Wobey zu bemerken das die Dänische Münzwährung nur halb so viel werth als die Lübische oder Hamburgsger ist, denn

2 mg Dänisch thun 1 mg Lübisck  
2 Schil. dito = 1 Schil. Lübisck.

In übrigen so haben die Münzen alhier zu einander folgendes Verhältniß:

1 Rthl.

Rthl. hat	Dänischthl.	m <sup>g</sup>	Schil.	Witten	Pf. Dän.
I	I $\frac{1}{2}$	6	96	288	1152
	I	4	64	192	768
		I	16	48	192
			I	3	12
				I	4

Die hiesige **Eronen** Valuta ist kraft Königl. Ver-  
ordnung 6 $\frac{1}{2}$  pro Cent besser als Courant-Valuta.

Die **wirklichen Münzsorten** des Reichs sind

im Golde,

Species Ducaten zu 14 m<sup>g</sup> 8 f. Cour. m. od. w.  
Neue Cour. Ducaten von 1757 à 2 Rthl. od. 12 m<sup>g</sup>.

im Silber,

Spec. Thlr. gelten 7 m<sup>g</sup> 4 f. Cour. oder 6 m<sup>g</sup> 12 f.  
Eronen Valuta, wenn damit der Zoll im Sund be-  
zahlt wird.

Biersache, zweysache, einfache und halbe Dänische  
Eronen, von 8. 4. 2 und 1 m<sup>g</sup> Eronen Valuta,  
oder 8 m<sup>g</sup> 8 f., 4 m<sup>g</sup> 4 f., 2 m<sup>g</sup> 2 f., 1 m<sup>g</sup> 1 f.  
Cour.

Ganze und halbe Ebräer, oder Justus Judex zu 28 und  
14 f. Cour.

Ganze und halbe Kopfstücke, zu 20 und 10 f. Cour.

Stücke von 24. 15. 10. 8. 4. 2 und 1 f. Courant.

Von fremden Münzsorten gilt

I Louisd'or oder Pistolen	12 m <sup>g</sup>	11 f.	Lüb.
I Carolin	15	9	„
I Maxd'or	10	6	„
I Guinea	15	12	„
I Franz. Schild d'or	15	7	„
I Species Ducaten	7	3	„



Copenhagen wechselt mit folgenden Plätzen denn  
nach giebt es in seinem und empfängt  
eigenen Gelde, davor,

Amsterdam	*118 Rthl in Cour.	100 Rthl. Corr.
Danzig	*85 Rthl. dito.	100 Rthl. Pr. C.
Hamburg	*122 Rthl. dito.	100 Rthl. Beo.
London	*5 $\frac{1}{2}$ Rthl. dito.	1 L. Sterl.

*Nota.* Die mit \* bezeichneten Preise sind veränderlich.

### Vom Ufo.

Die Briefe so auf Copenhagen trafirt werden,  
sind alle auf einen ausdrücklich bestimmten  
Tag, z. E. den 14. August eingerichtet.

*Respect-Tage* sind 8 auch 10 verordnet, wenn  
man mit dem Proteste so lange warten kann.

Die *Wechsel-Zahlungen* alhier geschehen größ-  
tentheils in Dänischen Courent, worunter besonders  
vorhererwähnte neue 12 mg Stücke, sodenn auch 24  
und 10 Schill. Stücke zu verstehen.

Alhier ist eine *Assignationes-Wechsel*: und *Leih*:  
Banco, die Banco-Zettul sind auf 100, 50 und 10  
Rthl. Courent eingerichtet, und gelten durch alle Kö-  
nigl. Länder, und in allen Königl. Cassen als baares  
Geld. Die Lehn-Banco leihet gegen Unterpfand zu 4  
pro Cent auf große und kleine Geld-Summen, wenn  
sie nicht unter 100 Rthl. seyn.

Das *Ellen-Maas* alhier ist 6 $\frac{1}{4}$  pro Cent circa  
kleiner denn Berliner, folglich:

100 Berliner Ellen thun 106 $\frac{1}{4}$  Coppenh. Ellen.

Von *Handlungs-Gewicht* alhier hat der Cent-  
ner 100 lb und ist 6 $\frac{2}{3}$  pro Cent circa schwerer  
denn Berliner-Gewicht, folglich:

100 lb

100 R Dänisch. thun 106  $\frac{1}{2}$  R Berliner.

Das Gold- und Silber-Gewicht hat die Einteilung die mß 8 Unzen 16 Loth 64 Quinten oder 256 Ort.

## Danzig.

Eine in Pohlisch Preussen unter dem Schutz der Krone Pohlen gelegene Handels-Stadt, am Ausfluß der Weipel.

Hält Buch und Rechnung in

Gulden à 30 Groschen à 18 Pfennig Pohl. Preußl. Courant.

Die hiesigen Münzen haben folgende Verhältniß:

1 Rthl. hat 3 fl. 90 gr. 270 ß. 1620 pf. Pohl.

I	30	90	540
I	3	18	
	I	6	

Die wirklichen Münzen sind alhier:

in Gold.

Ducaten à 9 fl. 20 gr. m. o. w.

in Silber.

Species-Rthl.	à 5 fl.	gr. m. o. w.
Timpfe	à -	18 gr.
Sechfers od. Schostak.	à -	6 gr.
Düttchen	à -	3 gr.
Brommer od. Poltrak.	à -	1 $\frac{1}{2}$ gr.
Groschen	à -	1 gr.
Schillinge	à -	6 pf.

Von fremden Münzen

haben alhier steigend und fallenden Cours.

In



## In Golde:

Englische Guinees	à 21 fl. 15 gr.
Älte Franz. Louisd'or	à 17 fl. 6 s
Friedrichs d'or	à 17 fl. 5 s

## In Silber:

Spec. Banco-Thaler	à 5 fl. — s
X und Alb. Thaler	à 4 fl. 25 s
dito leichte	à 4 fl. 12 s
Rubels	à 4 fl. 6 s

Danzig wechselt mit folgenden Plätzen, denn

	gibt es in seinem eigenen Gelde,	und empfängt davor,
nach		
Amsterdam	*368 gr. poln.	1 Lyls Bo.
Hamburg	*153 gr. dito	1 Rthl. Spec. Bo.
Königsberg	½ pro Cent Avanzo oder Danno.	

*Nota.* Die mit \* bezeichneten Preise sind steigend und fallend.

Von Danzig ziehet man auf Amsterdam gemeiniglich à 40 auch wohl 70 Tage nach Dato, und auf Sicht.

Auf Hamburg aber à 3 auch 6 Wochen nach Dato. Weil die Wechselbriefe in Hamburg nicht mit Species bezahlt, sondern pro Banco abgeschrieben werden, so decourtiret der Danziger Remittent den Trassenten 1 pro Mille, und rechnet solches den Hamburger zu gute, da denn also der Brief in Banco zu zahlen gestellet ist.

Wenn man demnach Hamburger Banco-Valuta in Danziger verwandeln will, so muß man 1000 Rthl. Hamb. Banco gleich 999 Rthl. Spec. rechnen. Will man aber die Danziger Spec Valuta in Hamburger Banco reduciren, so muß man 1000 Rthl. Species gleich 1001 Rthl. Banco rechnen.

Der Ufo alhier ist 14 Tage nach der Acceptation.

Respect-Tage sind 10, worunter alle Sonn- und Festtage, fällt aber der 10te Respect-Tag auf einen Sonn- oder Festtag, so muß am 9ten Respect-Tag bezahlt werden, Briefe à Vista haben keine, und die Briefe so unter 14 Tage Sicht lauten, haben 3 Respect-Tage.

Von denen beyden Märkten, so alhier jährlich auf Dominicus und Martini gehalten werden ist

Der Dominic-Markt der fürnehmste, er fängt den 5ten August an, und dauert für Fremde 8 Tage, für Einheimische aber 3 Wochen und darüber.

Das Ellenmaaß alhier ist  $16\frac{1}{2}$  pro Cent circa kürzer denn Berliner, folglich thun:

100 Berlin. Ellen 116 $\frac{1}{2}$  Danz. Ellen.

Bey den Getreide rechnet man

65 Scheffel Danziger 61 $\frac{1}{2}$  Berliner Scheffel.

Es verhält sich aber:

Last hat	Malter	Scheffel	Viertel	Messen
I	3 $\frac{1}{2}$	60	240	960
I		16	64	256
		I	4	16
			I	4

Das Handelsgewicht ist  $7\frac{1}{2}$  pro Cent circa leichter den Berliner, und theilet sich:

I Sch.ß. 2 $\frac{2}{3}$  Centner 20 Piesß. oder 320 ß.

I " 7 $\frac{1}{2}$  " 120 "

I " 16 "

100 ß Berliner thun 107 $\frac{1}{2}$  ß Danziger.

Das Gold- und Silbergewicht hat alhier folgende Eintheilung:



mg hat Unz. Loth Schott Quentin Gran Pf. Gran  
ob. Karat

I	8	16	24	64	96	256	288
	I	2	3	8	12	32	36
		I	$1\frac{1}{2}$	4	6	16	18
			I	$2\frac{2}{3}$	4	$10\frac{2}{3}$	12
				I	$1\frac{1}{2}$	4	$4\frac{1}{2}$
					I	$2\frac{2}{3}$	3
						I	$1\frac{1}{2}$

Nach dieser Eintheilung richtet man sich auch in probiren.

## Emdden.

Nebst den ganzen Fürstenthum Ostfriesland,  
hält Buch und Rechnung in

Rthl. à 54 Stüber à 10 Witten oder in

Gulden à 20 Stüber à 10 Witten oder in

Gulden à 10 Schaap à 20 Witten.

Die hiesigen Münzen haben folgende Verhältniß  
zueinander:

Spec. Thl.	Cour. Thl.	Schlecht. Thl.	Gulden.	Marck.	Schillinge.	Glindecke.	Schaap.	Stüber.	Groot.	Syfferts.	Vertgens.	Witten.
I	$1\frac{1}{2}$	$2\frac{2}{3}$	$3\frac{1}{2}$	4	12	24	36	72	96	144	288	720
	I	$1\frac{1}{2}$	$2\frac{7}{10}$	3	9	18	27	54	72	108	216	540
		I	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{2}{3}$	5	10	15	30	40	60	120	300
			I	$1\frac{1}{9}$	$3\frac{1}{3}$	$6\frac{2}{3}$	10	20	$26\frac{2}{3}$	40	80	200
				I	3	6	9	18	24	36	72	180
					I	2	3	6	8	12	24	60
						I	$1\frac{1}{2}$	3	4	6	12	30
							I	2	$2\frac{2}{3}$	4	8	20
								I	$1\frac{1}{3}$	2	4	10
									I	$1\frac{1}{2}$	3	$7\frac{1}{2}$
										I	2	5
											I	$2\frac{1}{2}$
												Es

Es vergleichen sich also hieraus.

3 Spec. Rthl.	mit	4 Cour.	Rthl.
5 Cour.	‘	‘	9 Schlecht. Rthl.
2 Schlecht. thl.	‘	‘	3 Gulden.
9 Gulden	‘	‘	10 Markk.

Die Asiatische Handlungs - Compagnie, so alhier  
1750 errichtet worden, führet ihre Rechnungen wie  
Berlin vor Errichtung der Banco, in

Rthl. à 24 Groschen à 12 Pfening in Frd'or.

Von wirklich geprägten! Münzen sind alhier, so neben denen Brandenburgischen, als jetzigen Landesherrschastlichen Gold- und Silber-Münzen rousiren.

in Silber,

Preussif. Cour. thl. ganze $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$	zu 54, 27 u. 13 $\frac{1}{2}$	Stück.
$\frac{2}{3}$ , $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Rthl. Stücke	36, 18 u. 9	Stück
Schlechte Rthaler	30	Stück
Ganze, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Gulden	20, 5 u. 2 $\frac{1}{2}$	Stück
12, 18 und 36 auf 1 thl. Cour.	4 $\frac{1}{2}$ , 3 u. 1 $\frac{1}{2}$	Stück
Klindercke	3	Stück

Wasse Flindercke zu II Dertgens.

Echape à 2 Stüber.

Walle Schaafe à 7 Dertgens.

Geflinqe oder Einferts à 5 Witten.

Krumsterte à 4 Witten.

Dertgens à  $2\frac{1}{2}$  dito.

im Kupfer

Bitten à I dito.

Da von **Emden** aus ordentlich nicht nach andern **Plätzen** gewechselt wird, so hat es auch keine bestimmten **Wechsel-Preise**, und wenn die **Asiatische Compagnie** zu Zeiten auf **Amsterdam** oder **Hamburg** zieht



ziehet, oder von diesen Orten Briefe in Zahlung annimmt, so bedienet sie sich die alten Berliner Course vor Errichtung der Banco, und reguliret die Course in Frd'or.

Das Ellenmaaß ist  $\frac{1}{2}$  pro Cent circa länger, denn Berliner, also vergleichen sich

100 Embder Ellen mit  $100\frac{1}{2}$  Berliner Ellen.

Die Asiatische Compagnie aber bedienet sich die Brabander Elle selbst, die  $3\frac{1}{8}$  pro Cent netto länger, denn die Berliner Elle ist. Es vergleichen sich also davon

100 Brabander Ellen thun  $103\frac{1}{8}$  Berliner Ellen.

Von Handels-Gewicht hat das Sch. R. 3 Centner à 100 R., dieses Gewicht ist 6 pro Cent circa schwerer, denn Berliner. Es vergleichen sich also:

100 R. aus Embden thun 106 R. in Berlin.

Die Asiatische Compagnie hergegen bedienet sich das Amsterdammer Gewicht, alsdenn sind

$105\frac{3}{8}$  R. circa in Berlin thun 100 R. Comp. Gew.

## Ferrara.

Die Hauptstadt des Herzogthums gleiches Namens, in Italien gelegen, und dem Römischen Pabst zuständig.

Hält Buch und Rechnung, hat die Münzen und Wechselarten wie Bologna, wo man nachschlagen kann

Jedoch hat alhier der Scudo de Cambio nur 4 Lire oder 80 Soldi à 12 Denari.

Das Ellenmaaß alhier ist zweyerley, zu Seide und Wolle. Erstes ist 6 pro Cent circa kleiner und zweytes  $\frac{1}{4}$  pro Cent circa größer als die Berliner Elle, folglich thun

100 Bracci in Wolle thun 100  $\frac{1}{4}$  Berliner Ellen.  
100 Berliner Ellen : 105 Bracci in Seiden.

Das Handels-Gewicht ist  $38\frac{1}{6}$  pro Cent circa leichter denn Berliner, also:

100 lb aus Berlin thun  $138\frac{1}{6}$  lb in Ferrara.

## Florenz.

Die Hauptstadt in dem Großherzogthume gleiches Namens, in Italien gelegen und dem Großherzog von Toscana oder Florenz zuständig, hält Buch und Rechnung entweder in

Scudi d'oro	à 20 Soldi d'oro	à 12 Denari d'oro od. auch in
Ducati	à 20 Soldi	à 12 Denari oder auch in
Lire	à 20 Soldi	à 12 Denari.

Desgleichen werden alhier gewisse Waaren in Pezze da ottra Reali zu  $5\frac{1}{4}$  Lire berechnet, und man theilet auch diese

Pezzi à 20 Soldi à 12 Denari.

Es sind also alhier viererley Soldis und Denaris zu bemerken.


Die Verhältnisse aber von allen diesen Münzen ist folgende:

Scu-



— Scudi d'oro.

Scudi Cour. od. Du-  
cat. fiorini, auch  
Piaſtre.

 Pezza da otta Reali.

152 1/2 Lire.

1 10 15 18 20 Soldi d'oro.

21  $\frac{3}{7}$  Soldi Corrent.

1	1	1	3	20	24	25	Soldi Pezzi.
10	10	10	1	1	1		
100	100	100	100	100	100		

150	Soldi Lire oder Fic-
140	coli.
115	
20	
7	
7	
5	
1	

Denari d'oro.

Denari Corrent.

Denari Pezzi.

	3	13	I
	29	2	4
240			
41	7		
15	13		
14	2		
12			
2			
1			
1			
1			
1			

Denari	Lire	oder
1800		
1680		
1380		
240		
90		
84		
69		
12		
75		
7		
53		
	Piccoli.	

Die andern hiesigen Münzen verhalten sich folgender gestalt.

Testone hat Lire.	Giuly	Crazie.	Soldi	Denari
	od. Paoli		di Lira	di Lira.
1	2	3	24	40
	1	1½	12	20
		1	8	13⅓
			1	1⅔
				1
				12

Hieraus entstehet die Vergleichung, daß

14 Scudi, Soldi, und	15 Scudi, Soldi und De-
Denari d'oro gleich sind	nari corrent.
23 derti — Cour. =	28 Pezzi —
4 Pezzi — =	23 Lire —

Alhier ist die Valuta moneta buona, sie versteht sich, daß 23 Lire moneta buona gleich sind 24 Lire moneta longa in Livorno,

Denn die Pezza, so alhier 5½ Lire gilt, thut in Livorno 6 Lire.

Von wirklich geprägten Münzen sind alhier  
im Golde.

Ganze und halbe Doppie à 23 und 11½ Lire.

Rouponi d'oro à 40 Lire.

Zecchini gigliati à 13⅓ Lire, 20 Paoli oder 160 Crazie das Stück auch zuweilen etwas höher.

in Silber.

Piastre oder Ducati à 7 Lire mit circa 6 pro Cent Agio.

alte Tallari della Torre, o Torri oder Lanternine à 6 Lire, 9 Paoli oder 72 Crazie mit 4 pro Cent circa Agio.

Pezze della Rosa oder Livornine à 5½ Lire oder 69 Crazie mit 3 pro Cent circa Agio.

halbe und viertel Derti oder doppelte und ganze Piastrini à 34 Crazie 3 Dinari di Lire und 17 Crazie 4 Dinari.

Fran-



Francesconi à 10 Paoli und  
 halbe Detri Francescini genannt à 5 Paoli.  
 Testoni à 3 Paoli.  
 Cavalati à 2 Paoli.  
 Lire à 1½ Paoli.  
 ganze, halbe und viertel Paoli, à 8, 4 und 2 Crazie.  
 Crazie à 5 Quatrini oder 20 Denari.  
 Soldi à 3 Detri oder 12 Detri.  
 Quatrini Stück zu 4 Denari di Lira.

Florenz wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in seinem eignen Gelde,	und empfängt davor,
Amsterdam	1 Pezza.	*88 pf. vls. Bco.
Augsburg	*100 Pezzi.	178 fl. Corrent.
Bisenzone	*147 Sc. d'oro.	100 Sc. Marche.
Bologna	1 Ducati.	106 Bolognini.
oder	1 Pezza.	*87 Bolognini.
Bolzano	1 Scudi d'oro.	*104 Xer Giro.
	*65 Soldi corr.	1 fl. Mon. longa.
Cadix	100 Pezze.	*124 Pesos.
Genua	1 Pezza.	*116 Soldi Fuori Bo.
Hamburg	1 Pezza,	*83 pf. vls. Bco.
Lyon	1 dito.	*95 Sols.
Lissabon	1 dito.	*756 Rees.
London	1 dito,	*48 pf. Sterl.
Livorno	*115 Soldi corr.	1 Pezza.
Madrid	100 Pezza.	*124 Pesos.
Messina	1 Pezza,	*11 Tari 10 Grani.
Palermo		
Milano	1 dito,	*127 S. corr.
Neapolis	100 dito,	*114 Duc del Regn.
Paris	1 dito,	*95 Sols.
Rom	100 Francesconi à 10 P.)	*105 Scudi Rom.
oder	50 Zechini gigliati.	

	gibt	empfängt,
oder	1 Pezza	* 12 2 Stücke von 3 Bajocci.
Venedig	79 Scudi d'oro,	100 Ducati di Bco.
oder	100 Pezzi	* 98 Detri.
Wien	* 64 Soldi corr.	1 fl. Wien. Cour.

*Nota.* Die Preise so mit \* bezeichnet, sind veränderlich.

Der *Ufo* alhier verstehet sich bey Briefen aus Florenz auf Lissabon, London 3 Monath nach dato.

auf Amsterdam, Cadix, Madrid, Hamburg, 2 Monath oder 60 Tage nach dato.

auf ganz Frankreich 30 Tage nach dato.

auf Messina und Palermo aber 1 Mon. nach Sicht.

auf Augsburg 15 Tage nach der Acceptation.

auf Wien 14 Tage Sicht.

auf Bologna, Genua, Livorno, Milano, etliche Tage Sicht.

auf Napoli, Rom, Venedig, etliche Tage Sicht und dato.

Die Briefe aber, so von Venedig und Rom auf Florenz gezogen werden, acceptiret man alle Sonnabend, und zahlet sie 2 Wochen den Sonnabend darauf, also ist der *Ufo* inclusive des Acceptations-Tags 15 Tage.

Die von Bologna werden ebenfalls so acceptiret, doch den gleich folgenden Sonnabend bezahlt, folgendes ist der *Ufo* hier 8 Tage.

Die übrigen Briefe haben den *Ufo* wie Livorno, wo man nachsehen kann.

*Respect*-Tage sind hier nicht verordnet, denn alle Briefe müssen bey der Versall-Zeit vor Abgang der Post entweder bezahlt oder protestiret werden.

Das



Das Ellenmaaß alhier bestehet in Canen à 4  
Brazzen oder 8 Palmen.

1 Brazze hat 2 Palmi.

Nach diesen Maaß werden Seidene und Wolle-  
ne Waaren gemessen, indessen ist es nicht gleich,  
denn die Bracce zu Wollen ist 13 pro Cent circa,  
und die zu Seiden 14 $\frac{1}{2}$  pro Cent circa kürzer, als  
die Berliner Elle, es thun also:

100 Berliner Ellen ( 113 Bracci zu Wollen  
114 $\frac{1}{2}$  Detti zu Seiden.

Die meisten der seidenen Waaren werden alhier  
nach dem Gewicht verkauft.

Das Handels: Gold: Silber: und Seiden:  
Gewicht, hat aber folgende Eintheilung. Doch  
ist ersteres 3 pro Cent schwerer als das andere,  
und 34 pro Cent circa leichter denn Berliner Ge-  
wicht.

1 ℔ hat 12 Oncie 288 Denari 6912 Grami

I ' 24 ' 576 '  
I ' 24 '

100 ℔ Berl. thun 134 ℔ Florentin. Handelsgew.

## Frankfurt am Mayn.

Ein freye Reichsstadt in Franken gelegen, hält  
nebst Darmstadt, Hanau und Maynz Buch  
und Rechnung theils in

Rthler à 90 Kreuzer à 4 Pfennigen oder in  
Gulden à 60 Kreuzer à 4 Pfennigen.

Es haben alhier die Münzen folgende Verhältniß:

Sp.

Sp. thl.	Rthl.	fl.	Kopfst.	Bak.	Kaysgr.	Alb.	Xer	Pf.
I	$1\frac{1}{3}$	2	6	20	40	60	120	480
	I	$1\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	$22\frac{1}{2}$	30	45	90	360
		I	3	15	20	30	60	240
			I	5	$6\frac{2}{3}$	10	20	80
				I	$1\frac{1}{3}$	2	4	16
					I	$1\frac{1}{2}$	3	12
						I	2	8
							I	4

Es vergleichen sich also :

3 Spec. Thaler	mit 4 Rthaler
2 Rthlr.	3 fl.
3 Bakken	4 Kaysgr.

Seit den 1ten Junii 1765 ist alhier Courent nach den 20 fl. oder Conventions-Fuß ausgemünzt worden, wovon unter den 3ten Febr. 1766 bekant gemacht ist, daß solches zu unten folgenden Preisen nur angenommen werden soll.

- 1) Bey denen hiesigen Stadtämtern und öffentlichen Abgaben.
- 2) Bey allen künftigen Capital-Anlagen.
- 3) Bey den Wechselgeschäften.
- 4) Bey den Capitalien, welche seit den 4. März 1765 ohne besondere Bestimmung der Rückzahlungsart, ausgelehnet worden.
- 5) Bey Bezahlung aller vom 1. Junii 1765 herkommenden Schulden.

Die wirklich geprägten Münzsorten dieser Stadt bestehen und gelten nach den 20 fl. Fuß.

in Gold,

Ducaten : zu 2 Rthl. 70 Xer od. 4 fl. 10 Xer.

in



## in Silber,

Alte Species. Rthl. zu	2 fl. 13 Xer
halbe derti	1 6½
ganze Conv. Spec. Rthl.	2 —
halbe derti	1 —
halbe Gulden	— 30
ganze, halbe und viertel Kopfstück zu 20, 10 und 5 Xer einzelne Xer und Heller-Strücken.	

Im gemeinen Handel und Wandel hergegen ist der 24 fl. Fuß zugelassen worden, und darinnen die Münzsorten von 25. Febr. 1766 an, folgender Gestalt mit bestimmt, nemlich:

Von fremden Münzsorten sind folgende festgesetzt.

## in Gold,

	nach den 20 fl. od.		nach den 24	
	Convent. Fuß.		fl. Fuß.	
	Rthl. Xer od. fl. Xer		fl.	Xer
Couverains	8	17	14	44
Carolins unverruffte	6	12	11	—
Franz. Schild Ld'or	5	80	10	36 à 35
Sonnen Ld'or				
Alte Franz. Ld'or	4	80	8	50
Span. Pistolen	4	78	7	18
Preuß. Erd'or	4	77	8	45
Braunsf. Carl's or				
Maxd'or Bayerische	4	8	7	20
R. R. Chrennik. Duc.	2	71	4	11
Kays. Preuß. Zürich. Duc.	2	70	4	10
Holländ. Braunschw.				
Päbstl. Ducaten	2	69	4	9
Russische Ducaten	2	66	4	6
Reichs Gesehmäß. G. Guld.			3	40

## in Silber,

Franz. Laubthaler	1	46	2	16	2	43
Alte Kayserl. und Reichs Spec. Thlr.					2	40
ditto Gulden					1	20
Conventions Spec. Thlr.					2	24
ditto Gulden					1	12

Frankfurt wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	gibt es in seinem eignen Gelde,	und empfängt davor,
Amsterdam Banco	140 Rthl.	100 Rthl. Banco
Amsterd. Cour.	133 Rthl.	100 Rthl. Cour.
Antwerpen	130 Rthl.	100 Rthl. Permis.
Augsburg	100 Rthl.	100 Rthl. Cour.
Basel und )		
Geneve	124 Rthl.	100 Rthl. Spec.
Brüssel	130 Rthl.	100 Rthl. Permis.
Edln am Rhein.	90 Rthl.	100 Rthl. Spec.
oder	93 Rthl.	100 Rthl. Cour.
Hamburg	140 Rthl.	100 Rthl. Bo.
Leipzig	101 Rthl.	100 Rthl. Conv. Geld.
Lyon und )		
Paris	76 Rthl.	100 Ecus.
London	134 Bagen.	1 Liv. Sterl.
Mürnberg	100½ Rthl.	100 Rthl. Cour.
Prag und )		
Wien	100¼ Rthl.	100 Rthl. Cour.
Rotterdam	133 Rthl.	100 Rthl. Cour.
Strasburg	100 Rthl.	136 Ecus.
Venedig	124 Rthl.	100 Ducati Bo.

Das Ufo ist in Frankfurt 15 Tage nach der Acceptation, Sonn- und Festtage darunter mit begriffen.

Briefe so nicht eigen ausgestellt, oder auf etliche Tage



Tage Sicht, oder à Vista lauten, haben alhier 4 Respect-Tage.

Alhier werden jährlich 2 große Messen gehalten, deren jede 14 Tage bis 3 Wochen lang dauret, als:

- 1) Oster-Messe den Oster-Dienstag, die
- 2) Herbst-Messe fällt im Septemb. am Sonntag vor Mariä Geburt, wenn dieses Fest auf Montag, Dienstag oder Mittewoche fällt; fällt es aber später, als Donnerstag, Freytag und Sonnabend, so fängt die Messe den Sonntag darauf an, wenn es aber selbst auf einen Sonntag fällt, so gehet die Messe gleich an.

Man acceptiret die Briefe von Montag der ersten bis Dienstag Vormittag um 9 Uhr der andern Woche, was da nicht acceptiret ist, muß protestiret werden, und

An Sonnabend der andern oder Zahlwoche um die Börsenzeit, müssen selbige bezahlt seyn. Ansonst man zwischen 2 Uhr Nachmittag bis zu Sonnen Untergang protestiren lassen muß.

Wer Wechselbriefe in die dritte Woche zahlbar ziehen will, wo eigentlich die Assignationes bezahlt werden, muß es ausdrücklich melden, ohne dieses werden sie für Wechsel in der zweyten Woche zahlbar gehalten.

Man bedienet sich alhier bey Messung der Franz. Waaren gemeiniglich.

Der Pariser Aune, welche 78 pro Cent circa länger, und bey den Holländischen der Brabanter Elle, die  $3\frac{1}{8}$  pro Cent länger, und der Frankfurter Elle, so  $23\frac{1}{2}$  pro Cent kürzer denn die Berliner Elle ist.

100 Pariser Aunes thun 178	} Berliner Ellen.
100 Brabant. Ellen — $103\frac{1}{8}$	
100 Berliner Ellen — $123\frac{1}{2}$	} Frankfurter Ellen.

Das

Das Centnergewicht alhier ist 8 pro Cent schwerer als das Pfundgewicht, denn der Centner von 100  $\text{fl}$  wiegt alhier 108 einzelne  $\text{fl}$ . wofür man so gleich mit den guten Gewicht 109  $\text{fl}$  giebt, übrigens so hat:

$\text{fl}$ hat	Marck	Loth	Quintel	Pfennige	Seller
I	2	32	128	512	1024
	I	16	64	256	512
		I	4	16	32
			I	4	8
				I	2

und es vergleichen sich da das Centnergewicht  $8\frac{1}{2}\%$  pro Cent schwerer als Berliner.

100  $\text{fl}$  Centnergewicht thun  $108\frac{1}{2}\%$   $\text{fl}$  in Berl.

Das Gold: und Silbergewicht ist das Eöllnische, und man probiret das Gold wie in ganz Deutschlang die  $\text{mz}$  à 24 Karath à 12 Grän, und das Silber die  $\text{mz}$  à 16 Loth à 18 Grän fein.

## Frankfurt an der Oder.

In der Mittelmark Brandenburg gelegen, ist nur wegen derer 3 Messen zu bemerken, so alhier jährlich gehalten werden, nemlich

- 1) Reminiscere-Messe fängt an den Montag nach diesem Tag.
- 2) Margarethen-Messe fängt an den Montag nach diesem Tag.
- 3) Martini-Messe fängt an den Montag nach diesem Tag.

Jede Messe dauret 8 Tage, während diesen Messen führet man die Rechnungen wie Berlin vor Errichtung der Banque.

Genf



## Genf oder Geneve.

Die Hauptstadt der kleinen Republique gleiches Namens, in der Schweiz gelegen.

Hält Buch und Rechnung theils in

Livres à 20 Sols à 12 Deniers Cour. theils in

Gulden à 12 Sols à 4 Quart od. 12 Deniers Genfer Valuta, wiewohl die Rechnung in Gulden nur die Regierung und kleine Krämer führen.

Die Münzen haben alhier zu einander folgende Verhältniß

Thl. od.	Genfer				Genfer	
Ecu Liv. fl.	Sols	Sols	Quart	Deniers	Deniers	Deniers
I 3 10½ 60	126	504	720	1512		
I 3½ 20	42	168	240	504		
I 5½ 12	48	68⅔	144			
I 2⅓ 8	8⅔	12	25⅓			
I 4	4⅓	12				
I 1⅓	3					
I 2⅓						

Es vergleichen sich also:

2 Thaler oder Ecu mit 21 Genfer fl.

7 Genfer fl. 2 Livres.

Die wirklichen Münzsorten von Genf, so einen festen Werth haben, sind:

in Gold,

Liv. Sols Ct. od. fl. Sols Genf. Val.

Alte Pistolen zu	II 10	40	3		
Neue dito von 1752	10 —	35	—		

in Silber,

Bajoures	3 15	13	1½		
Ecus Paragon	3 —	10	6		
					Liv.

	Liv.	Sols	Ct.	vd.	fl.	Sols	Genf.	Val.
detti Quarts zu	15	2	7½					
Stücke	10	1	9					
detti	5	10½						

Von fremden Münzen rouliren alhier und gek  
ten m. o. w.

## im Golde.

	Liv.	Sols	Cour.
Port. Dobros à $\frac{64}{C}$ rees	à 25		
Noailles Louisd'or	à 21	2	
Malthes. X. Louisd'or und JL	à 16	16	
Neue oder. Schild Ld'or	à 14	13	
Englische Guinees	à 14	13	
Sonnen Louisd'or	à 14	1	
Spanische Pistolen	à 11	11	
Alte Franz. Louisd'or	à 11	10	
Mirlitons	à 11	5	
Venetianische Zechinen	à 6	12	
Holl. Ducaten	à 6	10	

## in Silber.

Genovinen	à 4	10	
Neue Ecus d'Argent di Savoja	à 4	5	
Palmfronthaler	à 3	14	
Neue Franz. Laubthaler	à 3	14	
Römishe Ducatonnen	à 3	15	
Alte Franz. Louisblanc	à 3	6	
Navarrathaler	à 2	18	
JL Thaler	à 2	16	

Genf wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	gibt es in seinem	und empfängt
Amsterdam	eigenen Gelde,	davor,
ugsburg	1 Ecu	*92 pf. vls. Bo.
	100 Ecus	*128 Rthl. Cor.
		Bas



nach	gibt,	empfängt,
Basel	* 99 Ecus	100 Ecus.
Frankfurt	100 dito	* 124 Ntl. Conv. Geld.
Genua	* 96 dito	100 Pezza Cor. auf 8 Tage Sicht.
Leipzig Messe	* 11 L. 13 S.	1 Stück Ld'or auf die Messen.
Livorno	* 95 dito	100 Pezza à 8 Ta- ge nach Sicht.
London	1 dito	* 51 pf. Sterl. à 2 Ufo.
Lyon und Paris	100 dito	* 164 Ecus auf die Payem. auf Sicht u. à Ufo.
Milano	* 97 dito	640 Lire Cour. à 8 Tage nach Sicht.
Nürnberg	100 dito	* 125 Ntl. Cor. à 14 Tage Sicht.
Turin	1 Ecus	* 86 Soldi Piem.

*Nota.* Die mit \* bezeichneten Preise sind steigend und fallend.

### Vom Ufo.

Man trasiret gemeiniglich aus Genf auf Paris, à Ufo, oder 1. 2. 3 Tage nach Sicht.

Auf Lyon, auf Sicht, oder ins Payement.

Auf Nürnberg, Augspurg und Frankfurt 14 Tage nach Sicht.

Auch nach Frankfurt und Leipzig in die dasigen Messen.

Auf Amsterdam und London 2 Monath nach Dato.

Auf Turin, Genua, Livorno und Milano  
8 Tage Sicht.

Das Uſo bey Briefen aus Holland, England und Frankreich wird für 1 Monath von 30 Tagen, aus Deutschland und Italien aber für 15 Tage nach Sicht gerechnet.

Respect-Tage sind alhier 5 Sonn- und Festtage ausgeschlossen.

Zu Genf hat A. 1729<sup>4</sup> Daniel Picot eine Banque oder Cassa zu Bezahlung der Wechselbriefe errichtet, einige der vornehmsten Kaufleute bestellen einen sichern Mann zum allgemeinen Schatzmeister dieser Banque, wofür sie ihm  $\frac{1}{3}$  pro Mille für Provision zu erkannt haben.

Man bedienet sich alhier zweyerley Ellenmaas, denn mit der

Franz. Aune werden seidene Stoffen, Tücher und große Parteyen Leinwand gemessen.

100 Franz. Aunes thun 178 $\frac{1}{4}$  Berliner Ellen, mit der

Genever Aune oder Elle aber misst man die Leinwand bey Kleinigkeiten.

100 Genfer Aunes thun 171 $\frac{1}{4}$  Berliner Ellen.

Das Handelsgewicht ist wieder zweyerley, groß und klein oder Seidengewicht.

5 lb von Genfer grossen Gewicht thun 6 lb klein oder Seidengewicht, desgleichen

100 lb Genfer groß Gewicht thun 117 $\frac{1}{2}$  lb circa in Berlin und

102 $\frac{1}{8}$  lb Genfer Seidengewicht thun 100 lb in Berlin.



## Genua.

Die Hauptstadt der Republic gleiches Namens in Italien.

Hält Buch und Rechnung in

Lire à 20 Soldi di. Lira à 12 Denari di Lira.

Ehe man die Verhältnisse beschreibet, so die hiesigen Rechnungsmünzen haben, ist zu wissen nöthig, daß allhier folgende dreyerley Valuten bey berechneten Geldern gewöhnlich, nemlich:

Da die hiesige St. Georgen-Banque nach den letzten Italiänischen Kriege dergestalt ist außer Ordnung gekommen, das sie A. 1746 wegen gänzlicher Entblößung mit Auszahlen anhalten mußte, so hat man an deren Stelle allhier ordiniret

Valuta di permesso, ist circa  $8\frac{2}{3}$  pro Cent schlechter, als obige Banco-Valuta, und ist 15 pro Cent besser zu seyn gesetzt worden, als:

Valuta fuori di Banco, das ist: außer der Banco, wie man den auch diese Valuta-Courent, in gleichen piccola benennet, und ist solches die Währung, welche die Republic im Münz-Edict vom 3ten Januar 1755 verordnet, daß darinn die Waaren und gemeinen Zahlungen geschehen sollen, dieses fuori Banco ist circa 25 pro Cent schlechter als die ehemalige Banco-Valuta, und 15 pro Cent fest schlechter als die jetzige oben beschriebene Valuta di permesso.

Die Münzen nun, wornach man allhier übrighens rechnet, sind folgende, woron zu merken, daß sie sich alle in 20 Soldi, à 12 Dinari eintheilen, daß, aber die Soldis und Dinaris alle den Namen annehmen, so die Hauptmünzen selbst haben woron sie herkommen,

men, weil sie alle so wie ihre Hauptmünzen verschiednen Werth haben.

	Banco-Valuta permesso		beträgt d/ fuori Banco 115 p. C.	
	Lire Soldi			Lire Soldi
Der Scudo d'or gilt	9	8 —	1	10 16 2 $\frac{2}{3}$
Der Scudo d'or marche			1	
beträgt	9	6 $\frac{72}{100}$	1	10 13 11 $\frac{28}{100}$
Der Scudo d'argento gilt	7	12 —	1	8 14 9 $\frac{3}{4}$
Der Pezza od. Piastra gilt	5	— —	1	5 15 —
Der Scudo di Cambai gilt	4	— —	1	4 12 —

*Nota.* Wenn der Scudo d'argento zu Verkaufung der Silberbaren, oder zu Bezahlung des Zolls gebraucht wird, so rechnet man ihn zu 4 Lire 10 Soldi Moneta di Cartulario oder di Numerato, welches eine fingirte Valuta ist.

Wenn derselbe aber zum Handel der Spanischen Matten, Mexicanen gebraucht wird, so wird er zu

7 Lire 4 Soldi Moneta di paghe, als einer eben wieder fingirtem Valuta gerechnet.

Vorbeschriebene Münzen vergleichen sich indessen folgender Gestalt.

100 Scudi d'or	thun	{ 101 Scudi d'or Mar- che oder	
		{ 188 Pezzi od. Piastr.	
38 detti	—	47	Scudi d'argento
20 detti	—	47	Scudi di Camb.
5 detti	—	47	Lire Bo. perm.
1000 Scudi d'or Marche	—	1224	Scudi d'argento
100000 detti	—	186048	Pezzi oder Piafres oder
10000 detti	—	23256	Scudi di Cambio.
25 Scudi d'argento	—	38	Pezzi od. Piastr.



10 Scudi d'argento	thun	(19 Scudi di Camb. od. 76 Lire Bo. permesso.
4 Pezzi od. Piaftres	—	(5 Scudi di Camb. od. 23 Lire fuori Banco.
45 Lire di Cartulario od. di numerato	) —	76 Lire Bo. permesso.
18 Lire di paghe	—	19 Lire Bo. permesso.

Die würrlichen Münzsorten der Republic sind  
und gelten.

## in Gold,

		in Banco permesso	in fuori Eco.
		Liv. Soldi	Liv. Soldi
Doppien	‘	18 16	23 12
halbe dito od. Scudi d'or	‘	9 8	11 16
Zecchini	‘	10 14½	13 10

## in Silber.

Scudi d'Argento od. Ge-				
novinen	‘	7 12	9 10	
Halbe, Viertel und Achtel	gelten nach Proportion			
leichte Genovinen so				
coursiren	‘	‘ ‘	9 ‘	
Scudi di Cambio oder di				
St. Giambatista	‘	4 ‘	5 ‘	
halbe und Viertel	gelten nach Proportion			
Giorgini	‘	‘ 21½	‘ 26	
Stücke von	‘	‘ 10	‘ 12½	
detti von	‘	‘ 5	‘ 6¼	
Madanine doppelte	‘	‘ ‘	‘ 40	
Ganze und halbe	gelten nach Proportion.			
Caboletti	‘	‘ ‘	‘ 6½	

## in Kupfer.

Stücke von 4, 2, und 1 Soldi )  
 detti von 8 und 4 Dinari ) Fuori Banco.

Die fremden Münzen gelten allhier laut Edict  
 von 1755. in fuori Banco.

## in Gold.

Denari Grani schwer Liv. Soldi

Lisboninen von 6400 rees 13 — — 50 16

Doppelte wenn sie wick-  
 tig nach Proportion.

Lisboninen von 6400 rees 12 20 — 50 8

ditto von 4800 dits 9 18 — 38 —

ditto „ „ 9 15 — 37 12

Span. Pistolen „ 146  $\frac{2}{3}$  — 23 12

Zechini di Firenze „ 76 — 13 10

ditto di Venezia „ 76 — 13 16

ditto di Roma „ 75 — 13 2

## in Silber,

Span. Stücke von Achten „ 24  $\frac{1}{2}$  — 6 10

*Nota.* Die Goldmünzen, so leichter als ihr Gewicht hier  
 oben angegeben worden, verlieren auf jeden fehen-  
 den Gran wenn es Doppien oder Lisboninen 3 Soldi  
 8 Denari; sind es aber Zechinen 4 Soldi.

Genua wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in Cour. od. fuori Bo.	und empfängt davor,
Amsterdam	1 Pezza	* 88 pf. vls. Bo.
Nugsburg	* 65 Soldi	1 fl. Courent.
Cadix. Madrit	1 Scudo d'oro	* 620 Maraved.
	Marche	
Livorno	* 114 Soldi	1 Pezza.
London	1 Pezza	* 49 pf. Sterl.
Lyön	1 Pezza	* 96 Sols.
Lissabon	1 Pezza	* 745 Rees.

Mar:



	giebt,	empfängt,
Marseille	I Pezza.	* 96 Sols
Milano	I Scudi di Camb.	* 70 Soldi imp. od. 100 Soldi Cour.
Messina und Palermo	I Scudi Marche	* 42½ Carlini.
Neapolis	* 104 Soldi Cour.	I Duc. del Regn.
Paris	I Pezza	* 96 Sols.
Rom	* 128 Soldi	I Scudi moneta de 10 Giuli.
Venedig	I Scudi di Cambio	* 94 Soldi Bo.
Wien	* 64 Soldi	I fl. Cour.

*Nota.* Die mit \* gezeichneten Preise sind steigend und fallend.

Der *Ufo* bey Briefen aus Amsterdam, Spanien und Portugal ist 2 Monath oder 60 Tage nach Dato.

aus London 3 Monath nach Dato.

aus Venedig und Rom 14 Tage

aus Livorno und Milano 8 Tage } nach Sicht.

aus Napoli 22 Tage

Außer obigen *Ufo* trafirtet man alhier auch auf Spanien, Frankreich, Neapolis, Sicilien und Rom à *Ufo* von 2 Monath nach Dato.

auf Portugal und Spanien 3 Monath nach Dato.

auf Augsburg und Wien 14 Tage nach Sicht.

auf Frankreich auch à 30 Tage nach Dato und in die Lioner *Payements*.

Es sind zwar alhier 30 *Respect-Tage* verordnet, doch hat der Inhaber eines Briefs nicht nöthig so lange zu warten, sondern kan den ersten Tag nach den Verfalltag protestiren lassen, indessen wartet man doch bis die andre Woche, wenn die Post abgeht.

Das *Ellenmaaß* in Genua ist viererley :

Die Canna grossa hat  $10\frac{1}{2}$  Palmi und man misst mit selbiger die Florentiner und Flandrischen Tücher, wie auch einige Sorten Leinwand.

Die Leinewands-Canna hat 10 Palmi, und

Die Canna piccola, womit man wollene Tücher misst, hat 9 Palmi.

Die Braccio hat  $2\frac{1}{3}$  Palmi.

Das Genueser Ellenmaass in Palmi ist  $165\frac{3}{4}$  pro C. circa kürzer, denn das Berliner Ellenmaass, folglich:

100 Berliner Ellen thun  $265\frac{3}{4}$  Palmi in Genua.

Hey dem Handels-Gewicht rechnet man

1 Cantaro hat 100 Rotoli. 150 lb 1800 Oncie.

I	$1\frac{1}{2}$	18
I	I	12

Man wiegt aber alhier mit fünferley Gewicht die Waaren, nemlich:

1) Schwer Gewicht ist bey dem Zoll gebräuchlich und  $16\frac{1}{8}$  pro Cent circa schwerer, denn Berliner Gewicht, folglich thun

100 Rottoli  $116\frac{1}{8}$  lb in Berlin.

2) Cassa Gewicht, womit die Geld-Species gewogen werden, ist  $5\frac{1}{2}$  pro Cent circa schwerer, denn Berliner Gewicht, folglich thun

100 Rottoli  $105\frac{1}{2}$  lb in Berlin.

3) Cantaro-Gewicht womit die groben Waaren gewogen werden, ist  $3\frac{1}{2}$  pro Cent circa schwerer, denn Berliner Gewicht, folglich thun

100 Rotoli  $103\frac{1}{2}$  lb in Berlin.

4) groß Balanz } Gewicht, womit die rohe Seide gewogen wird, ist  $36\frac{1}{2}$  p. C. circa leichter,  
 oder }  
 Schwer Schaal } denn Berliner Gewicht, folglich:

100 lb



100  $\text{fl}$  Berliner thun 136 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$  groß Balanz-Gewicht in Genua.

5) Leicht Schaal: Gewicht womit die feinen Waaren gewogen werden, ist 45 $\frac{1}{8}$  pro Cent circa leichter, denn Berliner Gewicht, folglich thun

100  $\text{fl}$  Berliner 145 $\frac{1}{8}$   $\text{fl}$  leicht Schaal: Gew. in Genua.

Das Gold: und Silber: Gewicht in Genua, bestehet in

1  $\text{fl}$  hat 12 Oncie. 288 Denari 6912 Granie.

I	24	576
I		24

Das Gold wird probiret nach Carati und Ottavi.

1  $\text{fl}$  fein à 24 Carati à 8 Ottavi.

Das  $\text{fl}$  Kaufgold gilt beständig 93 $\frac{1}{4}$  Scudi d'oro à 9 $\frac{3}{4}$  Lire mit 9 pro Cent m. v. w. Agio in Banco permesso.

Das  $\text{fl}$  fein Gold gilt beständig 961 Lire 15 Soldi 4 $\frac{1}{2}$  Denari mit denselben Agio in Banco permesso.

Geschiehet aber die Zahlung in fuori Banco so werden noch 15 pro Cent Agio darauf geschlagen.

72  $\text{fl}$  fein Gold thun 79  $\text{fl}$  Kaufgold.

Das Silber wird probiret nach Oncie und Denari.

1  $\text{fl}$  fein à 12 Oncie à 24 Denari.

Das  $\text{fl}$  fein Silber gilt beständig 38 Lire 3 S. 8 $\frac{1}{2}$  Dinari mit 10 pro Cent m. v. w. in Moneta di numerato oder cartulario.

Die Oncia Spanischer Matten und Pilaren gilt 5 Lire 6 Soldi m. v. w. in Moneta di paghe.

---

 Hamburg,

Eine freye Reichs- und Handels-Stadt an der Elbe gelegen.

Hält Buch und Rechnung in Mark à 16 Schillingen à 12 Pfennigen Lübisck.

Man rechnet daselbst auch in Thalern und Pfunden Blämischer Valute, und theilen sich alle diese Münzen nach folgenden Verhältniß:

Lvls.	Rthl.	m $\frac{1}{2}$	flvls.	flbs.	pf.vls.	pf.Lübisck.
1	2 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$	20	120	240	1440
	1	3	8	48	96	576
		1	2 $\frac{2}{3}$	16	32	192
			1	6	12	72
				1	2	12
					1	6

Den Wechselthaler, nach welchen alhier die Course mit Amsterdam geschlossen werden, rechnet man

2 Mark oder 32 Schill. Lübisck oder 64 pt. vls.

Desgleichen so rechnet man alhier auch noch

1 Schill. Lübisck zu 2 Sechsling od. 4 Dreyling und  
1 Sechsling zu 2 Dreyling.

Es vergleichen sich aber

4 L. vls.	thun	} 10 Rthlr. oder 30 m $\frac{1}{2}$
3 m $\frac{1}{2}$	—	
		8 Schil. vls.

Man berechnet alhier viererley Valuta, als:

- 1) Species, worunter die schweren Constitutionsmäßigen Reichsthaler in Natura zu 3 m $\frac{1}{2}$  Species verstanden werden. Wenn man sie in Banco einbringeret, werden sie 1 pro mille, wenn man sie aber wieder herausnimmt 1 $\frac{1}{2}$  pro mille besser als



als Banco-Zahlung geachtet. Im Commercio außer der Banco aber sind selbige 2 pro Cent mehr oder weniger besser als

2) Banco, worunter man dasjenige Geld verstehet, so sich auf Rechnung in den Banco-Büchern befindet, und wovon man abschreiben läßt, wenn man jemand bezahlen will, wie denn hingegen das zugeschrieben wird, was andere an uns bezahlen. Dieses Banco ist  $133\frac{1}{3}$  pro Cent circa besser als leicht Geld, und 120 pro Cent mehr oder weniger besser als

3) Courent; worunter dasjenige Geld verstanden wird, welches man bey täglichen Ausgaben in der Stadt sich bedienet, und ist dieses 12 pro Cent m. oder w. besser als

4) Leicht Geld, worinn man nachstehende Geldsorten nach folgenden niedrigen Preißen rechnet, als:

Distelen, Louis, Frederic, Carl d'or	à 15 mg
Ducaten	8 $\frac{1}{4}$ s
Goldguldens	6 s
Species-Banco, Alberts und Louisbl. Thl.	4 s
Reichsgulden, neue Zweydrittel, halbe Lblanc	2 s
Einzelne Eindrittelstücke	1 s

Die wirklich geprägten Münzsorten der Stadt sind:

in Gold,

Ganze, halbe und Viertel-Portugaldser, welches Schaustücke von 10, 5, und  $2\frac{1}{2}$  Ducaten sind, auch als Schaustücke bezahlt werden, und in Handlung nicht courfieren.

Doppelte und einfache Ducaten, zu 12 und 6 mg, mit 1 pro Cent m. oder w. besser, oder auch schlechter, als Banco.

in

in Silber,

Species Rthl. à 3  $\text{mg}$ , Species mit  $\frac{1}{2}$  pro Cent m. o. w.  
Avanco in Banco.

Ferner seit 1726 neu ausgeprägte Courent-Sorten, als  
Stücken von 2 und 1  $\text{mg}$ .

Stücken von 8, 4, 2, und 1 Schilling.

Sechslinge und Dreylinge zu 6 und 3 Pfeningen.

Von allerhand fremden Münzsorten sind  
folgende die fürnehmsten, so coursiren, und es sind pro  
Cento besser als Banco m. o. w.

Allerhand Sorten neue Ducaten à 6  $\text{mg}$  Bco. 6 p. C.

Nota. Es ereignet sich auch, daß solche schlechter denn  
Banco sind.

Es sind pro Cento m. o. w. schlechter als Banco.

Dänisch und Holstein: grob Courent. 19 p. C.

ditto 1  $\text{ß}$ . Stücke. 6 Stück zu 5  $\text{ß}$ .

gerechnet. 19  $\frac{1}{2}$

Louis und Frd'or. vor voll oder zu 15  $\text{mg}$ . 33

Neue  $\frac{2}{3}$ tel vor voll oder zu 2  $\text{mg}$ . 22  $\frac{1}{2}$

Neue Preuß. Cour. oder 8 gr. und 4 gr. St. 23

vor voll oder zu 1 und  $\frac{1}{2}$   $\text{mg}$ . 46

Es sind p. C. m. od. w. schlechter als Courrent.

Louis und Frd'or. vor voll oder zu 15  $\text{mg}$ . 11  $\frac{1}{2}$  p. C.

Neue  $\frac{2}{3}$ tel vor voll oder zu 2  $\text{mg}$ . 23

Neu Preuß. Cour. vor voll od. zu 1 und  $\frac{1}{2}$   $\text{mg}$ . 23

Es sind p. C. m. od. w. schlechter als Neue  $\frac{2}{3}$ tel  
vor voll od. zu 2  $\text{mg}$ .

Allerhand Sorten Ducaten vor voll od. zu 8  $\frac{1}{4}$   $\text{mg}$ .  
leicht Geld. 4  $\frac{3}{4}$  p. C.

Louis und Frd'or. vor voll zu 15  $\text{mg}$ . leicht  
Geld. 8  $\frac{1}{2}$

Neue Preuß. Cour. vor voll zu 1 und  $\frac{1}{2}$   $\text{mg}$ . 20

Nach



Nach den Stück gelten m. od. w. in Banco in Courent  
mg. f. mg. f.

Louis Fredric Carl'd'or Voss:

wichtige.	II	5	13	7 $\frac{1}{2}$
Neue Ducaten : ditto :	:	:	7	10
Neue Stel vor Voss oder à 2 mg.	:	:	1	15
Silber in Barren 4 à 5 löthig.	29	2	:	:
dito : : : 6 à 7 löthig.	29	3	:	:
dito : : : 13 à 15 löthig.	29	9	:	:

Hamburg wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	gibt es in seinem	und empfängt
	Banco-Gelde,	davor,
Amsterdam	2 mg Banco	* 32 Stv. Banco
oder	100 Rthl. Bo.	* 102 Rthl. H. C.
Augsburg	100 Rthl. dito	* 142 Rthl. Cor.
Bourdeaux	* 27 flübs. dito	1 Ecu
Breslau	44 f. Banco	* 1 L. Banco.
Cadix	* 95 Pf. vls.	1 Duc. de 375 m.
Copenhagen	100 Rthl. Bo.	* 109 Rtl. in Cr.
oder	100 Rthl. dito	* 122 Rthl. Cor.
Frankfurt	100 Rthl. dito	* 144 Rtl. Wechs. Geld.
Leipzig	100 Rthl. dito	* 140 Rthl. Conv. Geld.
Lissabon	* 46 Pf. vls.	1 Crusado
London	* 36 f. vls.	1 L. Sterl.
Naumburg	100 Rthl. Bo.	* 140 Rthl. Conv. Geld.
Nürnberg	100 Rthl. Bo.	* 142 Rthl. Cor.
Paris	* 27 f lbs.	1 Ecu
Prag	100 Rthl. Bo.	* 134 Rthl. Cor.
Venedig	* 89 Pf. vls.	1 Duc. Banco
Wien	100 Rthl. Bo.	* 134 Rthl. Cor.

Nota. Die mit \* gezeichneten Preise sind veränderlich.

Vom

## Vom Ufo.

Man trafiret allhier

Nach Amsterdam und Coppenhagen auf kurze Sicht. auch 2 Monat dato.

Nach Bourdeaux und Paris 1 à 2 Ufo oder 1 à 2 Monath, d. i. 30 und 60 Tage dato.

Nach London 2 Ufo ebenfalls 60 Tage.

Nach Cadix, Lissabon und Venedig aber 1 Ufo 2 Monath oder 60 Tage nach Dato.

Nach Breslau und Prag 6 Wochen Dato.

Nach Augspurg, Nürnberg 33 Tage Dato.

Nach Frankfurt, Leipzig und Naumburg in die Messen, auch nach Leipzig kurze Sicht.

Der Ufo bey Briefen aus Deutschland ist 14 Tage Sicht mit den Acceptations-Tag.

Von Frankreich und Londen 1 Monat nach dato des Briefes.

Von Portugal, Spanien und Venedig 2 Monath nach dato des Briefes.

Allhier sind 12 Respect-Tage verordnet inclusive des Verfalltags.

Die hiesige Banco ist einer der fürnehmsten und A. 1619 errichtet. Man nimt in derselben keine andere als alte Constitutions-mäßige ganze, halbe und Viertel Species Rthl. an. Sie müssen 14 Loth 4 Grän fein die m<sup>z</sup> an Gehalt seyn, und das Stück 2 Loth Eölnisch, oder wenigstens so viel wiegen, als das zu dem Ende abgepaßte Gewicht der Banco beträgt. Jedem dieser Spec. Rthl. rechnet nun die Banque zu 3 m<sup>z</sup> und thut dem Einbringer 1 pro Mille zu gut, dieses wird die kleine Banco-Agio genannt. Will aber jemand Species aus der Banque hohlen, oder eine Forderung in Species an jemand mit Banco Zahlung leisten, so muß er 1  $\frac{1}{2}$  pro Mille berechnen, und dieses wird



wird der große Banco-Agio benennet. In diesen Fall werden also vor 1000 mg in Spec. 1001 mg. 10  $\frac{1}{2}$  in Banco-Valuta abgeschrieben.

Die Banco wird allhier außer Sonn- und Festtags nur einmahl in Jahr auf 14 Tage geschlossen, man fertiget in dieser Zeit die Bilanz und fängt die neuen Bücher an.

Die Wechselbriefe so ultimo Decemb. oder etliche Tage vor den Schluß der Banque verfallen, müssen auch vor Schließung der Banque bezahlt oder am ersten Werkeltage nach ultimo December protestiret werden.

Ein Wechselbrief der während der Banco-Sperrung verfällt, hat nach Wiedereröffnung derselben nicht mehrere Respect-Tage zu genießen, als noch übrig seyn würden, wenn die Banco offen gewesen.

Wechselbriefe so an 1, 2, oder 3 Januar verfallen, müssen längstens den 3ten Werkeltag nach Eröffnung der Banque bezahlt, oder protestiret werden.

Die Hamburger und Brabanter Elle werden allhier beyde gebraucht.

Erstere ist  $16\frac{2}{3}$  pro Cent circa kürzer, und letztere  $3\frac{1}{2}$  pro Cent circa länger denn die Berliner Elle. Es thun folglich

100 Brabanter Ellen —  $103\frac{1}{3}$  Berliner Ellen.  
100 Berliner Ellen —  $116\frac{2}{3}$  Hamburger Ellen.

Das Getreide an Weizen, Roggen und Erbsen wird nach Häusern und Himten gemessen.

Last	hat	Wispel.	Scheffel	od. Saß.	Himten.	Spint.
1	3	30	Saß.	60	120	480
	1	10		20	40	160
		1		2	4	16
				1	2	8
					1	4
						1 Last

1 Last Gerste und Haber hat 2 Wispel 20 Scheffel  
60 Faß 120 Hinten.

1 Stock Gerste und Haber hat 3 Wispel 30 Scheffel  
90 Faß 180 Hinten.

Die flüssigen Sachen werden nach folgenden  
Maß gemessen. als:

Vey den Wein hat

Fuder	Wim	Ander	Wiertel	Stübchen	Quartier	Oest
1	6	24	120	240	960	1920
	1	4	20	40	160	320
		1	5	10	40	80
			1	2	8	16
				1	4	8
					1	2

1 Faß Wein wird zu 4 Orthoff oder 6 Tiezen gerechnet

1 Orthofft aus Bourdeaux zu 62 à 64 Stübchen.

1 Pipe Pedro Ximenis Wein zu 96 à 100 Stübchen.

1 Both Sect. , , zu 120 à 130 Stübchen.

1 dito Malvasir , , zu 140 Stübchen.

Da der Brantwein ungleich Gefäß hat, so wird  
das Faß visiret und 30 Viertels oder 60 Stübchen pro  
1 Orthofft gerechnet.

Man wiegt in Hamburg.

Gold, Silber und Geld nach dem Cöllnischen Mark-  
Gewicht, davon unter Cölln die Eintheilung und Ver-  
gleichung zu suchen.

Das Handelsgewicht aber hat folgende Ein-  
theilung, und ist 3 $\frac{1}{2}$  pro Cent circa schwerer den Ver-  
liner.

1 Schk.



1 Sch<sup>ts</sup> hat 2½ Centner 20 List<sup>ts</sup> 280 <sup>℔</sup>

1 " " 8 " 112 "

1 " " 14 "

Zur Fuhre rechnet man das Sch<sup>ts</sup> zu 20 List<sup>ts</sup> à 16 <sup>℔</sup> also 320 <sup>℔</sup>.

1 Stein Flachs hat 20 <sup>℔</sup>.

1 Stein Wolle oder Federn hat 10 <sup>℔</sup>.

Die Eintheilung des kleinen Handelsgewicht ist wie unter Berlin.

100 <sup>℔</sup> Hamburger thun 103¾ <sup>℔</sup> Berliner.

Was allhier unter 10 <sup>℔</sup> schwer erkauft wird, können die Krämer wegen des Ausschlags so die Käufer verlangen, mit Eöllnischen Gewicht wiegen.

## Königsberg.

Die Hauptstadt in Preußen, hält mit Memel Buch und Rechnung in

Gulden à 30 Gr. à 18 Pfen. Preuß. Courent.

Die Münzen haben allhier folgende Verhältnisse:

Stk.	M.	Preuß. R.	Gr.	Preuß. R.	℔.	Preuß. R.
1	1½	3	24	90	270	1620
1	1	2	16	60	180	1080
		1	8	30	90	540
			1	3¾	11¼	67½
				1	3	18
					1	6

Von wirklich geprägten Münzen sind allhier.

Q 2

Preuß.





Last Tonn. neue Scheff. alte Sch. Viertel Meßen.

1	24	56½	60	240	960
1	1	2¼	2½	10	40
		1	1⅞	4⅞	16⅞
			1	4	16
				1	4

Vom Handelsgewicht hat

Schß. Centner gr. Stein fl. St. Pstß Pstß Berl.

1	3	10	16½	20	330
	1	3⅓	5½	6⅔	110
		1	1⅓	2	33
			1	1⅓	20
				1	16½

Das Berliner Gewicht, welches man sich in Königsberg bedienet, differiret von dem ehemaligen Königsberger Gewicht 23 pro Cent circa.

Das Gold und Silber wird nach der Eintheilung wie in Danzig gewogen und probiret.

## Leipzig

und das ganze Churfürstenthum Sachsen.

Hält Buch und Rechnung in

Rthaler à 24 Groschen à 12 Pfennigen.

Die allhier gebräuchlichen Münzsorten haben folgende Verhältniß:

Spec. Thaler	Thaler	Pstß.	Groschen	Pfennige.
1	1⅓	2	32	384
	1	1½	24	288
		1	16	192
			1	12

Desgleichen so rechnet man allhier

5 3

Einen





Von fremden Münzsorten sollen höchstens vermöge des Münz-Edict vom 14. May 1763. gelten.

## in Gold,

Reichs Constitutionsmäßige Kayserl. Rd. nigl. Ducaten 23 Karath 8 Grän fein 67 St. auf die rauhe Cölln. mg und jedes Rtl. gr. pf. St. 66 As wichtig. 2 20 3

Chremnitzer Duc. } 67 St. auf die  
Florent. Gigliati } mg zu 66 As. 2 20 6  
Venetian. Zechin. }

Holländ. Ducaten 67 : : : 66 2 20 2

Couverains 21  $\frac{1}{8}$  : : : 198 8 9 :

halbe nach Proport. 42  $\frac{1}{8}$  : : : 99 4 4 6

alte Franz. dop. Ld'or 17  $\frac{1}{4}$  : : : 236 10 : :

dito ganze dito 35 : : : 116 5 : :

dito halbe dito 70  $\frac{1}{2}$  : : : 58 2 12 :

Span. Quadrupel 8  $\frac{1}{2}$  : : : 478 20 : :

Span. dorp. Pistol. 17  $\frac{1}{2}$  : : : 234 10 : :

Span. einf. dito 34  $\frac{1}{2}$  : : : 118 5 : :

Span. halbe dito 69  $\frac{1}{2}$  : : : 59 2 12 :

Braunsf. 10 Rtl. St. 17  $\frac{1}{4}$  : : : 236 10 : :

dito 5 Rtl. St. 35 : : : 116 5 : :

dito halbe 2  $\frac{1}{2}$  : : : 70  $\frac{1}{2}$  : : : 58 2 12 :

Chur Cöllnische, Bayerische, Pfälzische,

Marggräfl. Anspachische, Würtembergische,

Hessendarmstädtische, Fuldaische

Carld'or, davon hält die rauhe mg

24 St. und jedes St. wiegt 150 As 6 6 :

alle andere Carld'or sind ausgeschloffen.

halbe von obig. Cd'or 48 1 à 75 3 3 :

viertel von dito 96 1 à 37  $\frac{1}{2}$  1 13 6

Chur Bayer. Maxd'or 36 1 à 97  $\frac{1}{2}$  4 4 :

halbe dito 72 1 à 48  $\frac{3}{4}$  2 2 :

## in Silber,

Conventionsmäßige den Sächsischen gleich ausgemünzte  
 Kayserl. Königl. Chur, Bayerische, Fürstl. Salzburg.  
 Würzburg, Marggräfl. Anspachische, Herzogl. Wir-  
 tenberg. Fürstl. Hohenlohische, Stadt: Regensburg,  
 Augspurg, Nürnberg, Weimar, Stolberg, Schwarz-  
 burg, Sondershausen, Coburg, Saalfeld, Gotha,  
 Bamberg und Würzburg Sp. Thlr.

alte Franz. Louisbblan Thlr. davon	} Att. gr. pf.	
9 Stück circa auf die rauhe Colln.		1 8 2
m <sup>z</sup> gehen und jedes Stück 1 Loth		
3 Quentch. vollkommen wiegen muß.		

Dergleichen von Obigen nach den Con-	} Att. gr. pf.	
ventionsfuß gemäß seit 1760 geschla-		
gen, Gulden dergleichen von obi-		16 1
gen halben Louisblanc - Thl. davon		
18 St. auf die m <sup>z</sup> gehen, und jedes		
St. 3 $\frac{1}{2}$ Quentchen wiegen muß.		

Dergleichen von obigen nach dem Con-	} Att. gr. pf.	
ventionsfuß geschlagenen Ätel Spec.		
oder $\frac{1}{2}$ Gulden, dergleichen Anspachi-		8 1
sche 30 Xer seit 1763.		

Dergleichen Conventionsmäßig ausge-		
prägte 20 Xer oder Kopfstücke.	5 4	

Dergleichen 10 Xer od. $\frac{1}{2}$ Kopfstücke.	2 8
--	-----

Kayserl. und Kayserl. Königl. 17 Xer	4 6
--------------------------------------	-----

Chur Sächsische nach den Leipziger Fuß	} Att. gr. pf.	
bis zu 1750.		4 1

Chur Fürstl. Braunsch. $\frac{1}{4}$ Gulden.		
--	--	--

Chur Sächsische $1\frac{1}{2}$ nach den Leipziger		
Fuß bis zu 1750.	2 1	

Dergleichen $2\frac{1}{4}$ nach dito Fuß bis dito	1 1
---	-----

Besser als Conventionsmäßige Sorten  
 sollen gelten.

Chur Sächsische, Brandenb. und Braun-		
schweigische nach den Leipz. Fuß ausge-		
prägte richtige Spec. Thaler	1 11 6	



Rthl. gr. pf.

Vergleichen Gulden oder  $\frac{2}{3}$  Stücke : 17 9Vergleichen halbe Gulden oder  $\frac{1}{3}$  Stücke : 8 10Alte Kayserthaler von Carl VII. und vor-  
gen Kayser

1 10 :

Vergleichen  $\frac{1}{4}$  Spec. Thlr. od. Gulden :

17 :

Vergleichen  $\frac{1}{4}$  dito oder halbe fl. :

8 6

Franz. Laubthaler, davon 8 St. 1 Eölla.

m $\frac{1}{2}$  und jedes Stück 2. Loth wiegt

1 12 6

Dito halbe, davon 16 St. 1 m $\frac{1}{2}$  und jedes

St. 1 Loth wiegt

18 2

Geringer als Conventionsmäßige Sorten.

Chur- Sächsishe seit 1750. in Dresden ausgemünzte

 $\frac{1}{3}$ .  $\frac{1}{2}$ .  $\frac{1}{4}$ . sollen auf 100 Rthl.  $7\frac{1}{2}$  gr. verlihren.Indessen so coursiren auch die fremden Münz-  
sorten bey der Handlung anjeho folgender Gestalt:Besser als Conventions : Wechsel : Zahlung sind  
m. od. w.

Wichtige Ducaten à 66 As.)

Breslauer dito à  $65\frac{1}{2}$  :1  $\frac{1}{4}$  pro Cent.

Leichte dito à 65

 $\frac{1}{2}$  pro Cent.Souverinsd'or 8 Rthl.  $5\frac{1}{2}$  gr. pro das Stück.

Schlechter als Conventions : Wechsel : Zahlung sind

m. od. w.

Alte Franz. Louisd'or

Braunschweiger Carld'or }

1  $\frac{3}{4}$  pro Cent.

Frd'or

Carolins

Schild Ld'or ) à  $6\frac{1}{4}$  Rthl.2  $\frac{1}{4}$  :Maxd'or à  $4\frac{1}{8}$  :

Laubthaler à 1 : 12 gr. )

2  $\frac{1}{2}$  :

Conventionsmünze

1  $\frac{3}{4}$  :Wechsel-Zahlung oder Wechsel : Courent ist an-  
jeho, nach oben erwähnten Münz- Edict, die Sächsisch  
nach dem Conventionsfuß ausgemünzten und ober un-

ter den Landesmünzen angezeigten Spec. Thlr  $\frac{2}{3}$  und  $\frac{1}{3}$  Stücken.

**Leipzig wechselt mit folgenden Plätzen, denn**

nach	giebt es in' seinen Conv. Wechs. Z.	und empfängt davor,
Amsterdam	* 140 Rthl.	100 Rthl. Bo.
oder	* 135 Rthl.	100 Rthl. Cour.
Augsburg	* 99 $\frac{3}{4}$ Rthl.	100 Rthl. Cour.
Bolzano	* 98 Rthl.	100 Rthl. Mon. longa.
Breslau	* 29 gr.	1 Liv. Bo.
Frankf. a. M.	93 Rthl.	100 Rthl. Wechsel- geld.
Hamburg	131 Rthl.	100 Rthl. Bo.
London	5 Rthl. 18 gr.	1 Liv. Sterl.
Lyon und Paris	74 Rthl.	100 Ecus.
Nürnberg	99 $\frac{3}{4}$ Rthl.	100 Rthl. Cour.
Wien	99 $\frac{1}{2}$ Rthl.	100 Rthl. Cour. per Cassa.

*Nota.* Die mit \* bezeichneten Preise sind steigend und fallend.

Ein *Ufo* in Leipzig ist nach allen Plätzen 14 Tage nach der Acceptation.

*Respect-Tage* sind allhier nicht verstattet.

Allhier werden jährlich 3 große Messen gehalten.

- 1) **Neu-Jahr-Messe** fängt den ersten Januar an, wenn er nicht auf einen Sonntag fällt, fällt er aber auf den Sonntag, so gehet die Messe den Montag hernach an.
- 2) **Oster- oder Jubilate-Messe**, fängt den Sonntag Jubilate an.

3) **Mitt-**



3) **Michaelis-Messe**, fängt an den Sonntag nach diesem Fest, fällt aber das Fest auf einen Sonntag selbst, so gehet die Messe den folgenden Sonntag an. Jede Messe währet 14 Tage.

Die Messen werden dieselben Tage Mittags wenn sie angehen eingelautet, und 8 Tage hierauf ausgelautet, also daß die wahre Messe eigentlich nur 8 Tage ist.

In den 4 erstern Tagen nach Einlautung der Messe wird die Acceptation der Wechselbriefe gesucht. In der Neu-Jahr-Messe kan man längstens bis den Tag vor Auslautung derselben warten, in der Oster- und Michaelis-Messe muß sie höchstens den Freytag Vormitags vor 10 Uhr geschehen, wenn sie sodenn nicht erfolgt, muß protestiret werden.

Von Auslautung jeder Messe bis den 5ten Tag hernach ist die Zahlzeit; es müssen demnach die Wechselbriefe in der Neu-Jahr-Messe den 12. Januar und in der Oster- und Michael-Messe den Donnerstag nach Auslautung der Messe bezahlt werden, widrißs muß man noch vor 10 Uhr Abends protestiren lassen, oder man verlieret sein Recht auf den Trallenten.

Wenn Wechsels 14 Tage, 3 Wochen oder dergleichen Zeiten nach der Messe zu bezahlen gestellet sind, so muß die Verfallzeit in der Oster- und Michaelis-Messe von den Montag nach der Zahl- oder andern Meßwoche, in der Neu-Jahr-Messe aber von 16. Januar an gerechnet werden.

Das **Ellenmaaß** allhier ist 18 pro Cent circa kürzer denn Berliner, indessen misset man auch allhier viele Waaren in ganzen nach der Franz. Aune und Brabanter Elle.

100 Berliner Ellen thun 118 Leipziger Ellen.

Das **Getreydemaß** hat folgende Einteilung:

Wi:

Wissel.	Maßter.	Scheff.	Viertel.	große Meßen.	A. Meß.
1	2	24	96	384 od. Küb	768
	1	12	48	192 Hen:	384
		1	4	16 Maßß	32
			1	4	8
				1	2

Das Handelsgewicht hat die Eintheilung wie in Berlin und ist  $\frac{2}{3}$  pro C. circa leichter den Berlin. Gew.

Das hiesige Fleischergewicht ist aber schwerer, denn  
21  $\text{LB}$  Fleischergew. thun 22  $\text{LB}$  Handelsgew. in Leipz.  
1 Centn Berggew. wird in Sachs. zu 100  $\text{LB}$  gerechnet.

Das Gold und Silber wird mit den Eßkrüschern Markgewicht gewogen und probiret wie in Berlin.

Man zahlet pro 1  $\text{mg}$  fein Gold 190 Rtl. C. M.  
pro 1  $\text{mg}$  fein Silb. 13  $\frac{1}{2}$  dito ) m. o. n. n.

Lille oder Ryffel in Franz. Flandern,

Hält Buch und Rechnung wie Antwerpen in  
Pfund. à 20 Schilling à 12 Grot. Blamisch oder in  
Gulden à 20 Stäver à 16 Pfen. od. wie Frankr. in  
Livres à 20 Sols à 12 Deniers.

Alle diese Münzen haben folgendes Verhältniß:

Lvs.	Ecus.	A.	Livre.	flvs.	Stv.	Sols t.	pf. vls.	Deniers	pf.
1	2 $\frac{1}{2}$	6	7 $\frac{1}{2}$	20	120	150	240	1800	1920
1	2 $\frac{1}{2}$	3	8	48	60	96	720	768	
1	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{2}$	20	25	40	300	320	
1	2 $\frac{1}{2}$	1	2 $\frac{1}{2}$	16	20	32	240	256	
			1	6	7 $\frac{1}{2}$	12	90	96	
				1	1 $\frac{1}{2}$	2	15	16	
					1	1 $\frac{1}{2}$	12	12 $\frac{1}{2}$	
						1	7 $\frac{1}{2}$	8	
							1	1 $\frac{1}{2}$	



Es vergleichen sich demnach.

2 L. vls. sind	( 5 Ecus oder Nthl. oder
	15 Livres
5 Ecus	12 fl.
4 fl.	5 Livres.

Die hiesigen Münzen sind die Französischen, so unter Paris beschrieben; es wird auch allhier wie in Frankreich andern fremden Münzsorten kein öffentlicher Cours vergönnet.

Lille wechselt mit folgenden Plätzen, denen

nach	gibt es in seinem Geld,	und empfängt fremdes,
Amsterdam	* 180 fl.	100 fl. Bo.
oder	* 170 fl.	100 fl. Cour.
Antwerpen	* 172 fl.	100 fl. Wechs. Geld
oder	* 148 fl.	100 fl. Cour.
London	* 62 $\frac{1}{2}$ s. vls.	1 Liv. Sterl.
Paris	* 96 pf. vls.	1 Ecu od. 3 Liv.

*Nota.* Die mit \* gezeichneten Preise sind steigend und fallend.

Der Ufo bey Wechselbriefen wird nach den ordentlichen Tagen der Monathe gerechnet.

Die Wechselbriefe, sie mögen nach Sicht gestellet seyn oder nicht, haben allhier 6 Respect-Tage, und muß man bey nicht erfolgter Zahlung den 6ten Respect-Tag protestiren lassen. Sind aber die Briefe auf eine bestimmte Sicht gestellet, so genießen sie keine Respect-Tage.

Das hiesige Ellenmaaß ist 3 $\frac{3}{4}$  pro Cent circa länger denn Berliner, folglich sind:

100 Ellen aus Lille 103 $\frac{3}{4}$  Berliner Ellen.

Man wiegt allhier Seide und Conchenille mit schwermern Gewicht als die übrigen Waaren. Das schwerere Gewicht ist 4 $\frac{1}{2}$  pro Cent circa, und das leichte

Gewicht  $9\frac{1}{2}$  pro Cent circa leichter denn Berliner Gewicht, folglich thun:

100  $\text{H}$  Berliner  $\left( \begin{array}{l} 100\frac{1}{2} \text{ H schwer} \\ 109\frac{1}{2} \text{ H leicht} \end{array} \right)$  Gewicht in Ryffel.

## Lyon,

in dem Gouvernement gleiches Namens in Frank-  
reich gelegen,

Hält Buch und Rechnung in  
Livres à 20 Sols à 12 Deniers.

Die Münzsorten wornach man rechnet, und die auch allhier rouliren, so wohl, als Wechselarten, Ufo, und Respect Tage sind unter Paris zu finden, doch ist allhier zu erwehnen, das der Franz. Ecu von 3 Liv. oder 60 Sols Tournois auch oftmals zu 20 Sols d'or à 12 Deniers d'or berechnet wird.

Allhier werden jährlich 4 große Messen gehalten.  
als:

- |  |   |
|--|---|
| 1) La foire des Rois od.<br>die 3 Königs-Messe.    | } Nimmt ihren Anfang im Ja-<br>nuar den Montag nach den 3<br>Kön. Tage. |
| 2) La foire des Paques od.<br>die Oster-Messe.     |   |
| 3) La foire d'Aout oder<br>die August-Messe.       | } Fängt im April auf St.<br>Misiers Tag an.                             |
| 4) La foire des Saints od.<br>Allerheiligen-Messe. |   |
|  | } Fängt an den Dominique-<br>Tag den 4. August.                         |
|  | } Fängt an den St. Huberts-<br>Tag den 3. Novemb.                       |

Eine jede foire oder Messe hat ihr Payement oder  
Zahlzeit, nehmlich:

Das erste ist le Payement des Rois oder heil. 3 Kö-  
nige, fängt an den ersten Merk, und währet bis  
zu Ende.

Das



Das andere ist le Payement des Paques oder Ostern, fängt an den 2ten Junii, und währet bis zu Ende.

Das dritte ist le Payement d'Aout oder August, fängt an den ersten September, und währet bis zum Letzten.

Das vierte ist le Payement des Saints oder Allerheiligen, fängt an den ersten Decemb. und währet bis zum Letzten.

In den 15 ersten Tagen jedes Payements geschieht die Acceptation derer Wechselbriefe, welche nach der Stadt-Ordnung in Lyon den 2ten Junii 1667. in denen ersten 6 Tagen geschehen sollten.

Den 16ten Tag jedes Payements fangen die Virements des parties an, welches man in andern Plätzen das Recontro nennet, da man nämlich einen, dem man was bezahlen soll, an einen andern anweist, von dem man zu empfangen hat. Diese Virements sollten nach obangezogenen Reglement den 7ten Tag im Payement anfangen.

Den letzten Tag des Monats muß, wenn nicht gezahlet worden, protestiret werden.

Die ersten 4 Tage vom folgenden Monath sind das was man le Comptant (das Baare) nennet. Nämlich da bezahlt einer dem andern dasjenige vollends baar, was er ihm nicht hat vollkommen bey andern assigniren können.

Es ist bey denen Acceptationen in Lyon gebräuchlich, daß man den Nahmen des Präsentanten, oder dessen der den Brief zur Acceptation anträgt, mit in die Acceptation setzt.

Zum Exempel. Des Champs ist der Innhaber eines Wechsels, den Beausobre acceptiren soll, so wird er ihn also acceptiren:

Ac-

Accepte à Monsieur Des Champs  
le 8e. Février, 1767. und besiegeln. Leausobra.  
Auf diese Art kann Des Champs den Wechsel nicht  
mehr vernegociiren, sondern er muß selbst die Zahlung  
davon empfangen.

Es ist auch noch eine andere Gewohnheit in Lyon,  
daß man die Wechselbriefe, so nicht in die Payements  
zahlbar lauten, nicht acceptiret, sondern nur das Wort  
Vû nebst dem Dato daruntersetzt, ohne ordentlich ac-  
cepté zu unterzeichnen.

Dieses dienet schlechterdings nur um die Verfallzeit  
bey denen Briefen, die auf so oder so viel Tage Sicht  
gestellt sind, zu bestimmen. Allein dieses Vû, macht  
denjenigen nicht verbindlich, wenn er ihn auch unter-  
zeichnete, weil es keine Acceptation ist.

Die Inhaber protestirter Wechselbriefe müssen sich  
während folgender Zeit an ihre Trassenten oder Aus-  
geber von Briefen erholen, als: Nach dem Dato des  
protests.

- 2 Monath wenn die Briefe aus Frankreich selbst kom-  
men.
- 3 Monath wenn sie aus Italien, Schweltz, Deutsch-  
land, Holland, Flandern und England gezogen sind.
- 6 Monath wenn sie aus Portugal, Spanien, Pos-  
len, Schweden und Dennemark herkommen.

Geschiehet dieses nicht, so verlieren die Inhaber ihr  
Recht auf den Trassenten oder Indossenten.

Alle Wechselbriefe die in den Payements verfallen,  
werden bey den Einwohnern in einem Jahre, bey den  
Fremden aber in 3 Jahre nach der Verfallzeit für be-  
zahlt gehalten. Nach dieser Zeit hat der Einhaber kein  
Recht mehr an den Acceptanten, er müste denn dar-  
thun, ihm zu gehöriger Zeit mit allen Fleiß zur Zah-  
lung angehalten zu haben.



Das Ellenmaaß aune genant ist 76 pro Cent circa länger denn die Berliner Elle, folglich:

100 aunes aus Lyon thun 176 Berlin. Ellen.

Man wiegt hier mit zweyerley Gewicht, wovon das Stadtgewicht  $10\frac{1}{4}$  pro Cent circa und das Seidengewicht  $1\frac{1}{2}$  pro Cent circa leichter denn Berliner Gewicht ist, folglich thun

100 ℔ Berliner —  $\left( \begin{array}{l} 101\frac{1}{2} \text{ ℔ Selden} \\ 110\frac{1}{4} \text{ ℔ Stadt} \end{array} \right)$  Gew. in Lyon.

## Lissabon und ganz Portugal,

Hält Buch und Rechnung in Rees, wovon man die Tausende (Millerees) durch eine Ø absondert, die 1000 Millerees aber durch einen oder zwey Puncte.

Zum Exempel:

34. 279 Ø 925 Rees

56. 720 Ø 384

07. 328 Ø 426

00. 085 Ø 848

98: 414 Ø 583 Rees

sind 98 Millionen, 414 Tausende oder Millerees und 583 Rees, oder zusammen 98414583 Rees.

Man läßt also nur den Punct und die Ø aus einer Summe weg, so sind es lauter Rees.

1000 Ø 000 Rees heißt eine Conto de Rees.

Die Crusado velho, deren man sich allhier in Wechselfn und Rechnungen bedienet, wird zu 400 Rees gerechnet, bey Frachtgeldern aber berechnet man sie zu 480 Rees.

Toston hat	Real	Vintem	Rees	Ceitis, Seittis
I	2½	5	100	600 od. Seitiis.
	I	2	40	240
		I	20	120
			I	6

Die wirklichen Münzsorten dieses Reichs sind:

im Golde,

und werden alle Moed'or benennet, weil Moeda im Portugiesischen Münze heisset.

Vor Anno 1722 ausgeprägte.

Dabraons	von 20000 gelten jezo 24000 Rees			
halbe dito	10000	12000	-	
$\frac{1}{5}$ dito od. Lisboninen	4000	4800	-	
$\frac{1}{10}$ dito od. halbe dito	2000	2400	-	
$\frac{1}{20}$ dito od. Millerees	1000	1200	-	
Crusades	400	480	-	

Nach 1722 ausgeprägte.

D'obras	zu 1 Onc. Gew. von 12800 -			
$\frac{1}{2}$ dito	$\frac{1}{2}$ dito	6400	-	
$\frac{1}{4}$ dito	$\frac{1}{4}$ dito	3200	-	
$\frac{1}{8}$ dito od. Escudi	$\frac{1}{8}$ dito	1600	-	
$\frac{1}{16}$ dito od. halbe dito	$\frac{1}{16}$ dito	800	-	
$\frac{1}{32}$ dito od. Crusad. velhos	$\frac{1}{32}$ dito	400	-	

in Silber.

Crusados Novos	480	-	
halbe dito	240	-	
viertel dito	120	-	
achtel dito	60	-	
Testonen	100	-	
halbe dito	50	-	
Vintems	20	-	

im Kupfer

Stücke zu 10, 5, 3 und  $1\frac{1}{2}$  Rees.



Von fremden Münzen rousiren und gelten allhier  
die in Brasilien geprägten

Patacas die allda gelten 320 gelten allhier nur 240 Rees.

halbe dito     „     „     160     „     „     „     120     „

viertel dito     „     „     80     „     „     „     60     „

Spanische Patacas oder Stück von Achten gelten allhier  
830 Rees m. od. w.

Lissabon wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	gibt es in seinem	und empfängt
	eigenen Gelde,	davor,
Amsterdam	1 Crusado	* 47 pf. vls. Bo.
Cadix und )	* 2420 Rees	1 Dublon von 32
Madrit )		Real de Plata.
Genua	* 724 dito	1 Pezza von 5 $\frac{3}{4}$ Li-
		re fuori Bo.
Hamburg	1 Crusado	* 46 pf. vls Bo.
Livorno	* 748 Rees	1 Pezza d'otto.
Lion und Paris	* 460 dito	1 Ecu.
London	1000 dito	* 5 £. 3 pf. Sterl.
Messina )	* 415 dito	1 Fl. von 12 Carl.
Palermo ) oder	1 Crusado	* 11 $\frac{1}{2}$ Carlini.
Rom	* 1360 Rees	1 Sc. di Stampa
		d'or.
oder	* 840 dito	1 Scudo Cour.
Venedig	* 750 dito.	1 Duc. di Banco.

Im Wechsel ist der Crusado von 400 Rees ge-  
bräuchlich.

Nota. Die mit \* bezeichneten Preise sind steigend und  
fallend.

Der Ufo wird allhier gerechnet. Bey Briefen.  
aus Spanien 15 Tage nach Sicht.  
aus Londen 30 Tage nach Sicht.  
aus Holland und Deutschland 2 Mon. nach Dato.  
aus Frankreich 60 Tage nach Dato.  
aus Italien und Irreland 3 Mon. nach Dato.

Briefe aus andern Europ. Ländern haben 6 } Respect.  
 Aus den Königreich aber, desgleichen aus } Tage.  
 Asia Africa und America haben 15 }

Das Ellenmaaß ist allhier zweyerley.

Das Längste Vara genant ist  $64\frac{3}{8}$  pro Cent circa  
 länger denn die Berliner Elle, und hat 5 kleine Palmos.

Das Kleine aber Cavado hat 3 große Spannen  
 oder Palmos craveiros und ist  $1\frac{1}{2}$  pro Cent circa län-  
 ger denn die Berliner Elle, es thun also:

100 Varas —  $164\frac{3}{8}$  ) Berliner Ellen.  
 100 Cavados —  $101\frac{1}{2}$  )

Das Handelsgewicht ist  $2\frac{1}{8}$  pro Cent circa  
 leichter denn Berliner und verhält sich

Quintal	hat	Arobas	℔	Marcos	Oncas
1		4	128	256	2048
		1	32	64	512
			1	2	16
				1	8

100 ℔ in Berlin —  $102\frac{1}{8}$  ℔ in Lissabon.

Von Gold: Silber: und Geldgewicht ver-  
 hält sich

Marco	Oncas	Outavas	Escrupulos	Grams
1	8	64	192	4608
	1	8	24	576
		1	3	72
			1	24

Die Feinheit des Goldes wird nach Quilates und  
 Grams probiret.

1 m<sup>z</sup> à 24 Quilates à 4 Grams.

Die Outava geprägt Gold, ist 1 Escudo und gilt  
 1600 Rees.

Die Outava verarbeitetes Gold gilt 1480 Rees  
 1 dito Staub: Gold 1560 dito ) m. ob. w.  
 Die



Die Feinheit des Silbers probiret man nach Dinheiros und Grams.

1 mg fein à 12 Dinheiros à 24 Grams.

Die Onca fein Silber gilt 980 Rees m. od. w.

1 dito verarbeitetes dito von 10 $\frac{1}{4}$  Dinheiros fein gilt 830 Rees m. od. w.

1 mg Span. Stück von Achten gilt 17 $\frac{3}{4}$  Xados oder 7100 Rees m. od. w.

1000 Stück von Achten wiegen gemeiniglich 117 $\frac{1}{2}$  hiesige mg.

Alles gemünzte und ohngemünzte Gold und Silber, so aus dem Lande gehet, zahlet 2 pro Cent.

Diamanten und Edelsteine werden nach Quilates à 4 Grams gewogen. 1 Outavo hat 17 $\frac{3}{4}$  Quilates.

## Livorno,

Eine See- und Handelsstadt unter Florentinischen Gebiethe in Italien gelegen.

Hält Buch und Rechnung entweder in  
Pezzi da otto Reali à 20 Soldi à 12 Dinari di Pezza od. in  
Lire à 20 Soldi à 12 Denari di Lira.

Die Münzen haben allhier folgende Verhältniß:

Pezza	Lire	Paoli	Soldi di Pezza	Crarie	Soldi di Lira	Dinari di Pezza	Quatrini	Dinari di Lira
1	6	9	20	72	120	240	360	1440
	1	1 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{3}$	12	20	40	60	240
		1	2 $\frac{2}{3}$	8	13 $\frac{1}{3}$	26 $\frac{2}{3}$	40	160
			1	3 $\frac{3}{4}$	6	12	18	72
				1	1 $\frac{2}{3}$	3 $\frac{1}{3}$	5	20
					1	2	3	12
						1	1 $\frac{1}{2}$	6
							1	4

Außer diesen sind die unter Florenz beschriebeneu Scudi d'or zu  $7\frac{1}{2}$  Lire 20 Soldi d'or 150 Soldi di Lira &c. und die

Scudi Courant, Ducati fiorini oder Piastre zu 7 Lire, 140 Soldi di Lira &c. und alles dortige Münzverhältniß, die Pezzi d'otto Reali allein angenommen, auch hier zu gebrauchen.

Es vergleichen sich aber allhier

23 Scudi d'or mit 30 Pezzi.

23 Scudi Cour. : 28 Pezzi.

Allhier ist die Valuta, Moneta lunga genant  $4\frac{2}{3}$  pro Cent schlechter als die Moneta buona in Florenz, es vergleichen sich also:

24 in Moneta lunga mit 23 in Moneta buona, und dieses entstehet daher, weil die Pezza so allhier 6 Lire gilt in Florenz nur zu  $5\frac{1}{4}$  Lire gerechnet wird.

Die wirklich geprägten Münzsorten, so unter Florenz beschrieben worden, gelten allhier.

### in Gold,

	in Moneta buona			in Moneta lunga		
	Lire	Soldi	Din.	Pezzi	Soldi	Din.
1 Doppia	23	—	— u.	4	—	—
1 dito	11	12	—	2	—	—
1 Rouponi d'oro	40	—	—	6	19	1
1 Zechino gigliato	13	6	8	2	6	4

### in Silber,

1 Francescono	6	13	4	1	3	2
1 Francescino	3	6	8	—	11	7
1 dopp. Piastrino	2	17	4	—	10	—
1 einfacher dito	1	8	8	—	5	—
1 Livorn. od. Pezze	5	15	—	1	—	—



Von fremden Münzen gelten allhier

	in Gold,	in Moneta lunga		
		Pezzi Soldi Din.		
Benet. Zech. mit 5 Crazie m. o. w. Agio		2	6	4
Span. Pistol. s. 1 dito s s s -		4	—	—
Lisboninen à				
4800 Rees s. 34½ dito s s s -		6	—	—
Zechini di Roma zu 13 Lire m. o. w.		in Moneta buona		
	in Silber,			
Span. Stück von 8ten				
6 L. 8 S. 4 D.	m. o. w.	in dito		
Neue Oestreich. Spec. Thaler				
sind 8 pro Cent m. od. w. besser		als Pezzi d'otto.		

Livorno wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in seinem eignen Gelde,	und empfängt davor fremdes,
Amsterdam	1 Pezza d'otto	* 88 pf. vls. Bo.
Augsburg	100 dito	* 178 fl. Cour.
Bologna	1 dito	* 89 Bolognini.
Cadix	100 dito	* 124 Pef. d'otto
Florenz	1 dito	* 115 Soldi Cor.
Genua	1 dito	* 116 Soldi Cor.
Hamburg	1 dito	* 88 pf. vls. Bo.
Lyon	1 dito	* 95 Sols tourn.
Lissabon	1 dito	* 748 Rees.
London	1 dito	* 48 pf. sterl.
Madrid	100 dito	* 124 Pef. d'otto.
Marseille	1 dito	* 95 Sols tourn.
Milano	1 dito	* 127 Soldi Cor.
Nesina	1 dito	* 11½ Tari
Napoli	100 dito	* 115 Duc. del R.
Novo	* 190 dito	100 Sc. Marche.
Palermo	1 dito	* 11½ Tari.

	giebt,	empfängt,
Paris	I Pezza d'otto	* 95 Sols tourn.
Roma	I dito	* 122 Soldi Rom. †
Turin	I dito /	* 85 Soldi Piem.
Venedig	100 dito	* 96 Duc. di Bo.
oder	* 102 dito	100 dito
Wien	64 Soldi Cour.	1 fl. Cour. p. Cassa.

*Nota.* Die mit \* bezeichneten Preise sind steigend und fallend.

† Weil der Scudo moneta in Rom aus 10 Paoli besteht, so rechnet man ihn vor  $133\frac{1}{3}$  Soldi oder 10 mahl  $13\frac{1}{3}$  Soldi, eben so wie in Livorno 1 Paoli vor  $13\frac{1}{3}$  Soldi gerechnet wird.

Denn wenn man diesen Cours also, wie ihn Senebier in seinem Traité des Changes & des Arbitrages pag. 128. Clausberg in seiner demonstrativen Rechenkunst pag. 1090. Scalla in der deutschen Uebersetzung des Herrn Geh. Finanz- Krieger- und Domainen- Raths Graumann in Berlin, Licht des Kaufmanns und der daran befindlichen ausführlichen Nachricht von Münzen und Wechsel- Geldern pag. 29. erklären, nämlich

122 Pezze d'otto aus Livorno vor 100 Scudi moneta in Rom,

so müssen nothwendig durch den Cours von Rom auf Livorno, welcher ohngefähr

$91\frac{1}{4}$  Scudi di Roma vor 100 Pezze d'otto in Livorno stehet, auch ohngefähr 120 à 122 Piastras oder Pezze d'otto in Livorno kommen.

Alein wenn man rechnet

$$\begin{array}{rcl}
 91\frac{1}{4} \text{ Sc. thun } 100 \text{ Pezze was } 100 \text{ Scudi} \\
 \hline
 365 \quad 395 \cdot \quad \text{in} \quad 40000 \\
 109 \cdot \quad \frac{2}{16} \quad \quad \quad 3500 \\
 \hline
 \quad \quad \quad 215 \text{ mit } 16 \\
 \quad \quad \quad 1290 \\
 \hline
 \quad \quad \quad 3440
 \end{array}$$



so kommen noch nicht 110 geschweige 120 bis 122. und ohngefähr eben so viel findet man über andre Plätze, z. E. über Paris.

Denn in Rom ist der Cours auf Paris zwischen 104-105 Sols vor 1 Scudo in Rom. In Paris und Livorno aber 94-96 Sols vor Pezze d'otto.

Wenn man nun aus diesen beyden das Pary durch einen Satz der Kette suchet, so kommt bey den niedrigsten und höchsten Coursen doch nur  $111\frac{1}{2}$  in Circa zum Facit. 3. E.

Pezze d'otto vor 100 Scudi moneta

1 Sc. mon. ist 105 Sols in Paris

94 S. thun 1 Pezza in Liv.

94	10500
111 Pez. $\frac{11}{12}$	110
	160
	66 mit 16
	346
	1056
	116
	Rest 22

Und eben diese Egalité von 110 à 112 findet man über Amsterdam, Florenz, Napoli, Venedig und andere Plätze, die sowohl mit Livorno als Rom wechseln, da nun dieses eine Differenz von 9 à 10 pro Cent ausmachen würde, so ist diese Erklärung falsch.

Eben so wenig trifft die andere Erklärung des obangezogenen Senebier in Ansehung der vor 1 Scudo mon. di Roma berechneten Livorner Soldi Cor. zu.

Denn wenn wir abermal durch den Cours von Rom auf Livorno berechnen, wie viel kommen

Soldi Cor. vor 1 Scudo Romano  
wenn  $91\frac{1}{4}$  S. R. thun 100 Pezz. in Liv.

und 1 P. ist 120 Soldi Cor.

365 in 48000

1150

131  $1\frac{2}{3}$  oder 550  
 $\frac{1}{3}$

185 mit 16

1110

2960

so kommen 131 $\frac{1}{2}$  Soldi, da er doch höchstens nur 122 $\frac{1}{2}$  in allen denen Cours-Zetteln aus Livorno gefunden wird.

Da nun eben so viel und noch mehr Soldi zum Facit kommen, wenn man die Egalité durch die Course in Rom und Livorno nach Amsterdam, Paris, Florenz, Genua, Napoli, Milano, Venedig sucht; diese Differenz aber wiederum zwischen 9 à 10 pro Cent fällt; so ist auch diese Erklärung nicht richtig.

### Vom Ufo.

Ein Ufo bey denen Briefen

aus Amsterdam, Hamburg, Cadix und Madrid ist 2 Monath oder 60 Tage nach Dato des Briefs.

aus Florenz 3. Genua und Geneve 8 Tage nach Sicht.

aus Venedig ) 20 Tage nach Dato.  
aus Napoli )

aus Novi und Turin auf Sicht, oder 8. 15 Tage nach Sicht.

aus Bologna haben ihren festen Tag, 3. E. den 3. September oder à 3 Tage nach Sicht.

aus Messina und Palermo sind 15 auch 40 Tage nach Dato, oder 1. 2 Monath nach Sicht, oder à Ufo sind 2 Monath oder 60 Tage de Dato.

aus



aus Lissabon und London 3 Monathe oder 90 Tage nach Dato.

aus Rom à Ufo 15 Tage nach Dato oder 10 Tage Sicht.

aus Milano 8 Tage nach Sicht.

aus Paris, Lion und Marseille 30 Tage nach Dato

aus Genua Milano 8 Tage nach Sicht.

Da allhier alle Montage, Mittwoch, und Freytag, allgemeiner Zahltag ist, so müssen die Wechselbriefe auf einen von diesen Tagen bezahlet werden, wenn ihr Ufo abgelaufen, und haben also keine Respect-Tage, wenn auf diese Zahltage ein Festtag fällt, so müssen die Briefe den Werkeltag zuvor bezahlet werden.

Man zahlet allhier die Wechselbriefe mit Zecchiniem und Ruponi d'or, selbige wiegt man bey Partheyen und berechnet sich das Unter- oder Uebergewichte.

Ein vollwichtiger Zecchino ist 71) Livorner Grani  
Ein Ruponi d'or aber ist 213) schwer.

Das Ellenmaaß ist wie in Florenz.

Das Handelsgewicht ist in der kleinern Eintheilung eben wie zu Florenz, doch ist es 1 pro Cent schwerer als das Gold- und Silbergewicht.

Von größern Gewichten rechnet man allhier:

1 Migliajo vor 1000 lb 1 Centinajo aber vor 100 lb.

1 Cantaro ist 160 lb und der gewöhnlichste, wornach allerhand Waaren gewogen werden, man wiegt aber Zucker mit Cantaren zu 151 lb.

Mehl, Allsain, Engl. Käse mit Cantaren zu 150 lb.

Limoniensaft und 1 Baril Brandw. mit dito = 120 lb.

1 Kotolo hat 3 lb.

Da das hiesige Handelsgewicht  $36\frac{1}{2}$  pro Cent circa schwerer denn Berliner ist, vergleichen sich folglich.

100  $\text{R}$  aus Berlin mit  $136\frac{1}{2}$   $\text{R}$  in Livorno.

Das Gold und Silbergewicht hat dieselbe Theilung und Vergleichung wie in Florenz.

Die Feinheit des Goldes probiret man.

1  $\text{R}$  fein Gold zu 24 Carati à 8 Ottavi.

Die Onzia fein Gold gilt allhier circa 107 Lire in Moneta buona.

Die Feinheit des Silbers probiret man.

1  $\text{R}$  fein Silber zu 12 Oncie a 24 Denari.

Das  $\text{R}$  fein Silber gilt allhier circa 88 Lire in Moneta Buona.

Das  $\text{R}$  Span. Stück von Achten gilt  $14\frac{1}{2}$  Pezze da otto Reali circa.

$12\frac{1}{2}$  Stück von Achten wiegen circa 1  $\text{R}$  Silb. Gew.

## London

und ganz England,

Hält Buch und Rechnung in

Pfunden à 20 Schilling à 12 Pence Sterling.

Die Münzen haben allhier folgende Verhältniß:  
Liv. hat Marks Angels Nobles Schill Pence Sterl.

1	$1\frac{1}{2}$	2	3	20	240	£
	1	$1\frac{1}{3}$	2	$13\frac{1}{3}$	160	£
		1	$1\frac{1}{2}$	10	120	£
			1	$6\frac{2}{3}$	80	£
				1	12	£

Die



Die würllichen Münzen sind:

in Gold,

Fünffache Guinees von	£	5 L. 5 s. 6 d.	pf.
Doppelte dito	£	2 £ 2 s. 6 d.	pf.
Ganze dito	£	1 £ 1 s. 6 d.	pf.
Halbe dito	£	10 s. 6 d.	pf.
Viertel dito	£	5 s. 3 d.	pf.

in Silber,

Ganze Cronen von	£	5 £	pf.
Halbe dito	£	2 £ 6 s.	pf.
Ganze Schillinge	£	1 £	pf.
Halbe dito	£	6 s.	pf.
Stück von 4. 3. 2. und 1 Groats, Penze oder pf. Sterling.			

in Kupfer,

Hapenys von	£	$\frac{1}{2}$ pf. Sterl.
und Farthings	£	$\frac{1}{4}$ pf. dito.

Von fremden Münzen siehet man allda sonderlich die Portugiesischen Gold-Münzen, als:

ganze Dobraons von 24 Mille rees.	6 Liv. 15 s. 6 d.	pf.
halbe dito	12 - - 3 - 7 s. 6 d.	pf.
dito	12800 - - 3 - 12 s. 6 d.	pf.
$\frac{1}{2}$ , $\frac{1}{4}$ , $\frac{1}{8}$ , $\frac{1}{16}$ und $\frac{1}{32}$ el dito	gelten nach Proportion.	
Lisboun. od. Moed'or von 4800 rees	1 - 7 s. 6 d.	pf.
halbe dito	2400 - - 13 s. 6 d.	pf.
viertel dito	1200 - - 6 s. 9 d.	pf.

London wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in seinem eignen Gelde,	und empfängt davor fremdes,
Amsterdam	1 L. Sterling	* 36 $\text{ß}$ 6 pf. vls. Bo.
Antwerpen	1 L. dito	* 36 $\text{ß}$ 10 pf. Per- mis - Geld.
Bourdeaux	* 31 pf. Sterl.	1 Ecu.
Cadix	* 39 pf. dito	1 Pesos d'otto.
Dublin	100 L. dito	* 109 Liv. Sterl. Dubl.
Bilbao	* 39 pf. dito	1 Pesos d'otto.
Genua	* 49 pf. dito	1 Pezze von 115 Soldi fuori Bo.
Hamburg	1 Liv. dito	* 36 $\text{ß}$ 1 pf. vls. Bo.
Lissabon	* 5 $\text{ß}$ 2 $\frac{1}{2}$ pf. dito	1000 Rees.
Livorno	* 48 pf. dito	1 Pezza d'otto.
Madrid	* 39 pf. dito	1 Pesos d'otto.
Napoli	* 42 $\frac{1}{2}$ pf. dito	1 Duc. del Regn.
Paris	* 31 pf. dito	1 Ecu.
Port a Port	* 5 $\text{ß}$ 2 $\frac{1}{2}$ pf. dito	1000 Rees.
Rotterdam	1 Liv. dito	* 36 $\text{ß}$ 6 pf. vls. Bo.
Venedig	* 49 $\frac{1}{2}$ pf. dito	1 Duc. di Banco.

*Nota.* Die mit \* bezeichneten Preise sind veränderlich.

Ein *Ufo* bey denen Briefen so auf London,

aus Antwerpen, Amsterdam, Basel, Ham-  
burg, Deutschland, Lille und Paris trassirt  
werden, ist 30 Tage nach Dato.

aus Sanien und Portugal 60 Tage.

aus Italien aber 90 Tage nach Dato.

Die Briefe so nicht à Vista gestellet, haben allhier  
nach den Verfalltag nach 3 Respect - Tage, am 3ten  
Re-



Respect - Tag aber müssen selbige bezahlet werden, falls dieser Tag aber ein Sonntag, ist so muß man am 2ten protestiren lassen.

Die Londner Banque ist 1694 errichtet, und hat sehr großen Credit. Privatpersonen legen allhier ihre Gelder ein, und nehmen sie wieder heraus wenn sie wollen. Die Banque zahlet zwar vor einliegende Gelder keine Intressen, sie nimt aber auch nichts vor Bewahrung derselben. Sie zahlet wieder, theils in barem Gelde, theils durch Ab- und Zuschreiben, theils durch Banco Noten, so gleich dem baren Gelde rouliren und ohne die geringste Abkürzung bezahlet werden. Die Banque nützet ihr Geld dadurch, daß sie entweder dem Staate Geld leihet, oder Wechselbriefe und Obligations discontiret und mit Gold und Silber handelt. Der Profit der Banque wird unter die proprietors getheilet, welches diejenigen Creditores sind, so zu erst den Fond dieser Banque gemacht haben, und deren Antheil in Actien vertheilet ist.

Vom Ellenmaaß, ist

die Ells zu Leinwand  $71\frac{1}{4}$  pro C. circa } länger als  
die Yarde 37 pro Cent circa und } die Berliner  
die Gode zu Boy und Fries  $5\frac{1}{2}$  p. C. circa } Elle.

folglich thun 100 Ells zu Leinwand  $171\frac{1}{4}$  } Berl:  
100 Yards 137 } ner El:  
100 Godes zu Boy u. Fries  $105\frac{1}{2}$  } len.

Das Maaß zu Korn, Mehl, Salz und  
Steinrohlen, vertheilet sich also:

1 Last.

2 Weyss

1 Weyss  
Tun 10  
5 1

Quarters

Combs

10 20  
2 10  
1 ob. Cro-2  
nock 4  
1 20

Stricks

Buschels

80 40  
40 8  
2 4  
1 2

Pecks

320 160  
32 16  
8 4  
1 1

Gallons

640 320  
64 32  
16 8  
2 2  
1 1

Pottles

1280 640  
128 64  
32 16  
4 4  
2 2  
1 1

Quarts

2560 1280  
256 128  
64 32  
8 8  
4 4  
2 2  
1 1

Pints

5120 2560  
512 256  
128 64  
16 16  
8 8  
4 4  
2 211 Quarters circa —  $51\frac{1}{2}$  Berliner Scheffel.1 Tenn Steinkohlen hat 2 Keels od. 16 Chaldrons  
Neucaftellisches Maaß.1 Keels hat 8 Chaldrons und thut  $9\frac{1}{2}$  Last circa Hamb.  
In



In den Revier der Themse misset man

1 Score Seinfohlen zu 21 Chaldrons oder 84 Vatts.  
1 ditto : zu 4 ditto.

Das Maaß, womit Wein und Bier gemessen wird, vergleicht sich:

77 Gallons Bier thun 94 Gallons Wein.

31 $\frac{1}{3}$  ditto — — 128 Quart in Berlin.

Das Handelsgewicht, womit man allhier alle Specereyen, Eßwaaren, Hanf, Flachs, Unschlitt, Eisen, Stahl, Bley, Wachs, Wolle, und allerhand Güther, so verderben können, wieget, heist Avoir du pois Gewicht, hat folgende Eintheilung, und ist 3 $\frac{1}{4}$  pro Cent circa leichter denn Berliner Gewicht.

Tun hat Hundreds Quarters  $\mathcal{H}$  Ounces Drams

I	20	80	2240	35840	573440
I		4	112	1792	28672
		I	28	448	7168
			I	16	256
				I	16

1 Tun oder Fudder Bley hat 19 $\frac{1}{2}$  Hundreds in Rollen aber 20 Hundreds, zu Newcastle 21 Hundreds, und zu Stockton 22 Hundreds. à 112  $\mathcal{H}$ .

Last Wolle hat Sacks Weys Tods Stones Cloves  $\mathcal{H}$

I	12	24	156	312	624	4368
	I	2	13	26	52	364
		I	6 $\frac{1}{2}$	13	26	182
			I	2	4	28
				I	2	14
					I	7

1 Pack Wolle ist 240  $\mathcal{H}$ .

100  $\mathcal{H}$  Berliner thun 103 $\frac{1}{4}$   $\mathcal{H}$  Avoir du pois.

Wenn aber Berlin aus Londen Waare bekommt, wor  
bey sich ein Unterschied der Thara findet; z. E. rohe  
Zucker so rendiren

100  $\text{H}$  Berliner — 110 bis 111  $\text{H}$  Englisch.

Von Cardemom, Engl. Pfeffer und Pimento, wo  
über die gewöhnliche Thara noch 4  $\text{H}$  von 104  $\text{H}$  pro  
Trett abgezogen wird, rendiren

100  $\text{H}$  Berliner — 100 à 101  $\text{H}$  Englisch.

Da die rohe Persianische und Türkische Seiden nach  
den  $\text{H}$  von 24 Ounces gewogen wird, welches man  
Königs Gewicht benennet, dieses  $\text{H}$  König Gewicht  
aber  $1\frac{1}{2}$   $\text{H}$  Avoir du pois Gewicht enthält, und 45  $\frac{1}{4}$   
pro Cent circa schwerer denn Berliner Gewicht ist,  
so vergleichen sich

100  $\text{H}$  Seidengewicht aus Londen mit 145  $\frac{1}{4}$   
 $\text{H}$  in Berlin.

Das Gold, Silber, Geld, Perlen, Edel-  
steine, Brod, Getreide, und allerhand Liqueurs  
werden nach Troy Gewicht gewogen, welches 25  $\frac{1}{4}$  pro  
Cent circa leichter denn Berliner ist, und sich also ein-  
theilet:

$\text{H}$ hat	Ounces	Pennyweights	Grains	Mites
I	12	240	5760	115200
	I	20	480	9600
		I	24	480
			I	20

100  $\text{H}$  Berliner Gewicht thut 125  $\frac{1}{2}$   $\text{H}$  Troy-Gew.

Die Feinheit des Goldes wird nach Carats und  
Grains probiret.

1  $\text{H}$  fein Gold à 24 Carats à 4 Grains à 4 Quarts

Die Feinheit des Silbers probiret man

1  $\text{H}$  fein Silber à 12 Ounces à 20 Penny weights.

Lir



---

 Lübeck im Holsteinischen gelegen.

Hält Buch und Rechnung in

m<sup>g</sup> à 16 Schillinge à 12 pf. Lübsch Cour.

Die übrigen Münzen, wornach man rechnet, sind wie in Hamburg.

Die würllichen geprägten Münzen dieser Stadt sind:

In Golde: Einfache und doppelte Ducaten zu  $7\frac{3}{4}$  und  $14\frac{1}{2}$  m<sup>g</sup> Cour. m. o. w.

In Silber: Species zu 3 m<sup>g</sup> 11 s. Cour. m. o. w.

Das Stadt-Geld bestehet in couranten Reichs-Thalern zu 3 m<sup>g</sup> oder 48 Schillingen Lübsch; desgleichen in 2, und 1 m<sup>g</sup>, auch in 8. 4. 2. und 1 Schilling 6. und 3 pf. Stücken.

Von fremden Münzen haben allhier Cours, auf den Fuß wie in Hamburg.

In Golde: Alte Louis d'or.

Spanische Pistolen.

Preussische Fried. d'or.

Braunschweiger Carl d'or.

Allerhand Ducaten.

In Silber: Allerhand ganze, halbe und Viertel

Species-Thaler.

Alte Louisblanc.

Alberts- und X Thaler.

Dänische Cronen.

Dänisch Corrent.

Feine  $\frac{2}{3}$  und  $\frac{1}{3}$ .

Grobe  $\frac{2}{3}$  und  $\frac{1}{3}$ .

Schwedische 2. 1. und  $\frac{1}{2}$  Carolinen.

Schwedische 10 und 5 Oer Stücke.

4 und 2 gute Groschen Stücke.

Rubels.

Alle diese Münzsorten werden entweder Stückweise, oder pro Cento mit Gewinn oder Verlust gegen Lübecker Stadt- und Corrent-Geld ausgegeben oder verwechselt.

In Ansehung derer Preise oder Course hierzu richtet man sich nach denen Hamburger Preisen und Coursen, wie denn auch das Hamburger Corrent, ingleichen das Hollsteinische Courant-Geld dem Stadt-Gelde in gewöhnlichen Ausgaben völlig gleich, welches auch von Dänischen Courant-Münzen, jede halb so hoch, als sie in Dänemark gelten, zu verstehen ist.

Allein im Umsatz oder Verwechselungen, muß eine gegen die andere etwas wenig Agio geben.

Man **wechselt** von hier sehr selten à drittura, nach andern Plätzen, außer nach **Amsterdam** in Corrent, und giebt 112 Rthaler Lübecker Corr. m. o. w. vor 100 Rthaler Holländisch Corrent.

Sonst gehet alles über Hamburg, und bezahlt man zu Lübeck 118 M<sup>g</sup> m. o. w. in Hollsteinischen und Dänischen 6  $\text{ß}$  Stücken à 5  $\text{ß}$  gerechnet, vor 100 M<sup>g</sup> Hamburger Banco, oder auch 100 $\frac{1}{2}$  Rthl. Lübeckisches Cour. von 100 Rthl. Hamburg. Cour.

Wenn von andern Orten auf Lübeck **traffiret** wird, so werden die Briefe in **Hamburg** durch die Banco zu bezahlen gestellet, zu welcher Bezahlung Lübeck sodann in **Hamburg** die nöthigen Anstalten macht. Die Briefe haben allhier 10 Respect-Tage.

Das **Ellenmaaß** allhier ist 15 $\frac{1}{16}$  pro Cent circa **kürzer** denn Berliner, und es vergleichen sich:

100 Berliner Ellen thun 115 $\frac{1}{16}$  Lübecker Ellen.

Das



Das Handelsgewicht ist  $\frac{1}{4}$  pro Cent circa leichter als Hamburger und  $3\frac{1}{2}$  pro Cent circa schwerer den Berliner.

Gold und Silber wird nach den Cölnischen Markgewicht gewogen.

## Lüneburg.

Die Hauptstadt des Herzogthums gleiches Namens.

Hält anjetzo Buch und Rechnung entweder in Thaler à 24 gute Groschen à 12 Pfennigen oder auch in Thaler à 36 Martengr. à 8 Pfennigen.

Die hiesigen Münzen haben folgende Verhältniß:

Thaler	Gr.	Sch.	Mgr.	un	Marthier	Witte	Pf.	Groschen
1	24	32	36	48	72	96	288	768
	1	$1\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$	2	3	4	12	32
		1	$1\frac{1}{8}$	$1\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{4}$	3	9	24
			1	$1\frac{1}{3}$	2	$2\frac{2}{3}$	8	$21\frac{1}{3}$
				1	$1\frac{1}{2}$	2	6	16
					1	$1\frac{1}{3}$	4	$10\frac{2}{3}$
						1	3	8
							1	$2\frac{2}{3}$

Die wirklich geprägten Münzsorten, sind die Handrischen und sollen zufolge Verordnung der Regierung gelten,

im Golde,

Georgs d'or	zu 4 Thaler 24 Mgr.
Ducaten	2 24
Gold-Gulden	2 —

## in Silber.

Species Rthlr.	zu 1 Rthl.	12 Mgr.
feine grobe $\frac{2}{3}$ tel	1	24
$\frac{1}{2}$ tel	1	12
$\frac{1}{4}$ tel	1	6

Stücke zu 3, 2,  $1\frac{1}{2}$  und 1 Mgr.

Von fremden Münzen sollen gelten

## in Gold,

Franz. Schild: Ld'or	zu 5 Rthl.	24 Mgr.	pf.
alte Franz. Ld'or, Span. Pistol.	4	24	1
Braunsch. Carl's or & Frd'or			
Dänische 12 mg Stücke	2	4	4

## in Silber,

Franz. Laubthaler	1	13	2
alte Franz. Louisblanc	1	9	1
Holland. Ducatons	1	20	3
Holland. Guldens	1	17	6

Da Lüneburg wenig Wechselgeschäfte unternimmt, so sind hier auch keine bekante Wechselarten, fällt aber ja darinne etwas vor, so wechselt es auf die Art wie Braunschweig.

Das Ellenmaaß ist  $14\frac{1}{8}$  pro Cent circa kürzer denn Berliner, und vergleicht sich also:

100 Berliner Ellen — 114  $\frac{1}{8}$  Lüneburger Ellen.

Das Handelsgewicht aber hat die Eintheilung wie das Hamburgische, jedoch ist es  $3\frac{1}{8}$  pro Cent circa schwerer denn Berliner, weshalb

100 lb aus Lüneburg 103  $\frac{1}{8}$  lb in Berlin sind.



## Lüttich und Mastricht,

im Westphälischen Kreise gelegen.

Hält Buch und Rechnung, in

Gulden à 20 Stüber à 16 Pfennige od. à 4 Ortjes, so man auch Liards odet Aidans benennet.

Die hiesigen Münzen haben folgende Verhältniß:

1 Thaler od. Patacon	4	8	80	320	1280	fl. Schill. Stv. Ortjes pf. Lütticher
	1	2	20	80	320	fl. Schill. Stv. Ortjes pf. Lütticher
		1	10	40	160	fl. Schill. Stv. Ortjes pf. Lütticher
			1	4	16	fl. Schill. Stv. Ortjes pf. Lütticher
				1	4	fl. Schill. Stv. Ortjes pf. Lütticher

Von wirklich geprägten Münzen sind allhier

in Gold,

Ducaten zu  $8\frac{1}{2}$  fl. oder 17 Schilling.

Florins d'or zu 5 fl. oder 10 fl.

in Silber,

Patacons zu 4 fl.  $2\frac{1}{2}$  Stüber oder  $8\frac{1}{4}$  fl.

Schillinge zu - 10 Stüber.

Blamieser oder  $\frac{1}{2}$  fl. zu 5 Stüber.

Von fremden Münzen sind Anno 1751. folgende verstatet:

in Gold,

Severins zu 25 fl. 10 Stv.

Engl. Guin. oder Schild, Ld'or 19 fl. —

Alte Louis d'or 15 fl. 10 Stv.

Spanische Pistole 15 fl. 5 Stv.

Ducaten 8 fl. 10 Stv.

R 4

in

## in Silber,

Ducats	zu	5 fl. 5 Stv.
6 Liv. Thaler, Ecus neufs	4 fl. 15 Stv.	
Alte Louisblancs	4 fl. 5 Stv.	
Span. und Holländ. Patacons	4 fl. 2½ Stv.	

Lüttich	und giebt in seinem	und empfängt
wechselt	eigenen Gelde,	davor fremdes,
Amsterdam	*161 fl. Lüttiger	100 fl. Holl. C.
Brabant	etwa *1 pro Cent Danno.	
Paris	*47½ Stuber.	1 Ecu von 3 Liv.

*Nota.* Einige nennen den Gulden auch Livre und theilen ihn in 20 Sols und 12 Deniers.

Das Ellenmaaß ist 21 pro Cent circa kürzer denn Berliner, folglich vergleichen sich  
100 Berliner Ellen — 121 Lütticher Ellen.

Das Handelsgewicht aber ist 1⅔ pro Cent circa schwerer denn Berliner, folglich sind  
100 lb aus Lüttich gleich 101⅔ lb in Berlin.

## Madrid,

die Haupt- und Residenz-Stadt von ganz Spanien in neu Castilien gelegen.

Hält Buch und Rechnung in

Reales de plata à 16 Quartos oder à 34 Maravedis de plata.

Die Finanz-Rechnungen aber werden in

Escudos de Vellon à 10 Reales à 34 Maravedis de Vellon geführt.

Man hat in Spanien zweyerley Valuten worinne die Gelder berechnet werden, nemlich:

1) Mo-



1) Moneta de plata, ist Silbermünze und allezeit  $88\frac{4}{7}$  pro Cent besser als

2) Moneta de Vellon, oder Kupfermünze, und es vergleichen sich beständig

17 in Moneta de plata mit 32 in Moneta de Vellon, oder 100 Reales de Vellon mit  $53\frac{1}{8}$  Reales de plata.

Desgleichen sind in Spanien fünferley besondere Münzwährung in Gebrauch, welche man wissen muß. Nämlich

1) Die Castilianische, worunter Madrid gehöret, selbige bringet die Spanischen Rechnungsmünzen unter folgende Verhältniß:

					Dublon antiguo de plata
				1	
				4	Pesos antiguos de plata
				1	
				32	Reales de plata genant
			8	1	doble antiguo
			15	60	Reales de Vellon
			$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{4}$	
			1	1	
			128	512	Quartos
			16	1024	
			8	256	Ochavos
			17	1088	
			2	272	Maravedis de plata doble
			1	34	
			$1\frac{1}{2}$	$18\frac{1}{2}$	
			$1\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$	
			$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	
			4	512	Maravedis de Vellon
			34	2048	
			4	512	
			34	2048	Dineros.
			40	5120	
			20	640	
			10	340	
			$18\frac{1}{4}$	40	
			$18\frac{1}{4}$	20	
			$18\frac{1}{4}$	10	
			5	5	

Ferner rechnet man

1 Ducato in Waaren-Preisen zu 11 Reales oder 374 Maravedis, welche Eintheilung sowohl in Moneta de plata als de Vellon statt hat.

1 Ducado de Cambio oder Wechsel-Ducat, welcher auch Ducato de plata doble genant wird, zu 11 Reales 1 Maravedis oder 375 Maravedis de plata doble, und man theilet solchen gemeiniglich in 20 Sueldos à 12 Dineros.

1 Escudo de plata rechnet man zu 15 Reales de  
1 Escudo de Vellon abnr „ „ 10 Vellon.

Aus diesen Verhältnissen entstehen also folgende Vergleichungen.

85	Dublones sind gleich	512	Escudos	} de Vellon.
17	ditto	—	1024 Reales	
3179	Ducatos de Cambio	6000	Ducatos	
289	ditto	—	( 600 Escudos	
			6000 Reales	
17	ditto	—	12000 Maravedis	
85	Pesos de plata	—	128 Escudos	}
17	ditto	—	256 Reales	
34	Ducados de Cambio	375	Reales de plata.	

2) In Arragonischer Münzwährung, worunter Saragossa als die Hauptstadt gehöret, wo man nach Libras à 20 Sueldos à 16 Dineros de Plata rechnet, betragen vorherstehende Spanische Rechnungsmünzen als:

	Libras	Sueldos	od. Dineros
1 Doblon antiguo de plata	$3\frac{1}{2}$	64	1024
1 Ducado de Cambio	—	$22\frac{1}{4}$	$352\frac{1}{4}$
1 Ducado de Vellon	—	$11\frac{1}{8}$	187
1 Peso antiguo de plata	$\frac{4}{5}$	16	256
1 Real de plata	—	2	32
1 Real de Vellon	—	$1\frac{1}{8}$	17



Es vergleichen sich demnach.

5 Doblones	mit	16 Libras	} Arragonische Währung.
17 Ducados de Cambio	—	375 Sueldos	
16 Ducados de Vellon	—	187 ditto	
5 Pesos	—	4 Libras	
16 Reales de Vellon	—	17 Sueldos	

*Nota.* Was die wirklich geprägten Spanischen Münzsorten in Arragonischer Währung betragen, wird unten bey denen wirklichen Spanischen Münzsorten gesagt werden.

3) Die Catalonische Münzwährung ist unter Barcelona erkläret worden.

4) Die Navarrische Münzwährung hat folgende Verhältniß in ihren Rechnungsmünzen. als:

Ducado de Navarra	Libras de Navarra	Reales de Navarra	Tarjas de Navarra	Grosos de Navarra	Ochavos de Navarra	Maravedis de Navarra	Cornados de Navarra
1 hat	6 $\frac{3}{4}$	10 $\frac{3}{4}$	49	65 $\frac{1}{3}$	196	392	784
1	1	1 $\frac{3}{4}$	7 $\frac{1}{2}$	10	30	60	120
		1	4 $\frac{1}{2}$	6	18	36	72
			1	1 $\frac{1}{3}$	4	8	16
				1	3	6	12
					1	2	4
						1	2

*Nota.* Die Maravedis und Cornados de Navarra sind reell, die übrigen aber alles eingebildete Münzen, der Navar-Real ist der unter den Castilianischen Rechnungsmünzen beschriebene Real de plata oder doble antiguo.

Die Spanisch-Castilianischen Rechnungsmünzen betragen in Navarrischer Währung

in

in Maravedis od. Cornades de Nav.

der Doblon antiguo				
de plata	1152	2304	-	-
der Ducado de Cambio	$397\frac{1}{7}$	$794\frac{2}{7}$	-	-
der Ducado de Vellon	$210\frac{3}{8}$	$420\frac{3}{4}$	-	-
der Peso antiguo de plata	288	576	-	-
der Real de plata oder				
doble antiguo	36	72	-	-
der Real de Vellon	$19\frac{1}{8}$	$38\frac{1}{4}$	-	-

Es vergleichen sich aber allhier:

49 Doblonen	mit 144 Ducados	} Navarrische Währung.
34 Ducados de Cambio	— 225 Libras	
160 Ducados de Vellon	— 561 dittos	
5 Pesos antiguos	— 24 dittos	
2 Reales de plata	— 9 Tarjas	
64 Reales de Vellon.	— 153 dittos	

*Nota.* Was die wirklich geprägten Spanischen Münzen in Navarrischer Währung gelten, wird unten bey denen wirklichen Spanischen Münzsorten gesagt werden.

5) Die Valencianische Münzwährung ist unter der Stadt Valencia beschrieben.

Nach der Castilianischen Währung richten sich die Städte, Bilbao, Cadix, Sevilla, Madrid und Malaga in denen meisten Stücken.

Nach Catalonischer Währung, Barcelona und die Insel Majorca.

Nach Valencianischer Währung aber, Alicante und Valencia.

Die (Aragonische und) Währung ist bey denen Navarrische Plätzen gebräuchlich, so darunter gehören, die aber keine sonderliche Handlung, wie die in diesen Werk beschriebenen Plätze treiben.

Die



Die wirklich geprägten Spanischen Münz-  
forten sind folgende, und gelten seit 1737.

in Mon. de Plata | in Mon. de Vel.

Castilianischer Währung.

in Gold,	Real	Quart	Real	Marav.
1 Doblon de 8 Escudos ober Quadruple	160	—	301	6
1 ditto de 4 ditto	80	—	150	20
1 ditto sencillo de 2 ditto	40	—	75	10
1 Medio Doblon oder Escudo de oro	20	—	37	22
1 Peso duro de oro	10	10	20	—
in Silber,				
1 Peso duro oder fuerte	10	10	20	—
1 medio Peso duro od. Escudo de Vellon	5	5	10	—
1 Peseta Mexicana od. $\frac{1}{2}$ Peso duro	2	10 $\frac{1}{2}$	5	—
1 dito provincial	2	2	4	—
1 Real de plata Mexica- no od. $\frac{1}{8}$ Peso duro	1	5 $\frac{1}{4}$	2	17
1 Real de plata provincial	1	1	2	—
1 medio Real de plata Mexicano od. $\frac{1}{16}$ Peso	—	10 $\frac{5}{8}$	1	8 $\frac{1}{2}$
1 medio Real de plata provincial	—	8 $\frac{1}{2}$	1	—
in Kupfer,				
Doppelte Quartos zu	—	2	—	8
Einfache ditto	—	1	—	4
Ochavos Stücke	—	—	—	2
Stücke	—	—	—	1
Blancas	—	—	—	$\frac{1}{2}$

Nota. Die Spanischen Münzen werden seit 1730.  
rund gemacht, und mit einer Presse geprägt.

Die Vergleichung dieser wirklichen Münzen gegen die Ducados de Cambio, wornach man rechnet, ist folgende.

75 Doblonos sencillos	thun 272	} Ducados de Cambio.
300 Pesos duros od. fuertes	} — 289	
1500 Pesetas		
3000 Reales provinciales		

Vorherstehende wirklich geprägte Spanische Münzsorten betragen

	in Arragonischer Währung.	in Navarrischer Währung.	
1 Quadrupel de 8 Libras	—	1 arjas	—
Escudos de oro 16	—	720	—
1 halbe ditto de 4 dito 8	—	360	—
1 Dublon sencillo de 2 ditto Pistole genant 4	—	180	—
1 halbe ditto od. Escudo de oro 2	—	90	—
1 Peso duro de oro oder fuerte —	Sueldos 21 $\frac{1}{4}$	47 $\frac{1}{16}$	—
1 halber ditto od. Escudo de Vellon —	10 $\frac{5}{8}$	23 $\frac{2}{3}$	—
1 Peseta Mexicana —	5 $\frac{1}{6}$	11 $\frac{6}{14}$	—
1 ditto provincial —	4 $\frac{1}{4}$	9 $\frac{2}{6}$	—
1 Real de plata Mexic. —	2 $\frac{2}{3}$	5 $\frac{1}{2}$	—
1 ditto provincial —	2 $\frac{1}{8}$	4 $\frac{2}{3}$	—
1 medio Real de plata Mexican —	1 $\frac{2}{6}$	2 $\frac{2}{6}$	—
1 ditto ditto provincial —	1 $\frac{1}{6}$	2 $\frac{2}{6}$	—
1 Pieza de 2 dos Quartos	Dineros	Cornad.	
od. doppelte Quartos —	4	—	9
1 einfacher Quarto —	2	—	4 $\frac{1}{2}$
1 Ochavo —	1	—	4
1 Maravedi de Vellon Stück —	$\frac{1}{4}$	—	2
1 Blanca —	$\frac{1}{4}$	—	1



Der Betrag der würllichen Spanischen Münzsorten in

Castilianischer Währung, ist hier oben unter den würllichen Münzen von Spanien in

Catalonischer Währung, unter Barcelona, in

Balencianischer Währung aber unter Valencia beschrieben worden.

Fremde Münzen haben in Spanien keinen Cours.

Spanien wechselt mit folgenden Plätzen, denn

	giebt es in seinem eignen Gelde,	und empfängt davor fremdes,
nach		
Amsterdam	1 Ducado de Cambio	* 98 pf. vls. Bo.
Antwerpen	1 Ducado ditto	* 100 pf. Permis-Geld.
Frankreich	1 Peso de 8 Reali	* 78 Sols.
oder auch	1 Doblon de 32 Real	* 15 Liv. 12 Sols.
Genua	* 120 Pesos de 8 Real.	100 Pezze von 5 $\frac{1}{2}$ Lire fuori Bco.
oder auch	1 Doblon efectivo	* 23 Lire 15 Soldi fuori Banco.
Hamburg	1 Ducado de Cambio	94 pf. vls. Banco.
Lissabon	1 Peso de 8 Real	* 600 rees.
oder auch	1 Doblon de 32 Real	* 240 rees.
Livorno	* 122 Pesos de 8 Roal,	100 Pezze d'otto Reali.
Londen	1 Peso de 8 Real.	* 40 pf. Sterl.

Nota. Wenn die Spanischen Handlungsplätze auf einander selbst wechseln, so geschiehet es mit  $\frac{1}{2}$  pro Cent Gewinn oder Verlust, z. Exempel.

Madrid giebt 100 Ducadi de Cambio pro \* 100 $\frac{1}{2}$   
Ducadi de Cambio in Alicante, oder

Cadix giebt \* 100 $\frac{1}{2}$  Reales pro 100 Reales in Barcelona à Ufo von 8 Tagen Sicht, auch auf einen bestimmten Tag.

Die mit \* bezeichneten Course sind veränderlich.

Unter einen Ufo verstehet man in Spanien überhaupt bey Briefen

aus Paris, Marseille, Londen, Genua und Livorno 60 Tage nach Dato.

aus Amsterdam und Hamburg 2 Mon. nach Dato.

aus Rom 3 Mon. nach Dato.

In Cadix aber bedeutet der Ufo fast durchgehends 2 Monath nach Dato, ausgenommen bey Briefen aus Frankreich, wo er nur 1 Monath auch zuweilen 6 Wochen ist.

In Barcelono ist der Ufo 60 Tage nach Dato des Briefes.

Respect. Tage sind

In Madrid bey Briefen aus Alicante, Barcelona, Cadix, Cartagena, Sevilla und Valence 8. aus Bilbao 19. aus Paris, Amsterdam Londen, Genua 14. aus Rom aber keinen.

In Cadix haben ein- und ausländische Briefe noch 6 Respect. Tage nach den Versalltag, und

In Sevilla haben ausländische Briefe aber 14 Respect. Tage.

Das Ellenmaaß, womit in Spanien allerhand Waaren ohne Unterschied gemessen werden, ist die Castilianische Vara, so 27  $\frac{1}{8}$  pro Cent circa länger als die Berliner Elle ist.



100 Varas thun 127 $\frac{1}{2}$  Berliner Ellen.

Wenn die Spanischen Plätze ein ander Ellenmaaß haben, so ist es unter ihren eigenen Tittul beschrieben.

Das allgemeine Handelsgewicht von ganz Spanien ist das Castilianische, welches folgende Verhältniß in seiner Eintheilung hat, und 1 $\frac{1}{6}$  pro Cent circa leichter denn Berliner ist.

Quintal macho.	Quintal	Arrobas	Libras	Marcos	Oncas	Drachmas	Adarmes
1	1 $\frac{1}{2}$	6	150	300	2400	19200	38400
	1	4	100	200	1600	12800	25600
		1	25	50	400	3200	6400
			1	2	16	128	256
				1	8	64	128
					1	8	16
						1	2

100  $\mathbb{H}$  Berliner — 101 $\frac{1}{6}$   $\mathbb{H}$  Castilianisch.

Die übrigen Verhältnisse und Vergleichung derer Gewichte sind unter jeden Ort beschrieben.

Das Spanische Gold, und Silbergewicht hat folgende Eintheilung, als: Goldgewicht.

Marco de Castilia Castellanos Tomines Granos

1	50	400	4800
	1	8	96
		1	12

Die Feinheit des Goldes probiret man

Den Castellano fein zu 24 Quilates à 4 Gran. und 8tel oder  
1 ditto : : 96 Granos oder 768 Theil.

Der Castellano Kauf, oder Probe, Bild von 22 $\frac{1}{2}$  Quilates fein gilt circa 27 Reales de Plata in od. w.

660 Castellanos wiegen 13  $\text{mg}$  Edelnisch.

8

Sil:

Silbergewicht theilt sich:

Marco de Castillo	Oncas	Ochavas	Adarmes	Tomines	Granos
1	8	64	128	384	4608
	1	8	16	48	576
		1	2	6	72
			1	3	36
				1	12

Die Feinheit des Silbers probiret man

1  $\frac{m}{z}$  fein Silber à 12 Dineros à 24 Granos, oder zu 288 Granos.

Die  $\frac{m}{z}$  fein Silber gilt 98 Reales de plata m. o. iv.

Die  $\frac{m}{z}$  verarbeitetes Silber von 9 Denier fein gilt 74 Reales de plata m. od. iv.

25 Tomines oder Granos in Goldgewicht thun 24 Tomines oder Granos Silbergewicht.

1 Quadrupel  
1 Peso duro ) wiegen 15 Adarmes oder 540 Granos.

Die Edelgesteine wiegt man allhier

1 Onca de Castilla 140 Quilates 560 Granos.

1 - - 4 - -

## Majorca,

eine Spanische Insel. Hält Buch und Rechnung in

Pesos à 8 Reales à 34 Maravedis, oder in

Libras à 20 Suellos à 12 Dineros Catalonischer Währung wie Barcelona, wo man nachschlagen kan.

Das



Das Ellenmaaß heißt allhier Cane und ist  $157\frac{1}{8}$  pro Cent circa länger denn das Berliner, folglich

100 Canen thun  $257\frac{1}{8}$  Berliner Ellen.

Zum Handelsgewicht bedienet man sich allhier zweyerley, Cantaren oder Quintalen.

Der eine Majorca oder Majorina genant, hat 104 Rotoli oder  $\text{R}$ .

Der andere Barbarefo genant, hat 100 Rotoli oder  $\text{R}$ , diese  $\text{R}$  sind  $11\frac{1}{2}$  pro Cent circa leichter denn Berliner Gewicht, folglich thun

100  $\text{R}$  Berliner —  $111\frac{1}{2}$   $\text{R}$  od. Rottoli in Majorca.

## Malaga,

eine Spanische Handelsstadt in Granada an dem Mitteländischen Meere gelegen.

Hält Buch und Rechnung nach der unter Madrid beschriebenen Castilianischen Währung in

Reales de Vellon zu 34 Maravedis de Vellon.

Außer denen unter Madrid beschriebenen Spanischen Rechnungsmünzen Castilianischer Währung, rechnet man noch allhier nach folgenden besondern Münzen, nemlich:

1 Real de Vellon zu 68 Blancas oder 136 Cornades.

1 Blanca zu 2 Cornades.

Desgleichen rechnen die meisten hiesigen Häuser bey Stellung der Facturen, den Peso antiguo de plata nur zu 15 Reales de Vellon.

Den Ducado de Cambio, welcher eigentlich  $705\frac{1}{2}$  Maravedis de Vellon gilst, nur zu  $703\frac{1}{2}$  Maravedis de Vellon.

Den Real de plata doble antiguo genant, nur zu  
63 $\frac{3}{4}$  Maravedis de Vellon.

Der Ducado wird in Frachtrechnung zu 12 Reali de plata gerechnet, um 8 solcher Reales mit 15 Reales de Vellon vergleichen.

Der Ducado del Rey ù del Norte so hier gebräuchlich, wird zu 11 Real 1 Maravedis oder 375 Maravedis de Vellon berechnet.

Wenn die Münzen also solchergestalt berechnet werden, so muß man statt der unter Madrid stehenden **Vergleichung** der Castilianischen Rechnungsmünzen, folgende annehmen, nemlich.

8 Ducados de Cambio thun	5625	Marav. de Vellon
272 Ducados Dittos	—	5625 Reales dittos
1 Doblon antiguo	—	60 dittos dittos
1 Peso antiguo de plata	—	15 dittos dittos
8 Reales de Plata	—	15 dittos dittos

Die übrigen Rechnungs- und wirklichen Münzen, Wechselarten, Ufo und Respect-Tage von Spanien findet man unter Madrid.

Das Ellenmaaß ist ebenfals, wie bey Madrid, die Castilianische Vara.

Auch wird, wie unter Madrid beschrieben, mit dem Castilianischen Gewicht allhier gewogen.

**I** Carga Noſinen iſt allhier 2 Körbe oder 7 Arroben.

1 Korb aber  $3\frac{1}{2}$  Arroben.

I Rosinen : Fäßgen von 4 Arroben, hat eigentlich 7 Arroben, und

1 ditto von 2 ditto hat eigentlich  $3\frac{1}{2}$  Arroben.



- 4 Bothe Seckt, oder Oel,  
 5 Pipen Pedro Ximenes Wein od. Oel  
 20 Kisten Citronen  
 22 Fäßgen lange Mandeln oder Rosi-  
 nen von 8 Arroben  
 32 Fäßgen Rosinen von 6 Arroben  
 44 Fäßgen ditto von 4 ditto  
 88 Fäßgen ditto von 2 ditto  
 50 Körbe ditto

werden für  
 1 Last in  
 der Fracht ge-  
 rechnet.

## Malta,

eine Insel im Mittelländischen Meere gelegen, und  
 dem Johanniter Ritter-Orden zuständig.

Hält Buch und Rechnung in  
 Scudi à 12 Tari à 20 Grani.

Das Verhältniß der Münzen ist allhier.

Scudo hat Tari Carlini Grani Piccoli.

I	12	24	240	1440
	I	2	20	120
		I	10	60
			I	6

Man hat allhier zur Valuta Silber- und Kupfergeld, davon ersteres beständig 50 pro Cent besser ist als letzteres also das:

100 Scudi Silbergeld thun 150 Scudi in Kupfergeld.

An wirklich geprägten hiesigen Münzen sind:

in Silber,

Stücken von 8, 6, 4, und  $1\frac{1}{2}$  Tari. Desgleichen  
 Stücken von 15, 10, 5, und 1 Grani, und  
 Pieta's von  $\frac{1}{2}$  Grano.

Von fremden Münzsorten aber gilt  
in Silbermünz. in Kupfermünz

I Spanische Pistole	56 Tari oder 84 Tari
I Zechino oder Ducad	32 - : 48 -
I Span. Stück von Achten	16 - : 24 -
I Livornina	15½ - : 23¼ -

Doch sind diese Preise steigend und fallend.

Das hiesige Ellenmaaß ist  $235\frac{1}{2}$  pro Cent circa  
länger denn Berliner, folglich

100 Canes —  $335\frac{1}{2}$  Berliner Ellen.

Von Gewicht hat der Quintal oder Cantaro  
100 Rotoli welche den  $64\frac{1}{2}$  pro Cent circa schwe-  
rer denn Berliner Gewicht sind, folglich

100 Rotoli aus Malta —  $164\frac{1}{2}$   $\text{H}$  in Berlin.

## Marseille,

ine Handelsstadt am Meer, in dem Gouvernement  
Provence von Frankreich gelegen.

Hält Buch und Rechnung in

Livres à 20 Sols à 12 Deniers Tournois.

Der Ecu, wornach man allhier Gassnüsse, Baum-  
wolle und Baumwollen Garn kauft, wird zu 64 Sols  
oder 768 Deniers gerechnet, da doch der ordentliche  
Franz. Ecu wornach man die Wechsel schließt zu 3 Li-  
vres, 60 Sols, oder 720 Deniers gerechnet wird.

Die wirkliche geprägten Französischen  
Münzen sind unter Paris zu suchen.

Von fremden Münzsorten gelten allhier m. od. w.

Die habe Dobra von 6400 rees	42 Liv. — Sols.
Die Lisbounine von 4800 rees	31 : 10 -

Die



Die Spanische Pistole	19 Liv. 10 Sols.
Die Zechino oder Sequin	11 - 3 -
1 mß Span. Stück von Achten gilt	49 - 2 -

1000 Stück wiegen circa 110 mß 1 Once 2 Gros poids de Marc.

Die Wechselarten, Ufo und Respect-Tage von ganz Frankreich sind unter Paris beschrieben.

Das Ellenmaaß, so allhier Canne heist, wird in 8 Palmes getheilet, und ist  $200\frac{1}{2}\frac{5}{8}$  pro Cent circa länger denn die Berliner. Die Leinwand-Aune aber ist  $75\frac{3}{8}$  pro Cent circa länger denn die Berliner Elle.

100 Canes —  $300\frac{1}{2}\frac{5}{8}$  Berliner Ellen. 100 Aunes in Leinwand —  $175\frac{3}{8}$  Berliner Ellen.

Das Handelsgewicht, so allhier gebräuchlich, wird poids du pais oder de table genant, und hat mit dem unter Paris beschriebenen poids de Marc gleiche Eintheilung, ist aber  $16\frac{1}{2}\frac{1}{8}$  pro Cent circa leichter denn Berliner Gewicht.

72 lb poids du pais thun 59 lb poids de marc.  
100 lb Berliner —  $116\frac{1}{2}\frac{1}{8}$  lb in Marseille.

Gold, Silber und Geld wird nach dem unter Paris beschriebenen poids de marc gewogen.

## Messina,

Palermo und ganz Sicilien.

Hält Buch und Rechnung in

Oncie à 30 Tari à 20 Grani à 6 Piccoli.

Die Münzen haben folgende Verhältniß.

Oncia	Scudo	Florini	Taro	Carlino	Pontis	Grani	Piccoli
1	2 $\frac{1}{2}$	5	30	60	450	600	3600
	1	2	12	24	180	240	1440
		1	6	12	90	120	720
			1	2	15	20	120
				1	7 $\frac{1}{2}$	10	60
					1	1 $\frac{1}{3}$	8
						1	6

Die wirklich geprägten Sicilianischen Münzsorten sind.

in Gold,

Die Once zu 30 Tari.

in Silber,

ganze, halbe, drittel, viertel, sechstel und zwölftel Scudi  
zu 12, 6, 4, 3, 2 und 1 Tari.

Carlini Stücken zu 10 Grani.

Von fremden Münzen gelten allhier:

in Gold,

halbe Dobras von 6400 rees	96 Tari.
Lisboninen von 4800 rees	72 -
Spanische Pistolen	45 -
alte Ld'or von Gewicht der Span. Pistolen	44 -
alte Doppias di Savoya	
Venetianische Zecchini	26 -
Florentinisch detti	25 -

in Silber,

Genovinen	18 -
Spanische Stück von Achten	12 -
Französische Louisblanc	



Sicilien wechselt mit folgenden Plätzen, denn

	gibt es in seinem	und empfängt
nach	eigenen Gelde,	davor fremdes,
Amsterdam	* 98 Grani	1 fl. Holl. Banco.
Florenz	* 30 Carlini	1 Scudo d'oro.
Genua	* 41 Carlini	1 Scudo d'oro marche.
	oder 39 Grani	1 Lira fuori di Bo.
Lyon	* 48 Grani	1 Ecu. von 3 Liv.
Lissabon	* 24 Oncie	100 Ecus.
	oder 1 Florin	* 420 Rees.
Livorno	* 11 $\frac{1}{2}$ Tari	1 Pezza d'otto.
London	* 54 Tari	1 L. Sterl.
	oder 1 Oncia	( 134 pf. Sterl. * 11 $\frac{1}{8}$ $\beta$ Sterl.
Napoli	* 10 Tari	1 Duc. del Regn.
	oder 100 Scudi	* 120 Duc. dito.
Novi	43 Carlini	1 Scud. Marche.
Paris	* 46 Grani	1 Livre.
Rom	12 $\frac{1}{2}$ Tari	1 Scudo mon.
Venedig	* 7 $\frac{1}{2}$ Tari	1 Duc. Cour.
	oder * 11 dito	1 Duc. Banco.

Palermo und Messina wechseln mit  $\frac{1}{2}$  pro Cent Gewinn oder Verlust.

### Vom Ufo.

Zu Messina sind die Briefe, so auf Livorno und Genua trassirt werden, nach Sicht, oder nach Dato, oder à Ufo von 1, 2 Monath,

Die auf Rom, Venedig und Neapolis à 8 und 15 Tage nach Sicht.

Messina und Palermo trassiren wechselseitig eine auf die andere à Ufo, so 4 Tage nach Sicht ist.

Aber ein Wechsel, so außer dem Reiche Sicilien à Ufo trassirt wird, ist den 20. Tag nach der Acceptation erst zahlbar, und also 1 Ufo, 20. Tage.

Respect - Tage sind allhier nicht verordnet.

Das Ellenmaaß heist allhier Canna, theilet sich in 8 Palmi, und ist  $190\frac{3}{8}$  pro Cent circa länger denn die Berliner Elle, folglich sind:

100 Cannes —  $290\frac{3}{8}$  Berliner Ellen.

Man hat allhier dreyerley Gewicht zum wiegen, welches folgendes Verhältniß in seiner Eintheilung hat.

Cantaro peso grosso	Cantaro peso sotile	Rotoli grosso	Rotoli sotile	Libres	Oncie
1	$1\frac{1}{10}$	100	110	275	3300
	1	$90\frac{10}{11}$	100	250	3000
		1	$1\frac{1}{10}$	$2\frac{3}{4}$	33
			1	$2\frac{1}{2}$	30
				1	12

100 ₰ Berliner —  $147\frac{1}{2}$  ₰ in Messina.

## Milano oder Mailand.

Die Hauptstadt in dem Herzogthume gleiches Namens, in Italien gelegen.

Hält Buch und Rechnung in

Lire à 20 Soldi à 12 Dinari.

Man bedienet sich in Wechselln nach einigen Plätzen eines Fingirten

Scudo di Cambio auch } dieser wird zu 5 Lire 17 Soldi  
Scudo imperiale genant } oder 117 Soldi imperiali à  
12 Dinari imperiali gerech-  
net, desgleichen

Des Scudo Corrente welcher zu 5 Lire 15 Soldi oder 115 Soldi Corrente à 12 Denari Corrente gerechnet wird.

Die



Die berechnete Valuta allhier ist entweder imperiale oder corrente. Ihr Unterscheid verursacht der Filippo- oder Philipps-Thaler, was dieser nemlich in Valuta imperiale und in Valuta corrente gilt.

In Valuta imperiale hat selber allezeit festen Preis von 5 Lire 6 Soldi oder 106 Soldi imperiale.

In Courent hingegen ist selbiger etliche mahl erhöht worden, dessen letzte Erhöhung ist von 1750, welche 1755 abermahl bestätigt wurde, nach selbiger gilt er anjehö  $7\frac{1}{2}$  Lire oder 150 Soldi Courent.

Es vergleichen sich demnach anjehö.

106 Lire od. Soldi imperiali mit 150 Lire od. Soldi Corr. desgl. 212 Scudi imper. : 1755 Lire Corrent.

1219 Scudi imper. : 1755 Scudi Corrent.

4 Scudi Corrent : 23 Lire Corrent.

15 Lire Corrent : 212 Soldi imperial.

Die würllichen geprägten hiesigen Münzen sind seit 1755 gesetzt.

in Gold,

Lire Soldi Corr.

Doppie oder Doble 130 Grani schwer zu 25 5 -

in Silber;

Ducatoni 26 Den. schwer zu 8 12 -

Filippi 22 $\frac{3}{4}$  Den. : : 7 10 -

Lire à 20 )

Parbajolle à 2 $\frac{1}{2}$  ) Soldi Corrent.

Stücke à 1 )

Von fremden Münzsorten sind seit 1755 gesetzt.

in Golde,

Spanische Doblón von 132 Grani Lire Soldi Corr.

wenn sie gepreßt oder geprägt 25 10 -

Ditto mit 2 Säulen 25 — -

alte

		Lire Soldi Corr.		
alte Franz. Ld'or von 132 Grani		25	10	-
Mirlitons	: 128	24	12 $\frac{1}{2}$	-
Schild: und Sonnen: Ld'or				
von 160 Grani		31	—	-
Ld'or mit Math. X	von 8 Denier	37	2 $\frac{1}{2}$	-
ditto Noailles	: 10 Den.	46	2 $\frac{1}{2}$	-
Gen. Doblas	: 132 Gran	25	7 $\frac{1}{2}$	-
Florentin. Doblas	: 132 ditto	25	15	-
Röm. ditto von 1721	): 130 ditto	25	—	-
Savoj. alte Doblas				
Montuan. ditto	: 130 ditto	25	5	-
Lisboninen	: 8 $\frac{3}{4}$ Den.	41	—	-
Portug. Dobras von 23 Den.	10 Gran	110	—	-
Ven. od. Florent. Zecchin.	: 68 ditto	14	10	-
Savoj. Zecchini	): 68 ditto	14	7 $\frac{1}{2}$	-
Kremnitzer Ducaten				
Wiener und Holl. Ducaten	: 68 ditto	14	5	-
in Silber,				
Genovinen	von 31 $\frac{2}{3}$ Den.	10	5	-
Savoj. od. Mantu.				
Ducatons	: 26 ditto Gran	8	9	-
Venetianische ditto	: 25 ditto	20	8	8
Flor. od. Burg. ditto	: 26 ditto	—	8	7 $\frac{1}{2}$
Deutsche ditto	: 26 ditto	—	8	5
Röm. ditto von 1721	: 26 ditto	—	8	2 $\frac{1}{2}$
Franz. Palm: Kron Ekr.	: 25 ditto	—	7	16
Neue Piemont. Scudi	: 24 ditto	10	7	12 $\frac{1}{2}$
Franz. Laub: Thaler	: 24 ditto	2	7	11
Venet. Guistini	: 22 $\frac{3}{4}$ ditto	—	7	7 $\frac{1}{2}$
Livornini della Torre,				
o Torri	: 22 ditto	4 $\frac{1}{2}$	6	19
Detri della Rose	: 21 $\frac{1}{4}$ ditto	—	6	12 $\frac{1}{2}$
alte Franz. Louisblanc	: 22 ditto	4	6	19
Span. geprägte Piastre				
mit Cast. Wap.	: 22 ditto	—	6	17 $\frac{1}{2}$
Halbe ditto	: 11 ditto	—	3	8 $\frac{1}{2}$

Span.



Span. Piaſtre mit	Den.	Gran	Lire	Soldi	Corr.
ſtäulen u. Kugeln von	22	—	6	16	-
halbe ditto	11	—	3	8	-
Franz. Navarra-Thlr.	19	22	6	5	-
Bologn. Scudi	19	20	6	4	-
Franz. JL Thaler	19	4	6	—	-
Genueſ. Scudi di S.					
Gio. Battista	17	—	5	6	-
Römische Teſtonen					
bis 1721.	7	6	2	5	-
Ditto Paoli	2	10	—	15	-
halbe ditto	1	5	—	7½	-
alte Savoj. Liras	4	20	1	10	-

Von vorherſtehenden Münzen ſollen Cours haben

**in Gold,**

Die Piſtolen bis 4 Gran Abgang vom Gewicht, wenn vor jeden fehlenden Gran 4 Soldi vergütet wird.

Die Zecchini und Ongari bis 3 Gran, mit 4½ Soldi pro jeden Gran. Was darüber zu leicht iſt, ſoll keinen Cours haben.

Die Silbermünzen ſind gangbar bis 2 Denari Mangel an Gewicht, und bey Span. Piaſter muß vor jeden fehlenden Denari 6½ Soldi. Bey Röm. Savoj. Genueſ. Franz. Burgund. Deutſch und Bologn. Münzen 6½. Bey Milaneſ. Venet. Florent. Mantuan. Münzen aber 6¾ Soldi auf jeden fehlenden Denari vergütet werden.

Indeſſen werden noch die meiſten von vorherſtehenden Münzen in Handel und Wandel viel höher ausgegeben, als die Verordnungen beſagen.

**Mailand wechſelt mit folgenden Plätzen, denn**

nach	giebt es in ſeinem eignen Gelde,	und empfängt davor,
Amſterdam	* 58 Soldi corr.	1 fl. Banco.
Antwerpen	* 57 Soldi corr.	1 fl. Permis.

Aug.

Augsburg	* 71 Soldi corr.	1 fl. Corr.
oder	68 Soldi corr.	1 fl. in Dopp. $\frac{1}{2}$ fl.
Bisenzone	* 184 Soldi imp.	1 Sc. Marche.
Bolzano	* 64 Soldi imp.	1 fl. Giro.
Genua	* 72 Soldi imp.	4 Lire 12 Soldi fuori Banco.
oder	* $87\frac{1}{2}$ Soldi corr.	4 Lire corr.
† oder	* $12\frac{1}{2}$ pro Cent Verlust.	
Lion und Paris	* 56 Soldi imp.	1 Ecu.
Livorno	* 127 Soldi corr.	1 Pezza.
London	* 33 Lire 8 Soldi corr.	1 L. Sterl.
Napoli	* 112 Soldi corr.	1 Duc. del Regn.
Novi	* 184 Soldi imp.	1 Scudo march.
Rom	* 140 Soldi corr.	1 Scudo mon.
Venedig	1 Scudo imp.	* 156 S. Banco.
oder	* 84 Soldi corr.	1 Duc. in Piccoci.
Wien	* 70 Soldi corr.	1 fl. Cor. p. Cassa.

*Nota.* Die mit \* bezeichneten Preise sind veränderlich.

† Die  $12\frac{1}{2}$  pro Cent mehr oder weniger Verlust haben diesen Verstand: Man rechnet die  $12\frac{1}{2}$  von 100 ab, bleiben  $87\frac{1}{2}$ . Diese  $87\frac{1}{2}$  sind Milaneser Lire oder Soldi correnti vor 80 Lire oder Soldi corr. oder fuori di Banco in Genua. Folglich ist es ein Cours, ob im Milaneser Cours. Zettel stehet  $87\frac{1}{2}$ , oder  $12\frac{1}{2}$ .

### Vom Ufo.

Die Briefe, so auf Milano trassiret werden, haben folgende Ufo.

Aus Bergamo und Venedig, 1 Ufo 20 Tage nach Dato.

Aus



Aus Amsterdam, Cadix und Madrid 1 Ufo 2  
Monath oder 60 Tage nach Dato.

Aus Basel und Geneve, 8 oder 15 Tage nach  
Sicht.

Aus Bologna, Bolzano, Napoli, Rom und  
Zürich sind auf einen festen Tag.

Aus Bologna und Rom aber auch à Ufo 15 Ta-  
ge nach Sicht.

Eben so ist 1 Ufo bey Florenz und Livorno 15  
Tage nach Sicht.

Aus Genua, Piacenza und Turin à Ufo, 8 Ta-  
ge nach Sicht,

Aus Turin auch, und aus Novi auf Sicht, oder  
8 und 15 Tage Sicht.

Aus Augspurg, St. Gallen und Wien 14 Tage  
nach Sicht.

Aus London 3 Mon. nach Dato.

Milano hat keine bestimmte Respect-Tage, jedoch kan  
der Presentant dem Acceptanten einige Tage Aufschub  
geben, in welchen Fall er den Wechsel dem Notarius  
der Kaufmanns-Kammer presentiren muß, welcher  
den Datum wenn er ihm gesehen darauf schreibt.

Das Ellenmaaß allhier heist Braccio und ist zu  
Wollenwaaren anders als zu Seidenwaaren,  
die Wollen-Bracce ist  $1\frac{3}{8}$  pro Cent circa länger, die  
Seiden Bracce aber  $24\frac{3}{8}$  pro Cent circa kürzer  
denn die Berliner Elle.

100 Wollen Bracci ) — 101 $\frac{3}{8}$  Berliner Ellen.  
und 100 Berliner Ellen ) — 124 $\frac{3}{8}$  Seiden Bracci.

Bev den Handelsgewicht sind abermahl zweyer-  
ley  $\mathbb{H}$  oder Libre denn 1  $\mathbb{H}$  peso grosso hat 28, 1  $\mathbb{H}$   
peso sottile aber 12 Oncie. Es ist aber peso grosso  
 $63\frac{1}{4}$  pro Cent circa schwerer und peso sottile  $42\frac{1}{4}$   
pro Cent circa leichter denn Berliner Gewicht.

# 176 Milano oder Mailand.

Es vergleichen sich also:

3  $\text{li}$  peso grosso mit 7  $\text{li}$  peso sottile und  
 100  $\text{li}$  ditto thun 163 $\frac{1}{4}$   $\text{li}$  Berliner.  
 100  $\text{li}$  Berliner — 142 $\frac{1}{2}$   $\text{li}$  peso sottile.

Das Gold, und Silbergewicht vertheilet sich

1  $\text{mz}$  8 Oncie 192 Denari 4608 Grani

1 — 24 — 576 —

1 — 24 —

Man probiret allhier.

1  $\text{mz}$  fein Gold à 24 Carati à 24 Parti fein.

1  $\text{mz}$  fein Silber à 12 Denari à 24 Grani fein.

Die Oncia fein Gold gilt 121 Lire Corrent m. o. w. und

Die Oncia fein Silber: 8 Lire 3 Soldi Corr. m. o. w.

## Montpellier nebst Cette,

beyde liegen im Gouvernement Languedoc, an der See  
 in Frankreich gelegen.

Halten Buch und Rechnung, } wie ganz Frankreich, wo:  
 Haben alle Münzen, Wech- } von man Paris nach:  
 selarten Ufo und Respect- } sehen kan.  
 Tage,

Das Ellenmaaß heist allhier Canne wird in 9  
 Palmos vertheilet, und ist 201 $\frac{7}{8}$  pro Cent länger  
 denn die Berliner Elle, deßhalb thun

100 Cannes — 301 $\frac{7}{8}$  Berliner Ellen.

Den Wein so von hier gezogen wird, misset man mit

1 Muid hat 18 Septiers 24 Barals 576 Pots

1 — 1 $\frac{1}{2}$  — 32 —

1 — 24 —

Den Muscat Wein verkauft man nach Muids, so 3  
 Orthost beträgt.

Den Vin de Rhone aber nach Barals, wovon das  
 Faß 5 bis 5 $\frac{1}{2}$  Barals enthält.

Bran-



Branteweine werden mit den Fässern gewogen und zu 1 Quintal à 100  $\text{R}$  verkauft. Das Faß hält circa 70 Viertels, weil es gemeiniglich 1400  $\text{R}$  schwer, und man rechnet also 20 à 21  $\text{R}$  auf 1 Velt oder Viertel.

128 Quart in Berlin —  $\left( \begin{array}{l} 137\frac{1}{2} \text{ Pots zu Wein.} \\ 124\frac{1}{4} \text{ Pots zu Oehl.} \end{array} \right.$

Das hiesige Handelsgewicht ist  $15\frac{1}{8}$  pro Cent leichter denn Berliner, und bestehet in

1 Quintal zu  $6\frac{2}{3}$  Quarts oder 100  $\text{R}$ .

1 dito hat 15 ;

100  $\text{R}$  aus Berlin thun  $115\frac{1}{8}$   $\text{R}$  in Montpellier.

## Moscau siehe Archangel.

## Nancy.

Die Hauptstadtin Lothringen, anjeko an Frankreich gehörig, hat alle Franz. Münzen so unter Paris beschrieben worden, jedoch ist hier zu bemerken, das die Lothringer Valuta  $29\frac{1}{2}$  pro Cent schlechter als Franz. Tourn. Valuta ist, denn Ld'or von 24 Liv. tourn gilt allhier 31 Liv. Lothr. Valuta, und also die andern Münzen nach Proportion.

## Nantes,

in Französischen Bretagne gelegen. Hat ebenfalls alles wie unter Paris beschrieben.

Das Ellenmaaß allhier heist Aune und ist  $77\frac{7}{8}$  pro Cent circa länger denn die Berliner Elle, man vergleichet also:

100 Aunes aus Nantes mit  $177\frac{7}{8}$  Berliner Ellen.

M

Das

Das Gewicht allhier ist poids de Marc, dessen Eintheilung und Vergleichung man ebenfals unter Paris findet.

## Napoli oder Neapel.

Die Hauptstadt des Königreichs gleiches Namens in Italien gelegen. Hält Buch und Rechnung in

Ducadi di Regno à 10 Carlini à 10 Grani oder in  
Ducadi à 100 Grani oder auch in  
Ducadi à 5 Tari à 20 Grani.

Die hiesigen Münzen haben folgende Verhältniß:

Ducado di Regno	Tari	Carlini	Cinquini	Grani	Tornesi	Quartini	Piccioli	Cavalli
1	5	10	40	100	200	300	600	1200
	1	2	8	20	40	60	120	240
		1	4	10	20	30	60	120
			1	2½	5	7½	15	30
				1	2	3	6	12
					1	1½	3	6
						1	2	4
							1	2

Von wirklich geprägten Münzen sind allhier

in Gold,

Doppien von 46 Carlini

Sicil. Onzen 30

in Silber,

Ducati di Regno 10

halbe ditto 5

Sicil. Scudi 12

halbe ditto 6

Tag



Tari Stücke. von 2 Carlini  
Stücke von 26, und 13 Grani.  
Carlini und Grani Stücke einzeln.

Von fremden Münzsorten gelten allhier m. v. w.

Portug. halbe Dobras von 6400 rees	98½ Carlini
Lisboninen „ 4800	74 -
Span. Pistolen oder franz. alte Louis d'or	45½ -
Venet. Zecchini sind gesetzt	26½ -
Florent. Ditto „ „	26 -
Röm. Ditto „ „	25 -

Napoli wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	gibt es in seinen	und empfängt
Amsterdam	Ducati del R.	davor fremdes,
Aquila	1 Duc. del Regn.	* 70 pf. vls. Bo.
Bari		
Cossenza	* 98 dito	100 Ducati del
Lecce und		Regno in dies
Salerno		sen Plätzen.
Bologna	1 dito	* 76 Bolognini.
Bolzano	1 dito	* 69 Xer Giro od.
		* 90 Xer m. long.
Florenz	* 154 dito	100 Scudi d'oro
Genua	100 dito	* 90 Pezzi à 115
Lyon	* 75 dito	100 Ecus
oder	* 25 Grani.	1 Livre
Pivorno	* 114 Ducati,	100 Pezze
London	1 dito	* 42 pf. Sterl.
Madrid und	1 dito	* 294 Maraved de
Cadix		plat.
Messina und	1 dito	* 199 Grani.
Palermo	oder * 119 dito.	100 Scudi von 12
		Tari.

	gibt,	empfängt,
Milano	1 dito	* 112 Soldi cor.
Novi	* 225 dito	100 Sc. marche
Rom	* 125 dito	100 Sc. mon.
Venedig	* 116 dito	100 Duc. di Bo.

*Nota.* Die mit \* bezeichneten Preise sind steigend und fallend.

In denen jetzigen Neapolitanischen Cours-Zetteln stehen nur die Plätze Venedig, Livorno, Genua, Roma, Bari, Lecce, Messina und Palermo.

Vom Ufo ist zu bemerken, daß man von hieraus trassirt.

auf die Neapolitanischen Plätze à Ufo von 15 Tagen.

auf Genua à Ufo von 22 Tagen nach Sicht.

auf Livorno und Rom à Ufo von 20 Tage nach dato.

auf Venedig à Ufo von 15 Tage nach der Acceptation. Hingegen bedeutet allhier der Ufo bey Briefen aus Rom 8 Tage nach Sicht.

aus Florenz 20 Tage nach dato oder 15 Tage nach Sicht.

aus Venedig 15 Tage nach der Acceptation.

aus Genua und Livorno 22 Tage nach Sicht.

aus Spanien 2 Monath nach dato des Briefs.

3 Respect Tage sind allhier verordnet.

Man hat allhier verschiedene Banquen, worunter die fürnehmsten 1) Banco dello Spirito Santo. 2) di Poveri. 3) della Pietà. 4) di St. Eligio. 5) di St. Giacomo.

Alle Banquiers Kaufleute und Particuliers geben ihren Fond oder Anlage, in eine dieser Banquen, welche ihnen an bequemsten dünket, zur Verwahrung, die Banqu giebt ihnen dafür ein Blatt weiß Pappier, welches mit dem B<sup>o</sup>. Siegel gestempelt und worauf



auf die Summe der Ducati und Grani bemerkt, so ein jeder eingelegt hat. Dieses Blat, Madre-fede genannt, ist gleichsam eine Conto-Courent zwischen der Banque und dem auf dessen Nahmen es gestellet.

Alle Wechsel, Briefe, und andere Schulden, so mehr als 10 Ducati betragen, müssen in einer der gedachten Banquen bezahlet werden, worzu der Sonnabend jeder Woche bestimmt ist, es wären den à Vista gestellte Briefe, welche nach ihrer presentation bezahlet werden.

Die Banquiers und Kaufleute, so zahlen sollen, geben ihren Creditoren Polices oder Assignationes auf die Banquen, worinn Meldung geschieht, warum man solche ausgegeben hat. Denn wenn es z. E. ein Wechsel ist, so giebt man den Ort, den Trassenten, die Ordre, die Indossenten und die Verfallzeit an.

Die Banque bezahlet sodann erwähnte Polices, wobey die Acceptanten ihre nun bezahlten Wechsel vom Presentanten erhalten, und ihre Policen der Banque ohne Quittung und Unterschrift überliefern. Die Banque welche die an ihr ausgestellten Polices unterschreibt, debitiret zu gleicher Zeit den Aussteller davon auf dem **Blatt** Madre-fede, indem sie dem so die Police übergiebt davor creditiret oder ihm baar Geld giebt.

Wenn eine Madre-fede angefüllet, so stellet die Banque eine neue, über den zu fordern habenden Saldo aus, welches 1 Grano kostet.

Das **Ellenmaas** allhier heist Canna und theilet sich in 8 Palmi, wovon die Palmi  $32\frac{7}{8}$  pro Cent circa fürzer, denn die Berliner Elle ist.

100 Berliner Ellen thun also  $132\frac{7}{8}$  Palmi.

Das **Gandelsgewicht** allhier ist schwer und leichte, und verhält sich folgender gestalt:

Cantaro grosso. Cantaro piccolo. Rotoli. Libre.

I

 $1\frac{3}{4}$ 

100 280

I

53 $\frac{4}{7}$  150

I

2 $\frac{4}{5}$ 

100 R Berliner thun circa 146 $\frac{1}{2}$  Libras de Napoli.

Das Gold und Silber soll mit denselben Libre gewogen werden und man vertheilet.

1 Libre in 12 Oncie oder 96 Ottave.

I , oder 8 ,

## Naumburg,

In Thüringen unter Sachsen gehörig, hält Buch und Rechnung und hat alle Münzen wie Leipzig.

In der hiesigen Petri-Pauli Messe, welche den 29 Junii eingelautet wird, und 8 Tage währet, wechselt es auch ebenfalls wie Leipzig.

Man präsentiret und acceptiret die Wechselbriefe die 2 ersten Tage.

Man scontriret den 3. und 4. Julii, Vormittags von 11 bis 12 und Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.

Die baare Zahlungen geschehen den 5 Julii bis Mittags 1 Uhr längstens, als so lange auch die Proteste gelten, welche denn mit erster Post abgesandt werden müssen.

Assignationes müssen denselben Tag Abends um 8 Uhr bezahlt seyn.

## Novi oder Nove.

Ist ein Platz im Staat von Genua, welcher nicht eigentlich unter die Wechsel-Plätze zu rechnen, außer in Absicht auf die Messen der Republick Genua, welche bald



bald allhier, bald in Rapallo, bald in Sestri del Levante und zu Santa Marguerita, einen kleinen Hafen nahe bey Genua, gehalten werden. Es mag nun in denen Cours Zetteln Novi oder Bisenzone stehen, so ist das einerley, und will eben so viel sagen, als in die Genueser Messe.

Die vier hiesigen Messen sind Anno 1621. von Bisenzone in die vorbenannten Genues. Plätze verlegt worden, die Messen selbst heißen.

La fiera d'Apparitione } In selbiger nehmen die Accep-  
Die Erscheinungs- } tationes. Den ersten und die  
Messe. } Handlungen den 3ten Februar  
} ihren Anfang.

La fiera di Pasqua } In selbiger fangen die Acceptatio-  
Die Oster-Messe. } nes den 2ten und die Handlungen  
} den 4ten May an.

La fiera d'Agosto } Wo der Anfang der Acceptation  
Die August- } den ersten und die Handlungen  
Messe. } den 3. August ist.

La fiera di Santi. } Wo die Acceptation den 2ten die  
Die Allerheili- } Handlungen aber den 4. November  
gen-Messe. } angefangen.

Wenn die Acceptations- und Handlungstage auf verordnete Feyertage fallen, alsdenn sind sie auf den erst folgenden Werkeltag verlegt.

Jede Messe dauert von den erst bestimmten Acceptations-Tag an zu rechnen noch 8 bis 10 Tage lang, in welcher Zeit viele Millionen in Wechselbriefen jedoch wenig Waaren negociiret werden, denn diese Messen sind eigentlich nur zum Wechseln angeleget.

Die in die hiesigen Messen gezogenen Wechselbriefe dürfen höchstens nur ein Endossement haben, ansonst sie nicht bezahlet, sondern protestiret werden müssen.

In denen hiesigen Messen hält man Buch und Rechnung in

singirten Scudi d'oro marche à 20 Soldi à 12 Denari.

Dieser Scudi d'oro marche wurde sonst vor 1 Scudi d'oro oder eine halbe Doppie mit 1 pro Cent Unterschied also gerechnet, daß

101 Scudi d'oro marchi gleich war 100 Scudi d'oro, beglichen rechnete man auch 100 Scudi d'oro gleich mit 122 $\frac{2}{3}$  Scudi d'Argento, und die vergleichen sich.

101 Scudi d'oro marchi —  $\left\{ \begin{array}{l} 122\frac{2}{3} \text{ Scudi d'Argento.} \\ 188 \text{ Pezze.} \\ 940 \text{ Lire di Banco und} \end{array} \right.$

1919 Scudi d'oro marche — 2350 Scudi d'Argento.

Anjeto aber da man auch die Wechsel in Moneta fuori Banco bezahlt, so werden 100 Scudi d'oro marchi gleich 122 $\frac{2}{3}$  Scudi d'Argento, zu 7 Lire 12 Soldi mit 15 pro Cent darauf in Lire fuori di Banco reduciret, und da vergleichen sich.

100000 Scudi d'oro marchi mit 1069776 Lire fuori Banco.

Die allhier vultirenden Münzen findet man unter Genua.

Zur Zeit besagte Messen wechselt man mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt man in solchen	und empfängt
	Sc. d'oro Marche,	davor fremdes,
Amsterdam	1 Sc. Marche	* 164 pf. vls. Bo.
Ancona	100 dito	166 Scudi mon.
Antwerpen	1 dito	168 pf. vls. Perm.
Augsburg	100 dito	176 Rthl. Giro.
Barcellona	1 dito	62 Sued'os.
Bergamo	100 dito	246 Sc. de 7 Lire.
Bologna	100 dito	185 Sc. di Cambio
Bolzano	1 dito	152 Xer Giro.



	giebt,	empfängt,
Cadix	1 Sc. Marche	620 Maravedis.
Florenz	100 dito	142 Scudi d'oro.
Frankfurt	1 dito	212 Kreuzer M.
Genua	100 dito	123 Sc. d'Arg.
Hamburg	1 dito	159 pf. vls. Banco.
Lyon	100 dito	296 Ecus.
Livorno	100 dito	185 Pez. d'otto.
London	1 dito	92 pf. Sterl.
Lucca	100 dito	155 Sc. de 7½ L.
Milano	1 dito	162 Soldi imp.
Napoli	100 dito	215 Duc. del R.
Mürnberg	100 dito	236 Rthl. Corr.
Messina und Palermo	1 dito	42½ Carlini oder 22½ Tari.
Rom	100 dito	109 Scudi di Stampa.
St. Gallen	1 dito	181 Xer Spec.
Venedig	100 dito	185 Duc. Banco.
Wien	100 dito	232 Rthl. Corr.

Die Messen haben allhier durchaus die feste, und die fremden Plätze die veränderliche Valuta.

Der Ufo ist nach Verordnung der Republic Genua bey Briefen.

nach Genua, Milano und Bergamo 20 Tage

Dato

nach Florenz, Rom, Venedig, Lucca, Bologna 25 Tage.

nach Napoli, Valenca, Barcellona und Saragossa 30 Tage.

nach Antwerpen, Cölln, Lecce und Bari 35 Tage.

nach Palermo, Messina und Alcalá 45 Tage.

nach Sevilla, Lisbona 2 Monath Dato, den Datum mit darunter begriffen.

Respect. Tage sind allhier nicht, und außer denen Messen wird auch nicht gewechselt.

## Nürnberg,

eine freye Reichs- und Handelsstadt in Franken gelegen.

Hält Buch und Rechnung, theils in

Gulden à 60 Kreuzer à 4 Pfenninge, theils in

Gulden à 20 Schilling od. Kaysergr. à 12 Pfenninge.

Die Münzen haben allhier folgende Verhältniß:

Spec. Thlr.	Thaler	Gulden	Kopfstücke	Baßen	Schillinge	Kreuzer	Pfenninge
1	1 $\frac{1}{2}$	2	6	30	40	120	480
	1	1 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	22 $\frac{1}{2}$	30	90	360
		1	3	15	20	60	240
			1	5	6 $\frac{2}{3}$	20	80
				1	1 $\frac{1}{3}$	4	16
					1	3	12
						1	4

Es vergleichen sich demnach 3 Spec. Thlr. mit 4 Rthl.

2 Rthl. mit 3 fl. od. 9 Kopfst.

und 3 Baß. mit 4 fl. od. Kaysergr.

Die Gelder welche man allhier berechnet, sind:

Banco welches auch Courent benennet wird ) Es bestehet dieses in denen Münzen welche in der hiesigen Banco angenommen werden, und worinne zu gewissen Preisen die meisten Wechselzahlungen geschehen.

Moneta d'oro sind die Carolins d'or zu 10 fl. gerechnet, die zu diesem Werth 10 pro Cent m. od. w. schlechter denn Banco oder Courent sind.



*Moneta bianca* oder Münze, bestehet aus den neuen 30, 15, 12, 6, 4 und 2 Xer Stücken die 20 pro Cent m. od. w. schlechter den Courent oder Banco ist.

Von wirklichen geprägten Münzsorten dieser Stadt sind:

in Gold,

Ducaten und Goldgulden.

in Silber,

Ganze, halbe und Viertel alte Spec. Thaler, desgleichen Species-Thaler nach dem Conventions-Fuß à 2 fl. Courent, desgl.

Stücken von 15, 12,  $7\frac{1}{2}$ , 6, 5, 4, 3,  $2\frac{1}{2}$ , 2 und 1 Xer Münze.

Von andern und hier rouslirenden fremden Münzsorten gilt m. od. w.

in Gold,

Der Carolin d'or 9 fl. 10 Xer Cour. od. 11 fl. Münzen.

Der Schild-Ld'or 8 fl. 52 ' - ' 10 fl. 36 Xer.

Der alte Frz. Ld'or 7 fl. 20 ' - ' 8 fl. 50 '.

Die Span. Doppie 7 fl. 18 ' - ' 8 fl. 45 '.

Der Ducat 4 fl. 10 ' - ' 5 fl. — '.

Der Goldgulden 3 fl. 4 ' - ' 3 fl. 40 '.

in Silber,

Der Frz. Laubthl. 2 fl. 17 ' - ' 2 fl. 45 '.

Der X od. Alb. Thl. 1 fl. 56 ' - ' 2 fl. 26 '.

Desgleichen so verlieren allhier pro Cento m. od. w. gegen, Banco oder Courent.

Carolinien à 10 fl. 10 pro Cent.

Schild d'or à  $9\frac{1}{2}$  fl. 7 pro Cent.

Span. Dopp. à  $7\frac{1}{2}$  fl. 4 pro Cent.

Franz. Laubthlr. à  $2\frac{1}{2}$  fl. 5 pro Cent.

Kaysersl. 7 und 17 Xer  $\frac{1}{2}$  pro Cent.

Nürnberg wechselt mit folgenden Plätzen, denn		
nach	gibt es in seinem	und empfängt
	Corrent,	fremdes,
Amsterdam	* 140 Rthl.	100 Rthl. Bo.
oder	* 136 dito.	100 Rthl. Corr.
Augsburg	* 101 dito.	100 Rthl. Corr.
oder	* 94½ dito.	100 Rthl. in Dop.
oder	* 89 dito.	100 Rthl. Münz
Breslau	* 119 Xer.	1 L. Banco.
Böhen	* 99 Rthl. oder fl.	100 Rthl. oder fl.
		mon. long.
Frankfurt	* 100 Rthl.	100 Rthl. Con. G.
Hamburg	* 140 dito.	100 Rthl. Banco.
Lyon und Paris	* 75 dito.	100 Ecus.
London	* 8 fl. 36 Xer.	1 L. Sterl.
Leipz. u. Naumb.	* 101½ Rthl.	100 Rthl. Corr.
		in Conv. Geld.
Prag und }	* 98½ Rthl. oder	100 Rthl. oder fl.
Wien }	flor,	Cor. p. Cassa.
Benedig	* 124 Rthl.	100 Duc. Banco.

Nürnberg hat also zu allen Plätzen die ohnbes-  
ständige Valuta.

Das Ufo ist wie in Augsburg und sind 6 Re-  
spect-Tage, Sonn- und Festtage mit darunter gerech-  
net. Dafern aber der letzte Respect-Tag auf einen  
Tag fällt, da man nicht in Banco schreibt, muß die  
Zuschreibung den Tag vorher geschehen.

Falls auch Wechselbriefe vor den jährlichen 2 Ban-  
co-Schließungen, welche zu Ende Aprillis und Octo-  
bris geschehen, verfallen, so müssen solche entweder  
den Tag vor der Schließung abgeschrieben, oder  
protestirt werden, die Respect-Tage mögen verflös-  
sen seyn oder nicht. Die Briefe auf Sicht lautend,  
müssen binnen 24 Stunden bezahlt werden.

Die



Die Nürnberger Banco ist 1621. errichtet worden, und nahm ehedessen vor Banco Geld nichts anders als alte und schwere Silbermünzen an, weil aber selbige in Deutschland durchaus sind seltsam worden, so bestehet anjeho deren Annahme in Coursirenden Sorten, an Carolins, alte franz. Louis d'or, Span. Doppien, wie auch in denen nach Conventions-Fuß ausgeprägten Species-Thalern zu 2 fl. Obige Goldmünzen nimmt die Banco nach den Werth an, wie sie die Course in Banco oder Courent setzen, und creditiret den Einsbringer dafür auf seinen Conto.

Alle Wechselbriefe und Assignationes von 50 fl. und darüber, sie mögen auf Münzen oder Courent, auch außer der Banco pro Cassa zu zahlen lauten, desgleichen alle Waarenposten so nicht unter 200 fl. müssen durch die Banque bezahlet werden.

Ein jeder der sein Geld baar wieder aus der Banque nehmen will, kann es bekommen, wenn es nicht unter 50 fl.

Vor jede Summa so einen in Credito zugeschrieben wird, desgleichen vor jede Summa so einer baar aus der Banque nimmt muß er allemahl 3 X. Courent von 100 fl. die Juden aber doppelt so viel zahlen.

Das Ellenmaaß ist  $1\frac{1}{2}$  pro Cent circa kürzer denn die Berliner Elle, und es vergleichen sich demnach

100 Berliner Ellen mit  $101\frac{1}{2}$  Nürnberger Ellen.

Das Handelsgewicht ist  $8\frac{1}{2}$  pro Cent circa schwerer den Berliner und es thut,

1 Sch. 16 3 Centner oder 300 lb à 2 mg oder à 32 Loth.

1 ' ' ' 100

100 lb Nürnberger thun  $108\frac{1}{2}$  lb Berliner.

Gold, Silber und Geld wird nach Nürnberger mg gewogen,

1 mg hat

1 m <sup>z</sup>	hat	8 Unzen	16 Loth	64 Quentlein	256 pf.
1	‘	2	‘	8	‘ 32
		1	‘	4	‘ 16
				1	‘ 4

Das Gold probiret man 1 m<sup>z</sup> fein à 24 Karath à  
12 Grän oder à 288 Grän und kostet selbige 280 fl.  
Cour. m. o. w.

Das Silber probiret man 1 m<sup>z</sup> fein zu 16 Loth  
à 4 Quent. à 4 pf. oder zu 256 pf. selbige gilt 20 fl.  
Cour. m. o. w.

## Palermo siehe Messina.

## Paris

und ganz Frankreich.

Hält Buch und Rechnung in  
Livres à 20 Sols à 12 Deniers tournois.

Die Münzen wornach man in Frankreich rechnet,  
haben folgende Verhältniß :

Zen	Liv.	Sols d'or	Sols tourn.	Denier d'or	Deniers tournois
1 hat	3	20	60	240	720
	1	6 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	20	80	240
		1	3	12	36
			1	4	12
				1	3

Nota die Deniers d'or werden auch Liards genennet.

De



Die wirklich geprägten Münzsorten von Frankreich sind ansehn,

in Gold,

doppelte Louis d'or zu 48	} Livres und sind diese 3 Sorten unter dem Na- men Schild Louis d'or in Deutschland bekannt.
einfache ditto zu 24	
halbe ditto zu 12	

in Silber.

doppelte Ecus zu 6	} Livres sind in Deutschland unter dem Nahmen Laubthaler bekannt.
einfache ditto zu 3	

Stücken zu 24, 12, 6, 2, 1½ und 1 Sols tournois.

in Kupfer.

doppelte und einfache Liards zu 6 und 3 Deniers tournois.

*Nota* denen in Deutschland und fast ganz Europa bekandten alten franz. Louis d'ors und Louisblanc ist in Frankreich selbst kein Cours vergönnet, sondern müssen in die Münzhäuser abgeliefert werden, wo man annimmt.

Die m<sup>g</sup> alte Louisd'or à 22 Car. fein gerechnet 701 Liv, 7 S. 6 dentourn.

Die m<sup>g</sup> alte Louisblanc à 11 Den. fein gerechnet 48 Liv. 9 S. 3 Den. tourn.

Von fremden Münzen werden in denen franz. Münzhäusern folgende nach der Mark franz. angenommen und bezahlet:

in Gold,

allerhand Sorten Ducaten, und Ve-	Liv. S. Den tourn.
nerian. Zecchini zu 23 $\frac{7}{8}$ Car.	
fein gerechnet.	747 4 —
Span. Pistolen Engl. Guinees und	
Portugies. Millerees zu 22 Car.	
fein gerechnet.	701 7 6

Port.

Port. Crusados und Fland. Severins	Liv. S. den tourn.
zu 21 $\frac{7}{8}$ Car. fein gerechnet	697 7 8
Neue Pistolen von Peru zu 21 $\frac{1}{2}$	
Car. fein.	689 8 4
<b>in Silber,</b>	
Fein Silber von 12 Den. fein	52 17 4
Fein Lüneb. 3tel zu 11 Den. 16 Gr.	
fein gerechnet.	51 7 11
Holl. und Eöln. Ducatons auch Ge-	
novinen zu 11 Den. 2 Gr. fein	
gerechnet	48 16 7
alle Span. Stück von Achten und Engl.	
Kronen zu 11 Den. fein gerechnet.	48 9 3
Neue Piastre von Mexico zu 10 Den.	
21 $\frac{1}{2}$ Gr. fein	47 19 11
Deutsche Spec. Thaler zu 10 Den. 8	
Gr. fein	45 10 5
Fland. Pattagons, holl. Thaler zu 10	
Den. 5 Gr. fein.	44 19 5
Grobe deutsche 3tel zu 8 Den. 21 Gr.	
fein.	39 1 11

Außer diesen aber verkauft man in Paris.

Die Once Ducaten	zu 98 Liv. 10 Sols	} m.o.w.
Die Once Port. Goldmünz.	91 - - -	
Die Once Span. ditto	90 - - -	
Die m $\frac{1}{2}$ Span. Piastre	50 - - -	

**Frankreich wechselt mit folgenden Plätzen, denn**

<b>Lyon</b>	gibt in seinem	und empfängt
nach	eigenen Gelde,	davor fremdes,
<b>Amsterdam</b>	1 Ecu d'or	* 56 pf. vls. Banco.
<b>Augsburg</b>	* 53 Sols tourn.	1 fl. Cour.
<b>Cadix</b>	* 75 Sols dito	1 Pesos de plata.
<b>Genua</b>	* 96 Sols dito	1 Pezza d'otto de
		5 $\frac{1}{2}$ Lire.
<b>Livorno</b>	* 95 Sols dito	1 Pezza d'otto.
<b>London</b>	1 Ecu d'or	* 31 pf. Sterl.

Ma:



	gibt,	empfängt,
Madrid	* 75 Sols tourn.	1 Pesos de plata.
Marseille und Paris	* $\frac{1}{2}$ pro Cent profit oder Verlust.	neml. 99 $\frac{1}{2}$ vor 100 oder 100 $\frac{1}{2}$ vor 100
Wien	* 52 Sols tourn.	1 fl. Corrent.

## Marseille

wechselt nach andern Plätzen eben so wie Lyon.

Paris	gibt in seinem	und empfängt
nach	eigenen Gelde,	fremdes,
Amsterdam	1 Ecu	* 56 pf. vls. Banco.
Antwerpen	1 Ecu	* 57 pf. vls. Perm.
Cadix	* 15 Liv. 5 Sols t.	32 Reali oder 1 Duplon.
Genua	* 96 Sols tourn.	1 Pezza d'otto.
Hamburg	* 177 Livres oder Ecu	100 mg od. Rthl. Banco.
Lyon	* $\frac{1}{2}$ pro C. Gewinn od. Verlust wie oben.	
Livorno	* 95 Sols tourn.	1 Pezza d'otto.
London	1 Ecu	* 31 pf. Sterl.
Madrid	* 15 Liv. 8 Sols	32 Reali oder 1 Doplon.

## Bordeaux

wechselt nach andern Plätzen, wie Paris, oder mit Hamburg 1 Ecu \* 27  $\frac{1}{2}$  lübs.

## Montpellier und Rouen

wechseln mit Paris, oder nach

Genua	* 160 Ecus de 3 L.	100 Pezze d'otto
Livorno	* 159 Ecus diro	100 Pezze d'otto

## Rochelle und Nantes

wechseln ebenfalls wie Paris oder nach

Amsterdam	* 210 Liv. tourn.	100 fl. Banco.
Antwerpen	* 206 Liv. dito	100 fl. Permis.
London	* 235 Liv. dito	10 L. Sterl.

Ob man zwar in denen ihigen Dyoner und Pariser Cours - Zetteln keine andere Plätze, als diejenigen findet, so ich angegeben und erkläret habe; so will ich doch noch einige erklären, welche ehedem im Gange gewesen, auch wohl noch, obgleich selten vorkommen.

## Lyon und Paris

	giebt,	empfängt,
Bologna	1 Ecu	* 54 Bolognini.
Böhen	} * 52 Sols tourn.	1 fl. oder 60 Xer
Frausfurt		in diesen Plä
Nürnberg		ten.
Frankfurt	* 126 Ecu	100 Thl. Wechself
		Geld.
Florenz	100 Ecu	* 48 Scudi d'oro.
Genf	* 167 Ecu oder	100 Ecu oder
	Livres	* Liv. Corr.
Leipzig	* 132 Ecu	100 Thl. Conv. G.
Lissabon	1 Ecu	* 460 rees.
Milano	1 Ecu	* 55 Soldi imper.
Napoli	* 142 Ecu	100 Ducati di Re-
		gno.
Nove	* 320 Ecu	100 Scudi d'oro
		marche.
Rom	100 Ecu	* 37 Scudi di Stpa-
		d'oro.
St. Gallen	1 Ecu	* 62 Xer Spec.
Turin	1 Ecu	* 51 Soldi Wienn
Venedig	100 Ecu	* 61 Ducati Ro.

Nota. Die mit \* gezeichneten Preise sind steigend und fallend.



Der Ufo in Frankreich ist bey Briefen aus Spanien und Portugall 60 Tage nach Dato aus andern Plätzen aber nur 30 des Briefes.

Respect-Tage sind in Frankreich Zehen nach den Verfalltag, und ist dieser nicht mit darinne begriffen; die Briefe aber so auf Sicht gestellet, genießen selbige nicht, sondern müssen binnen 24 Stunden bezahlet oder protestiret werden,

Man hat in Paris dreyerley Ellenmaaß, nemlich: die Aune zu Seidenwaaren, die Aune zu Tuch, und die Aune zu Leinwand, erstere ist  $78\frac{1}{8}$ , zweyte 78, und letztere  $77\frac{1}{8}$  pro Cent circa länger denn die Berliner Elle, folglich:

100 Aunes zu Seiden	thun 178 $\frac{1}{8}$	Berl. Ellen.
100 Aunes : Tuch	178	
100 Aunes : Leinwand	177 $\frac{1}{8}$	

Das Ellenmaaß anderer Plätze Frankreichs ist bey denen Plätzen selbst angezeigt.

Das Handelsgewicht allhier poids de Marc genannt, so an vielen Französischen Orten gebräuchlich, ist  $4\frac{1}{2}$  pro Cent schwerer denn Berliner, und hat folgende Verhältniß in der Eintheilung.

Das größte ist:

1 Charge hat 3 Quintales oder 300 Livres
1 dito hat 100 Livres oder 100.

Von Kleinern hat:

Livre	Mars	Onces	Gros oder Drachmes	Deniers od. Carats	Grains	Carobes
1	16	128	384	9216	221184	
	8	64	192	4608	110592	
	1	8	24	576	13824	
		1	3	72	1728	
			1	24	576	
				1	24	
					anch	

auch theilset man

demini demi demini demini  
Livre Livres Quarterons Quarterons Onces Onces

1	2	4	8	16	32
1	2	4	8	16	32
1	2	4	8	16	32
1	2	4	8	16	32
1	2	4	8	16	32
1	2	4	8	16	32

100  $\frac{1}{2}$  pieds de Marc aus Paris — 10  $1\frac{7}{8}$   $\frac{1}{2}$  in Berl.

Das Gold- und Silbergewicht, auch *Trois-Gewicht* genant, hat folgende Eintheilung, wovon zu bemerken, daß 1 Marc eben so viel als  $\frac{1}{2}$  Livre oder  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  poids de Marc ist.

Marc	Onces	Gros oder Drachmes	Estelins	Deniers	Mailles	Felins	Grains
1	8	64	160	192	320	640	4608
	1	8	20	24	40	80	576
		1	$2\frac{1}{2}$	3	5	10	72
			1	$1\frac{1}{5}$	2	4	$28\frac{4}{5}$
				1	$1\frac{2}{3}$	$3\frac{1}{3}$	24
					1	2	$14\frac{2}{3}$
						1	$7\frac{1}{5}$

Die Feinheit des Goldes und Silbers probiret man.

1  $\frac{1}{2}$  fein Gold à 24 Carats à 32 Theile

1  $\frac{1}{2}$  fein Silber à 12 Deniers à 24 Grains.

Die Edelgesteine wiegt man

1 Once zu 144 Carats oder 576 Grans

1 dito zu 4 dito.

Prag siehe Wien.

Re:



Reval,

in Estland gelegen und an Rußland gehörig.

Hält Buch und Rechnung in

Rubel à 10 Grieven à 10 Kopeken, desgleichen auch in Reichsthalern à 80 Kopeken oder à 64 Witten.

Die hiesigen Münzen haben folgende Verhältniß zu einander:

Rubel	Rthl.	Cour. Rthl.	Schwed. Carolin	Grieven	Witten	Kopeken
1	1 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{7}{3}$	4	10	80	100
	1	1 $\frac{1}{3}$	3 $\frac{1}{3}$	8	64	80
		1	2 $\frac{2}{3}$	6 $\frac{1}{2}$	52	65
			1	2 $\frac{1}{2}$	20	25
				1	8	10
					1	1 $\frac{1}{4}$

Hieraus vergleichen sich:

4 Rubel sind 5 Reichsthaler  
 13 Rthl. — 16 Cour. Rthl.  
 5 Cour. Rthl. — 13 Schwed. Carolinen.

Die wirklichen Münzsorten, so hier rouliren, sind die Rußischen so unter Archangel beschrieben sind, auch ist allhier eben so wohl der alte Calendar wie in Archangel und ganz Rußland.

Reval wechselt mit folgenden Plätzen, denn

	nach	gibt es in seiner eigenen Geld,	und empfängt da vor fremdes,
Amsterdam		114 Kop. m. o. w	pro 1 Thlr. Cour.
Hamburg		120 ditto	pro 1 Thlr. Bo.
Lübeck		99 ditto	pro 1 Thlr. Cour.
		N 3	Das

Das Ellenmaaß ist  $24\frac{1}{8}$  pro Cent circa kürzer denn Berliner, folglich vergleichen sich,

100 Ellen aus Berlin thun  $124\frac{1}{8}$  Ellen in Reval,  
und 4 Ellen aus Reval — 3 Russ. Arinen.

Das Handelsgewicht, ist  $8\frac{1}{8}$  pro Cent circa leichter denn Berliner, und vertheilet sich:

1 Sch. R.  $3\frac{1}{2}$  Centner 20 Pies R. oder 400 R.

1 „ 6 „ 120 „

1 „ 20 „

19 R. aus Reval thun 20 R. Russisch.

100 R. Berliner thun  $108\frac{1}{8}$  R. in Reval.

## Riga.

Die Hauptstadt Lieflandes, ebenfalls an Rußland gehörig, hält Buch und Rechnung in,

Reichs- oder Albertsthaler à 90 Groschen oder auch in Gulden à 30 Groschen.

Das Verhältniß hiesiger Münzen ist folgendes:

Rthlr. hat fl. m $\frac{1}{2}$  m $\frac{1}{2}$  ferdings ferdings Gr.,

1 3 15 30 60 90

1 5 10 20 30

1 2 4 6

1 2 3

1 1 $\frac{1}{2}$

Alberts-Valuta allhier, sind Holländische Alberts, oder Courant, desgleichen Löwenthaler, in welcher man die Waaren bey Partheyen verhandelt und die Wechsel bezahlet.

Rigaisch Courant aber ist die allhier coursirende Ferdings Münze, welche 36 à 40 pro Cent circa schlechter den Alberts-Valuta ist.

Die Münzsorten, so allhier rouliren, sind folgende und gelten m. od. w.

Alle



Allerhand Sorten Rthlr. Gr. Alberts oder  $m\frac{1}{2}$  ferdings.

Ducaten zu 2 10 85

Albertsthaler ganze 1 40

$\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  tel ditto

nach proportion

Lauen. oder Holl.

Edwenthaler 75 34

Rußisch Geld ist 14 pro Cent m. od. w. schlechter den Albertsthaler, oder man rechnet 114 Kopecken m. od. w. pro 1 Albertsthaler, und es gilt in Courant:

1 Rubel 36  $m\frac{1}{2}$  ferdings.

1 Poltinnick 20

1 Polupoltinnick 10

1 Grive 4

1 Piat. Kopeck. 2

und 5 Poluschkén  $\frac{1}{2}$

Pohlisch Courant rechnet man 116 Gr. Pohl. m. od. w. pro 1 Albertsthaler, und es gilt m. od. w. in Courant.

1 Timpf 6  $m\frac{1}{2}$  ferdings.

1 Szostack 2

1 Trojack 1

1 Polturack  $\frac{1}{2}$

Riga wechselt mit folgenden Plätzen denn.

	giebt es in seinen	und empfängt
nach	Albertsthaler	devor:
Amsterdam	100 Albertsthlr.	103 Rthlr. Cour. m. od. w.
Danzig	1 ditto	145 Gr. Pohl. m. od. w.
Hamburg	103 ditto m. o. w.	100 Rthlr. Banco
oder	100 ditto	103 Rthlr. Banco m. od. w.

Lübeck wie Hamburg, auch in Hamburg zahlbar.

Königsberg 1 Alb. Thaler, | 126 Gr. Pohl.

Preuss. m. o. w.

Riga bedienet sich ebenfalls des alten oder Julianischen Calenders, und wenn es trassiret, so geschiehet es gemeiniglich nach Amsterdam à 36, 41 oder 65 Tage nach dato, nach Hamburg aber à 60 Tage nach dato.

Das hiesige Ellenmaaß ist circa  $21\frac{1}{2}$  pro Cent kürzer denn Berliner, folglich vergleichen sich

13 Rigische Ellen mit 10 Russischen Arschinen und 100 Berliner Ellen mit  $121\frac{1}{2}$  Rigische Ellen.

Das Handelsgewicht hat folgende Verhältnisse und ist  $12\frac{1}{2}$  pro Cent circa leichter denn Berliner.

Loth	hat	Sch	℔	Loth	℔	℔ à 2 m $\frac{z$
I		12	48	240	4800	
	I		4	20	400	
			I	5	100	
				I	20	

100 ℔ Berliner thun  $112\frac{1}{2}$  ℔ in Riga.

Gold und Silber wird gewogen nach m $\frac{z$  Gewicht, welches  $\frac{1}{2}$  ℔ Rigisch betragen soll.

Die m $\frac{z$  fein Gold wird à 24 Karath à 12 Grän.

Die m $\frac{z$  fein Silber aber à 16 Loth à 18 Grän fein im probiren gerechnet.

## Rochelle.

Hält Buch und Rechnung, hat alle Münzen wie ganz Frankreich, wo man unter Paris nachsehen kann.

Die Wechselarten, Ufo, Respect-Tage finden sich ebenfalls unter Paris.

Das Ellenmaaß ist  $77\frac{1}{2}$  pro Cent circa länger denn Berliner, und es vergleichen sich also

100 Annes thun  $177\frac{1}{2}$  Ellen in Berlin.

Das hiesige Gewicht ist das unter Paris beschriebene poids de marc.

Rom,



## Rom,

die Haupt- und Residenzstadt des Papsts.

Hält Buch und Rechnung in

Scudi Moneta auch Romani genant à 10 Paoli, à 10 Bajocchi oder in

Scudi Moneta auch Romani genant à 100 Bajocchi Corenti gerechnet.

Diese Eintheilungen sind einerley, denn man hat gleiche Zahlen, ob man sagt

123456 Bajocchi, oder

1234 Scudi 5 Paoli 6 Bajocchi, oder

1234 Scudi 56 Bajocchi.

Das Verhältniß der hiesigen Münzen ist folgendes:

Scudo Romano ob. Moneta	Testoni	Paoli ob. Giuli	Bajocchi	Quatrini	Mezzi Quatrini
1	3 $\frac{1}{3}$	10	100	500	1000
	1	3	30	150	300
		1	10	50	100
			1	5	10
				1	2

Der Ducato d'oro di Camera ist nur in der Päpstlichen Dataria gebräuchlich, und wird zu 16 Paoli oder Giuli gerechnet.

Zu Schließung der Wechsel nach verschiedenen Plätzen bedienet man sich:

Den Scudo di Stampa d'oro, so fingiret und zu 15 Paoli 150 Bajocchi 750 Quatrini oder 1500 Mezzi Quatrini mit einem festen Agio von 23 oder 25 Mezzi Quatrini gerechnet wird, und diese Agio verstehet sich folgender Gestalt:

Der Remittent so in Rom Briefe kauft, zahlet vor jeden Scudi di Stampa d'oro 1523 Mezzi Quatrini. Wenn aber ein fremder Wechsel in Rom bezahlet wird, empfängt der Inhaber des Briefes 1525 Mezzi Quatrini vor jeden Scudo di Stampa d'oro.

Es vergletchen sich aber allhier:

1000 Scudi di Stampa d'oro à 1523 Mezzi Quat. mit 1523 Scudi Moneta.

40 Scudi di Stampa d'oro à 1525 Mezzi Quat. mit 61 Scudi Moneta.

3 Scudi Romani oder Moneta aber mit 10 Testoni.

Von wirklich geprägten Münzen sind allhier in Gold,

Doppien	zu 33 Paoli
Halbe detti, Scudi d'oro genant	16 $\frac{1}{2}$ -
Zecchini	20 $\frac{1}{2}$ -
Halbe detti	10 $\frac{1}{4}$ -
Wiertel detti	5 -

in Silber,

Ganze Piastre vecchie	10 $\frac{1}{2}$ -
Halbe detti	5 $\frac{1}{4}$ -
Ganze Scudi Moneta oder Romani	10 -
Halbe detti	5 -
Testone	3 -
Papette	2 -

Ganze,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Paoli à 10, 5, und 2  $\frac{1}{2}$  Bojocc.

Doppelte und einf. Carlini à 15 u. 7  $\frac{1}{2}$  detti

Doppelte u. einf. Bojocchelle à 4 u. 2 detti

in Kupfer,

Bojocchi	à 5 Quattrini
Mezzi Bajocchi	à 2 $\frac{1}{2}$ detti.
Stücke zu	1 detti.

Von fremden Münzsorten gelten allhier m. o. w. in



## in Gold,

Span. Doppien oder Franz. Ld'or	zu 36 Paoli
Venet. oder Florent. Zecchini	* 20½ -
Ongari	* 20 -

## in Silber,

Filippi di Milano	* 10½ -
Francesconi	* 10 -
Livorninen	* 9½ -
Neapolit. Carlini gelten 7½ Bajocchi circa.	

## Rom wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in seinem eignen Gelde,	und empfängt davor fremdes,
Amsterdam	* 41½ Sc. mon.	100 fl. Holl. Eco.
Ancona	* 99 Scudi dito.	100 Scudi mon.
Bisenzone	* 109 Scudi di St.	100 Sc. marche.
Bologna	* 101 Scudi mon.	* 100 Scudi mon.
Cadix	1 Scudi di Stampa	* 562 Maraved.
Florenz	* 78 Scudi di Stam.	100 Scudi d'oro.
Genua	1 Scudo mon.	* 128 Soldi cor.
Livorno	* 90¾ Scudi mon.	100 Pez. d'otto.
Madrid	1 Sc. di Stampa	* 560 Maraved.
Milano	* 77 Sc. di Stam.	100 Scudi imp. da 117 Soldi.
Napoli	100 Sc. mon.	* 126 Duc. del R.
Paris, Lyon	1 Scud. mon.	* 105 Sols tour.
Benedig	* 62 Sc. di St.	100 Duc. di Banco
Dann und wann auch nach		
Messina und	) 1 Scud. mon.	* 13½ Tari oder
Palermo		* 27 Carlini.

*Nota.* Die mit \* bezeichneten Preise sind steigend und fallend.

Auf alle vorherstehende Plätze trassiret Rom à Ufo,  
nur auf Paris ziehet es à 35 bis 40 Tage Dato.

Der Ufo in Rom bedeutet bey allen Wechfeln, fo außerhalb des Päpſtlichen Gebietes hieher gezogen werden, 3 Wochen nach der Acceptation.

Die innerhalb deſſelben gezogen werden, haben nur 2 Wochen zum Ufo.

Die Wechſelbriefe haben zu Rom keine Reſpect-Tage, ſondern der Sonnabend jeder Woche iſt beſtimmter Zahltag, indessen iſt es allhier, üblich daß Kaufleute dieſen Zahltag nicht einmahl abwarten, ſondern gleich den Tag nach den Verfalltag eines Wechſels bezahlen.

Die Wechſelbriefe werden bis auf 10 Scudi Moneta, mit Credit-Billets oder Assignationes auf das Leihhaus, oder Monte de pietà, und auf die Banco del Spirito Santo bezahlt. Man giebt allhier nemlich dem Leihhaus Unterpfand und der Banque Geldſorten in Verwahrung, davor erhält man Credit-Billets, oder auch Credit auf den Büchern; Wenn man alsdann zu bezahlen hat, ſo giebt man Assignationes, auf die Banque, wo das Geld ſtehet, und dieſe zahlt es durch Credit-Billets, welche allhier ſo gut als baar Geld ſind.

Man miſſet allhier mit fünferley Maas, nemlich:

Zu Seiden- und Wollenwaaren hat man

Die Kauffmanns Canna zu 8 Palmos und die Braccio.

Zu Leinwand hat man ebenſals eine Canne und Bracce.

Die Kauffmanns Bracce iſt  $27\frac{1}{8}$  pro Cent circa länger, die Palme aber  $186\frac{1}{8}$  pro Cent circa kürzer denn die Berliner Elle.

Die Leinwand Canne iſt  $213\frac{1}{8}$  pro Cent circa länger, die Bracce aber  $5\frac{1}{8}$  pro Cent circa kürzer denn die Berliner Elle.

100 Kauffmanns Braccen —  $127\frac{1}{8}$  Berl. Ellen.

100 Berliner Ellen —  $268\frac{1}{8}$  Röm. Palmi.

100 Leinwand Canne —  $313\frac{1}{8}$  Berliner Ellen.

100 Berliner Ellen —  $105\frac{1}{8}$  Leinw. Bracce.

Wey



Bei den **Handelsgewicht** hat man **Quintalen** zu 100, 160 und 250 lb.

Die **Waaren** so allhier verkauft und auf der **Baage** gewogen werden geben 4 pro Cent mehr, von diesen güten **Gewicht** muß der **Käufer** 2 pro Cent an die **Cammer** wieder abgeben.

100 lb aus **Berlin** — 132 $\frac{1}{2}$  lb circa in **Rom**.

Bei den **Silbergewicht** hat in **Rom**.

lb Oncie Dramme Scrupoli Oboli Silique Grani.

I	12	96	288	576	1728	6912
	I	8	24	48	144	576
		I	3	6	18	72
			I	2	6	24
				I	3	12
					I	4

## Rotterdam,

In **Süd holland**, hält **Buch** und **Rechnung** in Gulden à 20 **Stüvers** à 2 **Groot**, oder  $\frac{1}{2}$  **Stüvers** in **Courent**.

Die **Münzen**, **Wechselarten**, **Uso**, **Respect**. **Tage** sind wie in **Amsterdam**.

Die hiesige **Banque** ist Anno 1635 errichtet, und nimmt in **Courent** die **Ryders** zu 14 und 7 fl. und andere **Holländische Münzen** als **Banco Geld** an, doch sind die **Seeländischen Thaler** von 52 **Stüver** und dergleichen **Schillinge** von 6 **Stüver** davon ausgeschlossen. Die **Banque** erlaubt allhier 2 **Conten**, eine in **Banco**, die andere in **Courent** zu haben, man muß sich aber um den **Banco-Agio** zu 4 pro Cent m. od. w. dera wegen vergleichen.

Das hiesige **Ellenmaaß** ist  $3\frac{1}{2}$  pro Cent circa länger als **Berliner**, und es vergleichen sich.

100 Ellen aus Rotterdam mit  $103\frac{1}{2}$  Elle in Berlin.

Das Handelsgewicht allhier aber ist zweyerley, schwer und leicht.

Das schwere Gewicht ist das unter Amsterdam beschriebene.

Das leichte Gewicht aber differiret 5 pro Cent gegen schweres, doch werden damit nur die Waaren bey Kleinigkeiten gewogen.

100 H Rotterdam schwer Gewicht thun  $105\frac{1}{2}$  H Berliner circa.

100 H Rotterdam leicht Gewicht thun  $100\frac{3}{4}$  H Berliner circa.

## Rouen,

In der Normandie unter Frankreich gelegen,

Hält Buch und Rechnung, hat die Münzen, Wechselarten, Ufo, Respect-Tage wie ganz Frankreich, wovon man unter Paris nachsehen kann.

Vom Ellenmaaß hat man allhier zu Tuch- und Seiden Waaren eine ander Aune als zu Leinewanden, erstere ist  $74\frac{1}{2}$  pro Cent circa letztere aber  $109\frac{1}{2}$  pro Cent circa länger denn die Berliner Elle.

also 100 Aunes zu Tuch und Seide thun  $174\frac{1}{2}$  Ellen in Berlin.

also 100 Aunes zu Leinewanden thun  $209\frac{1}{2}$  Ellen in Berlin.

Das Handelsgewicht ist auch zweyerley, denn man wiegt allhier mit

Poids de marc, so unter Paris beschrieben, und mit

Poids de Vicomté so  $10\frac{7}{8}$  pro Cent circa schwerer denn Berliner Gewicht ist.



1 Quintal — 100  $\text{lb}$  poids de Vicomté thut 106  $\text{lb}$  poids de marc.

Des Quintal de Vicomté Spanische Wolle aber thut 108  $\text{lb}$  poids de marc.

100  $\text{lb}$  poids de Vicomté thun  $110\frac{7}{8}$   $\text{lb}$  in Berlin.

## Ryffel siehe Lisse.

## St. Gall,

In der Schweiz gelegen, hält Buch und Rechnung in Gulden à 60 Kreuzer à 8 Heller.

Die Verhältniß der hiesigen Münzen ist:

fl. hat Schil. Bazen Kreuzer Heller.

1	10	15	60	480
1	1	$1\frac{1}{2}$	6	48
		1	4	32
			1	8

Man berechnet allhier zur Valuta entweder Species, das ist Wechselgeld, wornach man die Wechsel auf Amsterdam und Hamburg schließt, und die rohe Leinwand einkauft; oder

Courent, und beyde Valuten vergleichen sich dergestalt, daß man 1190 fl Species oder Wechselgeld gleich rechnet mit 1383 fl. Cour.

Der Grund von dieser Vergleichung liegt in den Ld'or, Span. Pistolen, welche allhier für feste, zu 6 fl. 36 $\frac{2}{3}$  Xer Species und zu 7 fl. 41 Xer Courent gerechnet wird, doch ist dieses nur ein Masstock, dadurch man das pari der Species gegen Courent Valuta bestimmet, denn:

Wey den Wechselln auf Amsterdam und Hamburg, desgleichen bey Einkaufung roher Leinwand läßt man

Ld'or

Ld'or oder Pistolen 7 fl. 58 Xer Courent vor beständig gelten, und bey der Handlung haben sie Cours zu 8 fl. 18 Xer Courent m. od. w. Eben so gilt

Der *Mirleton*, bey Wechsel und Leinwand 6 fl. 25 $\frac{2}{3}$  Xer Species feste: dieses beträgt nach obigen Verhältniß das 1190 fl. Spec 1383 fl Cour. thum 7 fl. 28 $\frac{1}{4}$  Xer Courent circa, und doch gilt er bey der Handlung 8 fl. Courent m. od. w.

Der *Carolin d'or* hat keinen festgesetzten Werth in Species Valuta, bey Wechsel und Leinwand ist er auf 10 fl. 8 Xer Courent gesetzt, bey der Handlung aber gilt er wieder 10 fl. 24 Xer Courent m. od. w.

Der Sonnen Ld'or ist gesetzt und gilt in Handlung 8 fl. 3 X. Spec. 10 fl. Cour. m. od. w.  
 der Schild Ld'or 8 fl. 3 X. — 10 fl. 10 X. Cour.  
 der Duc. von  $\frac{1}{2}$

Pist. Gewicht 3 fl. 40 $\frac{1}{2}$  X. 14 fl 28 X. —

der Burg. Alb. o.

X Thaler 104 X. 2 fl. 8 X. —

der alte franz. 108 X. 2 fl. 16 X. —

Louisd'haler 126 X. 2 fl. 32 X. —

der neu franz.

Laubthaler 126 X. 2 fl. 32 X. —

Auf diese Art vergleichen sich vorherstehende Münzsorten folgender gestalt, daß:

18 Louisd'or, oder Pistol. gleich sind 119

180 Mirletons 1157

4149 Carolinsd'or 36176

20 Sonnen oder Schild D'or 161 fl. Species

40 Ducaten à  $\frac{1}{2}$  Pistol. Gew. 147 od. Wechsel

15 Alb. oder Dithlr. 26 sel Valuta.

5 Louisblanc 9

10 Laubthaler 21

St. Gall.



St. Gallen wechselt mit folgenden Plätzen, denn

	giebt es in seinem	und empfängt
nach	eigenen Gelde,	davor fremdes,
Amsterdam	* 118 Xer Spec.	1 Rthl. Banco.
oder	* 52 Xer Cour.	1 fl. Cour.
Augsburg	* 113 fl. Cour.	100 fl. Cour.
Bozano	* 118 fl Cour.	100 fl. Valuta
Frankfurt	* 100½ fl. Cour.	100 fl. alte Münze
Genua	* 21 Xer Cour.	1 Lire fuori Bo.
Geneve	* 126 Xer Couc.	1 Rthl. Cour. à 3 L.
Hamburg	* 119 Xer Spec.	1 Rthl. Banco
Leipzig	* 7 fl. 56 X. Cour.	5 Rthl. Ld'or
Livorno	* 120 Xer Cour.	1 Pezze d'otta.
London	* 9. fl. 52 X. C.	1 L. Sterl.
Milano	* 20 Xer Cour.	1 Lire corr.
Mürnberg	* 113 fl. Cour.	100 fl. cour.
Paris, Lyon	* 72 Xer Cour.	1 Ecu.
oder	* 24 Xer Cour.	1 Livre.
Benedig	* 12 Xer Cour.	1 Lir. piccol.
Wien	* 111 fl. Cour.	100 fl. C. p. Cassa

Nota Wenn St. Gallen nach Lion oder Paris wechselt, so wird über den Cours noch 4 pro Cent m. od. w. nach Benedig aber 8 pro Cent m. o. w. als Agio gegeben. Die mit \* bezeichneten Preise sind veränderlich.

Man traffiret allhier.

auf Amsterdam, Hamburg und London à 2 und 3 Monat dato.

auf Genua, Livorno, Milano, Benedig, à 1 Mon. dato.

auf Paris à 2, auf Augsburg, Frankfurt, Nürnberg, Wien, à 1 Ufo desgleichen.

auf Frankfurt, Bogen, Leipzig, Lion in die Messen, auf Geneve und Lion auch à 8 Tage Sicht.

Der *Ufo* allhier ist wie in Augsburg.

Die Briefe so à *Ufo* gezogen haben 3, die aber auf kürzere oder längere Zeit gestelten nur 2 *Respect-Tage*.

Man hat allhier *Ellenmaas* zu *Wollen*; *Waar*en welches  $8\frac{5}{8}$  pro Cent circa kürzer und zu *Leinwand*, welches  $20\frac{1}{4}$  pro Cent circa länger denn die Berliner Elle ist.

100 Ellen zu Leinwand thun 120 $\frac{1}{8}$  Berliner Ellen.

100 Berliner Ellen thun 108 $\frac{5}{8}$  Ellen zu Wollen in St. Gall.

Das Gewicht ist ebenfalls schwer und leicht, ersteres ist  $24\frac{1}{2}$  pro Cent circa schwerer, das andere aber  $\frac{3}{4}$  pro Cent circa leichter denn Berliner Gewicht.

100 schwere  $\text{H}$  aus St. Gall. thun 124 $\frac{1}{2}$   $\text{H}$  in Berlin.

100 Berliner  $\text{H}$  thun 100 $\frac{3}{4}$   $\text{H}$  leicht Gewicht zu St. Gallen.

## St. Petersburg siehe Archangel.

## Sevilla,

in der Spanischen Provinz Andalusia gelegen, hält Buch und Rechnung wie Cadix, die *Münzsorten*, *Wechselarten* und *Ufo* muß man unter *Madrid* nachschlagen, jedoch sind allhier.

14 *Respect-Tage* nach den Verfalltag eines *Wechsel-Briefes*,

*Maas* und *Gewicht* ist ebenfalls unter *Madrid* zu suchen.

Stef.



## Stettin,

in Pommern gelegen, und dem Hause Brandenburg zu-  
ständig. Hält Buch und Rechnung wie Berlin vor  
Errichtung der Banque, in

Thaler à 24 Groschen à 12 Pfennige, oder auch in

Thaler à 36 Schillinge à 8 Pfennige, in Courant.

Die hiesigen Münzen verhalten sich folgender ge-  
stalt zu einander.

Thaler	Flor.	Groschen	Schillinge	Gund. Schil.	Groschen	Witten	Pfennige oder Groschen
1 hat	1½	24	36	72	96	144	288
	1	16	24	48	64	96	192
		1	1½	3	4	6	12
			1	2	2½	4	8
				1	1½	2	4
					1	1½	3
						1	2

Die allhier sich befindlichen Münzsorten sind die  
unter Berlin beschriebenen Landesmünzen

Stettin wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in Preuß. Courant	und empfängt davor
Amsterdam	148 Rthl. m. v. w.	100 Rthl. Banco
oder	143 Rthl.	100 Rthl. Cour.
Hamburg	147 Rthl.	100 Rthl. Banco

Das Ellenmaaß ist  $2\frac{2}{3}$  pro Cent circa kürzer  
denn Berliner, und es vergleichen sich

100 Berliner Ellen mit  $102\frac{2}{3}$  Ellen in Stettin.





Die würrlichen geprägten Schwedischen Münzen sind folgende, und soll nach Königl. Verordn. von 26 März. 1745 gelten.

in Golde,

Doppelte, einfache und  $\frac{1}{2}$  Ducaten à 40, 20, 10 Rthl. Kupfer-Münze.

in Silber,

Ganze,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Spec. Rthl. à 10, 5, 2 $\frac{1}{2}$  Thlr. Kupfer-Münze.

Doppelte, einfache,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Carolinen davon die einfache Caroline nach obigen Satz 30 Oere Silber; oder 2 Thlr. 26 Oer Kupfer-Münze kommt, ob sie gleich nur zu  $\frac{1}{2}$  Thaler oder 16 Oer Silb. Münz ausgeprägt worden. Es ist allhier gewöhnlich.

1 doppelte Caroline oder 2 einfache, 1 Thaler Carolinen.

3 einfache Carolinen aber, 1 Reichsthaler Carolinen zu benennen; noch sind allhier in Silber

Stücke von 10, 5, 4, 2, und 1 Oer Silber-Münze, davon sind die 10 und 5 Oer, Stücke auf 12 und 6 Oer erhöht worden.

in Kupfer,

Platten von 4, 3, 2, 1 $\frac{1}{2}$ , 1,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Thl. Silb. Münz.  
od. 12, 9, 6, 4 $\frac{1}{2}$ , 3, 2 $\frac{1}{2}$  u. 1 $\frac{1}{2}$  Thl. Kup.

Schlaten, dopp. und einf. zu 2 und 1 Oer Silb. Münz.  
od. 6 und 3 Oer Kup.

Rundstück ganze u. halbe zu 1 und  $\frac{1}{2}$  Oer Kupf. Münze.

Schweden als Stockholm und Gothenburg wechseln, mit folgenden Plätzen, denn

	geben sie in Kupfer- münze,	und empfangen fremd Geld,
nach		
Amsterdam	* 38 Mark	1 Rthl. Holl. Cour.
Hamburg	* 40 dito	1 Rthl. Banco.
oder	* 33 dito	1 Rthl. Courent.
Londen	* 43 Rthl. dito	1 L. Sterl.

Außerordentlich wechselt es mit

Cadix	* 41 m <sup>g</sup> dito	375 Marav. ober I Duc.
Copenhagen	* 33 m <sup>g</sup> dito	I Nithl. Cour.
Danzig und Königsberg	* 9 m <sup>g</sup> dito	I fl. poln.
Lissabon	* 19 m <sup>g</sup> dito	I Crusado.
Livorno	* 34 m <sup>g</sup> dito	I Pezza d'otto.
Lübeck	* 40 m <sup>g</sup> dito	I Nithl. Banco à Hamburg.
Paris	* 7 m <sup>g</sup> dito	I Livre tourn.
Pommern Stralsund	* 24 à 30 m <sup>g</sup> dito	I Nithl. Cour.

*Nota.* Die Preise so mit \* bezeichnet, sind veränderlich.

Man traffiret:

Nach London	à 45 oder 70 Tage	} nach Dato.
Amsterdam	à 35, 40, 65, 70	
Hamburg	à 37, bis 65	
dito I oder 2 Monath nach Dato		

Der Ufo bedeutet hier I Monath nach Sicht.

Die Wechselbriefe, so nicht auf Sicht gestellt, haben 6 Respect-Tage, Sonn- und Festtage eingeschlossen, denn wenn der letzte Respect-Tag auf einen Festtag fällt, so muß den Tag zuvor bezahlt werden.

Die hiesige Reichs-Wechsel-Banque ist Anno 1657 errichtet, und nimt alle vorher beschriebene Schwedische Münzsorten an, die Scheine so die Banque den Einbringern dagegen giebt, werden Banco-Transport-Zettul genant, und haben durch das ganze Land, eben solche Circulation wie das baare Geld selbst, denn man trägt damit öffentliche Gefälle ab, bezahlt damit Wechsel, und erhandelt damit Waaren. Man hat solche Zettul zu kleinen Ausgaben bis auf 36, 24, 12, 9 und 6 Thaler Kupfermünze.

Das



Das Ellenmaaß ist  $12\frac{7}{8}$  pro Cent circa kürzer  
 denn Berliner, und es vergleichen sich

100 Ellen aus Berlin mit  $112\frac{7}{8}$  Schwed. Ellen.

Das Handelsgewicht allhier ist verschieden, und  
 davon zu bemerken;

1 Sch. lb Victualien-gewicht hat 20 List lb od. 400 lb  
 I „ hat 20 „

1 Sch. lb Stapelstädter oder Eisengewicht hat  
 20 Mark lb oder 400 Mark.

I „ hat 20 „

Dieses Sch. lb Eisengew. hat auch 16 List lb oder 320 lb  
 Victualien-gewicht.

Das Gold, Silber und Geld wird allhier nach  
 Schwedische mß gewogen.

mß Schwed. hat Loth, Quentin, Schwed. oder Holl. As

I	16	64	4384
	I	4	274
		I	68½

Die mß fein Gold wird allhier zu 24 Karat à 12 Grän  
 fein gerechnet.

Die mß fein Silber aber zu 16 Loth à 18 Grän fein  
 gerechnet.

Der Ducat Gold nemlich 562 Grän fein Gold für  
 121 Ducaten Gold gerechnet, gilt  $19\frac{3}{4}$  Thl. Kupfermünze m. od. w.

Die Schwed. mß fein Silber gilt 82 Thl. Kupfermünze  
 m. o. w.

## Stralsund,

in Schwedisch Pommern gelegen und dieser Krone  
 zuständig. Hält Buch und Rechnung in

Thaler à 48 Schillinge à 12 Pfenninge, oder auch in  
Gulden à 24 Schillinge à 12 Pfenninge Courent.

Die hiesigen Münzen haben folgende Verhältniß:

Thaler	Florin	mz Sundisch	Groschen	Schil.	Schillinge oder Schil.	Sundisch	Witten	Pfenninge
1 hat	2	6	24	48	96	192	576	
	1	3	12	24	48	96	288	
		1	4	8	16	32	96	
			1	2	4	8	24	
				1	2	4	12	
					1	2	6	
						1	3	

Vorbeschriebene Flor. sind von den Reichst. wohl zu  
unterscheiden, welchen man zu 4 mz Sundisch oder  
16 Gr. rechnet.

Von wirklichen geprägten Münzsorten  
sind allhier:

in Gold,

Adolphi d'or und

in Silber,

8, 4, 2, 1 und  $\frac{1}{2}$  Groschen Stücke zu 16, 8, 4, 2  
und 1 Schil.

in Kupfer.

Witten Stücke zu 3 Pfennige.

Stralsund wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in seinem Courent,	und empfängt davor,
Amsterdam	140 Rthl. m. od. w.	100 Rthl. Banco.
oder	135 Rthl.	100 Rthl. Cour.
Hamburg	140 Rthl.	100 Rthl. Banco.
oder	116 Rthl.	100 Rthl. Cour.
Stockholm	1 Rthl.	28 mz Kup. Münz. m. od. w.

Das



Das Ellenmaaß ist  $14\frac{5}{8}$  pro Cent circa Kürzer denn Berliner, und es vergleichen sich

100 Ellen aus Berlin mit  $114\frac{5}{8}$  in Straßburg.

Das Handelsgewicht ist  $3\frac{1}{2}$  pro Cent circa schwerer denn Berliner, und es vergleichen sich

100 lb aus Straßburg mit  $103\frac{1}{8}$  lb in Berlin.

# Straßburg,

im Elfaß gelegen, und der Krone Frankreich zuständig.

Hält Buch und Rechnung in

Livres à 20 Sols à 12 Deniers tournois, oder in

Thaler à 90 Kreuzer à 4 Pfenninge, oder in

Guld. à 60 Kreuzer à 4 Pfenninge, oder auch in

Guld. à 10 Schillinge à 24 Pfenninge.

Die Verhältniß der hiesigen Münze ist folgende, als:

Thaler od. Ecu	Glor.	Liv.	Schillinge	Baken	Sols	Kreuzer	Pfenninge	Deniers
1 hat	$1\frac{1}{2}$	3	15	$22\frac{1}{2}$	60	90	360	720
	1	2	10	15	40	60	240	480
		1	5	$7\frac{1}{2}$	20	30	120	240
			1	$1\frac{1}{2}$	4	6	24	48
				1	$2\frac{2}{3}$	4	16	32
					1	$1\frac{1}{2}$	6	12
						1	4	8
							1	2

Die unter Paris beschriebenen Französischen wirklich geprägten Münzsorten, welches die einzigen so hier Cours haben dürfen, gelten

Louis neuf oder Schild d'or à 24 Liv. 12 fl.

6 Livres oder Laubthaler à 6 Liv. 3 fl.

5

3 Li-

3 Livres oder 4 Laubthaler	à 3 Liv. 1 fl. 5 Schl. Pf.		
24 Sols Stücke	à 1 $\frac{1}{2}$ Liv. —	6	—
12 Sols Stücke	à $\frac{3}{4}$ Liv. —	3	—
6 Sols Stücke	à 1 $\frac{1}{6}$ Liv. —	1 $\frac{1}{2}$	—
2 Sols Stücke	à 1 $\frac{1}{6}$ Liv. —	$\frac{1}{2}$	—
1 $\frac{1}{2}$ Sols Stücke	—	—	9
1 Sols Stücke	—	—	6
Doppelte Liards	—	—	3
Einfache dito	—	—	18

Straßburg wechselt mit folgenden Plätzen, denn

nach	gibt es in seinem	und empfängt
	Gelde,	davor,
Amsterdam	* 177 Rthl.	100 Rthl. Cour.
oder	* 183 dito	100 Rthl. Banco.
Augsburg	* 125 dito	100 Rthl. Münz.
Basel	* 164 Ecu	100 Rthl. Wechs.
		Geld.
Frankfurt	132 Rthl.	100 Rthl. Conv.
		Geld.
Hamburg	* 183 dito	100 Rthl. Banco.
Lyon und	* 100 $\frac{1}{2}$ Livre	100 L. in Lion re.
Paris		
London	1 Rthl. oder Ecu	31 pf. Sterl.

*Nota.* Die mit \* bezeichneten Preise sind steigend und fallend.

Das Ufo ist aus denen Französischen Plätzen 30 Tage nach Dato, aus Holland und Deutschland aber 15 Tage nach Sicht.

Respect-Tage sind allhier 10, wenn sie der Presentant den Acceptanten accordiren will.

Das Ellenmaaß ist allhier zweyerley, denn man misst, sowohl mit der Pariser Aune als Straßburger Elle, welche 24 pro Cent circa kürzer denn die Berliner, Elle ist. Es vergleichen sich also



100 Berliner Ellen ) 124 Strasburger Ellen und  
 100 Pariser aunes ) 178  $\frac{1}{4}$  Ellen in Berlin.

Das Handelsgewicht ist ebenfalls schwer und leicht, wovon das schwere  $\mathbb{H}$  das poids de marc, von 16 Ounces ist.

1 Quintal hat 100  $\mathbb{H}$  poids de marc oder 104 leichte oder Straßburger  $\mathbb{H}$ .

100 schwere  $\mathbb{H}$  aus Straßburg } 104  $\frac{7}{8}$   $\mathbb{H}$  } in Berlin  
 100 leichte  $\mathbb{H}$  } thun } 100  $\frac{1}{8}$   $\mathbb{H}$  } circa.

100  $\frac{5}{8}$

## Turin.

Die Hauptstadt von Piemont in Italien, und Residenzstadt des Herzogs von Savoyen, hält Buch und Rechnung in

Lire à 20 Soldi à 12 Denari Piemontesi.

Die Verhältnisse dieser Münzen sind:

Scudo hat Lire Soldi Quatripi Denari.

I	6	120	480	1440
	I	20	80	240
		I	4	12
			I	3

Die wirkliche Münzsorten sind alhier, so Anno 1755. neu ausgeprägt, und welche zu folge des Edicts von 15 Febr. 1755. auf folgenden Werth gesetzt worden.

in Gold,

Ganze,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Doppien zu 24, 12, und 6 Lire.

in Silber.

Ganze,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ , und  $\frac{1}{8}$  Scudi zu 6, 3, 1  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Lire.

Lire effettive zu 1 Lire.

Stücke zu 5, 2  $\frac{1}{2}$  Soldi.

Turin

Turin wechselt mit folgenden Plätzen, denn		
nach	giebt es in seinem Gelde,	und empfängt davor,
Amsterdam	* 38 Soldi	1 fl. Banco.
Augsb. u. Wien	47 dito	1 fl. Corr.
Genf od. Geneve	87 dito	3 Livres Cour.
Genua	9 L. 9 S. dito	1 Zecchino
Lyon und Paris	53 dito	3 Liv. tourn.
Livorno	84 dito	1 Pezza d'otto
London	20 Lir. 5 Soldi	1 L. Sterl.
Milano	98 $\frac{3}{4}$ Soldi	7 $\frac{1}{2}$ Lire corr.
Benedig	84 Soldi	1 Duc. di Banco
oder	56 $\frac{1}{2}$ dito	1 Duc. in Picc.
Roma	92 dito	1 Scudo Rom.

*Nota* Turin hat durchgängig die veränderliche Valuta.

### Vom Ufo.

Ein Ufo ist bey Briefen aus London 3 Monath nach Dato.

Aus Holland 2 Monath nach Dato.

Aus Frankreich 1 Monath nach Dato.

Aus Geneve, Milano und Genua 8 Tage nach Sicht.

Aus Benedig, Florenz, Livorno, und Rom 8 Tage nach Sicht.

Aus Wien, Augspurg und Deutschland 15 Tage nach Sicht.

Die Wechselbriefe haben allhier 5 Respect-Tage, Sonn- und Festtage mit eingeschlossen, doch kommt es dabey allein auf den Inhaber an, denn wenn dieser nicht will, so kann er schon den Verfalltag protestiren lassen.

Das Ellenmaaß allhier heist Raso und ist 10  $\frac{1}{2}$  pro Cent circa Kürzer denn Berliner, folglich

100 Berliner Ellen thyn 110  $\frac{1}{2}$  Rasi de Turin.

Das



Das **Handelsgewicht** hat folgende Eintheilung:

Rubbo hat Libre Marce Oncie Denari Grani

I	25	37½	300	7200	172800
	I	1½	12	288	6912
		I	8	192	4608
			I	24	576
				I	24

Das Turiner Gewicht ist  $26\frac{1}{10}$  pro Cent circa leichter als Berliner befunden worden, in Prag aber findet man gemeiniglich

100  $\text{H}$  Berliner vor 127  $\text{H}$  Turiner.

Das **Gold** und **Silbergewicht** hat

Marca Oncie Denari Grani Granotini.

I	8	192	4608	110592
	I	24	576	13824
		I	24	576
			I	24

Die Oncie fein Gold wird zu 24 Carati à 24 Grani, und

Die Oncie fein Silber zu 12 Denari à 24 Grani, fein gerechnet.

Die Oncie fein Gold à 24 Carati gilt 84 Lire m. od. w.

I Oncie fein Silber à 12 Denari gilt  $5\frac{1}{2}$  Lire m. od. w.

## Valencia.

Die Hauptstadt des Königreichs Valencia, in Spanien gelegen. Hält nebst Alicante Buch und Rechnung in

Libras à 20 Sueldos à 12 Dineros, oder auch in Reales à 24 Dineros, alles Valencianischer Währung.

Die hiesigen Münzen haben demnach folgende Verhältniß.

I Li.

Libra hat Reales Sueldos Dineros.

I	10	20	256
	I	2	25 $\frac{3}{4}$
		I	12 $\frac{1}{2}$

Die unter Madrid beschriebenen Spanischen Rechnungsmünzen Castilianischer Währung betragen in Valencianischer Währung:

	Li- bras	Rea- les	Suel- dos	Dine- ros
I Doblón antig. de plata	4	40	80	1024
I Ducado de Cambio	1 $\frac{103}{272}$	13 $\frac{107}{336}$	27 $\frac{39}{68}$	352 $\frac{16}{17}$
I Ducado de plata von II Real de plata	1 $\frac{3}{8}$	13 $\frac{3}{4}$	27 $\frac{1}{2}$	352
I Ducado de Vellón von II Real de Vellón	1 $\frac{87}{256}$	7 $\frac{39}{256}$	14 $\frac{39}{64}$	187
I Peso antiguo de plata	I —	10	20	256
I Escudo de plata von 15 Real de Vellón	1 $\frac{55}{256}$	9 $\frac{23}{256}$	19 $\frac{59}{64}$	255
I Escudo de Vellón von 10 Real de Vellón	1 $\frac{85}{256}$	6 $\frac{1}{64}$	13 $\frac{2}{32}$	170
I Real de plata oder double antiguo	—	1 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	32
I Real de Vellón	—	—	12 $\frac{1}{64}$	17

Folglich muß sich die Valencianische Münzwährung gegen die Spanischen Rechnungsmünzen vergleichen, daß

272 Ducad. de Camb. gleich sind	375 Libras	in Valencianischer Währung.
136 Dittos	— 1875 Reales	
8 Ducados de plata	— 11 Libras	
256 Ducados de Vellón	— 187 Libras	
256 Escudos de plata	— 255 Libras	
128 Escudos de Vellón	— 85 Libras	
4 Reales de plata	— 5 Reales	
64 Reales de Vellón	— 85 Sueldos	



Unter obigen Balencianischen Münzen sind die Libras, Reales und Sueldos abgebildete, die Dineros aber, so auch Ochavos genennet werden, nur allein würcliche Münze.

Die unter Madrid beschriebenen würclich geprägten Spanischen Münzen betragen in Balencianischer Währung:

	Li- bras	Rea- les	Suel- dos	Dine- ros
1 Doblon de 8 Escudos de oro oder 1 Quadrupel	20	200	400	5120
1 ditto de 4 ditto de oro oder $\frac{1}{2}$ Quadrupel	10	100	200	2560
1 ditto sencillo de 2 ditto de oro oder 1 Pistole	5	50	100	1280
1 medio ditto oder Escudo de oro oder $\frac{1}{2}$ Pistole	$2\frac{1}{2}$	25	50	640
1 Peso duro	$1\frac{2}{64}$	$13\frac{2}{32}$	$26\frac{2}{16}$	340
1 medio ditto oder Escudo de Vellon	—	$6\frac{1}{64}$	$13\frac{2}{32}$	170
1 Peseta Mexicana oder $\frac{1}{4}$ Peso duro	—	$3\frac{4}{128}$	$6\frac{1}{64}$	85
1 Peseta provincial	—	$2\frac{2}{32}$	$5\frac{1}{16}$	69
1 Real de plata Mexicana oder $\frac{1}{8}$ Peso duro	—	$1\frac{1}{2}\frac{6}{96}$	$3\frac{4}{128}$	$42\frac{1}{2}$
1 Real de plata provincial	—	$1\frac{2}{64}$	$2\frac{2}{32}$	34
1 medio Real de plata Mexica. oder $\frac{1}{16}$ Pes. duro	—	—	$1\frac{1}{2}\frac{6}{96}$	$21\frac{1}{4}$
1 medio Real de plata provincial od. Real de Vellon	—	—	$1\frac{2}{64}$	17
1 Pieza de à dos Quartos oder 2 Quartstück	—	—	—	4
1 Quarto	—	—	—	2
1 Ochavo	—	—	—	1
1 Maravedia	—	—	—	$\frac{1}{2}$
1 Blanca	—	—	—	$\frac{1}{4}$

Von diesen reellen Münzen vergleichen sich gegen die Rechnungsmünzen Valencianischer Währung.

64 Pesos duros sind gleich 85 Libras.

22 Pesetas provinciales — 85 Reales.

Die Wechselarten, Ufo und Respect-Tage muß man unter Madrid suchen.

Das Ellenmaaß heist Vara, und wird in 4 Palmos getheilet, die Vara selbst ist  $36\frac{2}{3}$  pro Cent circa länger denn die Berliner Elle, deßhalben:

100 Varas aus Valencia betragen  $136\frac{2}{3}$  Berl. Ellen.

Das Handelsgewicht hat die Eintheilung und vergleichen sich wie in Alicante.

Gold- und Silbergewicht muß man unter Madrid suchen.

## Benedig.

Die Hauptstadt in der Republic gleiches Namens in Italien. Hält Buch und Rechnung in

Ducati à 24 Grossi à 12 Denari oder Grossetti, auch in Lire à 20 Soldi à 12 Denari.

Die Münzen verhalten sich allhier folgender gestalt zu einander.

Ducato Lire Grossi Soldi Grossetti Denari.

1 hat  $6\frac{1}{2}$  24 124 288 1488

1 —  $3\frac{27}{32}$  20  $46\frac{14}{32}$  240

1 —  $5\frac{1}{2}$  12 62

1 —  $2\frac{10}{32}$  12

1 —  $5\frac{1}{2}$

Hieraus vergleichen sich:

5 Ducati mit 31 Lire.

31 Lire — 120 Grossi.

6 Grossi — 31 Soldi so auch Marchetti

genennet werden.

Mat



Man hat in Venedig dreyerley Valuta wornach man Gelder berechnet.

1) *Banco-Geld* ist, was auf Rechnung in den Banco-Büchern stehet, und wovon man Ab- und Zuschreiben läßt, dieses Banco ist ohnveränderlich 20 pro Cent besser als

2) *Courent-Geld*, so aus denen gangbaren und geprägten Münzsorten der Republic bestehet, wie sie Anno 1686 sind gesetzt worden, nemlich:

Doppien zu 29 Lire, Zecchini zu 17 Lire } Dieses Cou-  
Scudi della Croce zu 9 Lire 12 Soldi } rent, ist 29  
Ducatone od. Giustina zu 8 Lire 10 Soldi } pro Cent  
Silber Ducati zu 6 Lire 4 Soldi. } besser denn

3) *Piccoli-Geld*, worunter man das jetzige Courent verstehet, als worinne oben erwähnte Venetianische Münzsorten zu höhern Preisen sind gerechnet und gesetzt worden. Anno 1750 ward in dieser Valuta der Ducato di Banco zu 9 Lire 12 Soldi gesetzt, seit dieser Zeit thun:

154½ Ducati oder Lire Piccoli, gleich 100 Ducati oder Lire Banco.

Die Banco-Agio aber oder die Differenz zwischen Banco und Courent-Geld wird allezeit, 100 in Banco thun 120 in Courent, und

Der Sopra-Agio aber oder, die Differenz zwischen Courent- und Piccoli-Geld, wird

100 in Courent thun 129 in Piccoli, gerechnet, ohnerachtet, dieser Agio eigentlich  $29\frac{1}{2}\frac{1}{2}$  bis  $\frac{1}{3}\frac{1}{6}$  pro Cent thäte.

Von wirklichen Münzen sind allhier und gelten in Moneta Piccola.

in Gold,

oben erwähnte Doppien oder Doble zu 37 Lire 10 Soldi.  
Zecchini à 22 Lire mit 1 pro Cent m. od. w. Agio.

in

in

in Silber,

Scudi della Croce oder Veneti	zu 12 Lire 8 Soldi
Halbe detti	6 - 4 -
Viertel detti	3 - 2 -
Ducatonen oder Giustine	11 - — -
Halbe detti	5 - 10 -
Ducati correnti oder effectivi	8 - — -
Halbe detti	4 - — -
Viertel detti	2 - — -
Oselle	3 - 18 -
Lirazze	1 - 10 -
Stücke zu	1 - — -
Stücke zu 15, 10 und 5 Soldi,	

in Kupfer,

Stücke zu 1 Soldi.	
Bagattini zu $\frac{1}{2}$ Soldi oder 6 Denari.	

Von fremden Münzen so allhier roulliren sollen laut Verordnung vom 23 December 1757 in Moneta piccola gelten:

Italian. Spanische und Franz. Doppeln	37 Lire Soldi
Gigliati	21 detti 10
Ungari	21 detti —
Scudi Romani bis unter Clemens XI.	12 detti —
Genovinen	14 detti 10
Filippi di Milano	11 detti —

Portugiesische Goldmünzen werden nach dem Gewicht einer Doppia zu 129 $\frac{1}{2}$  Venetian. Grani verkauft, und vor jede Doppia 38 Lire bezahlt.

Venedig wechselt mit folgenden Plätzen, denn		
	gibt es in seinem	und empfängt
nach	Banco Gelbe,	davor fremdes,
Amsterdam	1 Duc. di Bo.	* 91 pf. vls Banc.
Ancona	100 dito	* 96 Sc. mon.
Antwerpen	1 dito	* 92 pf. vls. Perm.
Augsburg	100 dito	96 Rthl. Giro



	gibt,	empfängt,
Wissenzone	* 180 dito	100 Sc. d'oro.
Bolzano	* 134 Soldi Banc.	1 Scudo de Cambio
Vari und Pecce	100 Duc. Banco	* 120 Duc. del R.
Florenz	100 dito	* 79 $\frac{1}{2}$ Sc. d'oro
Frankfurth	100 dito	195 fl. Cour.
Genua	* 95 Soldi Banco	4 Lire Banco od. 4 $\frac{1}{2}$ L. corr.
Hamburg	1 Duc. Banco	* 91 pf. vls Banco
Lion	* 62 Duc. dito	100 Ecus
Leipzig	100 ditto	128 Rthl. Conv. Geld
Livorno	100 dito	* 104 Pez. d'otto
London	1 dito	* 50 pf. Sterl.
Milano	* 156 Soldi Bo.	1 Scudo oder 117 Soldi imp.
Napoli	100 Duc. Banco	* 118 Duc. del R.
Roma	100 dito	* 63 Sc. di Stam.
Wien und Münchberg	100 ditto	* 188 fl. corr.

Nota. Wenn in andern Plätzen nach Venedig in Corrent gewechselt wird, so muß man allemahl Moneta Piccoli darunter verstehen, und niemals die mittlere Gattung zwischen Banco und piceoli,

Die Preise mit \* gezeichnet sind veränderlich

Vom Ufo.

Bey denen Briefen, so auf Venedig traffet werden, ist ein Ufo aus London 3 Monath oder 90 Tage nach Dato.

aus Amsterdam, Antwerpen und Hamburg 2 Monath nach Dato

aus Bergamo, Milano, Mantua und Modena 20 Tage nach Dato.

aus Augspurg, Frankfurt, Nürnberg, Wien, Vokano 15 Tage nach Sicht.

aus St. Gall, Genua, Napoli, Bari, Lecce 15 Tage nach Sicht.

aus Ancona und Rom 10 Tage nach Sicht.

aus Bologna, Ferrara, Lucca, Florenz und Livorno 5 Tage nach Sicht.

Respect Tage sind allhier 5, darunter werden aber keine Conr. Fest, und Bo. Spertage gerechnet.

Alle protestirte Wechselbriefe werden allhier durch die Fanti, oder Diener von Commerce Collegio in ein öffentlich Buch notiret, welches jeder Kaufmann frey durchsehen kann. Dadurch werden viele Wechsel sopra protesto, zu Ehren des Trassenten acceptirer, wie nicht weniger das Mißtrauen entdecket, und bestätigt wird, so sie gegen auswärtige und ihre eigene Kaufleute haben können.

Alle Wechselbriefe so in Banco zahlbar lauten, müssen so gleich zum faveur des Präsentanten gestellt seyn, sonst sie nicht acceptirer werden. Endorsirte, oder an die Ordre eines andern gestellte Briefe werden also nicht acceptirer wenn man nicht seine Vollmacht an dem sendet, so das Geld erheben soll. Wenn aber Wechselbriefe in Courent lauten, so können sie wohl endossirer seyn.

Die hiesige Banque, Banco del Giro genannt, ist von der Republick 1587 errichtet worden, und ist wie die Amsterdammer und Hamburger eine allgemeine Cassa der Banquiers und Kaufleute. Sie nimmt die Münzen der Republick vor Banco Geld an, und rechnet, wie schon erwehnet.

120 Lire Courent oder

154½ Lire Piccoli.

) vor 100 Lire Banco.

Die



Diese Banque hält besonders Buch und Rechnung in Lire à 20 Soldi à 12 Denari di grossi und

1 Banco Lire wird zu 10 Ducati oder 62 Lire de Banco gerechnet, folglich ist

1 Soldo aus der Banque 12 Grossi, und

1 Denaro aus derselben 1 Grosso werth, dieses verursacht, daß wenn man wolte z. E. 1234 Duc. 5 Grossi in Banco abschreiben lassen, man die Assignment auf 123 Lire 8 Soldi 5 Denari in Banco stellen müste.

Alle Wechselbriefe so in Banco lauten, müssen durch selbige bezahlet werden, die aber auf Courent gerichtet, werden mit baaren Gelde bezahlet, wenn man sich nicht zusammen vergleicht sie in Banco bezahlen zu lassen, in welchen Fall man sich wegen des Banco Agio versteht. Wegen der Baaren hat jeder die Freyheit sie in Banco oder mit baaren Gelde zu bezahlen.

Diese Banque hat auch eine Contanten-Cassa vor diejenigen, so ihr Geld baar aus der Banque haben wollen.

Die Sperrung und Oefnung der Banque sind also geordnet, denn

Sie wird geschlossen. und wieder geöffnet.

- |                                      |                                    |
|--------------------------------------|------------------------------------|
| 1) Den Sonnabend vor den Palm-Sonnt. | Den Montag nach der Osters-Octava. |
| 2) Den 23. Junii.                    | Den 2ten Mont. in Julii.           |
| 3) Den 23. Sept.                     | Den 2ten Mont. in Octob.           |
| 4) Den 23. Dec.                      | Den 2ten Mont. in Jan.             |

Ferner wird sie außerordentlich geschlossen. Zur Carnevals Zeit auf 8 bis 10 Tage.

An allen angeordneten Festtagen, wenn es nicht Festtage des Herzoglichen Pallasts sind.

Alle Freytage, ausgenommen die so in Monat März, wie auch die so in einer Woche fallen, wo schon ein Fest gewesen.

Das Ellenmaaß in Benedig ist theils zu Wolle, theils zu Seiden, Waaren, ersteres ist  $\frac{1}{2}$  pro Cent und letzteres  $6\frac{1}{2}$  pro Cent circa kürzer denn die Berliner Elle. Es thun also

100 Berliner Ellen  $\left\{ \begin{array}{l} 100\frac{1}{2} \text{ Bracce zu Wolle,} \\ 106\frac{1}{2} \text{ Bracce zu Seiden} \end{array} \right\}$  in Benedig

Das Handelsgewicht ist ebenfalls zweyerley, schwer und leicht, und hat folgende Eintheilung.

Carico hat Centner 16 peso sottile Oncie Saggi.

I	4	400	4800	28800
	I	100	1200	7200
		I	12	72
			I	6

158 16 Peso sottile oder  $\left\{ \begin{array}{l} \text{thun 100 16 Peso grosso oder} \\ \text{leichte 16.} \end{array} \right\}$  schwere 16.

Desgleichen 100 16 Peso grosso thun 102 $\frac{1}{2}$  Berliner 16 in circa.

Desgleichen 100 16 Berliner thun 154 $\frac{1}{2}$  peso sottile in Benedig circa.

Das Gold und Silber Gewicht allhier bestehet in,

Marca hat Oncie Quarti Carati Grani.

I	8	32	1152	4608
	I	4	144	576
		I	36	144
			I	4

## Warschau.

Die Haupt- und Residenz-Stadt von Pohlen, in Großpohlen gelegen, hält Buch und Rechnung, wie auch ganz Großpohlen in

Plotus



Zlotus oder Gulden à 30 Grosz oder Groschen à 9 Pfennige.

Die Münzen haben folgendes Verhältniß:

Thaler hat flor.	Gzostack	Groschen	Schill.	Pfen.
1	6	15	180	540
	1	2½	30	90
		1	12	36
			1	3
				1
				3

Kleinpohlen, wovon Cracau die Hauptstadt, und Preußen rechnet ebenfalls nach Gulden à 30 Groschen, sie sind aber noch einmahl so viel Werth als die in Großpohlen, denn man rechnet den Thaler so in Großpohlen 6 Flor. oder 180 gilt, allhier in Kleinpohlen und Preußen nur zu 3 Flor. oder 90 Gr. welches zu bemerken ist.

Seit den Anfang des 1766. Jahres hat die Münz-Commission in Pohlen den neuen Münzfuß solcher- gestalt fest gesetzt, daß 1 Ducaten auf den Werth von 16½ Flor. Pohlisch oder 4 Rfl. 3 Ggr. gesetzt, und die Eöllnische mg fein Silber zu 80 Pohlische oder 20 Reichsfl. ausgemünzt, auch folgende **würfliche** Münzen geprägt werden sollen.

in Gold,

Duc. zu 16 Flor. in Großpohlen oder 8 Flor. in Kleinpohlen.

in Silber,

Species-Thaler zu 8 Fl. in Großp. od. 4 Fl. in Kleinp.  
 Reichsfl. od. ¾ : 4 : in dito od. 2 : in dito  
 ⅓ oder 8 Gr. fl. : 2 : in dito od. 1 : in dito  
 ⅙ oder 4 Gr. : 1 : in dito od. ½ : in dito  
 ⅓ od. 2 Gr. : ½ : in dito od. ¼ : in dito  
 ⅓ od. 1 Gr. : ¼ : in dito od. ⅓ : in dito

in Kupfer,

Stücke zu 3 Pohlen. gr. und 1 Pohlen. gr. oder  
1½ Gr. und ½ Gr.

Die wirklich geprägten alten Pohlenischen  
Münzen aber sind.

in Gold,

Ducaten.

in Silber,

Floti oder Guldenstücke à 30 oder 15 Pohlen. gr.

Timpfe à 36 oder 18 Pohlen. gr. davon gehen 5 St.  
auf 1 Pohlen. thlr.

Szostack oder Sechser à 12 oder 6 gr. Pohlen.

Trojack à 6 od. 3 Pohlen. gr. } wovon anjeko nur die

Ottine à 5 oder 2½ gr. } wichtige Ducaten und

Polturack à 3 oder 1½ gr. } alten Casimir-Timpfe

in Kupfer. } und Szostack Cours

Grosz à 3 schil. und schil. St. } haben.

Das hiesige neue Ellenmaaß ist  $8\frac{3}{4}$  pro Cent,  
circa kürzer denn Berliner folglich thun 100 Ber-  
liner Ellen, 108  $\frac{3}{4}$  Ellen in Warschau.

Das Handelsgewicht ist  $24\frac{1}{4}$  pro Cent circa  
leichter denn Berliner, also 100 Berliner lb thun  
124  $\frac{1}{4}$  lb in Warschau.

## Wien.

Die Hauptstadt und Röm. Kayserl. Residenz im Oe-  
sterreichischen gelegen. Hält Buch und Rechnung in

Gulden à 60 Kreuzer à 4 Pfennige Courent, und  
haben.

Die hiesigen Münzen haben folgende Verhältniß  
zueinander.

Thlr.



Thl. Spec.	Thl. Cour.	Flor.	Schill.	Kaysergr.	Xer	Gröschel	Pfenninge	Seller
1	1 $\frac{1}{3}$	2	16	40	120	160	480	960
	1	1 $\frac{1}{2}$	12	30	90	120	360	720
		1	8	20	60	80	240	480
			1	2 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$	10	30	60
				1	3	4	12	24
					1	1 $\frac{1}{3}$	4	8
						1	3	6
							1	2

Von wirklich geprägten Münzsorten sind alhier.  
in Gold,

Doppelte Severinen zu 3 Holländische Ducaten oder	Flor.	Xer.
	12	22 $\frac{1}{2}$
Einfache ditto zu 1 $\frac{1}{2}$ Ducaten oder	6	11 $\frac{1}{4}$
Kayserl. Königl. Ducaten zu	4	10
Ungarische oder Kremnitzer Ducaten	4	12

in Silber,

Neue Spec. Thaler seit Anno 1750.	2	—
Halbe ditto oder Floren-Stück	1	—
Viertel ditto oder halbe Flor. Stücke	30	
20, 17, 10, 7, 3, 1 $\frac{1}{2}$ , $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Xer Stücke, wovon		
12 Würfe 17 Xer St. à 5 St. pro Wurf 17 fl. und		
12 ditto 7 Xer St. à 5 St. pro ditto 7 fl. betrag.		

in Kupfer,

Kreuzer, Gröschel, halbe Kreuzer, und Pfenninge.

Der hiesige Münzfuß, ist der von so vielen Orten in Deutschland angenommene Conventions-Fuß, nach welchen

in Gold,

67 Ducaten 1 köln. mg wiegen, und selbige 23 Karath 8 Grän fein Gold enthalten.

## in Silber,

aber 10 ganze, 20 halbe und 40 Viertel Species-Thaler 1 Eölln. m<sup>z</sup> wiegen, und dieselbe 13 $\frac{1}{2}$  Loth fein Silber enthalten sollen,

und weil diesem Fuß verschiedene deutsche Höfe vermittelt einer geschlossenen Convention beygetreten sind, so wird es der Conventions-Fuß, und die nach solchen Fuß ausgemünzte Sorten Conventions-Geld benennet.

Von fremden Münzsorten können vermöge einer Verordnung vom 12ten Martii 1753 und 12 Jan. 1754. folgende zu einen festgesetzten Preise in denen gesammten Königl. Erb-Königreichen und Landen ausgegeben werden.

## in Gold,

Allerley Ducaten, so nach dem Reichsmäßigen Schroot und Korn in oder außer dem Röm. Reiche geprägt, à

Chur-Bayerische Maxd'or

Chur-Bayerische

Chur-Pfälzische

Würtenberger

Hessen-Darmstadter } Carolinen

Eöllnische

Anspachische

Fuldaische

Halbe dito dito dito dito

Bayerische Gold-Gulden

dito Ducaten

Englische Guinees

Halbe

Ganze } Fried. d'or

Doppelte

Alte Franz. doppelte Louis d'or

Ganze oder einfache dito

fl. Xer.

4 7 $\frac{1}{2}$

6 8

9 12

4 36

3 4

4 10

9 —

3 36

7 12

14 24

14 37

7 13

Halbe



	A.	Xer.
Halbe Louis d'or	3	36
Sonnen Louis d'or	8	40
Schild Louis d'or	8	44
Vierfache Spanische Pistolen	29	10
Doppelte dito	14	35
Einfache dito	7	17½
Halbe dito	3	38½
Fünffache Portugiesische Moid'or	29	19
Doppelte dito	11	46
Einfache dito	5	50
Halbe dito	2	58
Fünfstel dito	1	11
1 doppelter Portugisischer Teston	31	16
Einfache dito	15	40
Halbe dito	7	50
Viertel dito	3	56
Achtel dito	1	58
Toscanische und Venetianische Zechinen		
oder Gigliati	4	12
Holländische Ducaten	4	7½

## in Silber,

Thur: Sächsishe, Brandenb. und Braunschweigische, auch übrige alte und neuere, nach dem Reichs Schroot und Korn in dem Röm. Reiche geprägte, desgleichen Erz: Bischöfliche, Fürstl. Salzburgerische, Herzögl. Braunschweigische und Lüneburgerische, wie auch alle übrige im Römischen Reich in nicht mindern innerlichen Werth als die Kayserl. Königl. geprägte Spec. Thaler oder zwey Guldenstücke

	A.	Xer.
dito halbe Spec. Thl. oder $\frac{2}{3}$ Stück	1	—
Viertel Spec. Thl. oder $\frac{1}{2}$ Stück	—	30
		Die

	A.	Xer.
Die seit 1764 geprägten Preussl. Rthl.	1	25
Halbe dito	—	40
Alte Franz. Thaler oder Louisblanc	2	—
Halbe dito	1	—
Viertel dito	—	30
Neue Franz. Kronen, Palmen, oder Laub, Thaler	2	16
Halbe dito	1	8
Viertel dito	—	34
Spanische sowohl in Europa geprägte als aus America kommende Matten oder Mexicanen oder Stück von Achten	2	4
Ganze Ducatons oder Niederländische 10 Schilling: Stück	2	29
Halbe dito	1	14 $\frac{1}{2}$
Viertel dito	—	37 $\frac{1}{4}$
Patacons oder Burgundische oder X Thl.	2	—
Halbe dito	1	—
1 Toscanischer Piafter	2	28
Halbe dito	1	14
Viertel dito	—	37
Livorninen	2	4
Halbe dito	1	2
Viertel dito	—	31
Venetianische Ducatons, Kreuz, Krone oder Scudo	2	28
Ein Silber Ducaten dito	1	33
Eine Justina oder Giustina	2	12
1 Mayländischer Filippo	2	12
Mantuaner Thaler	1	54
Halbe dito	—	57
Holländische Thaler	2	—
Rußische Rubel	1	41
Halbe dito	—	50 $\frac{1}{2}$
		Die



Die unter denen ältern Päbsten ausgemünz-	
ten Piaſters oder Scudi Romani bis auf	fl. Xer.
Innocentium XII inclusive	2 26
Genovinen	2 58

Alle vorbemeldete Sorten müſſen das ordentliche Gewicht haben, wiebrigenfalls für ein jedes fehlendes Mäſſelgewichts Grän 4 Xer abgezogen wird.

**Wien wechſelt mit folgenden Plätzen, denn**

	giebt es in ſeinem	und empfängt
nach	eigenen Courant,	davor fremdes,
Amſterdam	* 138 Rthl. Cour.	100 Rthl. Banco.
Augsburg	* 101 Rthl. od. fl.	100 Rthl. oder fl. Cour.
Bolzano	* 101 Rthl. dito	100 Rthl. oder fl. mon. long.
oder	* 97 fl.	100 fl. Valuta.
Breſlau	* 94 Rthl. dito	100 Rthl. Pr. C.
oder	* 113 Xer.	1 L Banco.
Frankfurt	* 100 Rthl. dito	101 Rthl. Conv. Geld.
Grätz	* 99½ fl. dito	100 fl. Corrent.
Hamburg	* 139 Rthl.	100 Rthl. Banco.
Leipzig und Naumburg)	* 100½ Rthl. dito	100 Rthl. Conv. Geld.
Linß	* 99½ fl. dito	100 fl. dito Cour.
Lyon	* 76 Rthl. dito	100 Ecus.
Livorno	1 fl. dito	* 64 Soldi m. Bo.
London	8 fl. 50 Xer dito	1 L. Sterl.
Milano	1 fl. Cour.	* 70 Soldi Cour.
Mürnberg	* 101 fl. dito	100 fl. Cour.
Prag	* 99½ fl. dito	100 fl. Cour.
Venedig	* 125 Rthl. dito	100 Duc. di Eco.
oder	96 fl. dito	500 Lire in Piccoli

*Nota.* Die mit \* gezeichneten Preiſe ſind ſteigend und fallend.

Der Ufo ist allhier 14 Tage nach der Acceptation, und man versteht, unter  $\frac{1}{2}$  Ufo 7)

$1\frac{1}{2}$  Ufo 21 | Tage nach der Acceptation.

2 Ufo 28)

Die Wechselbriefe so nicht à Vista oder auf 2 oder 3 Tage Sicht, oder einen stipulirten Tag lauten, haben 3 Respect Tage.

Die hiesige Banque hat mit der Handlung und den Kaufleuten keine Verbindung; Sie ist Anno 1703 errichtet, man beleet darinnen seine Capitalien gegen Interest, und empfängt selbige daraus wieder wenn man sie andernwärts gebrauchen will.

Das Ellenmaaß in Wien ist  $16\frac{7}{12}$  pro Cent circa länger denn Berliner, folglich vergleichen sich 100 Wiener Ellen mit  $116\frac{7}{12}$  Berliner Ellen.

Vom Handelsgewicht hat 1 Saum 275 lb und ist zu Saffran leichter als zu andern Waaren, der Theilung nach hat.

lb	Viertling	Unzen	Loth	Quent.	Pf.
1	4	16	32	128	512
1	1	4	8	32	128
		1	2	8	32
			1	4	16
				1	4

100 lb Wien. Saffrangew. thun  $108\frac{1}{2}$  lb ) in Berlin  
100 lb aus Wien thun  $119\frac{1}{4}$  lb ) circa

Das hiesige Gold- und Silbergewicht ist das Wiener lb nehmlich 1 mg Handelsgewicht.

1 mg hat 16 Loth 64 Quentien 256 Pf. oder man theilet auch

1 mg in 80 Ducaten oder 4824 Mändel. Gewichtsgrän.



Die  $\text{mg}$  fein Gold wird à 24 Karat à 12 Grän oder 288 Grän fein,

Die  $\text{mg}$  fein Silber aber à 16 Loth à 18 Grän oder 288 Grän fein gerechnet.

Die Wiener  $\text{mg}$  fein Gold gilt 338 flor. m. od. w. und soll in fremden Goldmünzen höchstens nur zu 336 flor. gerechnet werden.

Die Wiener  $\text{mg}$  fein Silber gilt 24 flor. m. od. w.

## Zante,

und Cefalonia 2 Inseln so auf dem Ionischen Meere liegen und denen Venetianern gehören, beyde rechnen nach

Reali zu 100 Soldi oder Aspri,

Diese Reali werden auch in 10 Lire und diese Lire in 10 Soldi oder Aspri vertheilet, und also gerechnet.

Von Venetianischen Münzen so allhier vornemlich Cours haben, gilt m. od. w.

die Zecchino	27 Lire 3 Soldi
der Scudo della Croce	15 — 4 —
der Ducatone oder Giustina	13 — 10 —
der Ducato Veneto effettivo	10 — — —

Man wechselt allhier zuweilen und

giebt 100 Reali vor 83 Duc. 12 Grossi Banco m. od. w. in Venedig.

Das Ellenmaaß ist wie in Venedig, und

Das Handelsgewicht ist das Venediger große, oder peso grosso.

Von hier kommen viele Corinthen, man kauft selbige bey 1000  $\text{fl}$  in Zecchinen, die Unkosten jeder 1000  $\text{fl}$  betragen circa 16 Reali, der Factor in Venedig berechnet gemeiniglich 3 pro Cent Provision in Zante, und 4 pro Cent für seine Provision und dell Credere.

100  $\text{fl}$

100  $\text{fl}$  von diesen Corinthen haben 91 à 92  $\text{fl}$  netto in Hamburg, rendiret thut circa 95  $\text{fl}$  in Berlin.

## Zürch,

Die Hauptstadt des Cantons gleiches Namens in der Schweiz

Hält Buch und Rechnung in  
Gulden à 60 Kreuzer à 8 Heller, oder auch in  
Gulden à 40 Schillinge à 12 Heller.

Die Münzen haben allhier folgende Verhältnisse.

Zhr. hat Rflor. Zürchfl. Bat. Schil. Xer Angster. Heller.							
I	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{4}$	$28\frac{1}{2}$	72	108	432	864
I	$1\frac{1}{5}$	$19\frac{1}{5}$	48	72	288	576	
I		16	40	60	240	480	
		I	$2\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	15	30	
			I	$1\frac{1}{2}$	6	12	
				I	4	8	
					I	2	

Man hat allhier zweyerley Valuta nehmlich

- 1) Wechselgeld, in welchen fest gesetzt ist  
Der alte franz. Louis d'or zu 7  $\text{fl}$ .  
Der Ducat zu 3  $\text{fl}$ . 54 Xer.  
Der Zhr. Ecu Espece genannt zu 1  $\text{fl}$ . 48 Xer oder  
108 Xer, und in dieser Valuta werden die meis-  
ten Wechsel bezahlt.
- 2) Courant-Geld ist das, worinn man Waaren kauft  
und die gemeinen Abgaben bezahlt, in diesen Cou-  
rant gilt der alte franz. Ld'or 7  $\text{fl}$ . 42 Xer, und  
die andern Species nach proportion auch höher.  
Indessen wird dieser Preis zuweilen nach den Um-  
ständen verändert.



Es vergleichen sich aber allhier

nach 5 Thaler	mit 9 Zürchfl.
5 Rfl.	— 6 Ditto
10 Duc.	— 39 Ditto und obigen Preiss
nach 10 fl. Wechs. Geld	— 11 fl. Courent.

Die wirklich geprägten Zürcher Münzen sind,

in Gold,

Ducaten zu $\frac{1}{2}$ Pistolengewicht	gelten.	4 fl. 15 Xer
Ducaten zu ordin. Gewicht	—	4 fl. 18 Xer

in Silber,

Thaler oder Ecu	—	2 fl. —
Halbe Guldenstück	—	— 30 Xer
Viertel Ditto	—	— 15 Xer
Dahen zu $2\frac{1}{2}$ Schil. oder	—	— $3\frac{1}{2}$ Xer
ganze, halbe und viertel Schillinge zu 12, 6 und 3 Heller, 2 Hellerstücke.		

Von fremden Münzen gilt allhier m. od. w.

in Gold,

	fl.	Schil. od.	fl.	Xer
der Louis neuf oder Schild d'or	9	30	9	45
der franz. Sonnen Louis d'or	9	20	9	30
der franz. alte Louis d'or	7	35	7	52
die span. Pistolen				
der franz. Ld'or Mirleton genannt	7	20	7	30
der Ducat von $\frac{1}{2}$ Pistolengewicht	4	$12\frac{1}{2}$	4	19

in Silber,

der Ecu neuf oder Laubthaler	2	$17\frac{1}{2}$	2	$26\frac{1}{2}$
der franz. alte Louisblanc	2	10	2	18
das span. Stück von Achten				

Zürch wechselt mit folgenden Plätzen, denn		
nach	gibt es in seinen	empfängt aber das
	eigenen Gelde,	vor
Amsterdam	100 Rthl. od. 180 fl. Wechs. Geld	91 Rthl. Banco m. od. w.
oder	100 Rthl. oder 180 fl. detto	96 Rthl. Cour.
Augsburg	107½ fl. Courant m. od. w.	100 fl. Cour.
oder	99½ Pst. m. o. w.	100 Pistolen
oder	94 fl. Münz m. od. w.	100 fl. Münz
Bergamo	11 Xer Wechs. Geld m. od. w.	1 Lire Cour.
Frankfurt.	106 fl. Cour. m. od. w. pro	100 fl. Cour.
Geneve.	60 fl. Wechs. G. mit ¼ pro Cent m. o. w. Gew. oder Berl. pro	100 Liv. Cour.
Leipzig	99 Pistolen m. od. w. pro	100 Pistolen
Lion	101 fl. Cour. m. od. w. pro	250 Liv.
Milano	116 Xer Wechs. G. mit ¼ pro Cent m. od. w. Gew. od. Berl. pro	7 Lire Cour.
Münzberg	95 fl. Münz m. od. w. pro	100 fl. Münz.
Paris	100½ fl. Cour. m. od. w. pro	250 Liv.
Venedig	11 Xer Wechs. G. m. od. w. pro	1 Lire piccoli
Wien	106 fl. Cour. m. od. w. pro	100 fl. Cour.



Der Ufo von und nach Amsterdam und ganz Deutschland ist 14 Tage nach Sicht.

Nach Bergamo und Paris wird auch à Ufo traf-  
firt, desgleichen,

Nach Frankfurt, Leipzig, Lion in die Messen.

Nach Geneve, Milano, Venedig auf etliche Tage  
Sicht.

Respect-Tage sind allhier nicht verordnet.

Das Ellenmaaß ist  $11\frac{3}{4}$  pro Cent circa kür-  
zer als die Berliner Elle, und es vergleichen sich

100 Ellen aus Berlin mit  $111\frac{3}{4}$  Ellen in Zürich.

Das Handelsgewicht aber ist  $12\frac{1}{2}$  pro Cent  
circa schwerer denn Berliner, folglich thun

100 lb aus Zürich thun  $112\frac{1}{2}$  in Berlin.

## Zürzach.

So ebenfalls in der Schweiz gelegen, hält Buch  
und Rechnung, und bedient sich der nehmlichen Mün-  
zen wie Zürich,

Es wird allhier außer denen Messen nicht gewech-  
selt, in denen Messen aber, wechselt Zürzach und  
giebt,

104 Nthl. Zürich. Wechs. Geld. m. o. w. pro 100 Nthl. C.  
in Amsterdam.

54 Xer — Ditto m. o. w. pro 1 fl. Münz  
in Frankfurt

64 Xer — Ditto m. o. w. pro 1 Ecu in  
Lion

57 Xer — Ditto m. o. w. pro 1 fl. Cour.  
in Nürnberg

Die zwey großen Messen, so allhier gehalten werden sind :

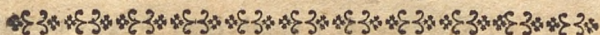
- 1) Pfingstmesse gehet den Pfingst-Dienstag, Mittags um 12 Uhr an, und endet sich 8 Tage darauf den Dienstag.
- 2) Verenaemesse gehet seit 1718 der Frankfurther Herbstmesse wegen den 22 August an, und endet sich den 30 August.

Man ist allhier an keine gewisse Tage, zur Acceptation der Wechselbriefe gebunden, gemeiniglich wird selbige in denen ersten 6 Tagen gesucht, der siebende und achte Tag aber sind die Zahltage, wenn da nicht Zahlung erfolgt, kan man noch den neunten Tag ohne Nachtheil protestiren lassen.

In diesen Messen rouliren allhier vielerley Schweizerische und andere fremde Münzsorten. Diejenigen so alsdenin hier handeln, müssen ausdrücklich die Geldsorten und deren Cours mit einander verabreden, und sich darum verstehen:







# Vergleichung

des Ellenmaaßes, auch Handels: nebst  
Gold- und Silbergewichts der fürnehmsten  
Handelsplätze in Europa.

	Folgendes Ellenmaaß ne- biger Plätze ist einander gleich.	Folgendes Sangelsge- wicht nebig Plätze ist einan- der gleich.	Folgendes Gold- und Sil- bergewicht ne- biger Plätze ist einander gleich.
Aachen	Ellen 828	℥ 827	— —
Allicante	Varas 728	große ℥ 747 kleine ℥ 1121	Marcos 10142
Altona	Ellen 965 Brab. Ell. 800	℥ 800	— 10000
Amsterdam	Ellen 801 Blam. Ell. 778	Hand. G. ℥ 784 Tr. Gw. ℥ 787	— 9500 Ouncen 76000
Ancona	Bracci 861	℥ 1154	—
Antwerpen	große Ellen 797 kleine Ellen 808	— 824	m <sup>g</sup> 9500
Apoth. Gw. in Deutschl.		— 1082	
Aragonien.	Varas 702		— 10142
Archangel	Arsechinen 777	— 947	Solotn. 548600
Augsburg	große Ellen 907 kleine Ellen 934	schwere ℥ 789 leichte ℥ 820	m <sup>g</sup> 9902
Barcelona	Canes 352	℥ 1254	— 10142
Basel	Aunes 469 kleine Ell. 1016	— 792	— 10000
Bayonne	Aunes 626	— 792	
Bergamo	Bracci 844	leichte ℥ 1189	
Bergen in Norwegen	Ellen 881	℥ 776	

# 246 Vom Ellenmaaß und Gewicht

	Ellenmaaß.		Handelsge- wicht.		Gold- und Sil- bergewicht.
Berlin	Ellen 829	℔	827	m℥	99 7
Bern	— 1021	—	745	—	—
Bilibao	Varas 650	—	792	—	10142
		Eisengw. ℔	841		
Bisenzone		℔	742		
Bologna	in Boll. Br. 871	—	1070		
	in Seid. Br. 929				
Botzen	Ellen 700	—	773	—	8333 $\frac{1}{2}$
	Bracci 1006				
Bourdeaux	Aunes 464 $\frac{2}{3}$	—	788	—	9548
Braunsch.	Ellen 969	—	830	—	10012
Bremen	— 956	—	777	—	10000
Breslau	— 1006	—	956	—	11963
	Schles. Ell. 960				
Bretagne	Aunes 411				
Brügge	Ellen 797	—	824		
	Leinw. Ell. 763				
Brüssel	große Ellen 797	—	824	—	9500
	kleine Ellen 808				
Cadix	Varas 652	—	841	—	10142
in Lein.	Brab. Ellen 797				
Caen	Aunes 468				
Calais	— 468	Schwere ℔	760		
		leichte ℔	920		
Candia	Pik 868	Schw. Rotol.	736		
		leichte dito	1133		
Carlsbad	große Ellen 817				
	kleine Ellen 935				
Carthagen.	Varas 661	℔	841	—	10142
Cassel	Ellen 986	—	1224		
Castilien	Varas 652	—	841		
Chamberg	Rasi 953	—	903		
Eöln	große Ellen 796	—	829	—	10000
	kleine Ellen 963				



# der fürnehmsten Städte in Europa. 247

	Ellenmaaß.		Handelsgewicht.		Gold- und Silbergewichte.
Constantin.	große Pik. 827	Ok.	305½	Metecal	502900
	kleine Pik. 854	Lod.o. Rott.	694		
Copenhag.	Ellen 881	℥	776	mg	9951
Corfica	Palmi 2211	—	1125		
Cracau	neue Ellen 897	—	957	—	11754
Cremona	Bracci 899	—	1182		
Danzig	Ellen 964	—	890	—	12240
Diam Grw				Kar.	11377000
Delft	— 801	—	784		
Dresden	— 977	—	830		
Dublin	— 484	—	854		
	Yards 605				
Dunnskirch.	Ellen 818	—	888		
Edimburg	— 582	—	788		
Elbingen	— 979	—	912		
Emden	— 825	—	780		
Erfurth	große Ellen 1006	—	821	—	10000
	kleine Ellen 1370				
Ferrara	in Woll. Br. 827	—	1142		
	in Seid. Br. 879				
Florenz	in Woll. Can 234	—	1108	℥	6890
	Bracci 937			Oncie	82670
	Palmi 1873				
in Sei	de Canne 237½				
	Bracci 950				
	Palmi 1901				
Fr. a. M.	Ellen 1025	Ent. Grw. ℥	761	mg	10000
	Grb. Ellen 800	Pfund G. ℥	830		
	Par. Aun. 465½				
Frankf. a. d.	Ellen 834	℥	827		
Oder					
Geldern	— 834	—	830		
Geneve	Genf. Aun. 484	große ℥	704	—	9548
	Franz. Aun. 465	kleine ℥	844		

# 248 Vom Ellenmaaß und Gewicht

	Ellenmaaß.	Handelege- gewicht.	Gold: und Sil- bergewicht.
Gen. Can.	v. 10½ Pal. 209¾	Boll G. Rot, 712	fl 7356
Canne	v. 10 Pal. 220¼	Cal. G. Rot. 784	Oncie 88280
Canne	v. 9 Pal. 24¼	Cantaro Rot 799	
	Bracci von	schwer Schaals	
	2½ Palmi 944	Gw. fl 1129	
	— 2203	leicht Schaals	
		Gw. fl 1200	
Gibraltar	Varas 652	— 829	
Göthenb.	Ellen 932	Virtual G fl 911	
		Eis. Gw. fl 1139	
Haag	— 801	fl 784	
Hamburg	— 965	Hand. G. fl 800	mz 10000
	Brab. Ell. 800	Edln. G. fl 829	
Hannover	Ellen 950	fl 756	— 10000
Harlem	— 760	— 784	
Hildesh.	— 987	— 830	
Hirschberg	— 960		
Jeroslaw		— 900	
Königsberg	— 962	neu Berl. G. 827	— 11933
		alt Gw. fl 1019	
Lauban	— 981	— 925	
Leiden	— 810	— 824	
Leipzig	— 978	— 830	— 10000
Lindau		— 844	
Lion	Aunes 471	Stadt G. fl 912	— 9548
		Seid. G. fl 843	
Lissabon	Varas 505	fl 844	— 10184
	Covados 817		Oncas 81470
	Pal. crav. 2450		
	fl. Palmos 2523		
Livorno	in Boll. Can. 234	— 1130	fl 6890
	Bracce 937		Oncie 82670
	Palmi 1873		
	in Ede Can. 237½		



	Ellenmaaß.	Handelsgewicht.	Gold und Silbergewicht.
Londen	Bracce 950		
	Palmi 1901		
	Yards 605	av. du pois $\text{fl}$ 854	Troy $\text{fl}$ 6263
	Feinw. Ellen 484	Rön. G. $\text{fl}$ 569 $\frac{1}{2}$	Onces 75160
	in Boy und Frieß	Troy G. 1038	
	Godes 788		
Orient		$\text{fl}$ 792	
Lucca	in Wll. Br. 914	S. Gew. $\text{fl}$ 1041	
	in Seid. Br. 956	Seid. G. 1161	
Lübeck	Ellen 959	$\text{fl}$ 812	mg 10000
Lüneburg	— 950	— 796	
Lüttich	— 1003	— 816	
Madrid	Varas 652	— 841	— 10142
Magdeb.	Ellen 829	— 827	— 9977
Majorca	Cannen 322 $\frac{1}{2}$	— 922	
Malaga	Varas 652	— 841	— 10142
Malta	Canne 246 $\frac{3}{4}$	Rottol. 502 $\frac{1}{2}$	
Mantua	Bracci 1189	$\text{fl}$ 1177	
Marseille	Cannes 275 $\frac{1}{2}$	— 965	— 9548
	Lein. Aun. 472 $\frac{3}{4}$		
Mamel	Ellen 964	— 938	
Messina	Canne 285 $\frac{1}{2}$	$\text{fl}$ von 33	
		Onc. Rot. 443 $\frac{2}{3}$	
	Palmi 2285	$\text{fl}$ von 30	
		Onc. Rot. 488	
		$\text{fl}$ von 12	
		Onc. Lib. 1220	
Middelb.	Ellen 801	$\text{fl}$ 828	
Milano	in Wll. Br. 818	pes. gros. $\text{fl}$ 506 $\frac{1}{2}$	— 9935
	in Seid. Br. 1031	peso sott. 1182	Oncie 79480
Minden	Ellen 955		
Minorca	Canes 345 $\frac{1}{2}$	kleine $\text{fl}$ 971	
Modena	Braces 864	$\text{fl}$ 1203	
Montpell.	Canes 275	— 952	
		N 3	Me

# 250 Vom Ellenmaaß und Gewicht

	Ellenmaaß.		Handelsge- wicht.		Gold: und Sil- bergewicht.
Moskau	Arschinen 777	℥	947		
München	Ellen 663	—	691		
Nancy		—	792		
Nantes	Aunes 466	—	792	m <sup>g</sup>	9548
Napoli	Cannes 262	Rottoli	431 $\frac{1}{3}$	℥	7285
	Palmi 1098	℥	1208	Oncie	87420
Narva	Ellen 925	—	828		
	Arschinen 777				
Naumb.	Ellen 978	—	830		
Nenschatel	Ellen 497 $\frac{1}{2}$	—	745		
Nizza	Rafi 1008	—	1250		
	Palmi 2096				
Normwegen	Ellen 881	—	776		
Novis		—	1170		
Nürnberg	Ellen 839	—	760	m <sup>g</sup>	9782
Ostende	— 791	—	824		
Paderborn	— 1025	—	813		
Padua	Bracce 825	—	1160		
Palermo					
wie Meß.					
Paris	Seid. Aun. 464 $\frac{3}{4}$	—	792	m <sup>g</sup>	9548
	Zuch. Aun. 465 $\frac{1}{4}$				
	Lein. Aun. 468				
Parma	Bracce 1012	—	1143		
Piazenza	Bracce 853	—	1201		
Piemont	Rafi 929	—	1041		
Pisa	Palmi 1853	—	1190	℥	6890
Porto	Covados 833	—	900		
Prag	Ellen 936	—	754	m <sup>g</sup>	9212
Presburg	Ellen 991	—	694		
Provence	Canes 275 $\frac{1}{4}$				
Regensp.	Ellen 682	—	691	m <sup>g</sup>	9517
Reggio	Bracce 1044	—	1174		
Reval	Ellen 1033	—	900		

Niga



# der fürnehmsten Städte in Europa. 251

	Ellenmaas.	Handelsgewicht.	Sold- und Silbergewicht.
Niga	Ellen 1009	℥ 927	m <sup>z</sup> 11179
Rochele	Aunes 468	— 792	— 9548
Rom	Kaufm. Can. 273	— 1098	℥ 6860
	dito Bracce 652		Oncie 82320
	Palmi 2223		
	Lein. Can. 264 $\frac{3}{4}$		
	dito Bracce 871		
Rostock	Ellen 956	℥ 758	
Rotterdam	Ellen 801	schwere ℥ 784	
		leichte ℥ 824	
Rouen	Tuch und Seid.	poids de	m <sup>z</sup> 9548
	Aune 475	marc ℥ 792	
	Leinw. Aun. 396	poids de vi-	
		comte ℥ 747	
Roveredo	Ellen 743	℥ 1138	
Ryssel	Ellen 802	schwere ℥ 835	
		leichte ℥ 902	
St. Gall	in Wl. Ell. 898	schwere ℥ 663	
	in Lein. — 690	leichte ℥ 833	
S. Peterb.	Archinen 777	℥ 947	
Saragossa	Canes 267	— 1243	m <sup>z</sup> 10142
Sardinien	Rasi 1008	— 967	
	Palmi 2203		
Savojen	Rasi 1008		
Schaffhaus.	Ellen 917	— 843	
Sevilla	Varas 652	— 841	m <sup>z</sup> 10142
Solothurn	Ellen 1006		
Stettin	— 850	— 827	
Stockholm	— 932	Vi <sup>ct</sup> . G. ℥ 911	m <sup>z</sup> 11095
		Veraw Gw.	
		m <sup>z</sup> 1031	
		Landstädte	
		Gw. m <sup>z</sup> 1082	
		Eisen Gw.	
		m <sup>z</sup> 1139	

# 252 Vom Ellenm. und Gew. der fürnehmsten ꝛc.

	Ellenmaaß.		Handelsge- wicht.		Gold: und Sil- bergewicht.
Stralsund	Ellen 950	th	802		
Strasburg	— 1028	schwere th	792	mg	9914
	Aunes 465	kleine th	822	Onces	79320
Thoren	Ellen 971	th	920		
Thouloufe	Canes 303 $\frac{3}{4}$	—	932		
Toledo	Varas 673			mg	10142
Toulon	Cannes 285 $\frac{1}{4}$	th	903	—	9548
Trient	in Woll. Ell. 817				
	in Seid. Ell. 904				
Triest	in Woll. Ell. 818	Wiener th	690		
	in Seid. Ell. 863	Ven. groſſe th	810		
		Venez. Lott. th	1280		
Turin	Rasi 917	—	1050	—	9500
Ulm	Ellen 973	—	827		
Valencia	Varras 608	groſſe th	747	—	10142
		kleine th	1121		
Venedig	in Wolle Br. 830	peſo groſſo th	810	th	6524
	in Seide Br. 881	peſo ſortile th	1280	mg	9787
Verona	Bracce 881	peſo groſ. th	779		
		peſo ſot. th	1165		
Warschau	neue Ellen 897	kleine th	1026	—	11586
Wien	Elle 712	th	690	—	8333 $\frac{1}{2}$
		Caſt. G. th	760		
Wisma	— 949	th	801		
Sante Zefalonia	—	—	810		
Zürich	— 922	ſchwere th	735	—	9975
Zwoll		th	804		





# Vergleichung

der Getreidemaaße folgender Plätze  
gegen einander.

Alicante	Cassises	1283 $\frac{1}{2}$
	Barcellas	15400
Amsterdano	Sonnen	2340
	Scheppels	11700
	Saalz Maaten	5150
Ancona	Rubbi	1158
Antwerpen	Biertels	4100
Archangel	Ezetuers	1658
Barcellona	Quarteras	4600
Basel	Säcke	2450
Berlin	Scheffel	6120
Bern	Mütt	1997
Bilbao	Fanegas	5250
Bologna	Corbe	4280
Bordeaux	Boisseaux	4120
Braunschweig	Scheffel	1016 $\frac{2}{3}$
	Hinten	1016 $\frac{2}{3}$
Bremen	Scheffel	4445
Breslau	Ditto	4520
Brüssel	Säcke	2710
Cadix	Fanegas	5530
Cassel	Messen	35500
Cleve	Malter	1760
Cölln	Ditto	1950
Colberg	Scheffel	6360
Copenhagen	Sonnen	2272
Dänemark	Ditto	2272
Danzig	Scheffel	6500
Dresden	Ditto	2990
Elbingen	Last	108 $\frac{1}{2}$

# 254 Vergleichung der Getreidemaasse

Embsen	Tonnen	1653
	Berps	6615
England	Quarters	1106
	Buschels	8850
Ferara	Stari	10460
Flensburg	Tonnen	2307
Florenz	Staja	13350
Frankf. am Mayn	Walter	2927
Geneve	Coupes	4070
Genua	Mine	2710
Glückstadt	Tonnen	2210
Halle an der Saale	Scheffel	3980
Hamburg.	Last	100
	Scheffel	3000
Hanover	Himten	10166 $\frac{2}{3}$
Königsberg	alte Scheffel	6500
Leipzig	Dirto	2275
Lille	Kazieres	4446
Lion	Anees	1648
Lissabon	Alguieres	23600
	Salz Moyos	394
Livorno	Saccas	4450
	Staja	13350
Londen	Quarters	1106
	Landmaas Buschels	8850
	Wassermaas Dirto	7080
Lucca	Staja	12900
Lübeck	Rockenmaas Scheffel	9462 $\frac{1}{2}$
	Malzmaas Dirto	8114 $\frac{2}{7}$
	Habermaas Dirto	8056 $\frac{1}{4}$
Lüneburg	Himten	10166 $\frac{2}{3}$
Lüttich	Setiers	10560
Magdeburg	Scheffel	6120
Malaga	Fanegas	5214 $\frac{2}{7}$
Marseille	Charges	2000
Messina siehe Sicilien		
Modena	Staja	4500
	Monte	

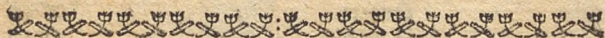


# Vergleichung der Getreidemaaße 255

Montpellier	Setiers	1	1	6180
	Emines	1	1	12360
Nantes	Setiers	1	1	2207
Napoli	Tomoli	1	1	6180
Narva	Tonnen	1	1	1950
Nürnberg	Sümmer	1	1	950
Palermo siehe	Sicilien			
Paris	Setiers	1	1	2060
	Boisseaux	1	1	24720
	Haver	1	1	1030
Piemont	Sacca	1	1	2970
Polen	Last	1	1	103
Prag	Strich	1	1	3350
	Bierteil	1	1	13400
auf den Lande	Strich	1	1	3464
Reval	Tonnen	1	1	2672
Riga	Loof	1	1	4850
	Tonnen	1	1	2425
Rochele	Toneaux	1	1	229
	Boisseaux	1	1	9610
Roma	Rubbi	1	1	1155
	Quarte	1	1	4620
Rostock	Scheffel	1	1	8910
Rotterdam	Höden	1	1	295
	Sacks	1	1	3140
	Achtedeelen	1	1	9430
Rouen	Muids	1	1	147
	Setiers	1	1	1766
	Mines	1	1	3530
	Boisseaux	1	1	14120
Rußland	Ezetwers	1	1	1620
	Ezetwerick	1	1	12960
Sardinien	Starelli	1	1	6450
Schleswig	Tonnen	1	1	2405
Schweden	Tonnen	1	1	2158
	Kappar	1	1	69000
Sevilla	Fanegas	1	1	5530
	Sicilien			

# 256 Vergleichung der Getreidemaasse

Sieilien	Salme groß	1	2	953
	Salme gener.	2	6	1187½
Stettin	Scheffel	2	2	6120
Stockholm	Tonnen	2	2	2158
Stralsund	Scheffel	2	2	8114¾
Strasburg	Land Setiers	2	2	16720
	Stadt Setiers	2	2	17250
Toscana	Moggia	2	2	593
Toulon	Charges	2	2	687
	Emmes	2	2	3090
Turin	Sacci	2	2	2750
	Staja	2	2	8250
	Mine	2	2	16500
Valencia	Cassises	2	2	1580
	Barsellas	2	2	19000
Venedig	Staja	2	2	3900
Verona	Minelli	2	2	8575
Wismar	Scheffel	2	2	8260
Wien	Metren	2	2	4510
Würch	Mütt	2	2	3810



## Vergleichung

der Maasse zu flüssigen Sachen an Wein,  
Dehl, Bier, und dergleichen von folgen-  
den Plätzen.

Amsterdam	Steckan	2	2	7600
	Mingeln	2	2	121600
Ancona	Boccali	2	2	101400
Antwerpen	Stroopen	2	2	45900
Apulien	Salme	2	2	940
	Staja	2	2	9400
				Vari



# Vergleich. der Maaße zu flüssigen Sachen 257

Bari	Oehl	Salme	£	£	£	875
		Staja	£	£	£	8750
Basel	alte	Potten	£	£	£	92400
	neue	Dirto	£	£	£	115900
Berlin		Quart	£	£	£	125800
Bern		Maaß	£	£	£	88000
Bologna		Corbe	£	£	£	1960
		Boccali	£	£	£	117700
Bourdeaux		Barriques	£	£	£	608
		Beltes	£	£	£	19460
		Pots	£	£	£	67000
Bourgogne		Quelle	£	£	£	352
Braunschweig		Stübgen	£	£	£	39460
Bremen		Dirto	£	£	£	45625
Breslau		Quart	£	£	£	208600
Cadix	Wein	Arrob. major	£	£	£	9200
		Acumbres	£	£	£	72600
	Oehl	Arrob. men.	£	£	£	11770
Cassel		Quaterons	£	£	£	47100
		Maaß	£	£	£	70700
Certe siehe Montpellier						
Champagne		Quelle	£	£	£	402
		Quarteauts	£	£	£	1608
Eöln am Rhein		Ohm	£	£	£	930
		Vierteles	£	£	£	24200
		Manß	£	£	£	96700
Cognac		Barriques	£	£	£	831
		Beltes	£	£	£	22440
Dännemark		Anker	£	£	£	3870
		Kannen	£	£	£	75000
Danzig	Bier	Stof	£	£	£	62900
	Wein	Stof	£	£	£	84400
Dresden		Eimer	£	£	£	2150
	Bißer	Kannen	£	£	£	103100
	Kleine	Dirto	£	£	£	154700
England	Bier	Gallons	£	£	£	31333½
		Pints	£	£	£	250600

Wein

# 258 Vergleich. der Maaße zu flüssigen Sach.

Wein, Oehl, u. Thran	Gallons	38200
	Wints	305700
Ferrara	Mastelli	1770
	Secchie	14140
Florenz	Oehl Barili	4550
	Wein Barili	3640
	Fiasci	73000
Frankf. am Mayn	Ohm	982
	Biertels	19630
	Maaß	78500
	Schoppen	314000
Geneve	Pots	152000
Genua	Oehl Barili	2256
	Rubbi	16920
	Wein Barilli	1678
	Pinde	83900
Hamburg	Ohm	1000
	Quartier	160000
Heidelberg	Biertels	15700
Königsberg	Quart	125800
Leipzig	Eimer	1909
	Schenk Kannen	120300
Lissabon	Almudas	8488
	Quartilhos	407400
Livorno	Oehl Barili	4550
	Wein Barili	3447
	Doccali	137800
London	siehe England	
Lucca	Oehl Copi	1450
Lübeck	Biertels	20000
	Kannen	80000
Mantua	Oehl Moggia	1300
Marseille	Oehl u. W. Millerole	2425
	Oehl Escandeaux	9700
Majorca	Oehl Quartanos	35100
Messina	Oehl Cassisi	16750
Montpellier	Wein Septiers	4286
	Monte	



# Bergleich. der Maaße zu flüssigen Sach. 259

Montpellier	Barals	5716
	Pots	137200
	Oehl Barals	3883
	Quartals	15530
Napoli	Oehl Salma	780
	Staja	7800
Wein und Brandw.	Barlli	3280
Nürnberg	Eymer	2157
	Schent Maaß	146600
Paris	Septiers	19300
	Pintes	154400
Nuglia	Oehl Salma	960
Regensburg	Seidels	224600
Reval	Stof	121700
Riga	Dito	119700
Rochelle	Barriques	831
	Bekes	22400
Roma	Boccali	110600
Rotterdam	Stoop	56600
Rouen	Arthof	741
Rußland	Wedaras	11750
	Kruska	94000
Ryssel	Pots	64000
Schweden	Eimer	1843
	Unfer	3687
	Kannen	55300
	Stoop	110600
Sevilla siehe Spanien		
Sicilien	Casisti	12800
Spanien	Botta	306
	Pipa	341
	Wein Arobas major.	9190
	Acumbres	73500
	Quartillos	294000
	Oehl Arobas men.	11770
	Quarterons	47100
Stettin	Nöfel	197300
Stralsund	Potts	149000
	Strasburg	

# 260 Vergleich. der Maasse zu flüssigen Sach.

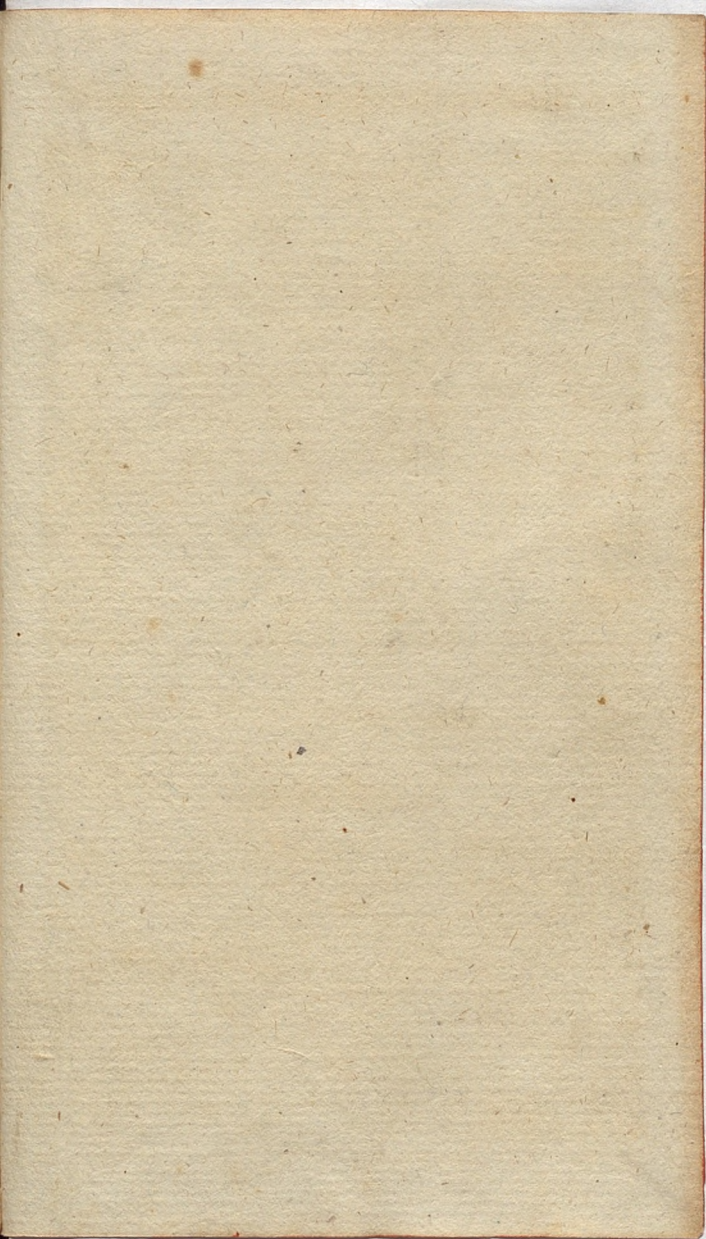
Strassburg	Maass	75410
	Schoppen	301600
Toulon	Millerolles	2267
	Escandaux	9070
Triest Oehl u. Wein	Orue	2205
	Wein Boccasti	79400
Turin	Wein Brente	2566
	Mubbi	15400
	Pinte	92400
Ungarn	Eimer	1975
	Anthal	2865
Valencia	Canteros	12740
Benedig	Oehl Miri	9171
	Wein Secchie	14660
Verona	Brente	2000
	Basse	32000
Wien	Eimer	2440
	Maass	97700
	Seidel	391000

## Druckfehler.

Pag.	Lin.	stehet:	Soll heißen:
12.	5.	100 $\frac{2}{3}$ .	106 $\frac{2}{3}$ .
ibid.	26.	3 $\frac{3}{4}$ .	3 $\frac{1}{2}$ .
100.	9.	1729.	1724.
102.	8.	9 Lir 6 $\frac{7}{8}$ .	9 Lir. 6 Sol. — $\frac{7}{8}$ denar.
109.	9.	133 $\frac{2}{3}$ .	133 $\frac{1}{3}$ .
136.	12.	13 $\frac{1}{2}$ .	13 $\frac{1}{3}$ .
ibid.	32.	395.	365.
161.	6.	1 $\frac{1}{2}$ .	1 $\frac{1}{4}$ .
ibid.	16.	101 $\frac{1}{2}$ .	101 $\frac{1}{4}$ .
219.	9.	100 $\frac{1}{8}$ .	100 $\frac{1}{4}$ .

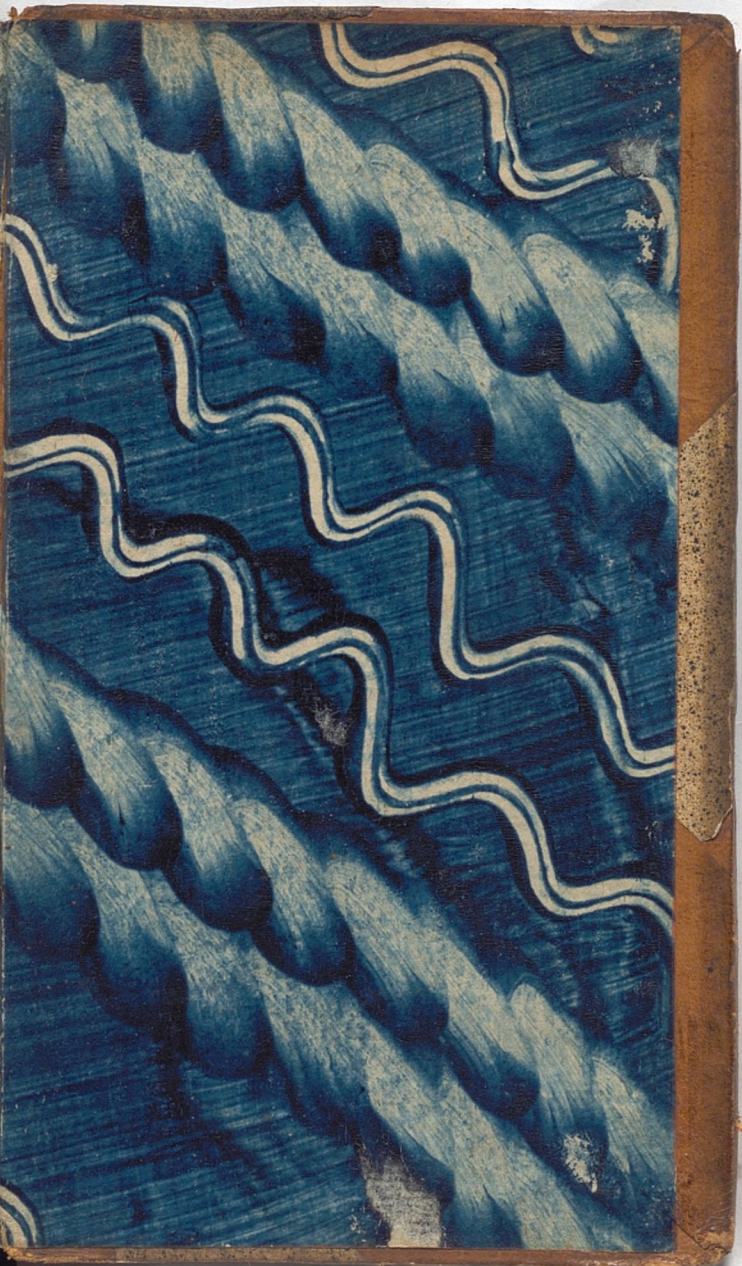












Biblioteka Śląska

231135

I

OPAC

Starodruki

kdd — 913/65 — 50 000 szt.